

IHR FACHMAGAZIN FÜR ANGEWANDTE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

SIBO

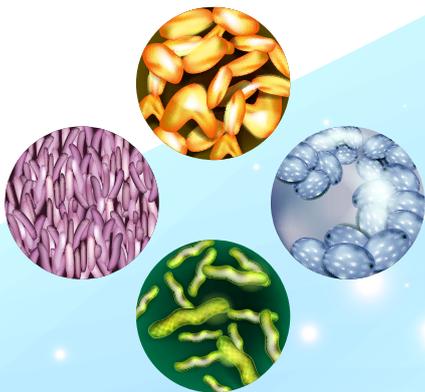
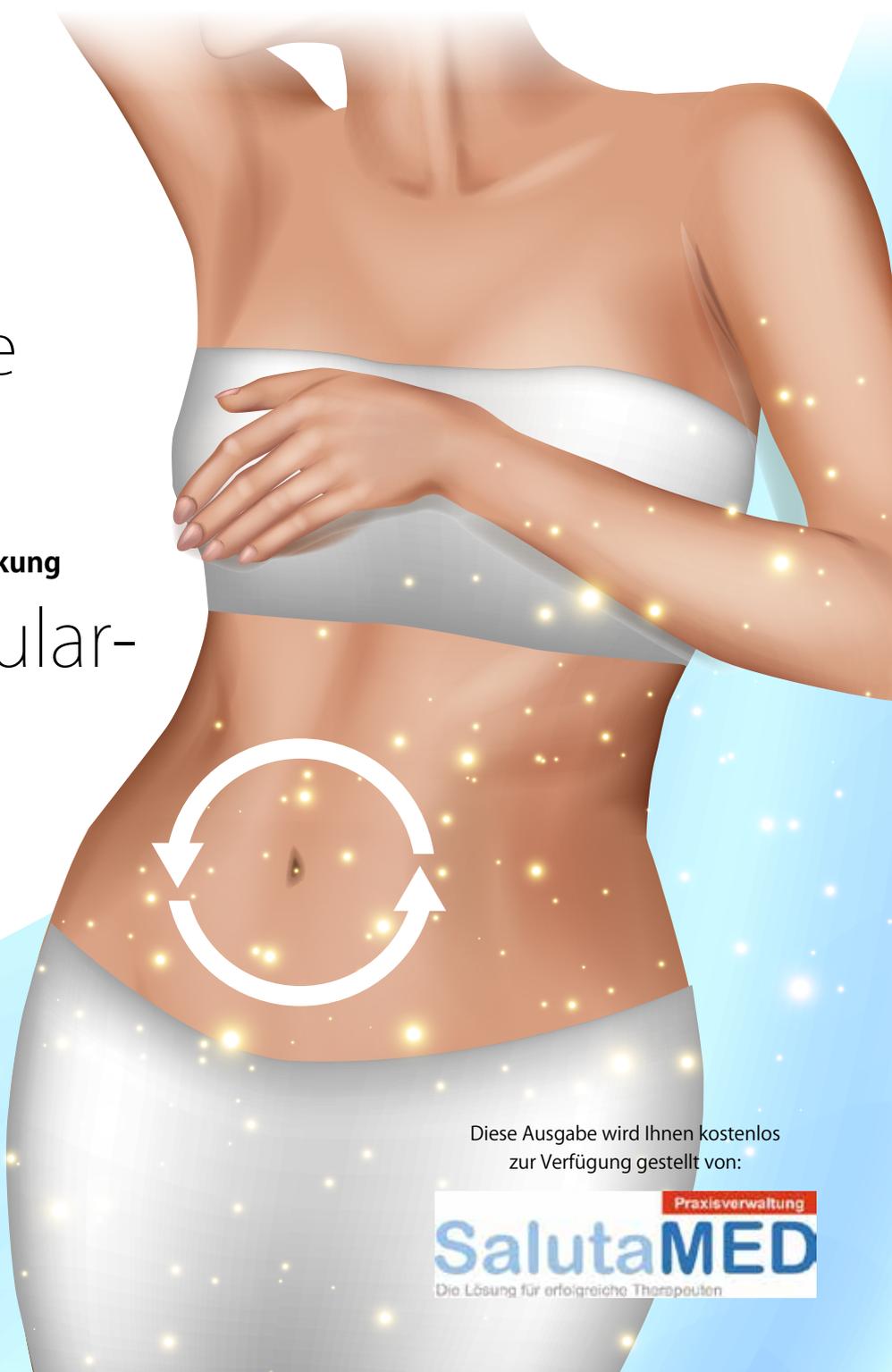
Darm- und Haut-Mikrobiom

**Integrative Onkologie in
der Erfahrungsheilkunde**

Integrative
Krebstherapie

Kleine Substanzen – große Wirkung

Orthomolekular-
medizin



Diese Ausgabe wird Ihnen kostenlos
zur Verfügung gestellt von:

Praxisverwaltung
SalutaMED
Die Lösung für erfolgreiche Therapeuten



Ausgezeichnete Qualität für Ihre Praxis!



**Apothekenprodukt
des Jahres**

Kategorie OTC



40 Kapseln – PZN: 13839419
80 Kapseln – PZN: 13839425

¹ Vitamin B2 trägt zur Erhaltung normaler Haut bei.

Darmflora plus select intens

- Hoch dosierte Milchsäurebakterien für höchste Ansprüche
- **18** Bakterienstämme und **100 Mrd.** Milchsäurebakterien pro Tagesdosis
- Während und nach einer Antibiotikum-Therapie
- Auch zur Unterstützung der Haut¹



Fordern Sie das Themenheft „**Darm & Gesundheit**“ und Muster kostenlos zur Auslage in Ihrer Praxis an!

Melden Sie sich außerdem zu unseren kostenlosen Online-Schulungen an:

www.wolz.de/fortbildung



Natürlich, nachweislich wirksam.
www.wolz.de

Stempel

per Fax an 06722 561020
per E-Mail an med@wolz.de

„Es ist der Geist, der sich den Körper baut.“

Friedrich Schiller



Jürgen Bucker
Geschäftsführer

Ihre Meinung

Uns interessiert,
wie Ihnen unser Magazin gefällt.
Schreiben Sie an
service@akom.media

Liebe Leserinnen und Leser,

in ein paar Wochen ist es wieder soweit: Die diesjährige Medizinische Woche öffnet ihre Tore und lädt zum Wissensaustausch und Vernetzen ein. Ich freue mich schon sehr darauf, endlich wieder vor Ort und in natura mit Expert*innen, Kolleg*innen und Geschäftspartner*innen zusammenzutreffen und ins persönliche Gespräch gehen zu können.

Mir selbst liegt viel an diesem Austausch, lerne ich doch immer wieder etwas Neues und mein Gegenüber besser zu verstehen. Nicht umsonst ist die DNA von AKOM geprägt von den Werten Kooperation und Gemeinschaftlichkeit. Insofern halte ich Veranstaltungen wie die Medizinische Woche für besonders wichtig und, ja, auch für notwendiger denn je. Wo sonst kommen wir noch an einem Tisch zusammen und können uns hinsichtlich unserer aller Zukunft vereinen und mit einer Stimme sprechen?!

Mit Blick auf die globalen Entwicklungen im Allgemeinen und die zunehmende Vereinzelnung der Protagonisten unserer Branche im Speziellen stellt sich mir zunehmend die Frage, ob wir der sich abzeichnenden Entwicklung der medizinisch-therapeutischen Landschaft einfach weiter zusehen möchten. Ob wir unsere Ressourcen im „Jeder für sich allein“ aufreiben wollen. Oder ob wir uns nicht auch als Gemeinschaft endlich mehr den immer wieder propagierten ganzheitlichen Prinzipien widmen sollten.

Sie endlich auch ganz konkret auf unsere Branche übertragen und anwenden.

Ist es nicht so wie in jedem komplex organisierten System? Auch im menschlichen Körper funktioniert nichts ohne ein reibungslos aufeinander abgestimmtes Miteinander der unterschiedlichsten Beteiligten. Ob innerhalb der Zelle, auf der Ebene des Stoffwechsels oder auch im Zusammenspiel mit anderen Organismen, wie z.B. der Mikrobiota im Darm. Ohne das hilfreiche Zutun dieser kleinsten „Mitbewohner“ wären wir ganz schön aufgeschmissen. Sie sind seit Jahrtausenden und bleiben auch in Zukunft systemrelevant – ein Wort, das mittlerweile zwar ausgelutscht klingt, indes jedoch kein bisschen an Bedeutung verloren hat.

In diesem Sinne frage ich Sie heute einmal ganz direkt: Welche Erfahrungen, Ideen und Visionen eines gelungenen Miteinanders im beruflichen Umfeld haben Sie persönlich? In welcher Hinsicht möchten Sie gemeinsam mit anderen an einem Tisch sitzen? Ich würde mich sehr freuen, wenn sich an dieser Stelle ein reger Austausch, ob im Rahmen von Kommentaren oder Leserzuschriften, anstoßen ließe.

Herzlichst

In eigener Sache:

AKOM steht in enger Kooperation mit dem Multi-Autoren-Blog (www.healthstyle.blog).

healthstyle.blog 
Entspannt wachsen. Gelassen leben.

Hier können wir / können Sie Blog-Beiträge mit Mehrwert für den interessierten Laien einreichen (Kontakt über blog@healthstyle.services).



- ✓ Hochdosierte Omega-3 Öle
- ✓ Natürliches Fischöl oder pflanzliches Algenöl
- ✓ 800 I.E. Vitamin D3
- ✓ Polyphenole aus Olivenöl als Antioxidans
- ✓ Gereinigt von Schadstoffen, PCBs und Schwermetallen

 www.norsan.de

 030 555 788 998

 post@norsan.de

Darm- und Haut-Mikrobiom



Die Wichtigkeit der Bakterienvielfalt im Probiotikum für den Behandlungserfolg bei chronischen Erkrankungen

Dr. Dorit Schuller 4

Darmmikrobiom und Hautmikrobiom

Dominik Hoffmann 10

SIBO

Fabian Müller 16

Wacholderöl

Doz. Dr. med. Dipl.-Chem. Peter Mentz 20

Integrative Krebstherapie



Krebsbehandlung in der Erfahrungsheilkunde

Dr. med. Wolfgang Etspüler 24

Integrative Onkologie

Andrea Diehl 30

Krebsprävention individuell und ganzheitlich mit Hilfe der Clustermedizin

Ludmilla Wasinger 34

Orthomolekularmedizin



Orthomolekulare Therapie

Martin Keymer 40

Coenzym Q10

Bjørn Falck Madsen 44

Regenerationsfähigkeit

Regeneration statt Degeneration

Gisela Peters 48

Ausleitung

Aluminium – die dunkle Seite des glänzenden Metalls

Susanne Rothörl 52

Depression

Grüne Antidepressiva

Dr. Eberhard J. Wormer 56

Serie | Cannabis

Medizinisches Cannabis

Lea Blum und Alhasan Abdulghani 62

Serie | Schüßler-Salze: neue und unbekannte Aspekte

Schüßler-Salz Nr. 9 – Natrium phosphoricum D6

Angelika Gräfin Wolffskeel von Reichenberg 65

Plädoyer für eine erweiterte Medizin

Lernziel Solidarität

Volker Schrader 68

Rubriken

Editorial	1	AKOM-Bilderrätsel – Fragen.....	79
Impressum	71	AKOM-Bilderrätsel – Lösungen.....	83
Fokus Wissenschaft: Neues aus der Mikrobiomforschung.....	72	Aus- und Fortbildung	78
Aus der Industrie	76	Kleinanzeigen.....	79

Verbandsinformationen

Auf den Seiten 81-96 lesen Sie die Informationen unserer angeschlossenen Verbände und Gesellschaften. Wir bei AKOM bekennen uns zum Wert der **Meinungsfreiheit**. Genauso wie wir leidenschaftliche Verfechter des **Pressekodexes** sind. Aus diesem Grund finden Sie auf diesen Seiten evtl. Inhalte, die u.U. nicht die Meinung der AKOM-Redaktion abbilden. Trotzdem veröffentlichen wir diese Texte im Geiste der freien Meinungsäußerung. Außerdem befürworten wir die aktive Auseinandersetzung mit den einzelnen Aspekten der Beiträge. Machen Sie sich ein Bild, geben Sie uns Rückmeldung oder kommentieren Sie per Leserbrief. AKOM bietet Ihnen, auch und gerade weil es Fachmagazin ist, die Möglichkeit einer seriösen und professionellen Diskussion. Für die Inhalte der Verbands- und Gesellschaftseiten zeichnen die jeweiligen Verantwortlichen des herausgebenden Verbandes verantwortlich (V.i.S.d.P.).



Fachfortbildungen, Weiterbildungen, Ausbildungen
Verbandsinformationen
Freier Verband Deutscher Heilpraktiker e.V. (FVDH)..... 81



„An apple a day keeps the doctor away“ ... (Teil 1)
Folker Meißner 84



Neue Aspekte bei Immunsuppression unter
Einbeziehung der hypermobilen Niere (Teil 3a)
Knut Henning (MGSR-EAV) 86



Homöopathie der Schlangennittel (Teil 1)
Tamara Bittel (BESDT)..... 87



Seminar-Termin-Kalender (GBM) 88



Traf Nicola Tesla Georges Lakhovsky in Paris? (Teil 1)
Dr. med. Manfred Doepp (DGEIM)..... 90



Warum werden wir krank?
Dr. med. Bodo Köhler (BIT) 92



Die zentrale Rolle des Enzyms Cytochrom a/a3
in der kombinierten Neutral-Therapie ...
Prof. Dr. med. Harry Lamers (DAH)..... 94



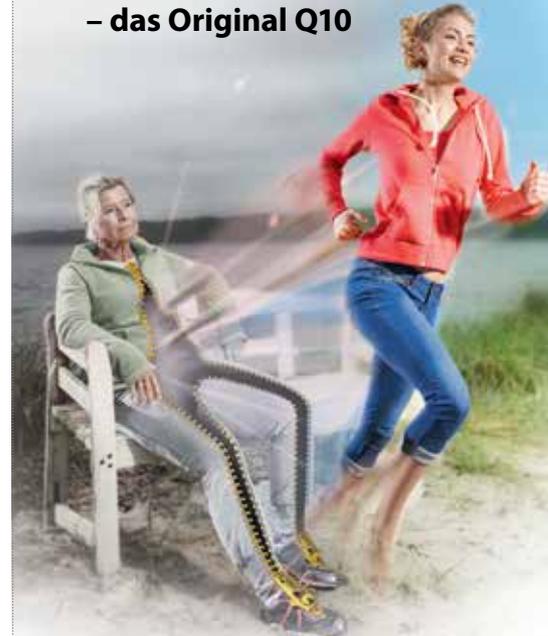
Die nächsten Mitteilungen des Quellen des Lebens e.V.
erscheinen in Ausgabe 11/2022.



„Extended Medicine, Psychoneuroimmunologie und
Zellerneuerungstherapie gehören für mich zusammen!“
Interview mit der Heilpraktikerin Antje Kruse (NEM)..... 96

ENERGIE MANGEL? KRAFTLOS?

Q10 Bio-Qinon Gold
– das Original Q10



Die Rezeptur für mehr Energie

- Verwendet in den bahnbrechenden Herzstudien (Q-Symbio- und KiSel-10-Studie)
- Hohe Bioverfügbarkeit und Wirksamkeit dokumentiert in mehr als 150 wissenschaftlichen Studien
- 100 % identisch mit dem körpereigenen Q10
- Ausgezeichnet vom Internationalen Coenzym Q10-Verband (ICQA)
- Ergänzt mit Vitamin B2, das zu einem normalen Energiestoffwechsel beiträgt.



+ In Apotheken
erhältlich

PZN 01541252	Q10 Bio-Qinon® Gold	100 mg	30 Kaps.
PZN 00787833	Q10 Bio-Qinon® Gold	100 mg	60 Kaps.
PZN 13881628	Q10 Bio-Qinon® Gold	100 mg	150 Kaps.
PZN 11077655	BioActive UniQinol® QH	30 mg	30 Kaps.
PZN 11077649	BioActive UniQinol® QH	100 mg	30 Kaps.
PZN 11077632	BioActive UniQinol® QH	100 mg	90 Kaps.

Qualitätsprodukte von
Pharma Nord

...die mit dem goldenen Mörser
Tel: 0461-14140-0. E-Mail: info@pharmanord.de
www.pharmanord.de

Die Wichtigkeit der Bakterienvielfalt im Probiotikum für den Behandlungserfolg bei chronischen Erkrankungen

Synergieeffekte in den Wirkmechanismen

#Darmgesundheit #Probiotikum
#Bakterienvielfalt #Wirkmechanismen
#Laboranalytik

Dr. Dorit Schuller

In den vergangenen 10–15 Jahren ist das Wissen über die Zusammensetzung und die vielfältigen Funktionen der Darmmikrobiota exponentiell angewachsen. Immer mehr chronisch-inflammatorische Krankheiten, meist bedingt durch westlichen Lebensstil und schädliche Umwelteinflüsse, werden mit intestinaler Dysbiose in Verbindung gebracht. Aufgrund ihrer vielfältigen systemischen Wirkungen werden Probiotika zunehmend für die Prävention und Behandlung chronisch-inflammatorischer Erkrankungen verwendet. In dieser Übersicht werden Wirkungen und Anwendungsgebiete von Probiotika beschrieben, mit praxisrelevanten Empfehlungen zu Laboranalytik und zur konkreten Behandlung mit Probiotika.

Gesundheit beginnt im Darm

Darmgesundheit ist viel mehr als eine gute Verdauung. Die Funktionen von Darm, Mikrobiota und Probiotika sowie deren Bezug zu Gesundheit und Krankheit stehen immer mehr im Zentrum eines exponentiell wachsenden Wissensgebiets, das sich über alle medizinischen Fachrichtungen erstreckt [1,2].

Der menschliche Körper beherbergt komplexe mikrobielle Ökosysteme mit Bakterien, Archaeen, Viren und Pilzen. In ihrer Gesamtheit werden sie als Mikrobiota bezeichnet, während das Mikrobiom ihr kollektives Genom darstellt. Der Darm wird von etwa 40 Billionen Bakterien besiedelt [3], wobei bisher etwa 1.000 Bakterienarten identifiziert wurden. Davon beherbergt jedes Individuum etwa 160 Arten, die auch interindividuell weit verbreitet sind [4].

Um den Körper effektiv vor dem Eindringen körperfremder Stoffe zu schützen, verfügt der Darm über drei eng miteinander interagierende Schutzebenen [5-7]:

- ▶ die **intestinale Mikrobiota**, die lösliche Ballaststoffe abbaut und pathogene Bakterien verdrängt
- ▶ die **Darmmukosa**, die von einer dicken Schleimschicht mit Muzinen bedeckt ist; diese Schleimschicht schützt die Darmschleimhaut vor pathogenen Mikroorganismen und Antigenen aus der Nahrung, bei gleichzeitiger Toleranz der vielfältigen kommensalen Mikroorganismen [8,9]
- ▶ das **darmassoziierte Immunsystem** (*gut-associated lymphoid tissue*, GALT), das die größte immunologische Struktur des Körpers ist und 70-80% aller Immunzellen (z.B. Makrophagen, dendritische Zellen, T-Zellen, B-Zellen bzw. Antikörper-produ-

zierende Plasmazellen und natürliche Killerzellen) beherbergt

Mit der Industrialisierung hat sich die Vielfalt der Darmflora stark verringert, was als Ursache der Zunahme von Zivilisationskrankheiten gesehen wird [10]. Verschiedene Faktoren beeinflussen die Zusammensetzung der Mikrobiota im Darm, z.B. [11-14]:

- ▶ Ernährung, auch Lebensmittelzusatzstoffe
- ▶ Einnahme von Medikamenten, z.B. Antibiotika, Protonenpumpenhemmer, Metformin
- ▶ Umwelttoxine
- ▶ oxidativer Stress
- ▶ psychischer Stress
- ▶ physischer Stress
- ▶ Kaiserschnittgeburten
- ▶ Störungen der Immunabwehr
- ▶ Mangel an Verdauungsenzymen
- ▶ gestörte Darmschleimhaut

Bei einer Fehlbesiedelung im Darm kommt es zu lokalen Entzündungen, zur Reduktion der Mukusschicht, Mangelversorgung und erhöhter Durchlässigkeit des Darmepithels (Leaky Gut), vermehrter Freisetzung von Lipopolysacchariden und anhaltender Aktivierung des Immunsystems (Abb. 1). Dies trägt zu funktionalen Störungen und Krankheiten bei, z.B. Verdauungs- und Darmerkrankungen, Stoffwechsel- und Autoimmunkrankheiten, neurologische Erkrankungen, Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen [2]. Daraus ergibt sich die logische Konsequenz, dass durch probiotische Modulation die Dysbiose reguliert und die Krankheiten – meist Multisystemerkrankungen – ursächlich behandelt werden können.

Die Wirkungen von Probiotika

Probiotika wurden 2001 von der Weltgesundheitsorganisation als lebende nicht-pathogene Mikroorganismen definiert, die bei Verabreichung in angemessenen Mengen einen präventiven oder therapeutischen Nutzen bringen [15] (Abb. 2). Beispiele für probiotische Bakterienarten sind in Tab. 1 zu finden.

Verbesserte Stoffwechselfunktionen und Stärkung der Darmmukosa

Probiotische Lactobacillen und Bifidobakterien bauen unverdauliche lösliche Ballaststoffe zu Lactat und vor allem zu kurzkettigen Fettsäuren (*short chain fatty acids*, SCFA) ab [16,17]. Dabei sind SCFA Bindeglieder

zwischen Nahrung, Mikrobiota und dem Energiestoffwechsel, da Butyrat 60-70% der notwendigen Nährstoffe für die mitochondriale Energiebildung abdeckt [18] und somit der wichtigste Energieträger der Kolonmukosa ist [19,20]. Probiotische Bakterien können die Integrität und Stabilität der *Tight junctions* (TJ) verbessern. So erhöhen Lactobacillen die Expression der TJ-Proteine Occludin [21,22] oder Claudin-3 [23,24].

Bei einer gestörten Darmfunktion ist es somit wichtig, den mitochondrialen Energiestoffwechsel sowie die TJ der Schleimhaut wiederherzustellen [60, 168]. Probiotika und Präbiotika leisten dafür einen wichtigen Beitrag. Folgende Wirkungen einer verbesserten SCFA-Bildung sind bekannt:

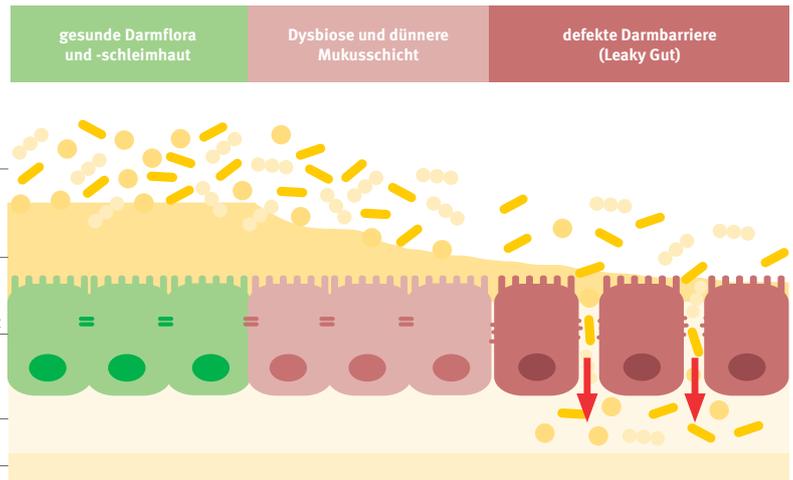
- ▶ Stabilisierung des pH-Werts im Darm
- ▶ verbesserter Stoffwechsel von Glukose, Cholesterin und Lipiden [25,26]
- ▶ antiinflammatorische Immunregulation (Reduktion von IL-6, IL-8, IL-17, TNF- α , NF- κ B [16])
- ▶ Aufrechterhaltung der Darmbarriere und der Blut-Hirn-Schranke [17]

Lactobacillen und Bifidobakterien können ebenso die Muzinbildung stimulieren [27,28]. Auch *Akkermansia muciniphila* fördert die Mukusneubildung, indem es die Mukusschicht abbaut [29]. Dabei entstehen Oligosaccharide und Acetat, aus denen das *Faecalibacterium prausnitzii* vor allem Butyrat bildet.

Manche Lactobacillen bilden auch Vitamin K2 und einige B-Vitamine [30]. Zudem haben probiotische Bakterien cholesterinsenkende Eigenschaften und beeinflussen den enterohepatischen Kreislauf über den Abbau von Cholesterin [31] sowie die Dekonjugation von Gallensäuren [32,33].

Modulation des Immunsystems und Entzündungshemmung

Sowohl die angeborene als auch die erworbene Immunabwehr sind daran beteiligt, Antigene zu erkennen und das Gleichgewicht mikrobieller Gemeinschaften und somit die Schutzmechanismen im Darm zu koordinieren [34].



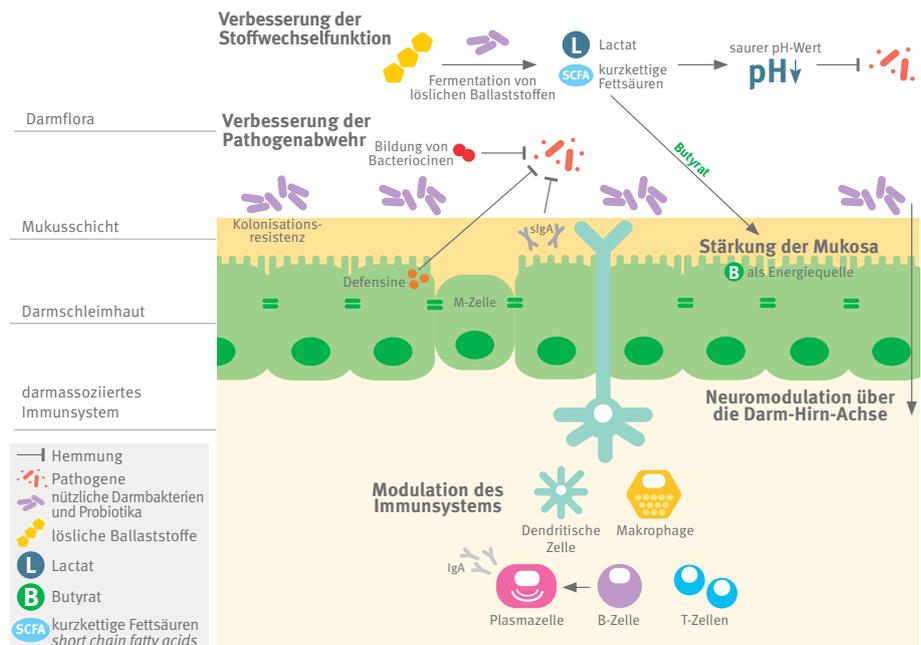
1 Die Darmbarriere im gesunden Zustand und bei Leaky Gut (Quelle: TISSO Naturprodukte GmbH)

Probiotika können den Anteil regulatorischer T-Zellen (T_{reg}) erhöhen, welche die Zytokine Interleukin-10 und TGF- β freisetzen. Diese wirken antiinflammatorisch und erhöhen die Immuntoleranz.

Ebenso können Probiotika eine verschobene TH1/TH2-Immunbalance normalisieren, z.B. bei allergischen Beschwerden [16,35]. Die immunmodulatorischen Probiotika-Wirkungen zeigen sich im Darm,

sind aber auch systemischer Art, woraus sich ihre Wirksamkeit ebenso bei vielen nicht-intestinalen Erkrankungen ergibt. So kam es beispielsweise bei Patienten mit Psoriasis, chronischem Müdigkeitssyndrom oder Colitis ulcerosa zur Abnahme von TNF- α und IL-6 sowie des C-reaktiven Proteins im peripheren Blut [36].

Das sekretorische IgA (sIgA) ist das wichtigste Immunglobulin, das von den Darmepithelzellen in die Mukusschicht



2 Hauptwirkungen von Probiotika (Quelle: TISSO Naturprodukte GmbH)

Lactobacillus	Bifidobacterium	Streptococcus
<i>L. acidophilus</i>	<i>B. animalis</i>	<i>S. thermophilus</i>
<i>L. amylolyticus</i>	<i>B. bifidum</i>	<i>S. lactis</i>
<i>L. amylovorus</i>	<i>B. breve</i>	<i>S. intermedius</i>
<i>L. brevis</i>	<i>B. infantis</i>	<i>S. salivarius</i>
<i>L. bulgaricus</i>	<i>B. lactis</i>	<i>S. cremoris</i>
<i>L. casei</i>	<i>B. longum</i>	
<i>L. coagulans</i>	<i>B. reuteri</i>	
<i>L. crispatus</i>		
<i>L. delbrueckii</i>	Andere Arten	
<i>L. farraginis</i>	<i>Akkermansia muciniphila*</i>	
<i>L. fermentum</i>	<i>Bacillus subtilis</i>	
<i>L. gasseri</i>	<i>Bacteroides fragilis*</i>	
<i>L. helveticus</i>	<i>Bacteroides thetaiotaomicron*</i>	
<i>L. jensenii</i>	<i>Christensenella minuta*</i>	
<i>L. johnsonii</i>	<i>Enterococcus faecalis</i>	
<i>L. lactis</i>	<i>Enterococcus faecium</i>	
<i>L. paracasei</i>	<i>Escherichia coli</i>	
<i>L. parafarraginis</i>	<i>Lactococcus diacetyllactis</i>	
<i>L. plantarum</i>	<i>Lactococcus lactis</i>	
<i>L. reuteri</i>	<i>Parabacteroides goldsteinii*</i>	
<i>L. rhamnosus</i>	<i>Prevotella copri*</i>	
<i>L. salivarius</i>	<i>Saccharomyces boulardii</i>	
<i>L. zeae</i>		

*Probiotika der „nächsten Generation“ (next generation probiotics) [60]

1 Beispiele für probiotische Mikroorganismen

freigesetzt wird. Gesunde Säuglinge, die mit Probiotika ange-reicherte Säuglingsnahrung erhielten, hatten eine verbesserte Schleimhautimmunität mit einem höheren bzw. stabilen Gehalt an sIgA [37,38]. Lactobacillen und Bifidobakterien können zu-dem als Radikalfänger wirken, antioxidative Metaboliten bilden (z.B. Glutathion, Butyrat oder Folsäure) und die Aktivität antioxi-dativer Enzyme erhöhen [39,40].

Pathogenabwehr und Eliminierung von Toxinen

Die Abwehr von Pathogenen erfolgt auf verschiedene Weise, besonders durch:

- ▶ Kolonisationsresistenz
- ▶ sauren pH-Wert
- ▶ Bacteriocine
- ▶ Defensine
- ▶ sIgA

Die Anheftung probiotischer Bakterien an die Darmschleimhaut kann durch den Wettbewerb um Bindungsstellen eine potenzielle Schutzfunktion vor Pathogenen haben. Über eine bessere Kolonisierung kann die Transitzeit von Probiotika im Darm verlängert werden. Das begünstigt die lokale Wirkung der von Probiotika produzierten Metaboliten sowie immunmodulatorische Effekte [41,42].

Durch die Bildung von sauren Stoffwechselprodukten wie SCFA bzw. Milchsäure aus löslichen Ballaststoffen sinkt der pH-Wert im Darm. Da sich im sauren Milieu Pathogene schlechter vermehren, sollte eine gesunde Darmflora zu mindestens 90% aus Säuerungsflora und zu maximal 10% aus proteolytischer Flora bestehen. Der optimale pH-Wert des Stuhls liegt bei 5,8-6,5 [43].

Anzeige

Ihr Speziallabor für Diagnostik in der Naturheilkunde und Präventivmedizin

Untersuchungsschwerpunkte:

- Intestinale Dysbiosen
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Darmimmunität
- Leaky Gut Syndrom
- Chronische Entzündung
- Verdauungsleistung
- Mineralstoffe und Spurenelemente
- Vitamine und Mikronährstoffe
- Antioxidantien
- Metabolisches Syndrom

www.labor-bayer.de

**LABOR
DR. BAYER**

Kompetenzzentrum für
komplementärmedizinische
Diagnostik der SYNLAB MVZ
Leinfelden-Echterdingen GmbH

Nikolaus-Otto-Straße 6
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. +49 711 164 18-0
info@labor-bayer.de

SYNLAB

Bacteriocine sind antimikrobielle Peptide, die von manchen Lactobacillen gebildet werden [44,45] und Krankheitserreger wie z.B. *Listeria*, *Salmonella* oder *Clostridium* abtöten [46-48]. Defensine werden im Darm von den Paneth'schen Zellen gebildet und haben eine breite antimikrobielle Wirksamkeit. Probiotische Lactobacillen können die Bildung von Defensinen anregen [49,50] und auch über diesen Weg die Darmbarriere vor Pathogenen schützen.

Probiotische Bakterien können auch Schwermetalle binden, die somit entgiftet und über den Stuhl ausgeschieden werden [51-53].

Neuromodulation über die Darm-Hirn-Achse

Über die Mikrobiota-Darm-Hirn-Achse besteht ein komplexes Kommunikationssystem zwischen dem Darm, der Mikrobiota und dem zentralen Nervensystem.

Mit „Psychobiotika“ werden Probiotika bezeichnet, die über die Bildung von Neurotransmittern eine positive Auswirkung auf die psychische Gesundheit haben [54-56].

Sie bilden GABA, Serotonin (5-HT), L-Dopa, Dopamin, Norepinephrin, Acetylcholin und Histamin [57]. Die defizitäre Produktion von SCFA, Tryptophan-Metaboliten, GABA, Noradrenalin, Dopamin, Acetylcholin und Serotonin, die alle auch mit dem mikrobiellen Stoffwechsel zusammenhängen, wird mit Magen-Darm-Problemen, Stoffwechselerkrankungen und neuropsychiatrischen Störungen in Verbindung gebracht [58,59].

Probiotika in Prävention und Therapie

Die Behandlung mit Probiotika ist ursächlich ausgerichtet und durch die synergistischen Wirkungen können probiotische Präparate bei sehr vielen Erkrankungen eingesetzt werden. Immer mehr Humanstudien bestätigen, dass Probiotika eine aktive Rolle bei der Behandlung zahlreicher Erkrankungen spielen (Abb. 3).

Darm-Laboranalytik

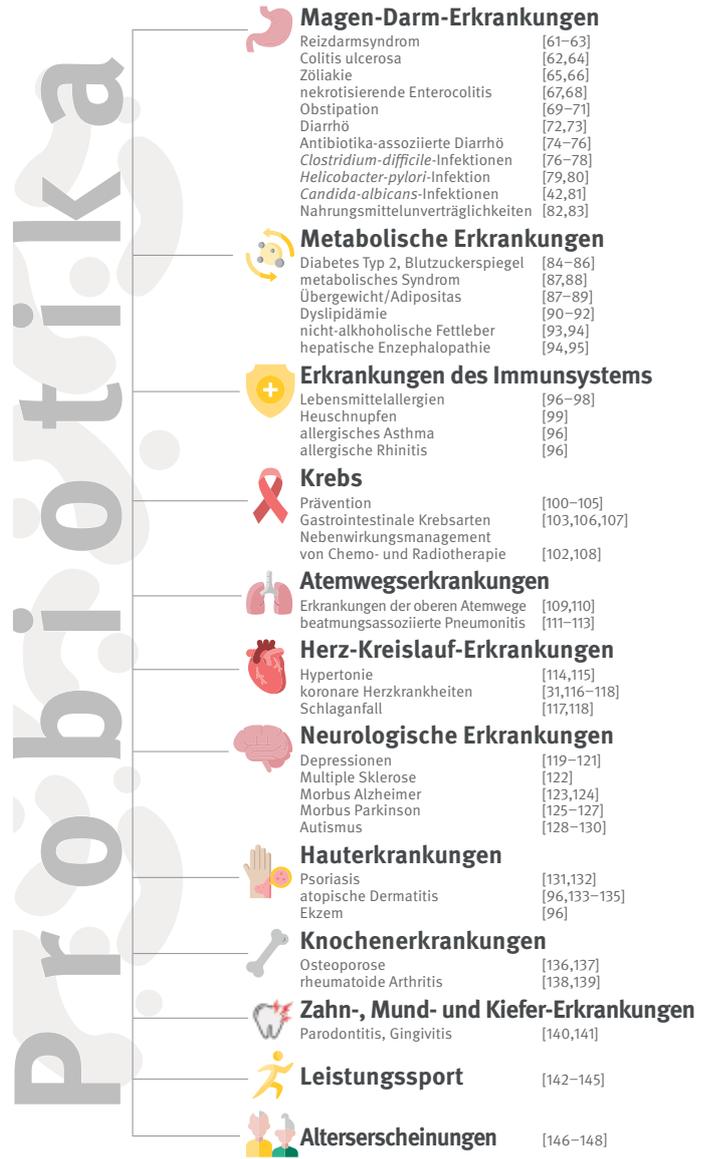
Fundierte Laboranalytik bietet eine ganzheitliche und umfassende Beurteilung aller Aspekte, die mit dem erkrankten Darm assoziiert sind. Auf dieser Basis lässt sich dann eine individuelle und nachhaltige Behandlung für die Patient*innen ableiten. Bei der Basisanalytik sollten folgende Parameter eingeschlossen werden:

► **Darmflora / Dysbiose**

Die molekulargenetische Mikrobiomanalyse ermöglicht umfangreichere und differenziertere Aussagen zum Florastatus und sollte die bevorzugte Untersuchungsmethode gegenüber der mikrobiologischen Florauntersuchung sein.

► **Vitamin D3**

Vitamin D3 hat zahlreiche Funktionen, u.a. für die Darmflora [149], die Mukosa [150] und das Immunsystem [151].



3 Möglicher therapeutischer Einsatz von Probiotika bei Erkrankungen (Quelle: TISSO Naturprodukte GmbH)

► **Intestinale Entzündung**

Als typische Marker gelten Alpha-1-Antitrypsin [152] sowie Calprotectin, welches bei Entzündungsreaktionen im Darm (invasive Schleimhautentzündung) vermehrt gebildet wird [153].

► **Darmpерmeabilität / Leaky Gut**

Typische Marker für eine erhöhte Darmpерmeabilität sind Alpha-1-Antitrypsin [152] und Zonulin, welches im Darmpithel die parazelluläre Durchlässigkeit der TJ-Proteine reguliert [154].

► **Verdauung**

Neben dem Nachweis von Verdauungsrückständen werden die Gallensäure, die normalerweise zu 95% vom Darm rückresorbiert wird, und die Pankreaselastase untersucht.

► **Immunität der Schleimhaut**

Das sekretorische IgA (sIgA) der Schleimhaut dient der Abwehr von Krankheitserregern und verhindert Infektionen [155].

► Weitere Untersuchungen

Ergänzend können folgende Analysen sinnvoll sein: *Candida albicans*, *Helicobacter pylori*, Histamin, Nahrungsmittelenverträglichkeiten, Mineralstoffe (v.a. Zink), Leber- und Nierenfunktion, Schwermetallbelastung, Eisenstoffwechsel, Vitamin A, Omega-3-Fettsäuren, Lipase (Pankreatitis), HbA1c (Diabetes Typ 2), Hämoglobin-Haptoglobin-Komplex (intestinale Blutungen).

Praxistipp – Was ist zu beachten bei der Behandlung mit Probiotika?

Multispezies-Probiotika

Berücksichtigt man die physiologischen Bedingungen im Darm, wo viele Arten in symbiotischer Gemeinschaft leben, entspricht ein Multispezies-Probiotikum umso mehr der funktionalen Diversität des Ökosystems im Darm, je mehr Arten bzw. Stämme darin enthalten sind.

Probiotische Präparate sollten daher möglichst viele unterschiedliche Bakterienarten verschiedener Gattungen enthalten. Multispezies-Probiotika wirken auch durch additive oder synergistische Effekte der im Probiotikum enthaltenen Stämme, z.B. durch den Austausch von Metaboliten oder wechselseitige Anregung des Wachstums [156-158].

Probiotische Synergien schaffen auch eine verbesserte Chance auf Besiedelung (z.B. Verdrängung von Pathogenen, bessere Anhaftfähigkeit, optimaler pH-Wert) [156–158]. Bei einer höheren bakteriellen Vielfalt ist mit einem breiteren Wirkungsspektrum und erheblich besserem gesundheitlichen Nutzen zu rechnen [159,160]. Daher sollte ein ideales Multispezies-Probiotikum möglichst viele Arten der Gattungen *Lactobacillus* und *Bifidobacterium* enthalten und zusätzlich einige Arten der Gattungen *Lactococcus*, *Enterococcus* oder *Streptococcus*. Pro Tagesdosis sollten mindestens 10⁹ KBE (koloniebildende Einheiten) eingenommen werden. Probiotika sollten in flüssiger Form verabreicht werden, um eine unbeschadete Passage durch den sauren Magensaft zu gewährleisten. Bei gefriergetrockneten Probiotika ist eine Rehydrierung zur Aktivierung der Bakterien erforderlich.

Präbiotika / Synbiotika

Um ein gesundes Mikrobiom aufzubauen und zu erhalten, werden in erster Linie Probiotika, aber auch Präbiotika eingesetzt. Bei Präbiotika handelt es sich um lösliche Ballaststoffe, z.B. aus Guarkernmehl oder Akazienfasern. Sie werden im oberen Intestinaltrakt weder verdaut noch absorbiert, weil humane Epithelzellen nicht die dafür erforderlichen Enzyme haben. Die Darmflora und Probiotika bauen derartige Ballaststoffe zu SCFA ab [161,162]. Die gesundheitlichen Effekte wirken systemisch im gesamten Körper, vor allem bei Anzeichen einer chronisch inflammatorischen Symptomatik.

Extrakte aus Kräutern und anderen Pflanzen als sinnvolle Ergänzung

Im Pflanzenreich gibt es über 8.000 verschiedene Polyphenole. Die bekanntesten sind z.B. Curcumin, Resveratrol, Quercetin und Epigallocatechingallat. Sie sind starke Antioxidantien, wirken

→ Dr. Dorit Schuller

Nach der Promotion in Molekularbiologie war Frau Dr. Schuller an der Universidade do Minho in Portugal tätig. Sie ist Autorin von über 40 Fachartikeln. Aktuell ist Frau Dr. Schuller im Bereich des medizinisch-wissenschaftlichen Wissensmanagements tätig. Zu ihren Interessensgebieten gehört die Verbindung von Erkenntnissen innovativer biomedizinischer Forschung mit traditionellem Heilwissen.



Kontakt: symbioma@gmail.com

entzündungshemmend und können die Darmbarriere stärken, indem sie die Expression der TJ-Proteine erhöhen [163,164]. Polyphenole aus der Nahrung gelangen zu 90-95% in den Dickdarm, wo sie auch das Wachstum probiotisch wirksamer Darmbakterien fördern und pathogene Bakterien hemmen. In Synergie mit Probiotika lenken sie die Mikrobiota in die gesunde Richtung und schaffen im Darm ein immunologisch stabiles Ökosystem [165]. Dies wurde auch in Humanstudien bestätigt, die Polyphenol-Extrakte aus Traubenkernen [166], Heidelbeeren [167], Rotwein [168,169], Kakao [170] oder Granatäpfeln [171] untersuchten.

Polyphenole aus der Nahrung sind meist glykosidisch gebunden, z.B. an Glucose, Galactose oder Ribulose, und sind daher für den Körper nicht verwertbar. Die Darmbakterien entfernen die Zuckerreste, wodurch aktive Polyphenole entstehen, die vom gesamten Körper verwertet werden können [172].

Kräuter, die den Darm beruhigen und sich in der naturheilkundlichen Medizin seit Jahrhunderten bewährt haben, sind beispielsweise Dill, Anis, Salbei, Fenchel, Pfefferminze und Thymian. Durch deren Kombination mit Probiotika können sich synergistische Wirkungen ergeben.

Zur ganzheitlichen Wiederherstellung des Darmes gehört auch eine antientzündliche Ernährung. Sie sollte reich an Ballaststoffen und zuckerarm sein, mit viel Gemüse und nach Möglichkeit frei von Gluten, Milcheiweiß und Alkohol [173] sowie Lebensmittelzusatzstoffen und Pestiziden.

Zink und die Vitamine A und D sind in verschiedenen Immunfunktionen involviert, regulieren die Aktivität von T-Zellen und bremsen übermäßige Immunreaktionen. Für den Darm sind sie sehr wichtig, denn sie verbessern die Darmbarriere und regulieren die Expression der TJ-Proteine [174-177].

AKOM

📖 Mehr zum Thema

Das Literaturverzeichnis erhalten Sie über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media).



Darmmikrobiom und Hautmikrobiom

Spannende Einblicke in die Darm-Haut-Achse

#Darm #Haut #Mikrobiom
#Probiotika #Ernährung

Foto: © Dominik Hoffmann

Dominik Hoffmann

„Hilfe – wir sind besiedelt“, so leitete bereits im Jahr 2000 der Autor Jörg Blech eines seiner zahlreichen Bücher ein [1]. Damals steckte das Thema wissenschaftlich und gesellschaftlich noch in den Kinderschuhen, zurzeit erleben wir dagegen einen regelrechten „Bakterien-Boom“. Hatte man nach den mikrobiologischen Kursen während des Studiums noch das Bedürfnis verspürt, nur noch in einem Ganzkörper-Schutzanzug die Außenwelt zu betreten, so hat sich das Verhältnis den kleinsten Mitbewohnern unseres Körpers gegenüber grundsätzlich gewandelt.

Ohne die unterschiedlichen Mikrobiome, die jeden noch so winzigen Fleck unseres Körpers besiedeln, wären wir nur eingeschränkt lebensfähig. Wir Menschen bilden dabei mit den uns bewohnenden Mikroorganismen einen sogenannten Holobionten. Jedes Kompartiment unseres Körpers beherbergt Milliarden kleinster Lebewesen, die vielfältige Aufgaben erfüllen und im wahrsten Sinne des Wortes „Tausend Billionen Freunde“ für uns sind [2].

Als Giulia Enders im Jahr 2014 ihren Bestseller „Darm mit Charme“ veröffentlichte, wurde das Thema „Darmgesundheit“ auf charmante Weise auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die ursprüngliche Zurückhaltung wurde schnell aufgegeben und Darmprobleme nicht mehr ausschließlich hinter vorgehaltener Hand thematisiert. Heute kann man sich auch als Laie vielfältig informieren, denn neben allgemein verständlichen Büchern findet man nahezu wöchentlich in Magazinen und Zeitschriften interessante Artikel zum Thema Darmgesundheit.

Der Darm – Zentrum unserer Gesundheit

Seit circa zehn Jahren steigt die Anzahl der Studien im Bereich „Darmmikrobiom“ bzw. „Darmmikrobiota“ rasant, teilweise sogar exponentiell an (s. Abb. 1). Forschungsergebnisse untermauern immer stärker die immense Bedeutung der mikrobiellen Besiedlung unseres Darms für die Gesundheit des gesamten Körpers.

Die Zusammensetzung des Darmmikrobioms mit seinen unterschiedlichen Bakterienarten wird maßgeblich durch unsere Ernährung und die Einnahme von Medikamenten (v.a. Antibiotika) bestimmt [3]. Weitere Einflussfaktoren sind das Alter, Bewegung und Sport sowie die Psyche. Das Darmmikrobiom beeinflusst nicht nur die Verdauungsleistung unseres Darms, sondern wirkt sich auf jedes Organsystem und nahezu alle Erkrankungen aus [4].

So konnte nachgewiesen werden, dass eine ballaststoffarme Ernährung und die Einnahme von antibiotischen Substanzen zu einer Verringerung der bakteriellen Artenvielfalt im Darm

führen. Diese konnte in direktem Zusammenhang mit verschiedenen Erkrankungen, wie Atopien, Allergien und einer gesteigerten Anfälligkeit gegenüber viralen-, bakteriellen- und Pilzinfektionen gebracht werden [5] [6].

Bereits früh im Leben wird der Grundstein für die gesundheitliche Entwicklung gelegt, denn schon während der Schwangerschaft kann die mikrobielle Besiedlung der Mutter Einfluss auf das Ungeborene nehmen. Durch die Geburt kommen wir dann in Erstkontakt mit unserer bakteriellen Umwelt, wobei der Geburtsweg einen unmittelbaren Einfluss auf die bakterielle Erstbesiedlung des neugeborenen Säuglings hat (s. Abb. 2). Denn bei einer vaginalen Entbindung kommt das Kind zuerst mit den Laktobazillen des mütterlichen Vaginalmikrobioms in Berührung. Diese sind dort die dominierende Bakteriengattung und sorgen durch die Produktion von Lactat (Milchsäure) für ein saures Milieu mit niedrigem pH-Wert. Die wichtigsten Bakterienarten sind *Lactobacillus crispatus*, *L. gasseri*, *L. iners*, und *L. jensenii*. Erst durch die Stoffwechselfunktionen dieser kommensalen (in Symbiose lebenden) Bakterien werden Pathogene gehemmt und können sich daher nicht im Vaginalbereich ansiedeln [7].

Dem Säugling dient dieser Cocktail an Laktobazillen beim Durchtritt des Geburtskanals als „Schluckimpfung“. Gemeinsam

Glossar

Allotase: Langfristige Anpassungsmechanismen an chronische Belastungen. Erweiterung des Homöostase-Prinzips.

Holobiont: Menschlicher Organismus in Verbindung mit seinen mikrobiellen Bewohnern (Bakterien, Viren, Pilze).

Homöostase: Erzeugung eines dynamischen Gleichgewichts und grundlegendes Prinzip für die Lebenserhaltung und Funktion eines Systems (z.B. Wasserhaushalt, Körpertemperatur etc.).

Kommensale: Mikroorganismen (meist Bakterien), die mit dem Menschen harmlos in Symbiose leben. Beide Organismen erhalten Vorteile durch diese Art des Zusammenlebens (Gegenteil: Parasiten).

Mikrobiota: Gesamtheit aller Mikroorganismen in einem Bereich, z.B. Darm oder Haut.

Mikrobiom: Genetische Ausstattung der Mikrobiota eines Bereichs. Da das Mikrobiom die Mikrobiota miteinschließt, kann dieser Begriff übergeordnet verwendet werden.

Pathophysiologie: Lehre der Krankheiten und Funktionsstörungen des menschlichen Organismus sowie deren Entstehung.

Postnatal: Vorgänge, die nach der Geburt auftreten.

mit den Bifidobakterien der Muttermilch dienen sie sozusagen als Starterkulturen für die Erstansiedlung des neuen Darmmikrobioms.

Werden Kinder durch einen Kaiserschnitt geboren, vollzieht sich die Erstbesiedlung mit den Bakterien des Hautmikrobioms der Mutter, das von Staphylokokken, Propionibakterien und Corynebakterien dominiert wird [8]. Dies führt zu einer Störung der Ansiedlung und Entwicklung des natürlichen Darmmikrobioms und kann sich im weiteren Verlauf der Kindheit negativ auf die gesundheitliche Entwicklung auswirken. So steigt das Risiko für die Ausbildung von kindlichem Übergewicht, Asthma und der Anfälligkeit für Infektionserkrankungen [9].

Das Hautmikrobiom

In vielen wissenschaftlichen Publikationen ist zu lesen, dass die Haut das größte Organ unseres Körpers sei. Mittlerweile haben Untersuchungen gezeigt, dass die Oberflächen des Darms und der Lunge weitaus größer sind. Die Haut ist jedoch ständig der äußeren Umgebung ausgesetzt und besitzt viele lebenswichtige Funktionen. Sie ist eine physikalische, immunologische und chemische Barriere und sorgt für den Schutz vor äußerer Strahlung und freien Radikalen. Ihre Hauptfunktion besteht darin, die Homöostase aufrechtzuerhalten, indem sie den Verlust von Wasser und extrazellulärer Flüssigkeit verhindert

(Permeabilitätsbarriere), die Körpertemperatur durch Schweiß konstant hält und den Körper vor Infektionen und toxischen Substanzen schützt. Sie beherbergt zudem eine große Anzahl von Immunzellen und Milliarden kommensaler Mikroorganismen, die das sogenannte Hautmikrobiom bilden.

Unmittelbar nach der Geburt kommt die Haut von Neugeborenen mit der mütterlichen und postnatalen Umgebung in Kontakt und wird rasch von Mikroorganismen wie Bakterien, Viren und Pilzen besiedelt. Die frühkindliche Mikrobiota stimuliert dabei die Entwicklung des Immunsystems, seine Reifung und die Entwicklung der Immuntoleranz. Die meisten der auf der menschlichen Haut lebenden Mikroorganismen, die als Kommensale oder Symbionten definiert sind, bieten nachweislich Schutz vor Krankheitserregern und spielen eine wichtige Rolle bei der Modulation des angeborenen und adaptiven Immunsystems des Menschen [10].

Die Darm-Haut-Achse

Die Darm- und die Hautbarriere weisen erstaunlich viele Gemeinsamkeiten auf, da sie sich in Bezug auf ihren Zweck und ihre Funktionsweise sehr ähneln. Beide Organe sind stark innerviert und mit Gefäßen durchzogen, da sie für immun- und neuroendokrine Funktionen wichtig sind. Die Darm-Haut-Achse resultiert aus dieser Ähnlichkeit [11].

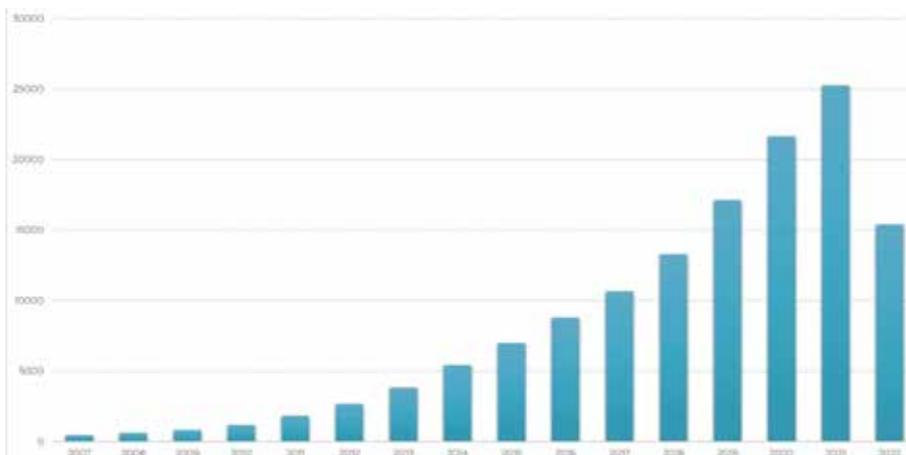
Es existieren Belege für eine enge, bidirektionale Verbindung zwischen Darm und Haut und zahlreiche Studien stellen eine Verbindung zwischen der Gesundheit des Magen-Darm-Trakts und der Homöostase und Allostase der Haut her. Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts werden häufig von Hauterscheinungen begleitet und das Magen-Darm-System, insbesondere das Darmmikrobiom, scheint dabei an der Pathophysiologie vieler entzündlicher Erkrankungen der Haut beteiligt zu sein [12].

Die Darm-Haut-Achse kann zudem als integraler Bestandteil der Darm-Haut-Gehirn-Achse angesehen werden, denn negative psychische Einflüsse spielen bei der Progression von Hauterkrankungen eine große Rolle [13].

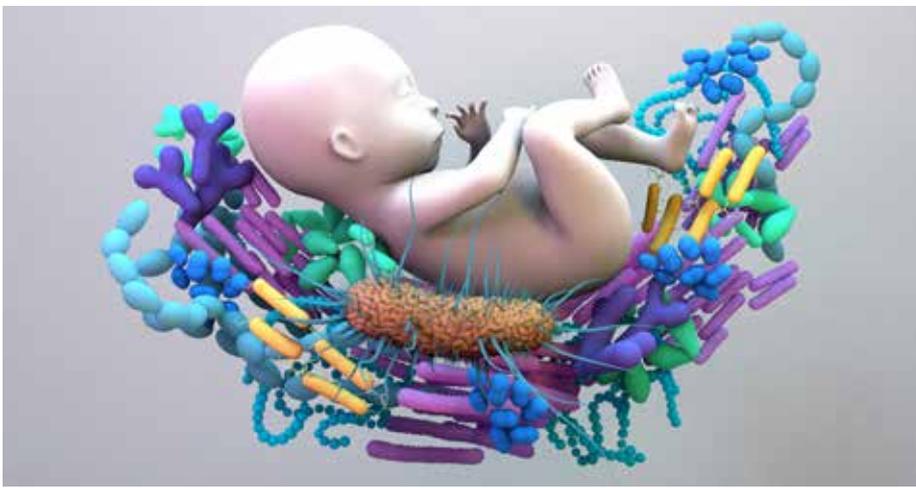
Therapiemöglichkeiten

Eine erfolgreiche Mikrobiomtherapie kann durch unterschiedliche Methoden erfolgen. Zu Beginn einer Therapie sollte immer eine Bestandsaufnahme stehen, denn ohne ausführliche Anamnese und eine ehrliche Selbstreflexion der Patienten kann kein Therapieansatz einen langfristigen Erfolg bieten.

Ernährungsgewohnheiten und Lebensstil sowie Grunderkrankungen und dauerhafte Medikamenteneinnahme müssen beachtet werden, damit den Patienten maßgeschneiderte Therapieoptionen angeboten werden können. Die Ernährung sollte, wenn möglich, schrittweise auf ballaststoffreiche, ausgewogene Mahlzeiten umgestellt werden. Noch immer ist die mediterrane Ernährung, die auch als Mittelmeer-Diät bezeichnet wird, das Mittel der Wahl. Diese Ernährungsform zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Obst, Gemüse, guten Ölen (z.B. Olivenöl), Vollkorn-Getreideprodukten und moderatem Fischverzehr aus. Hierdurch werden unserem Darm viele wichtige Ballaststoffe verabreicht, die von den kommensalen Bakterien der Darmmikrobiota in kurzkettigen Fettsäuren (engl. short chain fatty acids, SCFA) verstoffwechselt werden. Die wichtigsten Vertreter sind Propionsäure (Propionat), Buttersäure (Butyrat) und Essigsäure (Acetat), die in hohem Maße von unserem Körper resorbiert werden



1 Studien zum Thema Mikrobiom



2 Erstbesiedlung des Neugeborenen (symbolisch)

können. Sie erfüllen mehrere wichtige Funktionen, indem sie das mikrobielle Wachstum im Darm unterstützen, als Botenstoffe die Genexpression modulieren und die Synthese von Darmpeptiden und Hormonen steuern [14].

Kann die Ballaststoffzufuhr nicht über die normale Ernährung gedeckt werden, ist die Verabreichung von präbiotischen Präparaten sinnvoll. Diese enthalten meist Oligofruktose, Inulin oder Akazienfasern. Wichtig ist, die Menge an Ballaststoffen langsam zu steigern und einen zeitlichen Abstand von mindestens zwei Stunden zur Einnahme von Medikamenten einzuhalten. Ballaststoffe können die Aufnahme von Cholesterinsenkern, Herzglykosiden (Digitalis) und dem Schilddrüsenhormon L-Thyroxin verzögern.

Zur Unterstützung des Darmmikrobioms sollte zudem auf die Zufuhr von probiotischen Bakterien geachtet werden. Fermentierte Lebensmittel, wie Sauerkraut, Joghurt, Kefir oder Kombucha, sollten regelmäßig auf unserem Speiseplan stehen.

Seit vielen Jahrzehnten haben sich probiotische Präparate in der Praxis bewährt und immer mehr Studienergebnisse und Rückmeldungen von Experten und Laien zeigen deren hohe Wirksamkeit.

Dieses Produktfeld ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen, und mittlerweile gibt es eine große Auswahl von teils sehr hochwertigen Präparaten. Wichtig ist es, verschiedene Qualitätsmerkmale zu beachten, denn bestimmte Schutztechnologien, wie eine effektive Mikroverkapselung der Bakterienkulturen und eine zertifizierte Herstellung in Europa, gewährleisten sichere und wirksame Präparate.

Die Durchführung einer Stuhltransplantation (engl. fecal microbiota transplantation; FMT) wird nur in sehr schweren Fällen durchgeführt, da sie mit einigen Risiken verbunden ist. Bedenken hinsichtlich der Übertragung von Krankheitserregern und die Unfähigkeit, die Zusammensetzung von Fäkalienproben vollständig zu bestimmen, haben ihre allgemeine Verwendung eingeschränkt [15].

→ Dominik Hoffmann

Jahrgang 1983, hat Biologie (Diplom) an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz studiert. Seit über 10 Jahren beschäftigt er sich mit der faszinierenden Welt des menschlichen Mikrobioms, also der bakteriellen Besiedlung unseres Körpers und deren immenser Bedeutung für unsere Gesundheit. Heute lebt er in Balve im Sauerland und arbeitet für das mittelständische Familienunternehmen HLH BioPharma.



Kontakt: dominik.hoffmann@web.de

deltastar



vitaplex®

Glutathione Complex Tripeptid Antioxidans



- 200 mg reduziertes Setria® Glutathion
- Mit NAC und Alpha-Liponsäure
- Enthält Co-Faktoren wie Selen
- Hypoallergen und glutenfrei

Deltastar Nutrients
www.deltastar.nl

900+
PRODUKTE

Das Hautmikrobiom kann mit speziellen Körperpflegeprodukten und Kosmetika unterstützt werden. Immer mehr Hersteller erkennen die Bedeutung unserer Bakterienbesiedlung für eine gesunde Haut. Aus diesem Grund findet man vermehrt Körperpflegeprodukte mit dem Hinweis auf Hautmikrobiom-Freundlichkeit.

Um Hautproblematiken langfristig zu verbessern, setzen Therapeutinnen und Therapeuten mittlerweile vermehrt Konzepte zur Verbesserung der Darmgesundheit ein. Durch die Darm-Haut-Achse können sich positive Signale aus dem Darm günstig auf das Hautbild auswirken. Neben den bereits beschriebenen Prä- und Probiotika werden dazu häufig essenzielle Aminosäuren (Leucin, Valin, Lysin etc.), Vitamine (v.a. Biotin) und Mineralstoffe/Spurenelemente (z.B. Zink) eingesetzt [16].

Fazit und Ausblick

Schon heute gibt es vielfältige Möglichkeiten, die Darm- und Hautgesundheit positiv zu beeinflussen. Ein Blick in die Zukunft zeigt zudem, dass Eingriffsmöglichkeiten in das Darm- und Hautmikrobiom immer präziser werden und der Schritt hin zu individuellen Therapiekonzepten und personalisierter Medizin auf diesem Gebiet keine Utopie mehr ist.

AKOM

Mehr zum Thema

Das Literaturverzeichnis erhalten Sie über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media).

Neurodegenerative Erkrankungen und die Darm-Hirn-Achse

Studien der vergangenen Jahrzehnte konnten aufzeigen, dass das Darmmikrobiom einen entscheidenden Einfluss auf die Entstehung und Progression verschiedener Erkrankungen ausübt.

Neueste Untersuchungen zu neurodegenerativen Erkrankungen konnten nun ebenfalls nachweisen, dass eine Dysbiose (Ungleichgewicht) unseres Darmmikrobioms die Entstehung von Alzheimer und Morbus Parkinson begünstigen oder sogar auslösen kann.

Bakterien in unserem Darm kommunizieren über drei verschiedene Wege mit unserem zentralen Nervensystem (ZNS): Stoffwechselprodukte (Metabolite), Neurotransmitter und Hormone. Die Zusammensetzung der Bakterienarten entscheidet jedoch darüber, ob diese Kommunikation physiologisch bleibt oder pathophysiologisch (krankhaft) wird.

Häufig geht eine Dysbiose mit einer verstärkten Permeabilität der Darmbarriere einher, was zu einem unkontrollierten Transport von Giftstoffen, Nahrungsbestandteilen und auch Bakterien in den Blutstrom führt. Es folgt eine negative Beeinflussung der Blut-Hirn-Schranke, wodurch die bidirektionale Kommunikation der Darm-Hirn-Achse in beide Richtungen nachhaltig gestört wird.

Auswertungen der Stuhlproben von Morbus-Parkinson-Patienten ergaben, dass die Zusammensetzung des Darmmikrobioms auffällig verändert war. Butyrat produzierende Bakterien waren stark reduziert, während entzündungsfördernde (proinflammatorische) Bakterienarten deutlich häufiger vorzufinden waren [17]. Zusätzlich konnte gezeigt werden, dass das Protein α -Synuclein bei Parkinson-Patienten nicht nur im Hirn abgelagert wird, sondern auch im Darmtrakt zu finden ist. In weiteren Versuchen wurde dann bewiesen, dass das Protein in der Lage war, über den Vagusnerv

zwischen Darm und Gehirn zu wandern. Dies legt eine entscheidende Rolle des Darmmikrobioms bei der Entstehung von Morbus Parkinson nahe [18].

Bei Untersuchungen von Alzheimer-Patienten konnte ebenfalls eine Dysbiose des Darmmikrobioms festgestellt werden. Proinflammatorisch wirkende Bakterienarten waren vermehrt nachweisbar und erhöhten die Permeabilität der Darmbarriere. Durch lang anhaltende Entzündungen können aus Nahrungsbestandteilen sogenannte Amyloide entstehen, die dann ins Gehirn gelangen und die typischen Schädigungen auslösen [19].

Als größter Risikofaktor für die Entstehung einer Dysbiose und damit einhergehender Störungen der Darmbarriere wurde die Ernährungsweise der „westlichen Welt“ ausgemacht. Der hohe Fett- und Cholesteringehalt der Nahrung und die anschließende Verstoffwechslung der Bestandteile durch unsere Darmbakterien begünstigen das Auftreten von Alzheimer-Erkrankungen. Das riskanteste Stoffwechselprodukt ist Trimethylamin (TMA), das unsere Darmbakterien aus rotem Fleisch herauslösen können. Dieses gelangt über die Darmbarriere in die Leber und wird dort zu Trimethylamin-N-Oxid (TMAO) umgesetzt. TMAO wirkt über verschiedene pathophysiologische Wege besonders stark auf die Entstehung von Alzheimer ein [20].

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass unser Darmmikrobiom und die Darm-Hirn-Achse scheinbar eine entscheidende Rolle bei der Ausbildung von neurodegenerativen Erkrankungen spielen. Durch weiterführende Studien und Untersuchungen könnten in Zukunft mikrobiombasierte Therapeutika entwickelt werden, die zur Prävention dieser Krankheitsbilder beitragen.

Ihr Nährstoffspezialist.

TISSO
naturprodukte®

30 MILLIARDEN BESTE FREUNDE FÜR DEN DARM!

Pro EM san fermentierter Kräuter- & Pflanzen-Extrakt mit 31 aktiven probiotischen Kulturen

- + hochkonzentriertes Multispezies-Probiotikum mit Laktobazillen und Bifidobakterien
- + einzigartige Vielfalt:
31 Bakterienstämme mit
30 Milliarden Bakterien pro Tagesdosis
(3×10^{10} KBE)
- + Extrakt aus 24 ausgesuchten
Kräutern und Pflanzen
- + natürlich fermentiert –
ohne künstliche Zusatzstoffe
- + Garantierte Qualität:
Mikroorganismen aus eigener Stammhaltung
- + lactose-, gluten- und hefefrei
- + zur dauerhaften Einnahme geeignet

VORTEIL: FLÜSSIG.

Als Flüssigformel hat Pro EM san gleich mehrere Vorteile: Es lässt sich sehr einfach einnehmen und die Bakterien gelangen besonders schnell in den Darm. Vor allem aber sind die enthaltenen Mikroorganismen, anders als getrocknete Bakterien in Tabletten oder Kapseln, bereits stoffwechselaktiv. So können sie Angriffe der Verdauungssäfte sehr viel besser überstehen und unbeschadet ihr Ziel erreichen.

VOLLE KRÄUTERKRAFT VORAUSS!

Mit Ananas, Angelikawurzel, Anis, Basilikum, Dill, Fenchel, Hagebutte, Heidelbeerblatt, Himbeerblatt, Holunder, Ingwer, LingZhi, Olivenblatt, Oreganum, Pfefferminze, Rosmarin, Rotbusch, Rotklee, Salbei, Schwarzkümmel, Süßholz, Thymian, Grapefruitkern und Traubenkern.

SIBO

**Darm- und Haut-Mikrobiom |
Sonderform der Dysbiose**

#SIBO-Syndrom #Overgrowthsyndrom
#Dünndarmfehlbesiedlung
#Therapieschema nach Müller #IMO-Syndrom

Fabian Müller

Blähbauch, Stuhlgangsveränderungen oder Bauchschmerzen sind häufige Symptome, die wir bei Patienten sehen, die in unsere naturheilkundliche Behandlung kommen. Häufig haben diese Menschen bereits die Diagnose „Reizdarm“ erhalten. Wir wissen, dass in vielen Fällen eine Veränderung der Mikrobiota vorliegt. Meist liegt der Therapiefokus auf dem Dickdarm. Es zeigt sich aber sehr oft, dass der Dünndarm des Übels Ursache ist. Eine Sonderform der Dysbiose, bei der die Dünndarmflora angegriffen wurde, ist das SIBO-Syndrom. Diese Abkürzung steht für Small Intestinal Bacterial Overgrowth. Diese Fehlbesiedlung des Dünndarms mit Keimen aus dem Dickdarm wurde früher auch als Overgrowthsyndrom bezeichnet. Besondere Sonderformen sind die Überwucherung mit schwefelwasserstoff- oder methanproduzierenden Keimen.

Pathophysiologie

Physiologisch kommen im Dünndarm nur geringe Mengen von Keimen vor. Hauptsächlich finden wir dort Lactobacillen und Enterokokken. Man spricht von einem Small intestinal (Dünndarm) bacterial (bakterielle) overgrowth (Überwucherung) (SIBO-Syndrom), also einer Überwucherung des Dünndarms mit Dickdarmkeimen, wenn mehr als 1.000 koloniebildende Einheiten pro Milliliter im proximalen Jejunum vorhanden sind. Dies geschieht durch das Einwandern von Bakterien der Dickdarm-Mikrobiota in den Dünndarm oder durch die Besiedelung mit Keimen aus dem Mundraum.

Der Begriff IMO-Syndrom setzt sich aus den Anfangsbuchstaben von Intestinal methanogen overgrowth zusammen. Er wurde von der amerikanischen Fachgesellschaft für Gastroenterologie, dem American College of Gastroenterology, im Jahr 2020 als Abgrenzung vom SIBO-Syndrom definiert.

Früher wurde die Pathologie, die hinter einem IMO steckt, häufig als SIBO bezeichnet. Es gibt aber deutliche Unterschiede. Beim SIBO-Syndrom ist der Dünndarm also mit Bakterien überwuchert, die dort nicht hingehören. Beim IMO-Syndrom kann aber nicht nur der Dünndarm, sondern auch der Dickdarm betroffen sein. Deshalb wurde das „S“ aus der Bezeichnung gestrichen.

Ein weiterer wesentlicher Unterschied zwischen SIBO und IMO besteht in dem Gas, welches von den Keimen produziert wird. Beim SIBO wird Wasserstoff oder Schwefelwasserstoff (Schwefelwasserstoff-SIBO) produziert, dagegen wird beim IMO von Keimen Methan produziert. Einer dieser Leitkeime ist der Methanobrevibacter. Anders als der Name vermuten lässt, gehört er aber nicht zu den Bakterien, sondern zu den Archaeen. Er baut Kohlendioxid und Wasserstoff zu Methan und Essigsäure um. Diese Archaeen stellen eine Art Urbakterien dar. Es gibt aber auch Bakterien, die Methan produzieren: Methanococcus maripaludis, Bacteroides thetaiotaomicron, Clostridium perfringens, Clostridium histolyticum, Helicobacter pylori und Bifidobacterium infantis. Nachdem also nicht

nur Bakterien, sondern auch Archaeen am IMO-Syndrom beteiligt sind, wurde das „B“ zu einem „M“ abgeändert.

Symptome

Blähbauch, Blähungen, Bauchschmerzen, Mundgeruch und weicher bis flüssiger Stuhl sind die Leitsymptome des SIBO-Syndroms. Beim IMO-Syndrom treten die gleichen Symptome auf, nur dass es häufig auch zu Verstopfung kommt. Auch Malassimilation, Gewichtsverluste und Mangelzustände von Mikronährstoffen treten häufig auf. Meist besteht ein sekundärer Lactasemangel. Extraabdominal findet man auch Gelenkschmerzen, Anämie oder Rosazea. In vielen Fällen kommt es auch zu einem Leaky-Gut-Syndrom, vereinzelt auch bis zur manifesten Darm-entzündung. Die Symptome unterscheiden sich nicht wesentlich von einer „normalen“ Dysbiose.

Diagnostik

Wie können wir nun aber ein SIBO diagnostizieren? Etabliert hat sich ein Wasserstoffatemtest mit Glucose oder Lactulose. Da Glucose zwar hauptsächlich im Jejunum, aber auch bereits im Duodenum resorbiert wird, schließt ein negativer Glucose-Atemtest eine Dünndarmfehlbesiedelung nicht aus. Aus meiner Erfahrung ist der Test mit 10 g Lactulose zuverlässiger. Man beurteilt primär die ersten 90 Minuten. Ein Anstieg von 20 ppm oder mehr über dem Basalwert zeigt ein SIBO-Syndrom an. Bei den Werten, die später gemessen werden, ist ein Anstieg der Wasserstoffkonzentration physiologisch. Ein sehr früher Anstieg oder ein zweigipfliger Verlauf erhärtet den Befund. Ein früher Wasserstoffanstieg bei einem Fructose- oder Laktose-Atemtest deutet auch auf ein SIBO hin. In letzter Zeit wird vermehrt zur Untersuchung des Wasserstoffgehaltes der Ausatemluft auch zusätzlich Methan gemessen. Hiermit kann ein IMO-Syndrom festgestellt werden.

Behandlung

Eine Behandlung, die sich nur auf die Reduktion der Dickdarmkeime im Dünndarm fokussiert, kann häufig frustan verlaufen. Nur 1/3 der Fälle, in denen allein eine Eradikation zur SIBO-Behandlung durchgeführt wird, führen zu einem dauerhaften Erfolg. Deshalb wurde das SIBO-Therapieschema nach Müller entwickelt. Es stellt eine Weiterentwicklung von bekannten Algorithmen dar und basiert auf drei aufeinanderfolgenden Schritten: Ursachenbehandlung, Eradikation und Nachbehandlung.

Ursachenbehandlung

Es sind 32 Ursachen eines SIBO-Syndroms bekannt, die sich in die folgenden Gruppen unterteilen lassen:

→ Fabian Müller

Seit 1999 Heilpraktiker in München; Schwerpunkt seiner Praxis ist die ganzheitliche Gastroenterologie. Er verbindet wissenschaftlich abgesicherte Methoden und alternative Heilweisen. Er vermittelt die ganzheitliche Gastroenterologie in Online-Seminaren und ist Dozent bei Verbänden, Schulen und Laboren; Autor von Fachartikeln.



Kontakt: www.elopage.com/s/mueller-fortbildung

- ▶ Störungen der Verdauungsleistung
- ▶ intestinale Mobilitätsstörung
- ▶ Funktionsstörung der Ileocecalklappe
- ▶ immunologische Störungen und sonstige Ursachen

Exemplarisch soll nun eine der häufigeren Ursachen vorgestellt werden: die exokrine Pankreasinsuffizienz. Durch die Verminderung des Bauchspeicheldrüsensekrets entstehen zwei Effekte, die ein SIBO auslösen können. Zum einen ist die keimabtötende Wirkung verringert, zum anderen kommen Fett und Eiweiß vermehrt im Dickdarm an, was zu einem vermehrten Wachstum der Dickdarmkeime führt. Die exokrine Pankreasinsuffizienz kann über eine Verminderung der Pankreas-Elastase im Stuhl festgestellt werden. Der Enzymmangel der Bauchspeicheldrüse sollte z.B. mit Verdauungsenzymen mit Rizoenzymen (z.B. Nortase, 1-3 Kps zu jeder Mahlzeit) substituiert werden. Weitere häufige Ursachen sind: Zustand nach Magen-Darm-Infekt, Medikamenteneinnahme (PPI, Opiate, Antibiotika), Adhäsionen im Bauchraum, inkompletter Schluss der Ileocäcalklappe, Magensäuremangel und vegetative Störungen.

SIBO-Eradikation

Die Eradikation oder zumindest deutliche Reduktion der Dickdarmkeime im Dünndarm ist das oberste Ziel. Dies lässt sich aber häufig nicht ohne die Ursachen- und Nachbehandlung erreichen.

Es stehen uns vier verschiedene Therapieoptionen offen:

- ▶ Phytobiotika-Kombimittel
- ▶ Phytobiotika-Einzelmittel
- ▶ Elementardiät
- ▶ Antibiotika

Die wichtigsten phytobiotisch wirkenden Pflanzen sind Oregano, Berberin und Neem. Bei Kombimitteln werden diese noch durch weitere phytobiotisch wirkenden Pflanzen ergänzt. Es sollte zusammen mit dem Patienten der passende Weg individuell ausgewählt werden. Zusätzlich kann der erfahrene Therapeut auch Biofilmdisruptoren einsetzen, um die Wirksamkeit der Phytobiotika oder Antibiotika zu erhöhen.

Häufig kommt es während der SIBO-Eradikation zu Nebenwirkungen wie Kopf- und Muskelschmerzen, Hautbeschwerden, Brain Fog und Schwäche, zusammengefasst unter dem Begriff Die-off-Phänomen. Es entsteht durch das Absterben der Dickdarmkeime im Dünndarm. Um dieser Symptomatik entgegenzuwirken, sollte ein Mittel eingesetzt werden, welches freigesetzte Toxine im Darmlumen bindet. Weiterhin sollte auf die Stabilisierung der Darmwand hingewirkt werden. Ein Präparat, welches beides gleichzeitig umsetzt, ist Myrrhinil-Intest. Diese Kombination von Kamille, Myrrhe und Kaffeekohle bindet Toxine, stabilisiert die Darmwand und wirkt antiphlogistisch. Die Dosierung sollte je nach Intensität der Symptome 3x täglich 2-4 Dragees betragen.

Nachbehandlung

Direkt im Anschluss an die Eradikation sollte mit der Nachbehandlung begonnen werden. Diese basiert auf vier Säulen:

- ▶ Probiotika
- ▶ Prokinetika
- ▶ SIBO-Diät
- ▶ Kontrollatemtest

Beim SIBO dürfen nur Laktobacillen und Enterokokken eingenommen werden. Mittel mit Dickdarmkeimen wie Bifidobakterien oder E. coli sowie Präbiotika müssen gemieden werden. Als Präparat mit Enterokokken und Laktobacillen verordne ich SiboLactoCaps 2x täglich 1 Kapsel. Es enthält 10 Milliarden (1×10^{10}) koloniebildende Einheiten und folgende Bakterien:

- ▶ Enterococcus faecium
- ▶ Lactobacillus plantarum
- ▶ Bacillus coagulans
- ▶ Lactobacillus rhamnosus
- ▶ Lactobacillus lactis
- ▶ Lactobacillus casei
- ▶ Lactobacillus acidophilus

Bacillus coagulans ist hierbei ein ganz besonderer Keim, der früher als Lactobacillus sporigens bezeichnet wurde. Im Gegensatz zu anderen Laktobacillen kann er bei schlechten Milieubedingungen Sporen ausbilden und ist deutlich widerstandsfähiger gegenüber Umwelteinflüssen. Er kann somit im Dünndarm als Erstbesiedler ein passenderes Milieu für die anderen Keime schaffen. Die Einnahmedauer sollte sechs Monate betragen.

Prokinetika tragen dazu bei, dass die wellenförmige Bewegung des Dünndarms, die der Selbstreinigung dient (MMC), unterstützt wird. Beispiele für diese Mittel sind Ingwer, Iberogast Classic, Motilpro oder Dyspep-Intercell. Die SIBO-Diät hat zwei Ziele: Zum einen soll der MMC durch die geeigneten Abstände der Mahlzeiten gefördert werden, zum anderen sollen Substrate, die das Wachstum der übriggebliebenen Dickdarmkeime im Dünndarm fördern würden, reduziert werden. Ein bis zwei Wochen nach dem Ende der Eradikation sollte ein Kontrollatemtest durchgeführt werden, um zu überprüfen, ob die Therapie ausreichend Erfolg hatte. Eventuell muss mit den Eradikationsmaßnahmen nachgearbeitet werden.

Förderung der Dünndarmregeneration

Beim SIBO-Syndrom kommt es fast immer auch zu Störungen der Darmwand, die sich bis zu einem Leaky-Gut-Syndrom hochschaukeln können. Die Dünndarmregeneration unterstütze ich durch viscerale Osteopathie, Phytotherapie, Injektionen in Zustimmungspunkte, Ohrakupunktur und orthomolekulare Mittel. Phytotherapeutisch setze ich Myrrhinil Intest (Repha) 3x 3 Dragees ein. Die Injektion von Ileum D8 (Wala) und Aquilinum comp. (Wala) in die Zustimmungspunkte B27 (beidseits 1 Cun lateral von S1) und Ohrakupunktur der Punkte Dünndarm, Shen Men und Omega-Achse nach RAC-Testung unterstützen auch die Dünndarmregeneration.

Durch die Förderung der Darmwandregeneration können sich auch die physiologischen Dünndarmkeime besser ansiedeln. Darmwandregenerierende Vitalstoffe sind L-Glutamin, Zink und B-Vitamine. Meist verordne ich 3x täglich 1 Gramm L-Glutamin zusammen mit Unexym vital. Dieses Präparat enthält neben Zink und B-Vitaminen auch noch mehrere Pflanzen, die das Verdauungssystem unterstützen.

Fazit

Von einer Dünndarmfehlbesiedelung, auch das Small Intestinal Bacterial Overgrowth (SIBO)-Syndrom genannt, spricht man, wenn Dickdarmkeime in den Dünndarm einwandern. Häufig wird dieses Krankheitsbild bei Reizdarmpatienten übersehen. Die Diagnosestellung erfolgt über einen Atemtest am besten mit Lactulose. Die Behandlung nach dem Therapieschema nach Müller basiert auf drei Säulen: Ursachenbehandlung, SIBO-Eradikation und Nachbehandlung. Häufig ist es notwendig, die Förderung der Dünndarmregeneration in die Nachbehandlung zu integrieren.

AKOM

Mehr zum Thema

Das Literaturverzeichnis erhalten Sie über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media).

Anzeige

ONLINE: ARZNEIMITTELVERZEICHNIS UND SHOP

Alle Arzneien auf einen Blick

ARCANA verfügt über ein außergewöhnlich breit gefächertes Angebot an LM-Potenzen, die eine individuelle homöopathische Behandlung gewährleisten. Unser Arzneimittelverzeichnis bietet umfassende Informationen über alle Arzneien von ARCANA.

NEU ARCANA.DE

Erfahren Sie mehr und testen Sie uns – [arcana.de](https://www.arcana.de)

ARCANA hat sich bereits vor über 60 Jahren auf die ausschließliche Herstellung flüssiger LM-Potenzen spezialisiert, die wir heute wie damals in Handarbeit und im traditionellen Mehrglasverfahren zubereiten.

Unsere Mittel erhalten Sie von der 1. bis zur 120., einige bis zur 500. LM-Potenz in der praktischen 10-ml-Tropfflasche. Die LM-Potenzen sind die sanftesten der homöopathischen Arzneien.



Seit 1957

 **ARCANA**[®]

[arcana.de](https://www.arcana.de)



Foto: © uroburos - pixabay.com

Wacholderöl

Darm- und Haut-Mikrobiom | Die Wirkung von Wacholderöl auf Verdauungsprobleme

Doz. Dr. med. Dipl.-Chem. Peter Mentz

Dyspepsie ist ein Begriff, der eine Vielzahl von Verdauungsbeschwerden im Oberbauch umfasst. Die Diagnose betrifft ein breites Spektrum von Symptomen wie Unbehagen, Völlegefühl, Blähungen, Sodbrennen, frühzeitige Sättigung und Aufstoßen sowie Übelkeit, Erbrechen oder Schmerzen [1], [2]. In der Regel treten bei den Patienten mehrere dieser Symptome mit unterschiedlicher Intensität und Schwere zugleich auf, was zu einem sehr heterogenen Erscheinungsbild der Dyspepsie führt.

In der Mehrzahl der Fälle (75%) bleiben die Symptome mild, sodass die Patienten keinen Arzt aufsuchen [3], [4]. Schwerere Verläufe können jedoch zu Sitophobie (Angst vor dem Essen), Anorexie und Gewichtsverlust führen.

Schätzungen in der Literatur gehen davon aus, dass die Prävalenz der Dyspepsie in den westlichen Ländern bei etwa 20-25% liegt [3], [5], [6], womit sie eines der häufigsten klinischen Syndrome ist. Bei Patienten, die unter dyspeptischen Problemen leiden, wird eine diagnostische Untersuchung (in der Regel eine Endoskopie) durchgeführt, um die Ursache der Probleme zu ermitteln. Auf Grundlage der bei der Untersuchung festgestellten Ursachen können die Patienten grob in zwei Kategorien eingeteilt werden: „organische“ und „funktionelle“ Dyspepsie.

Bei der organischen Dyspepsie sind die Verdauungsprobleme auf bestimmte organische Ursachen zurückzuführen, wie z.B. Magengeschwüre, gastroösophageale Refluxkrankheit, Magen- oder Speiseröhrenkrebs sowie Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse oder der Gallenwege. Bei den meisten klinischen und Laboruntersuchungen können jedoch keine organischen Anomalien festgestellt werden, sodass die Diagnose einer funktionellen Dyspepsie (formell bekannt als Dyspepsie ohne Ulcus, Reizmagensyndrom, chronisch-idiopathische Dyspepsie oder essentielle Dyspepsie) gestellt wird. Die pathophysiologischen

Mechanismen sind typischerweise Abweichungen von den normalen motorischen Prozessen des Magens, wie z.B. Entleerung, Anpassung an eine Mahlzeit, Überempfindlichkeit gegenüber Blähungen, veränderte duodenale Empfindlichkeit, veränderte antroduodenojejunale Motilität und elektrischer Rhythmus des Magens. Darüber hinaus könnte eine Dysregulation des autonomen Nervensystems und des Zentralnervensystems an der Störung der normalen Funktionen beteiligt sein [7], [8].

Dyspepsie tritt in der gesamten Bevölkerung auf, allerdings sind Frauen etwas häufiger von dyspeptischen Problemen betroffen [7], [9]. Bevölkerungsstudien deuten auch darauf hin, dass eine genetische Veranlagung ein weiterer Risikofaktor sein kann, ebenso wie eine Infektion mit *Helicobacter pylori* oder anderen Organismen, Entzündungen, psychosoziale Faktoren, das Reizdarmsyndrom, Alkohol, Rauchen und die Einnahme nichtsteroidaler entzündungshemmender Medikamente [7], [10].

Die Behandlung der Dyspepsie hängt von der zugrundeliegenden Ursache ab. Bei Patienten mit organischer Dyspepsie kann diese Ursache in der Regel direkt behandelt werden. Im Gegensatz dazu umfasst die Behandlung der funktionellen Dyspepsie allgemeine Maßnahmen, säuresuppressive Medikamente, die Eradikation von *Helicobacter pylori* (*H. pylori*), prokinetische Mittel, Medikamente zur Entspannung des Fundus, Antidepressiva und psychologische Interventionen [8].

Die ätherischen Öle des Wacholders werden bereits seit dem Altertum in der Volksmedizin verwendet, um beispielsweise Verdauungsstörungen oder Blasenentzündungen zu behandeln.

Mit etwa 70 Arten und 40 Sorten ist der Wacholder die zweitgrößte Gattung der Nadelbäume [11]. Die am weitesten verbreitete Wacholderart ist *Juniperus communis* L., welche vermehrt in

Glossar

adstringierend	zusammenziehend
Anorexie	Magersucht
Aszites	Flüssigkeit im Bauchraum
Duodenum	Zwölffingerdarm
Endoskopie	Betrachtung Hohlorgane
Extraktion	Verfahrenstechnik / Trennverfahren
in vitro	organische Vorgänge außerhalb eines lebenden Organismus
karminativ	blähungstreibend
pathophysiologisch	krankhafte Veränderung am Körper
Sitophobie	Nahrungsverweigerung
tonisierend	kräftigend

den geographischen Regionen der nördlichen Hemisphäre Europas, Asiens und Nordamerikas vorkommt. *J. communis* ist eine immergrüne, mehrjährige und langlebige (bis 600 Jahre) Pflanze mit grünen, spitzen Nadeln und blauschwarzen kugelförmigen Beeren [12]. Durch ihre weite geographische Verbreitung und der verbundenen ökologischen Anpassung weist *J. communis* eine Menge unterschiedlicher morphologischer und chemischer Merkmale auf [12]. Die ätherischen Öle können sowohl aus den Nadeln (durchschnittliche Ausbeute 0,47-0,75%) als auch aus Zweigen (durchschnittliche Ausbeute 0,1-0,28%) gewonnen werden

[13], [14]. Der größte Ertrag ätherischer Öle lässt sich allerdings aus den Beeren mit einer durchschnittlichen Ausbeute von 3% gewinnen [11]. Die Schwankung der Ausbeute hängt von vielen Faktoren ab und lässt sich durch die beschriebenen geographischen Unterschiede der Pflanzenstandorte sowie die Jahreszeit und Umweltbedingungen (Temperatur, Sonneneinstrahlung) begründen.

Die Beeren werden sorgfältig gesammelt, um im Folgenden die flüchtigen Verbindungen aus der Pflanze zu extrahieren [15]. Im Gegensatz zur traditionellen Art der Extraktion, welche dem Gewinnen der Ver-

bindungen mit Hilfe organischer Substanzen wie Methanol oder Hexan zugrunde liegt, ist das wichtigste Verfahren heutzutage die Destillation der zerkleinerten, getrockneten oder fermentierten Beeren [16]. Die effizienteste Methode zur Extraktion der flüchtigen Verbindungen ist die Wasserdampfdestillation [17]. Diese bewirkt nicht nur eine hohe Qualität des Wacholderöls, sondern ist außerdem eine sichere und umweltfreundliche Methode [16].

In der Monographie für *Juniperi aetheroleum* (Wacholderöl) wird die Zusammensetzung der flüchtigen Verbindungen – extrahiert aus den Beeren von *Juniperus communis* L. – mit folgenden Werten beschrieben: α -Pinen 20,0-50,0%, Sabinen maximal 20,0%, β -Pinen 1,0-12,0%, β -Myrcen 1,0-35,0%, α -Phellandren maximal 1,0%, δ -Limonen 2,0-12,0%, Terpinen-4-ol 0,5-10,0%, Bornylacetat maximal 2,0% und β -Caryophyllen maximal 7,0% [18].

Diese Bestandteile haben verschiedene Eigenschaften, die Wacholderöl zu einer interessanten Substanz für die natürliche Behandlung von Störungen des Magen-Darm-Trakts machen.

Pflanzliche Arzneimittel wurden bereits seit Jahrzehnten zur Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen wie beispielsweise Dyspepsie, Magenschleimhautent-

Anzeige

 Lactobact

DAS EINZIGE PROBIOTIKUM, DAS MITWÄCHST.

Erhältlich in Ihrer Apotheke oder
unter www.hlh-biopharma.de



**fachliche
Beratung
& Muster**
info@hlh-biopharma.de
oder 02375 93929-0

 **HLH BioPharma**
Gemeinsam für eine gesunde Zukunft



**DACHVERBAND DEUTSCHER
HEILPRAKTIKERVERBÄNDE e.V.**
FDH · FVDH · UDH · VDH

Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe 2023

17. und 18. Juni 2023

Die Zukunft der Heilpraktiker

im Messe- und Kongresszentrum
Karlsruhe
Gartenhalle

**Große Fachmesse mit vielen
Fachvorträgen und umfangreicher
Industrierausstellung**

Kongressorganisation:

FVDHe.V., Weseler Str. 19-21, 48151 Münster

Tel.: (0251) 13 68 86

Fax: (0251) 39 27 36

heilpraktikertag-karlsruhe@ddh-online.de

www.ddh-online.de

Foto: Günther Josef Radtig – www.wiki.radtig.de



→ Doz. Dr. med. Dipl.-Chem. Peter Mentz

studierte Humanmedizin und Chemie an der Martin-Luther-Universität in Halle. Mit praktischer Erfahrung als Abteilungsleiter, Oberarzt und Hochschul-Dozent übernahm er im späteren Verlauf seiner Laufbahn leitende Tätigkeiten in der pharmazeutischen Industrie. Mit über 180 wissenschaftlichen Veröffentlichungen, mehr als 250 wissenschaftlichen Vorträgen und mehreren Patenten verfügt er über ein außerordentliches Maß an Fachwissen und Erfahrung.

Kontakt: mentz@medibrowse.com

zündungen oder Magengeschwüren eingesetzt [19]. Wie oben beschrieben, beinhaltet die Behandlung der funktionellen Dyspepsie auch die Wirkung auf *H. pylori*. Das gramnegative Bakterium *Helicobacter pylori* wurde 1982 identifiziert und wird als Hauptfaktor zur Entstehung von Magen-Darm-Erkrankungen charakterisiert [19]. Weltweit infiziert *H. pylori* über 30% der Bevölkerung in Industrieländern und bis zu 100% in Entwicklungsländern [19]. Im Jahr 2005 konnte durch *in vitro*-Experimente gezeigt werden, dass Extrakte von *Juniper communis* eine Aktivität gegen 15 Stämme von *H. pylori* aufweisen konnte [19]. Zusätzlich geht aus dem Bewertungsbericht des Committee on Herbal Medicinal Products (HMPC) von 2010 hervor, dass Dyspepsie als therapeutische Indikation für Wacholderöl gilt.

Die ätherischen Wacholderöle entwickeln ihre medizinischen Wirkungen aufgrund der antiseptischen, schweißtreibenden, antirheumatischen, harntreibenden, krampflösenden, adstringierenden (zusammenziehenden), karminativen (blähungstreibenden) und tonisierenden (kräftigenden) Eigenschaften [11], [20].

So wird Wacholder zur Behandlung verschiedener Magen-Darm-Erkrankungen eingesetzt [21] und kann bei der Therapie von Aszites (Flüssigkeit im Bauchraum), Reizdarmsyndrom oder Hämorrhoiden eine wichtige Rolle spielen [22].

Fazit

In diesem Bericht wird die Wirkung der pflanzlichen Arzneimittel mit Wacholderöl¹ in Bezug auf Verdauungsprobleme hervorgehoben. Die besondere Wichtigkeit von ätherischen Ölen der Wacholderbeere und ihr Hauptbestandteil α -Pinen kann mit Hinblick auf die Behandlung der Dyspepsie in Betracht gezogen werden.

AKOM

¹ wie z.B. Roleca® Wacholder 100mg

🔗 Mehr zum Thema

Das Literaturverzeichnis erhalten Sie über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media).



PLUS
Zink &
Mangan

Kopf aus. Freude an!

Zurück zu innerer Balance und Stabilität

- **Nervennahrung:** Vitamine B1, B3, B6, B12 und Folsäure in bioaktiver Form zur Unterstützung der normalen psychischen Funktion
- **Die Reinheit macht`s!** Premium-Rohstoffe und hypoallergene Konzeption auch für sensible Personen
- **Der „Plus“-Faktor:** Wichtige Spurenelemente Zink und Mangan

Information auf: shop.hypo-a.de



Kostenloses Online-Seminar am 25.10.2022

„Ausstieg aus der Stress-Spirale“

mit Dr. Eva Meierhöfer, Fachzahnärztin für zahnärztliche Chirurgie,
Heilpraktikerin, Coach, Weltreisende

Krebsbehandlung in der Erfahrungsheilkunde

Integrative Krebstherapie |

Was hat sich zur Verbesserung der Heilungschancen bewährt?

Wie kann die Schulmedizin ergänzt werden?



#Krebs #Biokrebs #Krebstherapie
#Erfahrungsheilkunde #Heilungschancen

Dr. med. Wolfgang Etspüler

Einleitung

Kennzeichen naturheilkundlicher Methoden ist das Nutzen körpereigener Heilungskräfte. Diese sind seit Beginn der medizinischen Geschichte in allen Denksystemen, seien es westliche, orientalische oder asiatische, für die Heilung einer Krankheit von entscheidender Bedeutung. Die Maßnahmen eines Arztes waren schon immer gedacht zur Anregung oder Unterstützung dieser Selbstheilungskräfte. Aus dem Römischen Reich ist der Spruch bekannt: „Medicus curat Deus sanat.“ (Der Arzt behandelt, Gott heilt.)

Im Fachgebiet der integrativen Onkologie macht man sich dieses Prinzip zunutze und verwendet das körpereigene Abwehrsystem und die psychischen Heilungskräfte, ergänzt durch direkt antitumoral wirkende Naturstoffe.

Früher nannte man das Fachgebiet auch biologische Tumorbehandlung, was aber die Gefahr der Fehldeutung beinhaltete, man könne anstelle der schulmedizinischen Onkologie mittels alternativer Maßnahmen Krebs behandeln.

Das Optimum liegt aber in der Kombination aus Schulmedizin, komplementären/alternativen Methoden und psychologischen Verfahren.

Ein umfassendes naturwissenschaftliches Erklärungsmodell des äußerst komplexen Systems der Selbstheilung ist für die biologische Medizin nicht zwingend erforderlich. Sie verzichtet oft auf eine genaue Erklärung der Einzelabläufe des Systems (und Doppelblindstudien) und betrachtet es als eine Art „Blackbox“. Wichtig ist die genaue und wiederholte Beobachtung – wenn es sein muss, über ganze Ärzte-Generationen hinweg (Erfahrungsheilkunde). Wichtig ist das Ergebnis, das man im Laufe der Zeit erhält und das sich regelhaft wiederholen lässt.

Diese Vorgehensweise in der Medizin wird „Empirie“ genannt. Rein wissenschaftlich orientierte Ärzte haben daher ein Problem. Die empirische Methode stellt – zumindest scheinbar – einen Widerspruch zur wissenschaftlich orientierten Medizin dar, die für ihre Denkweise ein detailliertes, hypothetisches Erklärungsmodell für unabdingbar hält.

Ernährung

Aus epidemiologischen Studien kann geschlossen werden, dass die Nahrung einen hohen Anteil an Obst und Gemüse enthalten sollte. Eine Zufuhr von tierischen Fetten und Übergewicht sind ungünstige Faktoren für ein Mamma-Karzinom.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine lactovegetarische Vollwertkost alleine schon den Gesamtzustand des Organismus spürbar bessert und außerdem im Alltag gut praktikabel ist. Durch die Reichhaltigkeit und Schmackhaftigkeit dieser Ernährungsweise fällt es dem Patienten leicht, auf Fleischprodukte weitgehend zu verzichten. Dabei sollten sowohl die individuelle Krankheits-

situation als auch persönliche Konstitution, Abneigungen und Vorlieben auf die Ernährung Einfluss haben. Je kränker und schwächer, desto schonender wird die Kost, indem der Anteil an rohen Speisen sinkt und der Anteil an warmen Speisen steigt (ayurvedisch: Vata-Kost).

Bei einigen Tumorarten ist der Einfluss durch die Kostform besonders deutlich.

So berichten Männer mit Prostatakarzinom regelhaft von einem Rückgang des Tumormarkers PSA nach Umstellung auf Rohkost (eigene Beobachtung). In Japan, wo die Männer vorwiegend Fisch statt Fleisch essen, treten deutlich weniger Prostatakarzinome auf als in Deutschland; in Argentinien deutlich mehr, da dort viel Rind konsumiert wird. Es resultiert der Rat, auf „rotes Fleisch“ zu verzichten.

Die Krebsdiäten im engeren Sinn stehen im Blickpunkt der Kritik, da sie eigene Risiken wie Gewichtsverlust bergen und daher nur in therapeutischer Begleitung erfolgen sollten.

Bewegung

Die das Immunsystem stärkende Wirkung von Sport – insbesondere Ausdauerbelastung – konnte schon seit längerem belegt werden. Eine Steigerung der Aktivität der natürlichen Killerzellen wurde beobachtet. Neuerdings wurde auch beim Kraftsport eine vermehrte Freisetzung von Myokinen aus den Muskelzellen gefunden, die zu einer Stimulation des Immunsystems führt.

Aus der Sportmedizin ist bekannt, dass sowohl Stoffwechsel als auch Immunsystem insbesondere dann günstig beeinflusst werden, wenn mindestens zwei-, besser dreimal pro Woche für wenigstens 45 Minuten eine Ausdauerbelastung stattfindet. Die Belastungshöhe wird dabei anhand der Puls-Zahl orientierend bestimmt. Während des Trainings sollte der Puls ständig im Bereich einer Zahl liegen, die sich an der Faustformel 180 minus Lebensalter orientiert.

Regelmäßiger Sport verändert auch das Körpererleben und hat einen Einfluss auf die Psyche.

Körpereigene Hormonsysteme und Mediatoren (Stichwort „Endorphine“) tragen zu einer vermehrten Ausgeglichenheit und gesteigertem Wohlfühl bei, sogar die Wahrnehmung bzw. Verarbeitung des Schmerzerlebens wird verändert. Eine Grundvoraussetzung beim Sport ist die Anpassung an die Wünsche und Möglichkeiten des Einzelnen, denn nur dann macht die Sache Spaß und kann auf längere Sicht beibehalten werden.

Entgiftung des Organismus

Hierzu gehören im weitesten Sinne alle Verfahren, die anlage-, umwelt- oder verhaltensbedingte Belastungen aus dem Or-

ganismus entfernen, in der Naturheilkunde „ausleitende Verfahren“ genannt. Hierbei kann es sich um organische Gifte (z.B. Pestizide aus der Nahrung) oder um anorganische Gifte (z.B. aus den Zahnfüllungen) handeln. Im übertragenen Sinne müssen auch feinstoffliche Gifte entfernt werden.

Die zur Anwendung kommenden Verfahren haben die Gemeinsamkeit, natürliche Ausscheidungs- oder Entgiftungsmechanismen zu unterstützen, z.B. Anregung der Nieren- und Leberfunktion, der Schweiß- und Speicheldrüsen. Zum Einsatz kommen neben chemischen Chelatbildnern wie DMSA und EDTA Homöopathika, Phytotherapeutika (Teezubereitungen), Algen, Saftfastenkur, Colonhydrotherapie, Schwitzen (Svedana) u.a.

Die Entgiftung des Körpers spielt eine wichtige Rolle, um Blockierungen der körpereigenen Regulationskräfte zu beseitigen.

Nach der Entgiftung lässt sich z.B. eine bessere Wirksamkeit von homöopathischen Mitteln erreichen, die vorher in ihrer Wirkung „blockiert“ waren. Eine Entgiftungsbehandlung ist selbstverständlich insbesondere dann sinnvoll, wenn eine Chemotherapie vorausgegangen ist.

Psychoonkologie

Eine Grundüberlegung ist, dass seelische Faktoren mit zum Ausbruch der Krebs-Erkrankung geführt haben. Es gilt, diese Ursachen aufzudecken und die Voraussetzung für die Heilung zu schaffen. Weitere Aufgaben sind die Verarbeitung der Krankheit selbst bzw. deren Folgen (z.B. Schmerzen oder Partnerschaftsprobleme).

Erkenntnisse aus der Neuro-Endokrinologie legen nahe, dass Stress das Immunsystem unterdrückt. Insbesondere konnte bei Tumor-Patienten, die erhebliche funktionelle Defizite in der Killerzellen-Population aufwiesen, ein Anstieg der Killerzell-Aktivität nach einem Entspannungstraining festgestellt werden.

Das Spektrum der angewandten Methoden beinhaltet Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Autogenes Training, Muskel-Relaxation nach Jacobson, Visualisierung nach Simonton u.a.

Am häufigsten finden in der Onkologie Entspannungsverfahren Anwendung.

Es gibt ein breites Spektrum an Angeboten, von westlichen Methoden wie oben genannt bis fernöstlichen wie Yoga oder Meditation.

Mistel

Die Wirksamkeit der Mistel-Präparate kann inzwischen als wissenschaftlich gut belegt gelten. Es gibt zahlreiche Studien in vitro, Tier-Experimente und Auswertungen klinischer Behandlungen.

Dabei zeigte sich, dass die zusätzliche Therapie mit Mistelextrakten eine immunpotenzierende, stimmungsaufhellende und schmerzlindernde Wirkung besitzt.

Die Wirkungen eines Mistel-Gesamtextraktes auf das Immunsystem sind mannigfaltig. Es ergeben sich daher auch Unterschiede nach Applikationsart. Die Standard-Applikationsform war bisher die subkutane Injektion. Die Wahl des Wirtsbaumes, auf dem die Mistel wuchs, geschieht nach anthroposophischen Erkenntnissen, die Dosis muss individuell ausgetestet werden, da zu niedrige Dosen eine zu schwache Wirkung haben und zu hohe Dosen sogar kontraproduktiv sein können.

Neuerdings liegen ausreichende gute Erfahrungen mit hoch dosierten intravenösen Infusionen vor. Der cytotoxische Effekt ist bei intravenöser Applikation stärker als bei subkutaner Injektion. Dabei erweisen sich Mistel-Pflanzen von Laubbäumen wirkungsstärker als die von Nadelbäumen.

Der cytotoxische Effekt der Mistel ähnelt der Wirkung einer Chemotherapie, nur ohne ernste Nebenwirkungen (selten allergische Sofortreaktion).

Stichwort ist der programmierte Zelltod, die sog. Apoptose der Tumorzellen. Die Methode erfordert zur Sicherheit ein Immunmonitoring (z.B. Kontrollen der Lymphozytenzahl). Eine weitere Steigerung der zytotoxischen Wirkung findet sich bei lokaler Anwendung direkt am Tumor durch intratumorale Injektion, wenn dies je nach Tumorsitz möglich ist.

Enzyme

Eiweißspaltende Enzyme finden in der Naturheilkunde eine breite Verwendung und haben eine Tradition. So kannten schon die Inkas günstige Wirkung von Ananasblättern und Papaya auf die Wundheilung. Die in diesen Pflanzen enthaltenen Enzyme finden auch in der heutigen Medizin Anwendung. Bewährt haben sich Kombinationen von Enzymen pflanzlichen und tierischen Ursprungs.

Die Wirkungen der Enzyme sind vielfältig: antientzündlich, abschwellend, Aktivierung von Phagozyten (Fresszellen), Beseitigung von überschüssigen Immunkomplexen, Beseitigung von Eiweißschichten, die die Erkennung von Tumorzellen durch das Immunsystem behindern (sog. Demaskierung), Spaltung von Tumor-Nekrose-Faktor-Komplexen, wobei hierdurch die normale tumorizide Wirkung dieses Faktors wiederhergestellt werden kann.

Orthomolekulare Medizin

Vitamine finden in der Onkologie als Antioxidantien Verwendung und sollen körpereigene Reparaturmechanismen auf molekularer Ebene unterstützen. Am häufigsten werden Vitamin C und E eingesetzt.

Ein großes Thema sind Zink und Selen. Beide Elemente sind oft auch bei gesunder (lactovegetarischer) Ernährung zu wenig im

Körper vorhanden und müssen substituiert werden. Beide Spurenelemente sind Bestandteile antioxidativer Systeme im Stoffwechsel und beeinflussen das Immunsystem günstig. Unter Seleneinnahme ist zusätzlich eine Verringerung der Nebenwirkungsrate einer Chemotherapie an Niere und Herz bekannt. Diese Spurenelemente sollten nicht zusammen mit Vitamin C und nicht nach der Mahlzeit eingenommen werden, da deren Resorption gestört werden könnte.

Einige Vitamine, Aminosäuren und Mineralstoffe, die als Aufbau- bzw. Wachstumsfaktoren bekannt sind, werden bei Tumorkrankheiten wenn möglich vermieden; hierzu gehören B12, Folsäure und Eisen. Von Komplettmischungen und Multivitaminen wird daher abgeraten, zudem die Gabe einzelner und gezielter Substanzen billiger ist.

Neue Erkenntnisse liegen zu den sekundären bzw. bioaktiven Pflanzenstoffen vor. Diese Stoffe sind zwar nicht lebensnotwendig, haben aber wünschenswerte biologische Wirkungen. Im Tierversuch stellte sich heraus, dass die Phytinsäure (in Getreide, Nüssen, Hülsenfrüchten) Ratten vor Krebsentstehung schützen konnte. Polyphenole (Kartoffeln, Randschicht von Weizen) bieten einen Schutz gegen den Angriff freier Radikale; ähnlich wirken die Flavonoide (Grünkohl, Knoblauch, Zwiebel, grüner Tee). Das Lycopon aus der Tomate wirkt protektiv gegen Krebs; ebenso die Terpene aus ätherischen Ölen (Minze, Kümmel, Zitrone). Eine Schutzwirkung gegen hormonabhängige Tumoren (Brust, Gebärmutter) finden Frauen in Phytoöstrogenen aus Soja oder Broccoli-Sprossenextrakt. Curcuma wird häufig eingesetzt, es wirkt entzündlich und antitumoral; die Resorption aus dem Darm ist schlecht, sodass ein Lösungsvermittler in der Kapsel erforderlich ist, der den Transport ins Blut bewerkstelligt.

Biologische Chemotherapie

Eine Reihe von biologischen Substanzen haben eine direkte antitumorale Wirkung und sind wenig oder gar nicht toxisch für den Menschen. Sie werden im Rahmen eines Therapieversuchs in hohen Dosen per Infusion verabreicht. Die Infusions-

pläne beinhalten die Verabreichung einer oder mehrerer Substanzen in einer Serie, daher die Ähnlichkeit mit einer Chemotherapie. Eingesetzt werden Vitamin C in hoher Dosis, Curcuma, Amygdalin, DCA, Artesunat und andere. Die Erfahrung des Therapeuten spielt für die Auswahl und Planung eine große Rolle. Eine rationale Orientierung kann die Austestung der Empfindlichkeit der im Blut zirkulierenden Tumorzellen geben; in spezialisierten Labors wird die Resistenz gegen eine große Palette von natürlichen und chemischen Substanzen ausgetestet. Diese auch finanziell aufwendige Untersuchung dient dann als Grundlage für die Infusionsplanung.

Sauerstofftherapie¹ und Eigenblut-Behandlung

Zu den begleitenden Behandlungen vor allem in Kliniken der biologischen Tumorbildung gehört fast immer die Sauerstoffinhalationstherapie. Grundidee ist, dass gerade in kranken Organen eine Sauerstoffmangelversorgung vorliegt. Die Erhöhung der Sauerstoffzufuhr unterstützt die Heilungsvorgänge, wobei der Effekt sogar über die kurmäßige Anwendung hinaus anhält. Die ursprüngliche, von Manfred von Ardenne eingeführte Sauerstoffmehrschritttherapie kommt in verschiedenen Varianten zur Anwendung. So kann z.B. durch die Ionisierung des Sauerstoffs die tägliche Inhalationsdauer von 2 Std. auf 20 min verkürzt werden.

Wichtiger Bestandteil einer Sauerstofftherapie sind die Verbesserung der Durchblutung und der Sauerstofftransportmechanismen durch Zugabe bestimmter Medikamente.

Die Eigenblut-Behandlung ist ein altbewährtes Verfahren aus dem Bereich der Sauerstofftherapie und wird seit vielen

¹ Die Themen mit Sauerstofftherapien füllen ganze Bücher aus dem Bereich Medizintechnik und Biologische Medizin. Ein Vorreiter war Manfred von Ardenne, der die Sauerstoffmehrschritttherapie initiierte. Prof. Ivan Engler führte die Therapie mit ionisiertem Sauerstoff ein, Dr. Joachim Hänslers erfand die Ozon-eigenblutbehandlung. Alle Verfahren haben sich viele Jahre bis heute gut bewährt für die Indikationen Altersveränderungen, Durchblutungsstörungen, Regeneration, Anregung des Immunsystems, Krebs.

TAVARLIN[®]
by Dr. Coy

TAVARLIN[®]
— WIR —
UNTERSTÜTZEN

Ihr verlässlicher Partner
im Kampf gegen den Krebs!

Unsere tragenden Säulen sind die Ernährung zur onkologischen Therapieunterstützung sowie funktionelle, hochwertige Produkte für die Vor- und Nachsorge bei einer Krebserkrankung.



Beim **Metabolic Sensitizer Shake** von TAVARLIN[®] handelt es sich um eine komplette Neuentwicklung des Keto-Drinks in Pulverform zur ketogenen Ernährung nach Dr. Coy und seinem dazu entwickelten KOSTL-Konzept.

10%
Gutschein auf
alle TAVARLIN[®]
Produkte

Code **TAVARLIN10**



Die Aktion ist bis zum 31.10.2022 gültig und der Wert ist nicht auszahlbar.



tavarlin.com
tavarlin.shop
keto-drink.com
dr-coy.info

TAVARLIN GmbH
Josef-Gesing-Str. 10 • 15234 Frankfurt (Oder)

Jahren zur Behandlung von Erkrankungen eingesetzt, bei denen das Immunsystem geschwächt oder fehlgesteuert ist (z.B. Rheuma, Polyarthrit, chronische Infektionen, Hautkrankheiten und Tumor-Erkrankungen). Unter den zahlreichen Methoden der Eigenblut-Behandlung hat sich neben der HOT die Zugabe von Ozon² am meisten verbreitet, da durch die gute Dosierbarkeit ein reproduzierbares System entsteht und sich die Auswirkungen besser messen lassen. Nach Kontakt des Blutes mit einem Ozon-Sauerstoff-Gemisch kommt es zur Freisetzung verschiedener Cytokine aus mononukleären Zellen.

Darmsanierung und Mikroökologie

Hierunter versteht man verschiedene Methoden, die die Mikroökologie des Darmes beeinflussen und in einen optimalen Zustand versetzen sollen. Dies ist besonders dann wichtig, wenn eine vorherige Schädigung durch Antibiotika-, Cortison- oder Zytostatika-Verabreichung vorliegt. Die Darmsanierung wird bei einem weiten Spektrum von Erkrankungen eingesetzt, die alle etwas mit Störungen des Immunsystems zu tun ha-

² Die Ozoneigenblutbehandlung bewirkt zum einen über die freigesetzten Zytokine eine Stimulation des Immunsystems, zum anderen über eine Veränderung der Hämoglobinsauerstoffbindung eine vermehrte O₂-Abgabe im Gewebe, vor allem im schlecht durchbluteten. Die Effekte sind dosisabhängig, wichtig ist daher eine gute Geräteausstattung.

ben (z.B. Neurodermitis, Rheuma und bei Krebserkrankungen). Dies begründet sich in der Tatsache, dass 80% unseres Immunsystems in der Darmwand und dem zugeordneten Lymphsystem positioniert sind und der Darm mit seinen ca. 300 qm Oberfläche die größte Kontaktfläche zwischen „Außen- und Innenwelt“ darstellt.

Diagnostisch kann die Mikroflora im Stuhl in spezialisierten Laborinstituten untersucht werden; hierbei erhält man einen Plan zur Einnahme von Probiotika, der schrittweise die Wiederherstellung einer ausgewogenen Darmflora zum Ziel hat.

Hyperthermie (Übererwärmung)

Man unterscheidet die aktive Hyperthermie (Fiebertherapie) von der passiven Hyperthermie durch Wärmezufuhr von außen. Die sog. Fiebertherapie wurde gegen Ende des letzten Jahrhunderts von Coley entwickelt und stellte in der Ära vor der Chemotherapie die einzige systemische Krebsbehandlung dar. Das Fieber wurde zumeist durch Injektion abgetöteter Bakterien oder deren Bestandteile erzeugt.

Die passive Hyperthermie des gesamten Körpers wurde in den 1960er-Jahren von Manfred von Ardenne entwickelt. Es erfolgt eine Bestrahlung mit Mikrowellen oder Infrarotlicht, wobei die Körpertemperatur bis maximal 42,5° gesteigert wird. Man unterscheidet eine örtliche Erwärmung („Tiefenhyperthermie“) und eine Ganzkörpererwärmung.

Nach neueren Erkenntnissen ist die sog. „milde“ und natürlichere Hyperthermie mit Körperkerntemperaturen unter 40° ausreichend und wird im Allgemeinen ohne wesentliche Nebenwirkungen vertragen. Bei der Ganzkörperhyperthermie im Bereich des natürlichen Fiebers wird auch keine Beruhigungsmedikation benötigt.

Die vorliegenden Studien beziehen sich hauptsächlich auf Kombinationen der Hyperthermie mit der Strahlen- oder Chemotherapie, wobei die Wirksamkeit der Behandlungen gesteigert und die Chemotherapie-Resistenz vermindert werden konnte.

Tumorimpfung

Noch Gegenstand der Forschung ist die Impfung mit dendritischen Zellen. Zunächst werden im Labor aus Tumorgewebe oder dem Blut lebende Tumorzellen isoliert, mit patienteneigenen immunkompetenten Zellen (Monozyten) in Kontakt gebracht und Reagenzien hinzugegeben. Es kommt zur Umwandlung in reife dendritische Immunzellen, die nach Verabreichung die feindliche Tumorzelle spezifisch erkennen und im Körper eine stärkere Immunreaktion erzeugen können. Ein Nachteil ist der hohe Preis der Methode, der eine breite Anwendung erschwert.

Konstitutionsbehandlung

Homöopathie und Ayurveda berücksichtigen in hohem Maße die Konstitution und damit auch die Veranlagung zu bestimmten Erkrankungen.

Nur bei einer entsprechenden Veranlagung kann eine Krankheit wie Krebs überhaupt zum Ausbruch kommen.

Durch Behandlung dieses schlechten Bodens, auf dem das Krebsgewächs gedieh, kann ein Rezidiv oder eine Metastasierung verhindert werden.

Darüber hinaus gibt es einige homöopathische „Schulen“, die sich direkt mit der homöopathischen Krebsbehandlung beschäftigen. Bekannt ist z.B. die homöo-

Anzeige

Ursula Apotheke
Ganzheitliche Apotheke aus Überzeugung

Spagyrik und Clustermedizin
Ihr kompetenter Partner zu sein ist unsere Herzensangelegenheit.

Email: info@ursula-apotheke.de
Telefon: 02365 / 16 33 4
www.ursula-apotheke.de

Erfahrung • Leidenschaft • Kompetenz

pathische Klinik von Spinedi in der Schweiz. In der homöopathischen Literatur finden sich zahlreiche günstige Fallberichte, wobei die methodische Herangehensweise sehr unterschiedlich ist; bekannte Autoren sind J.C. Burnett, J.H. Clarke, E. Schlegel und E. Jones.

Fazit

Die oben genannten Verfahren werden zumeist in Kombination eingesetzt. Puzzleartig ergibt sich ein auf das Individuum abgestimmtes therapeutisches Bild. Jedes der für sich genommen mild wirkenden Verfahren erlangt erst dann seine volle Wirkstärke. Die Wirkstärke muss an die Situation des Patienten angepasst werden. Es gilt für Reiztherapien in der Naturheilkunde die Regel: schwerkranke und schwache Menschen werden mild behandelt, kräftige Menschen erhalten starke Anwendungen. Kompliziert wird es dadurch, dass auch Schwache hypererg reagieren können und umgekehrt Kräftige eine anerge Reaktionslage haben können. Das setzt einen erfahrenen Therapeuten voraus, vor Selbstexperimenten wird gewarnt.

AKOM

➔ Dr. med. Wolfgang Etspüler

Werdegang: Approbation als Arzt, wissenschaftlicher Angestellter in der Thorax Klinik Heidelberg-Rohrbach, Stationsarzt in verschiedenen Krankenhäusern in der Pfalz, Antarktisaufenthalt zur Polarforschung als Angestellter des Alfred Wegener Instituts für Polar- und Meeresforschung, Ayurveda-Klinik in Kassel und Bad Nauheim, Chefarzt und Geschäftsführer der Vita Natura Klinik für Ganzheitsmedizin Eppenbrunn, Hyperthermie Zentrum in Rottenburg/Bad Niedernau, seit 2002 ambulante ärztliche Tätigkeit in eigener Praxis in Eppenbrunn, seit 2/2018 ambulante Palliativversorgung im Raum Zweibrücken/Pirmasens im Rahmen der SAPV, Vorstandsmitglied im ZAEN e.V.



Kontakt: www.fiebertherapie.de

Anzeige

MEINE DOSIS LEBENSQUALITÄT. FÜR JEDEN NEUEN TAG DER PALLIATIVTHERAPIE.

Helixor Supportiv

Mistel und Christrose in der integrativen Onkologie.

➔ Bei belastender Symptomatik Ihrer onkologischen Patient*innen

- ✓ **Helixor® Misteltherapie** – neue Kraft spüren bei Fatigue, Schlaf- und Appetitlosigkeit^{1,2}
- ✓ **Helleborus niger (Christrose)** – zur Ruhe finden bei Angst, Unruhe und agitierter Depression



Sie unterstützen Ihre Patient*innen und wir Sie: helixor.de/unser-service

Therapieberatung:
0800 935 3440*

* Gebührenfrei in Deutschland

Helixor

Bild dient der Veranschaulichung. Die abgebildeten Personen sind Modelle. | 1. Loeff M and Walach H. Quality of life in cancer patients treated with mistletoe: a systematic review and meta-analysis. BMC Complementary Medicine and Therapies 2020, 20:227. | 2. Piao BK et al. Impact of complementary mistletoe extract treatment on quality of life in breast, ovarian and non-small cell lung cancer patients. A prospective randomized controlled clinical trial. Anticancer Research 2004, 24(1): 303-10.

Helixor® A/M-P Injektionslösung. Wirkst.: Auszug aus frisch. Tannen-/Apfelbaum-/Kiefern-mistelkraut. Verwendete Frischpflanzenmenge pro Stärke: 0,01 mg = 0,2 mg; 0,1 mg = 2 mg; 1 mg = 20 mg; 5 mg = 101 mg; 10 mg = 201 mg; 20 mg = 402 mg; 30 mg = 604 mg; 50 mg = 1006 mg; 100 mg = 2012 mg; Pflanze/Auszug 1:20. Sonst. Bestandl.: Kochsalz, Natriumhydroxid, Wasser für Injekt.-zwecke. Anw.: Gemäß der anthroposoph. Menschen- und Naturkenntnis. Bei Erw.: um Form- und Integrationskräfte zur Auflös. und Wiedereinglied. verselbständigter Wachstumsprozesse anzuregen, z. B. bei bösart. Geschwulstkrank. auch mit begleit. Störungen der blutbild. Organe, gutart. Geschwulstkrank., def. Präkanzerosen, Vorbeug. gegen Rückfälle nach Geschwulstoperat. Gegenanz.: Überempf.-keit (Allergie) gg. Mistelzubereitungen, akut entzündl. oder hoch fieberh. Erkrank., chron. granulomatöse Erkrank. und Autoimmunerkrank. mit stark ausgepräg. Krankheitszeichen oder solche unter immunsuppressiver Ther. Hyperthyreose mit Tachykardie. Nebenwirk.: Geringe Steigerung der Körpertemp., örtl. begrenzte entzündl. Reakt. um die Einstichstelle der s.c. Injekt. sowie vorübergeh. leichte Schwellungen regionaler Lymphknoten sind unbedenklich. Fieber über 38 °C (evtl. mit Abgeschlagenh., Frösteln, allg. Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen und kurzzeit. Schwindelgefühlen), örtl. Reakt. über 5 cm Durchmesser, örtl. oder allg. allerg. oder Allergie-ähn. Reakt. (gewöhnlich in Form von allg. Juckreiz, Nesselsucht, Hautausschlägen, mitunter auch mit Schwellungen in Mund und Hals, Schüttelfrost, Atemnot und Verkrampf. der Atemwege, vereinz. mit Schock oder als akut entzündl. Erkrank. der Haut oder Schleimhaut). Aktiv. vorbesteh. Entzünd. sowie entzünd. Reizerschein. oberflächl. Venen im Injektionsb.; es wurde über das Auftreten chron. granulomat. Entzünd., Autoimmunerkrank. sowie Sympt. einer Hirndruckerhöhh. bei Hirntumoren/-metastasen während einer Misteltherapie berichtet. Warnhinweise: Unzugänglich für Kinder aufbewahren. **Hersteller: Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • 72348 Rosenfeld • helixor.de**

Integrative Onkologie

Misteltherapie als Bestandteil eines integrativen
therapeutischen Konzeptes in der Onkologie

#begleitende Therapie

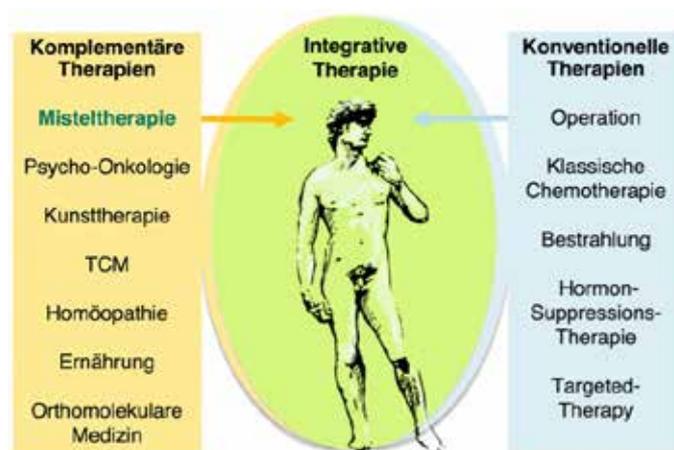
#holistische Betrachtungsweise

#Tumorentstehung nach Rudolf Steiner

#Sozialsystem #Cancer-related Fatigue

Andrea Diehl

Sicher werden viele von Ihnen in Ihrem therapeutischen Ansatz ein integratives Konzept für Ihre onkologischen Patienten entwickelt haben. Hierzu ist auch ein Blick auf die Begrifflichkeit interessant, denn der Begriff „Integration“ leitet sich vom lateinischen Wort „integrare“ ab, was so viel bedeutet wie „Wiederherstellung eines Ganzen“ oder – zieht man die Idee des Integrationsmodells heran –, dass zwei Systeme zu einem gemeinsamen Zweck zusammengeführt werden und das dadurch neu entstandene System einen Mehrwert gegenüber den vorherigen einzelnen Systemen ergibt. Integrative Medizin zu verstehen, beinhaltet immer ein „Sowohl als auch“ und nicht ein „Entweder oder“, wie es gelegentlich fälschlicherweise bei der Begrifflichkeit alternativer Medizin zur Darstellung kommt. Neben der Misteltherapie gibt es zahlreiche Therapieformen wie Homöopathie, Akupunktur, Psycho-Onkologie oder Orthomolekulare Medizin, die eine wirkungsvolle Synergie mit der klassischen Onkologie ergeben (Abb. 1).

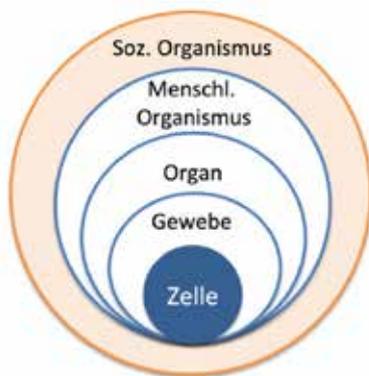


1 Integrative Therapie (Quelle: Andrea Diehl)

Die Errungenschaften der modernen Onkologie (vor allem mit den zuletzt immer rasanteren Entwicklungen auch in der Targeted Therapy) sind nicht von der Hand zu weisen. Die Therapieformen aus der klassischen Medizin haben in den letzten Jahrzehnten zu zahlreichen Erfolgen und Heilungsmöglichkeiten in der Krebsbehandlung geführt.

Allerdings sind die Anwendungen zum Teil mit erheblichen Nebenwirkungen verbunden, eine begleitende Therapie führt daher zur Verbesserung der Lebensqualität und somit auch zur verbesserten Compliance der durchgeführten klassischen Therapieanwendungen.

In der typischen patikularischen Betrachtungsweise der klassischen Onkologie liegt der Fokus der Tumorentstehung auf Veränderung der zelluären Ebene. In der holistischen Betrachtungsweise liegt der Fokus der Tumorentstehung mehr auf größeren organischen Zusammenhängen (Abb. 2). Hierzu möchte ich gerne Dr. med. Wolfgang Wöppel, früherer Leiter der Hufeland-Klinik, zitieren: „Der Tumor ist nicht die Ursache, sondern



2 Integrative Therapie (Quelle: Andrea Diehl)

Dr. phil. Rudolf Steiner (1861-1925)

14.4.1914, Wien, GA 153, Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt

Man produziert immer mehr und mehr darauf los, man gründet Fabriken, man fragt nicht: Wieviel wird gebraucht?

Es entsteht dadurch, dass diese Art von Produktion im sozialen Leben eintritt, (...) was im Organismus entsteht, wenn so ein Karzinom entsteht. Ganz genau dasselbe, eine Krebsbildung, eine Karzinombildung, Kulturkrebs, Kulturkarzinom!

3 Sozialer Organismus – Inneres Wesen (Quelle: Andrea Diehl)

das Resultat der Krebserkrankung, die der Tumorentwicklung lange vorausgeht.“

Bereits Dr. phil. Rudolf Steiner, Begründer der Anthroposophie und Impulsgeber für die Anthroposophische Medizin, sah in der Tumorentstehung einen Zusammenhang mit der sozialen Umgebung oder, wie er es bezeichnete, mit dem sozialen Organismus, in dem wir leben. Er beschrieb die aktuelle Lage zu den sozialen Entwicklungen auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung als soziales Geschwür (Abb. 3).

Damit brachte Steiner zum Ausdruck, dass sich in einem egoistischen und materialistischen Sozialsystem ein Abbild als pathologische Erscheinung im menschlichen Organismus manifestieren kann. In der Tumorerkrankung sah er eine vom gesunden menschlichen Organismus losgelöste, nicht mehr integrationsfähige Entwicklung, die sich auch nicht mehr in das große Ganze einordnen lässt. Dies gehe sogar so weit, dass der menschliche Organismus bis zu seinem Tode hin ausgenutzt wird. In vielen Vorträgen zog er Parallelen zwischen der Entstehung der Krebserkrankung und dem gesellschaftlichen System.

Hier möchte ich auf das Buch „Die Mistel – Heilpflanze in der Krebstherapie“ (Verlag Rüffer und Rub) von Annette Bopp, einer Medizinjournalistin, verweisen, für das sie ein interessantes Interview mit Dr. med. Jürgen Schürholz, dem ehemaligen medizinischen Leiter der Filderklinik, führte. In diesem Buch wird in eindrücklicher Weise und in anschaulichen Beispielen ganz gezielt Stellung zu den aktuellen sozialen Verhältnissen und den daraus resultierenden Entwicklungsmöglichkeiten von Erkrankungen Bezug genommen.

Bei der holistischen Betrachtungsweise kommt der Misteltherapie eine große Bedeutung zu, da es nicht nur alleine darum geht, Tumore und Tumorzellen zu entfernen, sondern auch auf die Tumortendenzbildung hinzuwirken. Dr. med. Ita Wegmann, die eine enge Mitarbeiterin und Begleiterin von Rudolf Steiner war, griff seine Impulse auf und entwickelte das erste Mistelpräparat, das Iscar, das zum heutigen Präparat Iscador weiterentwickelt wurde. Sie setzte das Präparat als erste Gynäkologin erfolgreich bei ihren Tumorpatientinnen ein.

Um die ganze Entwicklungsgeschichte der Misteltherapie verfolgen zu können, sei auf das Buch „Mensch und Mistel“ von Peter Selg (Salumed-Verlag) verwiesen. Es schildert ausführlich auch die ersten Behandlungsfälle von Ita Wegmann und die Weiterentwicklung des Mistelpräparates mit vielen biografischen Bezügen.

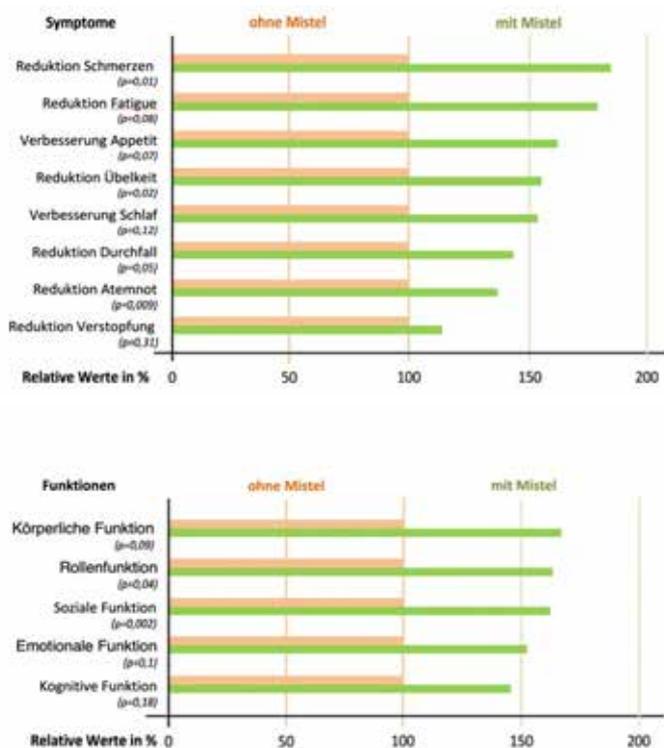
Gemäß der Fachinformation sind bei Indikation Mistelextrakte in der anthroposophischen Menschen- und Naturkenntnis bei allen Erkrankungen gegeben, um zur Auflösung und Wiedereingliederung selbstständiger Wachstumsprozesse beizutragen. Daher ist die Zulassung und ihr Einsatz so definiert, dass sie bei allen bösartigen Geschwulstkrankheiten, bei allen gutartigen Geschwulstkrankheiten sowie bei definierten Präkanzerosen und zur Rezidivprophylaxe nach Operationen von bösartigen Geschwülsten eingesetzt werden darf.

Es ist wichtig, bereits durch einen frühen Einsatz der Misteltherapie, die Tumortendenzbildung und Tumorrezidivbildung positiv zu beeinflussen.

Lebensqualität und Cancer-related Fatigue

Die Lebensqualität-Verbesserung vor, während und nach einer onkologischen Behandlung ist ein Hauptbedürfnis. Daher suchen viele onkologische Patienten einen integrativ-onkologischen Ansatz. Die Misteltherapie stellt hier eine wertvolle Ergänzung dar. In der vor 2020 veröffentlichten Metaanalyse von Loeff und Walach, in die 26 Publikationen mit 30 Datensätzen eingeflossen waren, konnte eine signifikante mittelgroße Wirkung auf die Lebensqualität bei Krebs gezeigt werden (Abb. 4).

Bei den einzelnen Symptomkomplexen wie Schmerzen, Fatigue, Appetit oder Schlaf sowie bei Funktionskomplexen wie körperlichen Funktionen, Rollen-, sozial- und emotionalen Funktionen konnte eine signifikante Verbesserung der Lebensqualität fest-



4 Metaanalysen (Quelle: Loef and Walach, BMC Complementary Alternative Medicine, 2020)

gestellt werden. Eine besondere Aufmerksamkeit kommt hier dem Cancer-related Fatigue zu.

An dieser Stelle kann zwar nicht ausführlich auf dieses Syndrom eingegangen werden, allerdings sei gesagt, dass es ein multifaktorielles Geschehen ist und bei den betroffenen Menschen eine Störung der Wärmeregulation und eine gestörte mitochondriale Energieversorgung beinhaltet. Ganz aktuell wurde in diesem Jahr im Supportive Care and Cancer (2020) 30/6505/6418 ein Review Article über die Arbeitsgruppe von Florian Pelzer, Martin Loef, David D. Martin und Stephan Baumgartner veröffentlicht. In dieser Studie waren zwölf randomisierte klinische Studien mit 1.494 Patienten und sieben nicht interkonventionelle Studien mit 2.668 Patienten analysiert worden. Obwohl die Studien schwer vergleichbar sind, zeigten sich deutliche Hinweise auf einen positiven Effekt der Misteltherapie beim Fatigue-Syndrom. Der Effekt war ähnlich dem mit moderaten Bewegungstherapien, die aus der asiatischen Bewegungskunst bekannt sind (Chi Gong und Tai Chi). In der Praxis ist es relativ selbstredend, dass während einer laufenden onkologischen Therapie Fatigue-Syndrome auftreten, allerdings muss das Augenmerk vor allem auf die Patienten gerichtet werden, die auch Jahre nach einer Behandlung noch unter einem Cancer-related Fatigue-Syndrom leiden. Im Deutschen Ärzteblatt von 2015 wurde berichtet, dass während der onkologischen Therapie 60 bis 90% der Patienten unter einem Faigue-Syndrom leiden; als Lang- oder Spätfolge, immerhin noch 20 bis 50%.

In der Praxis zeigt sich bei vielen Patienten schon bereits zu Beginn (in den ersten Monaten) der Misteltherapie, dass eine deutliche Verbesserung der Lebenskraft und der Lebensenergie eintritt. Häufig ist damit verbunden, dass der Schlaf als erholsamer empfunden wird. In diesem Zusammenhang darf auch darauf verwiesen werden, dass die Misteltherapie in den komplementär-medizinischen Leitlinien in der Konsultationsfassung 2021 in den S3-Leitlinien einen evidenzbasierten Empfehlungsgrad erreicht hat. Hier wird die subkutane Gabe von Mistelgesamtextrakt (*Viscum Album L.*) für den therapeutischen Einsatz zur Verbesserung der Lebensqualität bei Patienten mit soliden Tumoren erwogen.

Evidenzbasierte Empfehlung	
Empfehlungsgrad 0	Es liegen heterogene Daten aus systematischen Übersichtsarbeiten/Metaanalysen und RCTs mit der subkutanen Gabe von Mistelgesamtextrakt (<i>Viscum album L.</i>) enthaltenden Arzneimitteln bei Patienten mit soliden Tumoren zur Verbesserung der Lebensqualität vor. Die subkutane Gabe von Mistelgesamtextrakt (<i>Viscum album L.</i>) kann für den therapeutischen Einsatz zur Verbesserung der Lebensqualität bei Patienten mit soliden Tumoren erwogen werden.
Level of Evidence 1a	Quellen: Feuding, Kleinki, Kutschan, et al. (2019) Horneber et. al. (2008) G.S. Kiene (2010); Bissomg. Raak, and Ostermann (2012)
	Konsens

1 Aus den Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.

Fazit

Im Rückblick auf eine fast hundert Jahre angewandte, erfahrungsbasierte Therapie mit Mistelgesamtextrakten stellt die Misteltherapie eine wertvolle Ergänzung in der integrativen Onkologie dar.

AKOM

➔ Andrea Diehl

Fachärztin für Allgemein- und anthroposophische Medizin mit Privatpraxis in Saarbrücken/Quierschied mit Schwerpunkt integrative Onkologie und Endokrinologie sowie Kurärztin in der Casa Raphael in Italien. Klinische Tätigkeit, berufsbegleitendes Studium in anthroposophischer Medizin an der Uni Witten, Schulärztin an der Waldorfschule, anthroposophische Kinderfortbildung in der Filderklinik. Seit 2014 Vorträge für die Firma Weleda und seit 2016 für die Firmen Iscador und Helixor zur Misteltherapie.



Kontakt: www.arztpraxis-andreadiehl.de

Krebsprävention individuell und ganzheitlich mit Hilfe der Clustermedizin

Integrative Krebstherapie | Individuelle Diagnose und Therapie-Maßnahmen im Kampf gegen den Krebs

#Clustermedizin #Krebsprävention #Risikofaktoren
#Immunsystem #chronische Entzündungen #Energielevel



Foto: © Pormezz - Stock/Adobe.com

Ludmilla Wasinger

In Deutschland erkranken mehr als zwei von fünf Frauen (43%) und etwa jeder zweite Mann (51%) im Laufe des Lebens an Krebs [1]. Gemäß der Todesursachenstatistik ist heute etwa jeder fünfte Todesfall bei Frauen und jeder vierte bei Männern auf eine Krebserkrankung zurückzuführen. Krebserkrankungen sind damit nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen die zweithäufigste Todesursache in Deutschland [2]. Studien legen nahe, dass die Zahl der Krebsdiagnosen nicht nur in den letzten Jahren angestiegen ist, sondern in Zukunft auch noch weiter anwachsen wird. 2012 sind weltweit 14 Millionen Menschen an Krebs erkrankt, schon 2030 werden es Schätzungen zufolge mehr als 21 Millionen sein. Auch bei den Todesfällen wird ein klarer Anstieg von 8,2 auf 13 Millionen erwartet. Tatsächlich schockierend ist, dass eine neu veröffentlichte US-amerikanischen Studie eine steigende Häufigkeit der Krebserkrankungen bei jungen Menschen zwischen 15 und 19 Jahren beobachtet hat.

Mittlerweile weiß man, dass ein Tumor in mehreren Schritten entsteht (Abb. 1). Im Erbgut (dem Genom) sind mehrere Mutationen erforderlich, damit die Vermehrung und das Verhalten von Zellen außer Kontrolle gerät und einen bösartigen Tumor hervorbringt. Die Krebserkrankungen, welche allein auf einen genetisch vererbten Defekt zurückzuführen sind, stellen jedoch nur einen geringen Anteil dar. Die meisten Krebsarten werden durch Mutationen, welche im Laufe des Lebens entstehen und vielfältigen Einflussfaktoren unterliegen, verursacht. Dazu zählen Alter, Geschlecht, Immunsystem, Stoffwechsel, Ernährungsgewohnheiten, psychische Konstitution, Lebensbedingungen und Umweltfaktoren. Viele dieser Parameter können beeinflusst werden, indem die persönlichen Schwächen erkannt und ausgeglichen werden.

Als Risikofaktoren für ein Krebsgeschehen werden innere und äußere Einflüsse definiert, welche den Verlauf einer Erkrankung fördern. Werden diese reduziert, lassen sich Krankheiten verhindern. Risikofaktoren können in genetisch-physiologische, psychische, verhaltensbezogene und ökologische Einflussfaktoren eingeteilt werden.

Wissenswert



Ulrich Jürgen Heinz, geboren 1941, Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Musikwissenschaften, Begründer der Heinz-Spagyrik und der Clustermedizin. Diverse Gastprofessuren im Fach Komplementärmedizin.

genetisch-physiologische Risikofaktoren

- ▶ Chronische, subklinische Entzündungen, auch stille Entzündungen genannt, stellen die größte Gefahr für die Gesundheit eines Menschen dar.
- ▶ unzureichende Entgiftungsfähigkeit des Körpers (durch Schwermetallbelastungen, Glyphosat, Impfungen u.a.)
- ▶ asymptomatische Zahnherde, welche das Immunsystem über Jahre schwächen
- ▶ Überlastung des Immunsystems durch chronische virale Belastungen
- ▶ Blutzuckerschwankungen und Energiemangel

- ▶ entzündliche Prozesse im Gehirn, verursacht durch Traumata und Phobien
- ▶ Stoffwechselschwächen und Mitochondriopathie aufgrund eines Vitalstoffmangels

psychische Risikofaktoren

- ▶ Veränderung der hormonellen Regulation durch Verletzungen und Traumata
- ▶ Regulationsblockaden als Folge von chronischem Stress und Angst
- ▶ psychische Belastungen, die zu einem beeinflussten Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Verhalten der Person führen

- ▶ Erschöpfung und Energiemangel aufgrund von Informationsüberflutung des Gehirns

verhaltensbezogene Risikofaktoren

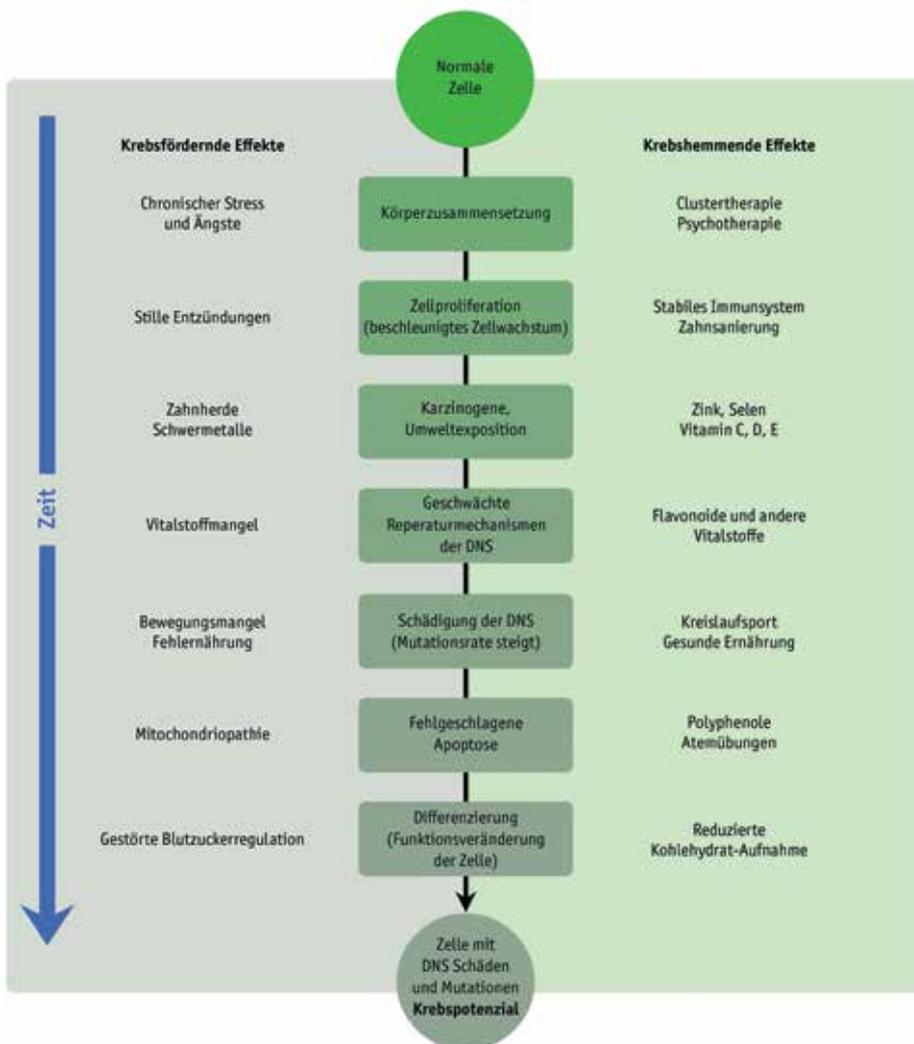
- ▶ mangelhafte Sauerstoffversorgung der Zellen durch Bewegungsmangel
- ▶ Fehlernährung und Übergewicht
- ▶ Rauchen und Alkohol

ökologische Risikofaktoren

- ▶ Mobilfunk- und Radarstrahlung
- ▶ ionisierende Strahlung und die natürliche Radonexposition
- ▶ natürliche und künstliche UV-Strahlung durch Sonne und Solarien

„Krankheiten befallen uns nicht aus heiterem Himmel, sondern entwickeln sich aus täglichen Sünden wider die Natur. Wenn sich diese gehäuft haben, brechen sie unversehens hervor.“
Hippokrates – griechischer Arzt

Vorstufen einer Krebsentstehung



Das größte Problem einer gezielten Krebsprophylaxe besteht darin, dass es sehr viele unterschiedliche Einflussparameter gibt und es mit herkömmlichen Untersuchungsmethoden nicht möglich ist, sie alle für eine bestimmte Person zu klassifizieren und eine individuelle Risikoprognose zu erstellen.

Im Laufe der Zeit beeinflussen die Einflussparameter mehr oder weniger die Homöostase (das innere Gleichgewicht) des Körpers und führen zu vielfältigen Belastungen des gesamten Systems [3]. Daraus entwickeln sich prinzipiell drei große Störungen, welche jedem Krebsgeschehen vorausgehen und mit der neuartigen Analyse der Clustermedizin sichtbar gemacht werden können.

Die drei wichtigsten Vorstufen einer Krebserkrankung sind:

1. geschwächter Energiehaushalt des Körpers,
2. verminderte Leistungsfähigkeit des Immunsystems,
3. durch Toxine und Entzündungen überlasteter Stoffwechsel.

Der Energiehaushalt des Körpers

Die erste bedeutsame Störung auf dem Weg ins Krebsgeschehen betrifft den

1 Abhängig von den Lebensumständen und -belastungen, in denen ein Mensch lebt, können die einzelnen Vorstufen einer Krebserkrankung innerhalb von einigen Monaten bis über mehrere Jahre aufgebaut werden. Sie können sich wieder zurückbilden oder sich zu einem lebensbedrohlichen Tumorgeschehen weiterentwickeln.

Energiehaushalt des Körpers. Ein erschöpfter Energiehaushalt ist gekennzeichnet durch einen Zustand der Kraft- und Energielosigkeit, Starre oder Funktionsschwäche und einen psychischen Zustand der Antriebslosigkeit und Müdigkeit. Ein Energiemangel kann generalisiert auftreten oder auch einzelne Organfunktionen und Zellgewebe betreffen. Der aktuelle Energiezustand der Organe und der Gewebe kann mit Hilfe eines patentierten Kristallisationsverfahrens der Clustermedizin (siehe Information zur Clustermedizin) abgebildet werden. Das Feld „Kritizität“ liefert eine übergeordnete Aussage über den energetischen Zustand der körperlichen und seelischen Gesamtsituation (Abb. 2) und kann zwischen den Abstufungen -5 bis +5 liegen.

Ein starkes Immunsystem ist der wichtigste Schutz vor Krebs

Die zweite Störung, die ein Krebsgeschehen wahrscheinlich macht, betrifft das Immunsystem, welches sich aus spezialisierten Zellen (Mikroebene) und den lymphatischen Organen (Makroebene) zusammensetzt. Die Aufgabe des Immunsystems besteht primär darin, den Körper vor schädigenden Einflüssen aus der Umwelt (z.B. eingedrungenen pathogenen Keimen), aber auch vor mutierten körpereigenen Zellen zu schützen. Diese Aufgaben machen es zu dem wichtigsten Schutzsystem des Menschen und sichern das Überleben. Das zentrale Nervensystem und das Immunsystem sind eng miteinander verbunden und befinden sich stets im regen Austausch. Wird das Nervensystem über längere Zeit zum Beispiel durch chronischen Stress überlastet, wird das Immunsystem schwächer. In vielen Studien konnte bestätigt werden, dass chronischer Stress zu Fehlfunktionen des Immunsystems führt.

Die Clustermedizin bietet mit ihrer neuartigen Diagnostik die Möglichkeit, eine aktuelle Übersicht über die Immunkompetenz des betroffenen Menschen zu geben. Dies geschieht mit Hilfe der beiden Klassen „Wachstum Tumorzellen“ und „Wachstum Abwehrzellen“ (Abb. 3). Ein erhöhter Wert beider Parameter weist auf

massive Belastungen des Immunsystems und eine erhöhte Krebsgefahr hin. In diesem Fall muss eine individuelle Therapie zur Regulation des Immunsystems angestrebt werden, insbesondere wenn die Aussage „Wachstum Tumorzellen“ größer ist als die Aussage „Wachstum Abwehrzellen“ (Abb. 4).

Stoffwechsel und chronische Entzündungen

Der Stoffwechsel ist sehr komplex und besitzt zahlreiche Eigenschaften und Funktionen. Hier wollen wir nur die zwei seiner Eigenschaften aufzeigen, welche für ein Krebsgeschehen wichtig sind: seine Entzündungs- und seine Entgiftungsfähigkeit.

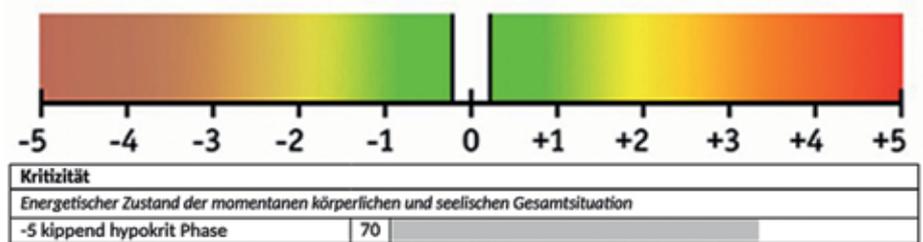
Besonders tückisch sind chronische Entzündungen, denn sie werden oft sehr spät entdeckt und richten im Laufe der Zeit große Gewebeschäden an. Chronische Entzündungen verlaufen sozusagen unter dem Wahrnehmungs-Radar

und flammen immer wieder durch bestimmte Reize auf.

Sie können als Folge von akuten, nicht ausgeheilten Infekten auftreten oder z.B. von nicht sanierten Nasennebenhöhlenentzündungen, abgekapselten Abszessen im Körper, chronischen Toxinbelastungen im Darm oder dem Klassiker „streuende Zahnherde“ verursacht werden.

Es gibt praktisch kein Krebsgeschehen ohne jahrelange persistierende Gewebsentzündungen, welche das Immunsystem und den Körper unbemerkt schwächen.

Die Fähigkeit des Stoffwechsels, Toxine auszuscheiden, spielt bei der Krebsentstehung ebenso eine wichtige Rolle. Als „Toxine“ werden schädliche Substanzen bezeichnet, die entweder von außen in den Körper eingedrungen sind oder sich in ihm selbst gebildet haben (Abb. 5). Ein lebender Organismus erzeugt in jeder Sekunde unzählige Stoffwechsellabauprodukte, die alle weiterverarbeitet



2 Kritizität von -5 bildet einen maximal möglichen biologischen Energiemangel ab und ist als ein Hinweis auf auszehrende Prozesse zu bewerten. Ein längeres Bestehen dieses Zustandes gibt den ersten Hinweis auf die Vorstufen eines Krebsgeschehens.

Wachstum Tumorzellen	21	
Wachstum Abwehrzellen	25	
Neoplasie	14	

3 Der Wert der Klassifizierung „Wachstum Abwehrzellen“ gibt Hinweis auf erhöhte Immunsystemaktivität. Die aktuelle Gesamtleistungsfähigkeit des Immunsystems ist stabil.

Wachstum Tumorzellen	35	
Wachstum Abwehrzellen	29	
Neoplasie	32	

4 Die Klassifizierung „Wachstum Tumorzellen“ (35) ist deutlich höher als die „Wachstum Abwehrzellen“ (29) und zeigt eindringlich, dass das Immunsystem erschöpft ist und die individuelle Krebswahrscheinlichkeit steigt.

Information zur Clustermedizin

Die Clustermedizin ist ein holistisches Diagnose- und Therapiesystem, welches wissenschaftliche Erkenntnisse mit traditionellem Heilwissen intelligent vereint. Dieses integrale System stellt ein komplementäres Verfahren zur Schulmedizin dar.

Der Begriff Cluster (engl. Traube) bezeichnet einen von seiner Umgebung abgegrenzten Bereich, der sich selbstständig organisiert und eine spezifische Informationsverarbeitung hat.

Diese Informationsverarbeitung wird genutzt, um eine Clusterdiagnose zu erstellen und alle wichtigen Vorgänge, welche das gegenwärtig gesundheitliche Befinden des Körpers stören, aufzuzeigen. Hier werden nicht nur diejenigen Störungen gefunden, nach denen man ausdrücklich gesucht hat, sondern alles, was negative Wechselwirkungen verursacht.

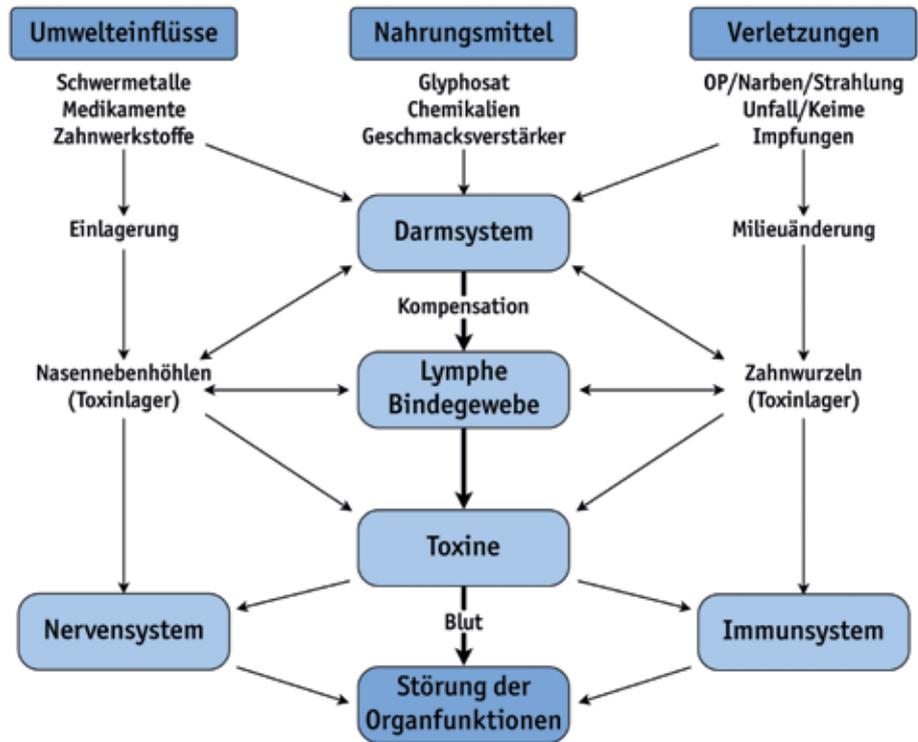
Das Clusterverfahren benutzt für die Diagnosestellung in erster Linie, aber nicht nur, Körpersubstanzen des Menschen. Zum Beispiel Blut oder Speichel, die in einem aufwendigen Kristallisationsverfahren verarbeitet werden. Ein Computer-Expertensystem wertet die signifikantesten Strukturen des Kristallisats aus und ein Mustervergleichssystem liefert die auffälligsten Ergebnisse.

Die mikroskopische Welt der Kristallbildung gehorcht den physikalischen Gesetzen der Quantenphysik und ermöglicht eine sehr umfassende Diagnostik der Wechselwirkungen des untersuchten Systems. Dieses Verfahren wurde in zwei aufeinander aufbauenden Patenten veröffentlicht (Patent EP 0307566B1 und EP 0710837B1).

HP Dipl. Ing. Ludmilla Wasinger

ist seit 23 Jahren als Heilpraktikerin in eigener Praxis tätig. Sie hat langjährige Erfahrung mit der Clustermedizin und ist Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Clusteranalytik.

Kontakt: www.naturheilzentrum-aurum.de



5 Der Dreh- und Angelpunkt fast aller Krankheiten sind Toxine. Sie sammeln sich unkontrolliert in den Organen, die das schwächste Glied der Kette darstellen.

und ausgeschieden werden müssen. Ist der Körper aus irgendeinem Grund (z.B. durch eine zu geringe Trinkmenge) nicht in der Lage, diese auszuleiten, lagert er sie in den strukturschwächsten Organen ab. Die Anhäufung von unausgeschiedenen Stoffwechselendprodukten und Toxinen belastet im Laufe der Zeit die Leistungsfähigkeit des Stoffwechsels und ist eine der häufigsten Ursachen für vorzeitiges Altern und für eine Vielzahl von Krankheiten.

Diese zwei wichtigen Eigenschaften des Stoffwechsels, seine Entzündlichkeit und seine Entgiftungsfähigkeit, können mit Hilfe einer Clusteranalyse bestimmt werden. Sie werden abgebildet in den Feldern „Quote Entzündlichkeit“ und „Quote Zellvermehrung“. Eine stabile Stoffwechsellage besteht, wenn diese zwei Parame-

ter unter einem bestimmten Wert liegen und in der Analyse nicht farblich dargestellt werden. Ist der Stoffwechsel überlastet, werden sie in den Farben „Gelb“ bzw. bei weiterer Überlastung „Rot“ dargestellt (Abb. 6 und 7).

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass präkanzeröse Prozesse in einer Clusteranalyse durch folgende Aussagen bestimmt werden:

- Niedriger Energiezustand: Kritizität (energetischer Zustand der momentanen körperlichen und seelischen Gesamtsituation) mit einem Wert von -4 oder -5 (energetisch defizitärer Zustand).

Quote Entzündlichkeit	
Verdeckte und offenkundige Entzündlichkeit im Körper	
Entzündlichkeit	45

Quote Zellvermehrung	
Prozentualer Grad der Mutationsaktivität von Körperzellen	
Zellvermehrungsrate	17

6 In dieser Auswertung sind die Stoffwechsellage und die Zellvermehrung stabil, jedoch ist die Gesamtentzündlichkeit erhöht.

Quote Entzündlichkeit	
Verdeckte und offenkundige Entzündlichkeit im Körper	
Entzündlichkeit	41

Quote Zellvermehrung	
Prozentualer Grad der Mutationsaktivität von Körperzellen	
Zellvermehrungsrate	49

7 Die Zellvermehrungsrate wie auch die Entzündlichkeit sind deutlich erhöht und somit farblich dargestellt, das gilt als Hinweis auf erhöhtes Krebspotenzial.

- ▶ Schwaches Immunsystem: Die Klasse „Wachstum Tumorzellen“ hat einen höheren Wert als die Klasse „Wachstum Abwehrzellen“.
- ▶ Überlasteter Stoffwechsel: Die Werte der Felder „Quote Zellvermehrung“ und „Quote Entzündlichkeit“ sind deutlich erhöht.

Der Mensch ist ein äußerst komplexes Biosystem, das auf vielfältige Weise in sich vernetzt ist und über das Gehirn gesteuert wird. Dabei ist das Gehirn mit Abstand das komplexeste Organ des menschlichen Körpers. Es steuert nahezu alle lebenswichtigen Körperfunktionen, verarbeitet Sinneseindrücke, ermöglicht das Denken und Fühlen und sichert das Überleben. Die Hauptaufgabe des Gehirns ist die Informationsverarbeitung. Es verarbeitet und speichert alle komplexen Informationen, die den Körper und das Leben betreffen.

Die Kenntnis über die Informationsverarbeitung im Gehirn ist der Schlüssel für das Verständnis des Lebens! Deshalb ist es naheliegend, dass ein erfolgreicher Therapieweg zur Korrektur gestörter Regulationskreise über das Gehirn anzustreben ist.

Die neuartige Diagnostik der Clustermedizin ermöglicht nicht nur ein frühzeitiges Erkennen von Risikofaktoren einer

bösartigen Erkrankung, sondern bietet, ein (analog der gestellten Diagnose) individuelles Regulationsmittel an. Diese Cluster-Therapeutika stellen dem Gehirn die fehlenden Informationen bereit und liefern individuell bedeutsame Korrekturimpulse, welche eine umfassende Umstimmung im somatischen und psychischen Bereich ermöglichen.

„Die Zukunft der Medizin liegt nicht in der isolierten Beeinflussung erkrankter Organismen, sondern in der größtmöglichen Nachahmung komplexer Abläufe.“
Ulrich Jürgen Heinz,
Entwickler der Clustermedizin

AKOM

Mehr zum Thema

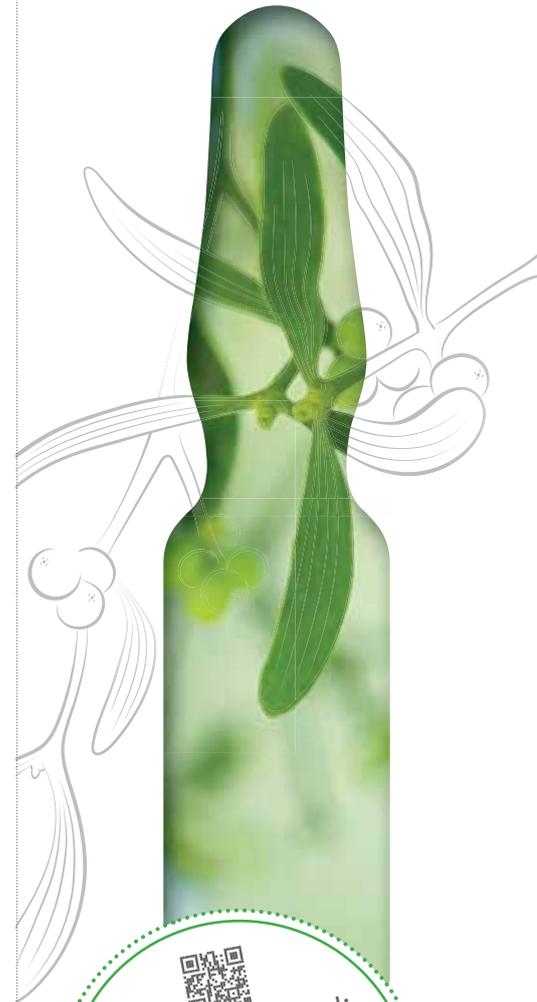
[1] Robert Koch-Institut, Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (Hrsg) (2015) Krebs in Deutschland 2011/2012. 10. Ausgabe. RKI, GEKID, Berlin

[2] Statistisches Bundesamt (2015) Todesursachenstatistik. Sterbefälle, Sterbeziffern ab 1998 (je 100.000 Einwohner, alterstandardisiert). www.gbe-bund.de (Stand: 14.07.2016)

[3] Heinz, Ulrich Jürgen, Heilchance Spagyrik, 1988, Bauer Verlag

ISCADOR®

Integrative Tumorbehandlung mit Misteltherapie



Wie funktioniert die Misteltherapie?
Online-Seminar am 10.10.2022:
www.iscador.de/grundlagen

ISCADOR  AG

ISCADOR® Injektionslösung. Wirkstoff: Fermentierter wässriger Auszug aus Mistel. **Zusammensetzung:** Fermentierter wässriger Auszug aus *Viscum album* verschiedener Wirtsbäume. **Sonstige Bestandteile:** Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Gemäß der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis. Bei Erwachsenen: Bösartige Geschwulstkrankheiten, auch mit begleitenden Störungen der blutbildenden Organe, gutartige Geschwulstkrankheiten, Vorbeugung gegen Geschwulstrezidive nach Operationen definierte Präkanzerosen. **Gegenanzeigen:** Bekannte Allergie auf Mistelzubereitungen, akut entzündliche bzw. hochfieberhafte Erkrankungen, chronische granulomatöse Erkrankungen, floride Autoimmunerkrankungen und solche unter immunsuppressiver Behandlung, Hyperthyreose mit Tachykardie. **Nebenwirkungen:** Lokale entzündliche Reaktionen an der subkutanen Injektionsstelle, Fieber, grippeartige Symptome, regionale Lymphknotenschwellung, Aktivierung von Entzündungen, allergische Reaktionen. Es wurde auch über das Auftreten chronisch granulomatöser Entzündungen, Autoimmunerkrankungen sowie Symptome einer Hirndruckerhöhung bei Hirntumoren/-metastasen während einer Misteltherapie berichtet. Iscador AG, Spitalstr. 22, 79539 Lörrach

Orthomolekulare Therapie

Orthomolekulärmedizin | Kleine Substanzen, große Wirkung

#Vitamine #Mineralien #Mikronährstoffe
#Spurenelemente #Bioverfügbarkeit

Martin Keymer

Mineralien, Vitamine, Mikronährstoffe, Spurenelemente – fehlen sie, kann das zu psychischen, funktionellen und organischen Erkrankungen führen. Sind die benötigten Substanzen nicht genügend im Körper vorhanden, können wichtige Abläufe, Instandhaltungs- und Entsorgungsarbeiten nicht schnell genug und/oder nicht vollständig durchgeführt werden. Die Folge sind Funktionsstörungen aller Art, Ablagerungen und schließlich Blockaden. Es ist zudem wissenschaftlich nachgewiesen, dass bestimmte Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente zahlreiche Schadstoffe abfangen, bevor diese im Körper Schaden anrichten können. Nimmt man solche Nährstoffe ergänzend zu sich, reduziert sich die Gefahr, bestimmte Krankheiten zu bekommen, deutlich – zum Teil um 80 Prozent auf nur ein Fünftel des „normalen“ Risikos.

Das Abwehrsystem – aber auch andere Körperfunktionen – werden durch die entsprechenden Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente gestärkt sowie die körperliche und geistige Vitalität spürbar gesteigert. Doch selbst eine Ernährungsumstellung kann die Defizite manchmal nicht ausgleichen, weil beispielsweise die geforderten Stoffe oder Mengen in den Nahrungsmitteln fehlen. Hier setzt die **orthomolekulare** Medizin beziehungsweise die **orthomolekulare** Therapie an.

Die essenzielle Versorgung und hemmende Faktoren

Als wichtige Helfer in unserem Körper sind Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente an vielen Stoffwechselprozessen, aber auch an der Herstellung anderer Baustoffe und Immunabwehrkörper beteiligt. Die ausreichende Versorgung ist damit eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren des Fließgleichgewichts Mensch. Diese ausreichende Versorgung geschieht in der Regel durch die entsprechende Zufuhr über Lebensmittel.

Dabei summieren sich jedoch gleich mehrere Schwachpunkte: Einerseits hat die Qualität unserer Lebensmittel in den letzten Jahrzehnten deutlich nachgelassen: Der Preis der Intensivlandwirtschaft ist eine Verarmung der Böden an Vitalstoffen. Dies betrifft nicht nur den klassischen, sondern auch den ökologischen Anbau.

Andererseits können Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente nur dann aus dem Speisebrei freigesetzt werden, wenn die zugeführten Lebensmittel auch entsprechend aufgespalten werden können. Ist dies nicht der Fall, so nützt auch die Zufuhr der lebensnotwendigen Stoffe nichts.

Ein weiterer Punkt betrifft die enorme Zunahme der Umweltgifte. Viele der Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente reagieren auf Umwelttoxine, indem sie diese ab-

binden und unschädlich machen. Da Umwelttoxine auch durch die Nahrung aufgenommen werden und somit im Speisebrei vorliegen, reagieren die aufgenommenen und freigesetzten Vitamine, Mineralien und Spurenelemente bereits im Darm mit ebendiesen Umwelttoxinen, wodurch sie letztendlich für den Organismus verlorengehen.

Zusätzlich werden die meisten unserer Nahrungsmittel „verschönt“, also durch industrielle Bearbeitung denaturiert. Dabei werden ihnen häufig lebenswichtige Bestandteile entzogen. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Weißmehl.

Leistungsmangel in Folge fehlender Orthomolekular-substanzen

Ein Mangel an Vitaminen, Mineralien, Mikronährstoffen und Spurenelementen hat automatisch eine Leistungsminderung zur Folge. Das liegt am Funktionsprinzip des menschlichen Organismus.

Bildlich gesprochen: Der Körper ist eine Art Verbrennungsmotor. Die Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente sind die „Zündkerzen“. Dieser Vergleich kommt den Tatsachen sehr nah. Bei größeren körperlichen oder geistigen Anforderungen benötigt der Körper noch mehr der orthomolekularen Substanzen. Auch fallen bei höherer „Drehzahl“ des Körpers bestimmte Schadstoffe vermehrt an, deren negative Wirkungen durch verschiedene Vitamine und Mineralien vermindert werden können. Eine ausreichende Zufuhr orthomolekularer Stoffe ist außerdem Voraussetzung für ein leistungsfähiges Abwehrsystem.

Zusammengefasst verlängert eine vollständige Versorgung des Körpers mit Vitaminen, Mineralien, Mikronährstoffen und Spurenelementen grundsätzlich die gesunde aktive Lebensspanne. Eine vollständige Versorgung liefert also die Grundlage dafür, gesund zu werden und gesund zu bleiben.

Die Bedeutung für die Entwicklung chronischer Krankheiten

Das Schlüsselwort in Bezug auf die Entwicklung chronischer Krankheiten lautet grundsätzlich *Stress des Zellstoffwechsels*. Dieser Stress kann mehrere Ursachen haben. Auch das Fehlen orthomolekularer Substanzen gehört dazu.

Um die antioxidative Wirkung aufzubauen, benötigt der menschliche Organismus dringend Mikronährstoffe. Der Aufbau und die Reaktivierung des Glutathions bedarf ebendieser. Auch der mitochondriale Sauerstoffstoffwechsel wird durch

den Mangel an Mikronährstoffen in seiner Funktion gestört. Egal welche Ursachen, das Ergebnis bleibt gleich: Es kommt zu einem Übermaß an freien Radikalen in der Zelle – diese drohen, die Zelle zu zerstören.

Um diesem Übermaß freier Radikale zu begegnen, schaltet die Zelle nun in die gleiche Schutzschaltung wie bei der Zellteilung: vom B-Programm auf das A-Programm, vom Sauerstoffwechsel auf die Gärung. Die Zelle sucht die Lösung in der Abschaltung des mitochondrialen Sauerstoffstoffwechsels, die ja durch Oxidation in hohem Maße freie Radikale produziert. Das Problem hierbei ist, dass die so im Stoffwechsel veränderte Zelle nun im A-Programm der Glykolyse arretiert und somit im anaeroben Stoffwechsel.

Diese andauernde Umschaltung ist auf bio-chemischer Ebene die Ursache fast aller chronischen Erkrankungen und kenn-

zeichnet auch den Eintritt in das degenerative Geschehen bis hin zum Tumor. Ein Ausgleich von Fehl- und Mangelernährung sowie die Substitution der wichtigen Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente soll daher nicht nur Bestandteil einer ganzheitlichen Behandlung sein, sondern liefert ebenso eine einfache wie effektive Präventionsmöglichkeit für einen gesundbleibenden Organismus.

Notwendigkeit der orthomolekularen Therapie

Selbst eine gesunde Ernährung kann den Bedarf an orthomolekularen Substanzen häufig nicht vollständig auffüllen – die zusätzliche Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln als Substitution der dringend benötigten Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente ist daher oft unumgänglich.

Dies ist natürlich insbesondere dann gegeben, wenn bestimmte Bedarfszustände vorliegen, also zum Beispiel Mangelzustände von Nahrungsergänzungsmitteln am Beginn einer ganzheitlich orientierten Therapie, Bedarfszustände bei störenden Umweltbelastungen und provozierenden therapeutischen Eingriffen sowie Bedarfszustände einer langfristigen Dauer-Substitution.

Das Ziel einer sinnvollen orthomolekularen Therapie ist es, die unterschiedlichen Bedarfszustände in der jeweiligen Situation zu decken.

Die Frage nach den Mangelzuständen an Vitaminen, Mineralien, Mikronährstoffen, Spurenelementen, Enzymen, Aminosäuren, Antioxidantien, Zellbausteinen usw. liefert damit einen der wichtigsten Hintergründe des Gesundwerdens und des Gesundbleibens. Die Austestung von orthomolekularen Mangelzuständen und Defiziten auf bio-chemischer Ebene ist im Therapieplan daher unbedingt zu integrieren.

Um die vollständige Versorgung des Körpers zu erreichen, sind Präparate erforderlich, die vom Körper gut aufgenommen werden und optimal auf den Bedarfszustand abgestimmt sind. Wel-

che Stoffe dabei in welcher Dosierung eingenommen werden müssen, können die bioenergetischen Testverfahren sehr schnell feststellen. Wichtig hierbei ist, dass die zugeführten Substanzen optimal bioverfügbar sind, da sonst die Substanzen gar nicht verstoffwechselt werden können.

Die Bioverfügbarkeit der Substanzen

Bioverfügbare Baustoffe dienen funktionsoptimal und können so den ganzheitlich-biologischen Therapieansatz konsequent begleiten. Wir finden diese bioverfügbaren Stoffe immer dort, wo sie einen biologischen Organismus (also eine Pflanze oder ein Tier) durchlaufen haben. Daher sind bioverfügbare Stoffe immer Auszüge, die – teilweise mit sehr aufwendigen Arbeitsschritten – in der Regel aus dem Pflanzenreich gezogen werden.

Zur Vermeidung intrazellulärer Mangelerscheinungen sind bioverfügbare Stoffe an bestimmte Carriersubstanzen gebunden, welche es ermöglichen, die Barriere der Zellmembran zu durchtreten. Im optischen Licht müssen diese rechtsdrehend sein. Nur Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente, die diese Eigenschaft erfüllen, sind in der Lage, einen intrazellulären Mangel auszugleichen und ihre lebenswichtigen Funktionen in der Zelle wahrzunehmen. Die einzige Alternative hierzu könnten Mineralien mit einer sehr kleinen Molekülgröße darstellen, da sie durch die Maschen der Zellmembran (kolloidal) treten können.

Bioverfügbare Stoffe sind außerdem unmittelbar daran beteiligt, in das Pischinger'sche Mesenchym eingelagerte toxische Substanzen zu ummanteln und zu neutralisieren. Sie haben daher einen wesentlichen Anteil daran, die toxische Aggressivität dieser Stoffe aufzuheben und ermöglichen somit erst die Einlagerung in das Pischinger'sche Grundsystem, ohne dass die Toxizität das Gewebe zerstört.

Des Weiteren bilden die bioverfügbaren Stoffe (zusammen mit Wasser) einen Schutzwall um die Zelle herum, um diese vor den toxischen Substanzen des Pischinger'schen Grundsystems zu schüt-

Anzeige

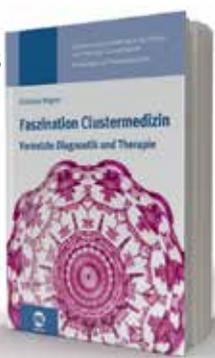


Ganzheitliche Cluster-Analyse zur Krebsprävention

10% Rabatt für Therapeuten auf die erste Probe-Analyse aus Speichel oder Blut

Mehr Informationen unter:
www.meta-cluster.com
Tel.: 09180 18 65 07 - 0

Bestellen Sie das Buch von Dr. Ch. Wagner "Faszination Clustermedizin - Vernetzte Diagnostik und Therapie."



Abonnement-Bestellschein

Ja, ich bestelle ab sofort **AKOM – Ihr Fachmagazin für Angewandte Komplementärmedizin.** Das Abonnement (12 Hefte/Jahr) erhalte ich für **€ 99,-** inkl. Porto (Inland), **€ 120,-** inkl. Porto. Das Abonnement gilt zunächst für 1 Jahr und verlängert sich dann um jeweils ein weiteres Jahr, wenn es nicht spätestens 6 Wochen vor Ablauf der Bezugszeit gekündigt wird.

Datum, Unterschrift

.....

- Widerrufsrecht:** Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Datum Poststempel) ohne Angabe von Gründen widerrufen kann und bestätige dies durch meine Unterschrift.
- Verlagsinformationen:** Mit meiner Unterschrift bestätige ich ausdrücklich, dass ich damit einverstanden bin, sporadisch für mich passende Werbeinformationen (Aktionen, Sonderangebote, Neuerscheinungen etc.) der AKOM.media GmbH zu erhalten.

Datum, Unterschrift

.....

- Arzt/Ärztin
- Zahnarzt/Zahnärztin
- Heilpraktiker/in
- HPA
- Sonstiger Therapeut: _____

Ihre persönlichen Daten:

.....

Vorname

.....

Name

.....

Straße

.....

PLZ

.....

Ort

.....

Telefon

.....

E-Mail

Ihre Daten werden ausschließlich durch die AKOM.media GmbH (beinhaltet alle Dienstleister, z.B. Versand etc.) genutzt!

Mit einer E-Mail an service@akom.media können Sie gemäß EU DSGVO jederzeit kostenfrei Auskunft über die bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten und deren Nutzung einholen sowie Widerspruch dagegen einlegen, außerdem (einzelne) Daten berichtigen, sperren und löschen lassen (gesetzliche Bestimmungen bleiben unberührt). Genauso können Sie Ihre Einwilligung zur (Weiter-)Verwendung gespeicherter Daten für bestimmte Zwecke erteilen. Diese können Sie auf demselben Weg jederzeit grundlos widerrufen.

→ Martin Keymer

ist international anerkannter Fachdozent, Therapeut, Praktiker und unermüdlicher Forscher rund um das naturheilkundliche Paradigma Körper, Geist und Seele. Seine tiefen Einblicke in das Regulationssystem des Fließgleichgewichtes Mensch und die vier Ebenen des Lebens: mental/spirituell/psychisch, bio-energetisch, bio-physikalisch und bio-chemisch gibt er seit 40 Jahren im Seminarstudium an Therapeuten weiter. Das von ihm gegründete I.M.U. College fokussiert dieses Wissen als internationale und unabhängige Forschungs- und Bildungseinrichtung.



Kontakt: www.therapeutisches-haus.de

zen. Sie wirken am Beginn einer noch multifaktoriellen Belastung begleitend zur Stabilisierung beispielsweise des Stoffwechsels, des Immunsystems oder der Darm-situation.

Im Verlauf einer gezielten Stimulation (z.B. des Stoffwechsels) unterstützen bioverfügbare Stoffe den Erfolg der eingesetzten Maßnahmen und helfen über Heilungskrisen hinweg. Auch in der Langzeitsubstitution übernehmen bioverfügbare Vitamine, Mineralien, Mikronährstoffe und Spurenelemente eine grundlegende Rolle: Denn wichtig ist nach dem Gesundwerden vor allem das Gesundbleiben.

Fazit: Exakte sowie effektive Präventions- und Behandlungsmöglichkeit

Der Begriff Orthomolekulartherapie bedeutet übersetzt so viel wie „Medizin mit den richtigen Molekülen“ – also, dass dem Organismus gezielt die gebrauchten Substanzen in exakt der benötigten Menge zugeführt werden. Dadurch sollen und können Übermineralisierungen und Mineralverschiebungen, die bei Komplexpräparaten leicht auftreten, vermieden werden. Die orthomolekulare Therapie bildet ein wichtiges Element der ganzheitlichen Medizin. In deren Sinne trägt sie dazu bei, eine optimale Funktion jeder Zelle im biochemischen Aspekt zu beachten und zu fördern. Die orthomolekulare Therapie darf, oder besser muss, damit – neben vielen anderen – zurecht als effektive Präventions- und Behandlungsmöglichkeit gesehen und in den ganzheitlichen Therapieplan integriert werden.

Coenzym Q10

Orthomolekulärmedizin |
Hilfe bei mitochondrialen Funktionsstörungen

#Energiestoffwechsel #ATP (Adenosintriphosphat)
#Zelltod #Friedreich-Ataxie #Herzinsuffizienz



Foto: © - Stock.Adobe.com

Bjørn Falck Madsen

Wenn unsere Mitochondrien, die mikroskopischen „Kraftwerke“, die in allen unseren Zellen enthalten sind, plötzlich nicht mehr die Energie bereitstellen, die wir benötigen, um gesund zu bleiben, kann dies zu Fehlfunktionen und Erkrankungen führen. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass bei einigen dieser Erkrankungen der Zustand der Betroffenen durch die Gabe einer vitaminähnlichen Verbindung namens Coenzym Q10 verbessert werden kann. Die Verbindung ist ein zentraler Bestandteil unseres Energiestoffwechsels und darüber hinaus ein hochwirksames Antioxidans.

Krankheiten wie Alzheimer, Muskeldystrophie, ALS, Diabetes und Krebs haben eines gemeinsam: Sie gehen alle mit einer mitochondrialen Funktionsstörung einher. Mitochondrien sind eine Art kleiner Kraftwerke, die in jeder Zelle unseres Körpers enthalten sind und die Energie produzieren, die unsere Zellen benötigen, um gesund zu bleiben. Darüber hinaus unterstützen sie die verschiedenen Gewebsarten bei ihren lebenswichtigen Funktionen und schützen unseren Körper vor Bedrohungen auf zellulärer Ebene. Treten bei den Mitochondrien aus irgendeinem Grund Funktionsstörungen auf, wirkt sich dies auf den Energieumsatz in dem Gewebe aus, in dem sich die zugehörigen Zellen befinden.

Mitochondriale Funktionsstörungen können daher vielfältige Probleme verursachen, die die Zellen des Herzmuskels, der Nieren, des Gehirns, der Schilddrüse und alle anderen Zellarten des Körpers beeinträchtigen können.

ATP: in Molekülform gespeicherte Energie

Beim Energieumsatz in den Mitochondrien handelt es sich um einen komplizierten Prozess. Dabei werden Fette, Kohlenhydrate und Eiweiß in ATP (Adenosintriphosphat) umgewandelt, ein Stoff, den man als in biochemischer Form gespeicherte Energie bezeichnen kann. Immer wenn die Zelle Energie benötigt, nutzt sie ATP als „Treibstoff“ für den jeweiligen Prozess – vergleichbar mit Bargeld, das man im Portemonnaie mit sich herumträgt und das sofort verfügbar ist, wenn man es braucht. Deshalb ist es für die Fähigkeit einer Zelle, sich gut zu entwickeln und optimal zu funktionieren, von enormer Bedeutung, dass ihre Mitochondrien ausreichende Mengen ATP produzieren können.

Ein Antioxidans, das unsere Energiereserven wieder auffüllt

Damit die Mitochondrien ATP produzieren können, benötigen sie eine vitaminähnliche Verbindung namens Coenzym Q10. Ähnlich wie die Zündkerzen eines Automotors kontrolliert Co-

→ Bjørn Falck Madsen

ist ein Journalist und Gesundheitsjournalist, der sich auf Themen spezialisiert hat, die sich auf Ernährung und Krankheitsvorbeugung beziehen. Seit mehr als 25 Jahren schreibt er über Mikronährstoffmängel und deren Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit.



Kontakt: bjorn.madsen@gmail.com

enzym Q10 den Verbrennungsvorgang in unseren Zellen. Bei der Oxidation von Makronährstoffen dient es als Elektronencarrier, und es spielt außerdem eine wichtige Rolle als leistungsfähiges Antioxidans, das die Zellen und ihre verschiedenen Bestandteile (Membranlipide, Proteine und DNA) vor möglichen Schäden durch freie Radikale, die im Rahmen der Energieproduktion entstehen, schützt. Ist der Coenzym-Q10-Gehalt einer Zelle zu niedrig, kann dies die Leistung der Mitochondrien beeinträchtigen und im schlimmsten Fall sogar dazu führen, dass die Energieproduktion vollständig zum Erliegen kommt. In diesen Fällen können verschiedene Arten mitochondrialer Erkrankungen entstehen.

Medikamente als Ursache für mitochondriale Funktionsstörungen

Mitochondriale Erkrankungen können schon von Geburt an bestehen oder sich erst im Laufe des Lebens entwickeln. In manchen Fällen können sie sogar durch die Anwendung von bestimmten Medikamenten hervorgerufen werden. So weist beispielsweise eine Studie, die im Jahr 2019 in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Scientific Reports“ veröffentlicht wurde, auf einen Zusammenhang zwischen dem häufig eingesetzten Immunsuppressivum Tacrolimus und oxidativen Schäden sowie verstärktem programmiertem Zelltod (Apoptose) pankreati-

scher beta-Zellen hin, eine Nebenwirkung, die das Risiko, Diabetes zu entwickeln, erhöhen könnte [1]. Durch die Gabe von Coenzym Q10 konnten diese Nebenwirkungen in der Studie abgeschwächt werden.

Schutz der Nierenzellen

Darüber hinaus wirkt sich Tacrolimus bekanntlich schädigend auf die Nierenzellen aus (nephrotoxische Wirkung). Auch hier hat sich eine Nahrungsergänzung mit Q10 als hilfreich erwiesen. Eine südkoreanische Studie aus dem Jahr 2019, die sich mit den von Tacrolimus hervorgerufenen mitochondrialen Funktionsstörungen in Nierenzellen beschäftigte, zeigte, dass Coenzym Q10 nicht nur vor oxidativem Stress schützte, sondern auch die Größe und Anzahl der Mitochondrien erhöhte [2].

Dies deutet darauf hin, dass Coenzym Q10 das Potenzial für die Energieproduktion positiv beeinflusst.

Hilfe für Patienten mit Chorea Huntington

Einige mitochondriale Erkrankungen sind genetisch bedingt. So beispielsweise Chorea Huntington, eine Krankheit, die mit psychischen Störungen, fortschreitendem Abbau der kognitiven Fähigkeiten sowie unwillkürlichen, unkoordinierten Bewegungen einhergeht und schließlich 15 bis 20 Jahre nach Auftreten der Symptome zum Tod führt. Bei Chorea-Huntington-Patienten kann die Supplementierung mit Coenzym Q10 die Abnahme der Gesamtfunktionsfähigkeit über einen Zeitraum von 30 Monaten verlangsamen. Dies ergab eine Studie an 347 Chorea-Huntington-Patienten, die nach dem Zufallsprinzip entweder eine Kombination aus zweimal täglich 300 mg Coenzym Q10 und dreimal täglich 200 mg Remacemid (ein Medikament mit neuroprotektiver und krampflösender Wirkung) erhielten oder keines dieser Medikamente. Die Patienten wurden über einen Zeitraum von insgesamt 30 Monaten alle vier bis fünf Monate untersucht. Bei denjenigen, die Coenzym Q10 erhielten, war in dieser Zeit ein Trend hin zur Verlangsamung des Abbaus der Funktionsfähigkeit erkennbar, ebenso wie weitere positive Trends in Bezug auf bestimmte sekundäre Parameter [3].

Anzeige

Bioenergetische-Systemanalyse

Das Rund-um-Konzept in der Elektroakupunktur nach Voll

für den mobilen Einsatz SMART-Quick-Check

Lieferprogramm:

- EASY-Quick-Check
- VISTRON-Quick-Check
- **Software**
- **EAV/Bioresonanz-Ausbildung**

www.mba-gmbh.de • Lindenstr. 1, 65555 Limburg

Verbesserung der neurologischen und physischen Funktionen

Die Friedreich-Ataxie ist eine seltene Erbkrankheit, die die Gehfähigkeit beeinträchtigt, zu einem Verlust der Sensibilität in Armen und Beinen sowie zu Sprachstörungen führt und sich schließlich auch auf das Herz auswirken kann. Eine mögliche Manifestation dieser Krankheit ist eine Kardiomyopathie, eine Schwächung des Herzmuskels, die dazu führt, dass das Herz Mühe hat, mit ausreichender Kraft zu kontrahieren. Durch eine Verbindung namens Idebenon, die Coenzym Q10 sehr ähnlich ist, allerdings synthetisch hergestellt wird, konnten in diesem Zusammenhang positive Ergebnisse erzielt werden. In einer

Studie an 48 Patienten mit Friedreich-Ataxie konnte gezeigt werden, dass eine Behandlung mit hohen Dosen Idebenon von den Probanden gut vertragen wurde und mit einer Verbesserung der neurologischen Funktion bei ihren Alltagsaktivitäten einherging.

Nützlich für die Behandlung von Herzinsuffizienz

Tatsächlich ist die Rolle von Coenzym Q10 in Bezug auf die Herzgesundheit gut dokumentiert. So ergab beispielsweise eine Studie an 420 Patienten, bei denen chronische Herzinsuffizienz diagnostiziert worden war, dass eine Supplementierung mit täglich 300 mg Coenzym Q10 (Q10 Bio-Qinon Gold®) die Herzmuskelleistung erheblich verbesserte und das Sterberisiko um 43 Prozent senkte [4]. Bei chronischer Herzinsuffizienz wird der Energiebedarf des Herzens nicht ausreichend gedeckt und die Krankheit ist außerdem ein Beispiel für eine mitochondriale Funktionsstörung, die durch einen Mangel an Coenzym Q10 ausgelöst wird.

Vierversprechende Ergebnisse mit Coenzym Q10

Um herauszufinden, welche Rolle genau Coenzym Q10 bei mitochondrialen Erkrankungen und Funktionsstörungen spielt, gibt es umfangreiche Forschung. Dies ist ein weites Feld, bei dem eine Fülle verschiedener Faktoren zu berücksichtigen ist, einschließlich Genen, Umwelteinflüssen, Ernährung und Lebensstil. Es wurden bereits vielversprechende Studien zu Coenzym Q10 und der Gesundheit der Mitochondrien veröffentlicht,

die belegen, dass ein eindeutiger Zusammenhang zwischen mitochondrialen Funktionsstörungen und dem Coenzym-Q10-Gehalt besteht. Die Substanz ist selbst bei einer hohen Dosierung sehr sicher und bietet sich daher bestens für wissenschaftliche Studien an.

Fazit

In Anbetracht der Tatsache, dass es viele mitochondriale Erkrankungen gibt, für die noch keine Therapien verfügbar sind, und Coenzym Q10 ein natürlicher Bestandteil der Biochemie des menschlichen Körpers ist, ist es absolut sinnvoll, diese besondere Substanz weiter zu untersuchen, um herauszufinden, wie sie sich auf die Patienten und deren Erkrankung auswirkt.

AKOM

Mehr zum Thema

[1] Therapeutic potential of coenzyme Q10 in mitochondrial dysfunction during tacrolimus-induced beta cell injury, Scientific Reports volume 9, Article number: 7995 (2019)

[2] Coenzyme Q 10 alleviates tacrolimus-induced mitochondrial dysfunction in kidney, FASEB J. 2019 Nov;33(11):12288-12298.

[3] A randomized, placebo-controlled trial of coenzyme Q10 and remacemide in Huntington's disease, Neurology. 2001;57:397-404

[4] The effect of coenzyme Q10 on morbidity and mortality in chronic heart failure: results from Q-SYMBIO: a randomized double-blind trial, JACC Heart Fail. 2014 Dec;2(6):641-9.

Anzeige

Fit auch im Alter durch Zellregeneration



HOHE BIOVERFÜGBARKEIT DANK
NATÜRLICHEN SIGNALMOLEKÜLEN

PRAXISERFAHRUNG SEIT 35 JAHREN

BASIERT AUF NEUESTEN ERKENNTNISSEN
AUS DER ZELLFORSCHUNG



Besuchen Sie uns auf dem **Heilpraktiker-Kongress**
am **08. und 09. Oktober 2022** in Baden-Baden
Messestand: 81

Fachunterlagen und
kostenloses Muster anfordern:
service@vermonde.com

Beratungshotline für
Therapeuten:
+49 6721 495 68 - 20

Regeneration statt Degeneration

Durch Unterstützung der Regenerationsfähigkeit zu mehr Vitalität, Leistung und Wohlbefinden

Gisela Peters

Regenerationsfähigkeit als Grundlage zur Verbesserung regulativer Abläufe

Voraussetzung für die Gesunderhaltung oder den Heilungsprozess ist eine gute Regulationsfähigkeit. Die Regenerationsfähigkeit ist Teil des Regulationssystems und Hauptthema dieses Artikels. Sie ist wichtig für alle regulativen Abläufe im Körper und zeigt sich in Vitalität, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden.

Definition von Regeneration und Degeneration

Regeneration bedeutet „Wiedererzeugung“ durch die Neubildung von Zellen zur Wiederherstellung von geschädigtem Gewebe oder Revitalisierung eines Organs. Degeneration ist das Gegenteil von Regeneration und bedeutet „abweichend vom gesunden Normalzustand“, z.B. Veränderung von Gewebe oder Organen, funktionseinschränkend durch degenerative Prozesse, Abnutzungs-, Alterungs- oder Verschleißerscheinungen.

Aufgaben der Regenerationsfähigkeit

Die Regenerationsfähigkeit ist wichtig für bioregulative Abläufe, Zellstoffwechsel und Zellerneuerung.

Zur Regeneration gehören physiologische Prozesse, die nach Beanspruchung oder Belastung die Balance wiederherstellen und verbrauchte Kräfte auftanken.

Nach einem arbeitsreichen, stressigen Tag oder nach dem Sport: der Körper braucht Regeneration, um sich zu erneuern. Wie gut er das kann, zeigt sich in unserer Vitalität, Leistungsfähigkeit und unserem Wohlbefinden. Sie unterstützt außerdem die körpereigenen Abwehrmechanismen und die Selbstheilungskräfte und somit den Heilungsprozess.

*„Herz heilt Herz. Niere heilt Niere. Organ heilt Organ.“
Dr. med. Karl Georg Theurer*

Aktivierung der Zellregeneration

Organsubstanzen und Zellpeptide wirken aufbauend in Bezug auf Regulationsfähigkeit, regulierend auf den Stoffwechsel, erfrischend auf die Zellaktivität und die Neubildung von Zellen.¹ Dieser positive Effekt kann zur Gesunderhaltung genutzt werden, um den täglichen Anforderungen des Alltags zu begegnen oder zur Unterstützung bei Krankheitsgeschehen und in der Rekonvaleszenz.

Wirkung auf das Abwehrsystem

Die Stärkung von geschwächten Organsystemen wirkt sich energetisierend auf das Gesamtsystem und immunologische Funktionen aus. Dem Körper steht mehr Energie zur Verfügung, die er entsprechend dort einsetzen kann, wo sie gebraucht wird, um z.B. den Heilungsprozess voranzubringen

¹ Präparate beispielsweise von WALA, VitOrgan oder Vermonde.

oder die Regeneration zu unterstützen. Nach einem überstandenen Infekt zeigt es sich an der Regenerationsfähigkeit, wie gut und schnell sich der Körper erholt und wieder in die „alte Form“ zurückfindet.

Die Verbesserung der Zellaktivität und Zellregeneration ist vielseitig einsetzbar und z.B. kombinierbar mit schulmedizinischen Therapieformen. Sie kann u.a. zur besseren Verträglichkeit einer Chemotherapie beitragen. Sie ist ebenfalls kombinierbar mit integrativen, komplementären Maßnahmen aus dem naturheilkundlichen Bereich – hier unterstützt sie z.B. die Funktion der Entgiftungsorgane von Niere, Leber und Darm zur Steigerung der Entgiftungsleistung.

Einsatzbereiche

Durch Verbesserung der regenerativen Prozesse auf der Zellebene kann eine besondere Funktionsverbesserung bei Beschwerden mit degenerativer Tendenz erreicht werden, insbesondere im Gelenksbereich.

Die Vitalfunktionen und Organsysteme werden in ihrer Leistungsfähigkeit durch die Unterstützung der Regulationsmechanismen gestärkt.

Dem Organismus wird nachhaltig mehr Energie zur Verfügung gestellt, die er z.B. bei Entzündungsgeschehen und chronischen Beschwerden für die Aktivierung der Selbstheilungskräfte einsetzen kann.

Forschungen und neue Erkenntnisse

Präklinische Forschungen und klinische Fallanalysen bestätigten größtenteils frühere Forschungsergebnisse und zeigten erstaunliche regenerative und immunbiologische Wirkpotenziale. Untersucht wurde u.a. der Einfluss der aufgereinigten Organgewebe-fractionen bzw. Moleküle oder Molekülcluster auf die Zellaktivität, die Migration von Zellen und die Zelldifferenzierung sowie die Aktivität von Immunzellen des angeborenen oder erworbenen Immunsystems.

Grundlage dieser Erkenntnisse sind Forschungen zum komplexen „Biosystem Mensch und seiner Umgebung“. Diese erlauben einen salutogenetisch² zielführenden Blick auf individuelle Ressourcen und Resilienzfähigkeit unter Beachtung endogener und exogener Belastungsfaktoren, mit dem Ziel: Förderung der Gesundheit, Vitalität und Lebensqualität.

Entwicklung neuartiger Biologika

Der Grundgedanke der molekularen Zell- und Immuntherapie ist nicht neu. Er basiert auf der Vorstellung, dass biochemisch

² Salutogenese: Der Medizinsoziologe Aaron Antonovsky begründete den Begriff Salutogenese. Er bezeichnet den individuellen Entwicklungs- und Erhaltungsprozess von Gesundheit. Nach seinem Konzept ist Gesundheit nicht als „Zustand“ zu verstehen, sondern als Gesundheitsprozess. (Quelle: BzGA)

und molekularbiologisch charakterisierbare Bestandteile von Stammzellen und Stamm-Zellgeweben therapeutisch eingesetzt werden können, sodass sie nicht nur die Regeneration von Organsystemen fördern, sondern auch immunologische Regulator- und Effektorfunktionen gegen Krankheitserreger oder Tumorerkrankungen ausrichten.

Durch neue GMP-konforme Herstellungsverfahren werden optimale Wirkung und Bioverfügbarkeit sowie hohe Effizienz über den transmucosalen Weg ermöglicht.

Die Einnahme erfolgt oral über Kapseeinnahme.³

Voraussetzung für gute Regenerationsfähigkeit

- ▶ **stabiles Herz-Kreislaufsystem:** Mikrozirkulation in den Kapillaren und Pumpleistung des Herzens; Vasomotion durch Kontraktion von Gefäßmuskelzellen
- ▶ **ausreichende Entgiftungskapazität** von Leber, Niere, Darm
- ▶ **optimaler Stoffwechselfaustausch und ausreichende Pufferkapazität:** im Bereich der extrazellulären Matrix – Zwischenzellflüssigkeit des Mesenchyms (Bindegewebe)
- ▶ **ausreichende Transportkapazitäten:** für Abtransport und Entsorgung von verbrauchten Stoffen, Zellen, Toxinen usw. über die Transitstrecke des Kapillar- und Lymphsystems

Prinzip der physiologischen Regelkreisläufe

Der menschliche Körper ist ein komplexes System und unterliegt u.a. Steuerungsprozessen und Regelkreisen, die zur Aufrechterhaltung physiologischer Körperfunktionen (sog. Homöostase) wichtig sind. Organsubstanzen/Zellpeptide können entsprechend miteinander kombiniert werden, welche sich gegenseitig in ihrer Funktion unterstützen, um eine optimale Wirkung zu erreichen – nach dem Prinzip der physiologischen Regelkreisläufe. Die entsprechenden Organe erhalten einen Energieschub und

³ Quelle: Weiterentwicklung eines biomolekularen Therapieprinzips / S. Dreyer und O. Kuhnke

#Regeneration #regulative Abläufe

#Organsubstanzen #Zellpeptide

#Therapieblockade

geben nach der Auffrischung selbst wieder mehr Energie ab (Abb. 1). Nach der Meridianuhr gibt z.B. der Dickdarm Energie weiter an den Magen. Der Magen gibt Energie weiter an Milz und Pankreas usw. Der Energiekreislauf wird auf diesem Wege deutlich unterstützt. Den Organen steht mehr Energie zur Verfügung, die umgesetzt werden kann in die Stärkung des Organsystems und in die Verbesserung der Verdauungsleistung.

Beispiel Verdauungsorgane

Die Organe Darm, Magen, Pankreas und Leber unterstützen sich gegenseitig, sodass eine gleichzeitige Förderung der Verdauungsleistung und Entgiftungsfunktion stattfindet. In Kombination mit dem Präparat Bindegewebe/Mesenchym⁴ verbessert sich die Nährstoffaufnahme zusätzlich, genauso wie Verdauung, Stoffwechsel und Entgiftungsleistung.

Milz und Thymus – Organe mit Einfluss auf das Immunsystem

Der Milz kommt als größtes lymphatisches Organ eine wichtige Bedeutung in Bezug auf das Immunsystem zu. Sie steht über das Grundregulationssystem nach Pischinger in Verbindung mit dem Bindegewebe (lat. Mesenchym) und dem RES-System (Reticuloendotheliales System – Teil des TH-1-Systems für die unspezifische Abwehr). Gewebespezifische Zellpeptide und Signalmoleküle stärken durch den vitalisierenden Effekt das Organ Milz, mit positiver Wirkung auf das mit der Milz verbundene RES-System.

Der Thymus ist die „Schule“ des spezifischen Immunsystems. In dem im oberen Mediastinum lokalisierten Lymphorgan lernen die T-Lymphozyten, „eigen und fremd“ zu unterscheiden und das spezifische Immunsystem auf Toleranz gegenüber gesundem körpereigenem Gewebe auszurichten. Fehlfunktionen im Thymus führen nicht selten zu ernsthaften Autoimmunerkrankungen. Aufgrund der Degeneration des Thymusgewebes im Erwachsenenalter ist die Fähigkeit der immunologischen Regulation des spezifischen Immunsystems im Alter zunehmend begrenzt.

Die gleichzeitige Verwendung von Zellpeptiden von Milz und Thymus⁵ stärken sowohl die Regulationsfähigkeit des Immunsystems als auch die immunologische Toleranz. In Kombination mit dem Organpräparat Mesenchym (Bindegewebe)⁶ können sie möglicherweise autoimmunologischen Fehlfunktionen relativ entgegenwirken.

Bedeutung des Bindegewebes

Als Bindegewebe (Mesenchym) wird das Stützgewebe aus Zellen und Fasern bezeichnet, das die Organe umhüllt und stabilisiert.

4 z.B. von Wala Bindegewebe G

5 z.B. von VitOrgan Neysplen und NeyDil oder Vermonde UltraImmun

6 z.B. von Wala Mesenchym GI oder Vermonde UltraMesenchym

Es ist für die Ver- und Entsorgung von Gewebezellen zuständig, bildet die „Nische“ für Stammzellen und fördert damit die Regenerationsfähigkeit von Organewebe. Außerdem kann es entzündlichen Prozessen entgegenwirken durch Förderung der Lymphfähigkeit und Entlastung durch verbesserten Abtransport verbrauchter oder toxischer Stoffe. Eine Kombination von gewebespezifischen Organ-Zellpeptiden mit Mesenchym ist aus diesem Grund empfehlenswert.

Regeneration statt Degeneration

Patienten z.B. mit Beschwerden des rheumatischen Formenkreises profitieren von den zellregenerierenden Eigenschaften, da sich Gelenkschmerzen und Entzündungsprozesse durch die Regeneration z.B. von Knorpelzellen reduzieren können. Weit fortgeschrittene degenerative Prozesse können nicht rückgängig gemacht werden. Die Anwendung kann dazu beitragen, z.B. durch Schmerzreduktion mehr Vitalität und Lebensqualität zu erhalten.

Therapieblockade – wenn nichts mehr geht

- ▶ Entgiftungsmittel werden nicht vertragen
- ▶ starke Erstverschlimmerungen
- ▶ homöopathische Mittel zeigen kaum Wirkung
- ▶ Vitalstoffe kommen nicht „an“
- ▶ Beschwerden bessern sich nur leicht, dann fängt alles wieder von vorne an
- ▶ Beschwerden / Symptome verschieben sich
- ▶ die Systeme sind überfordert

Therapieblockade durch EAV erkennbar

Bei ausgeprägter systemübergreifender Regulationsstörung sind oft alle Bemühungen vergebens. Die Beschwerden verschlimmern sich, statt sich zu verbessern. „Der Weg ist blockiert.“

Das Messprotokoll der EAV zeigt u.a. Hinweise auf Regulationsfähigkeit, Systemschwächen, Überlastung der Entgiftungsorgane und Blockadegeschehen.

→ Gisela Peters

Heilpraktikerin und Kinderkrankenschwester, fand auf der Suche nach der Ursache den Weg in die komplementäre Regulationsmedizin. In ihrer Praxis kommt die bio-energetische Systemdiagnostik EAV (Elektroakupunktur nach Voll) als ganzheitliche Diagnose- und Therapieform zum Einsatz. Sie ist Vorstandsmitglied des Fachverbandes für EAV-BESDT e.V., hält Vorträge, betreut Seminare und Arbeitskreise. Sie möchte Wege aufzeigen, die es möglich machen, die Schulmedizin mit der Naturheilkunde zu verbinden.

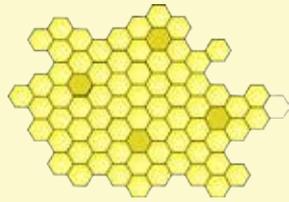


Kontakt: www.naturheilpraxis-gisela-peters.de

Regeneration

Zellen sind die kleinsten Funktionseinheiten, um Leben zu ermöglichen.

Ein natürlicher Kreislauf:
Zellen sterben –
neue Zellen werden gebildet



Voraussetzung für die Zellerneuerung:

- ➔ gute Zellversorgung
- ➔ und Regenerationsfähigkeit

1 Zellkreislauf - © Fachverband für EAV - BESDT e.V.

Messwerte mit einem Skalenwert unter 50 weisen auf Organschwäche und Funktionsschwäche hin. Messwerte an den Messpunkten ODG (Organ degeneration) geben Hinweise auf die Regulationsfähigkeit. Durch den Resonanztest kann individuell eine verträgliche Medikation ausgetestet werden, die die bioregulativen Abläufe in die Balance bringt.

Fazit

Bei EAV-Messwerten unter 50 (Organschwäche) empfehle ich die energetisch-schwachen Systeme mit Organpräparaten aufzubauen und erst danach Belastungen und Toxine abzubauen. Eine Kombination mit homöopathisch-spagyrischen Mitteln⁷, z.B. zur Unterstützung der Lymphaktivität, reicht meistens aus, um die Schwäche zu verbessern oder die Therapieblockade aufzulösen.

AKOM

7 z.B. Itires von Pekana oder Lymphaden von Hevert

Anzeige

ANZEIGE

TEIL 1: HOLUNDER ALS IMMUNSTÄRKENDES PRÄPARAT BEI FLUGREISENDEN

Langstreckenflüge stellen eine erhebliche Belastung für das Immunsystem dar, da die Reisenden klimatisierter Luft im Flugzeug ausgesetzt sind und sie öfter unter Schlafmangel leiden. Demzufolge klagen bis zu 20 % der Passagiere auf Langstreckenflügen nach ihrer Ankunft über Erkältungssymptome, Müdigkeit oder Krankheit.

In einer zwischen April 2013 und Dezember 2014 durchgeführten placebokontrollierten Doppelblindstudie wurde untersucht, ob das Holunderextrakt von ElderCraft® Infektionen der oberen Atemwege bei interkontinentalen Flugreisenden verhindern kann. An der Studie nahmen 312 Passagiere aus Australien teil, die auf Langstreckenflügen in der Economy Class mit einer Dauer von mindestens sieben Stunden unterwegs waren.

Die Probanden erhielten Kapseln mit 300 mg eines standardisierten Holunderbeerenextrakts (ElderCraft®) oder ein entsprechendes Placebo für 10 Tage vor und 4 Tage nach dem Flug. Mit standardisierten Fragebögen wurden die Symptome einer Erkältung oder Grippe, das psychische und physische Wohlbefinden sowie die Lebensqualität erfasst.

In der Studie wurde gezeigt, dass die Probanden nach der Einnahme des Holunderextrakts im Vergleich zur Placebogruppe erheblich weniger unter reisebedingten Atemwegserkrankungen litten. Die Probanden in der Holundergruppe litten zu 51,3 % weniger Tage an Erkältungssymptomen und berichteten

über einen durchschnittlich 57,6 % niedrigeren Schweregrad der Symptome.

Darüber hinaus verschlechterte sich bei der Placebogruppe das individuelle subjektive Wohlbefinden während der Reise und bei der Ankunft am Zielort deutlich, während dieses in der ElderCraft®-Gruppe stabil blieb.

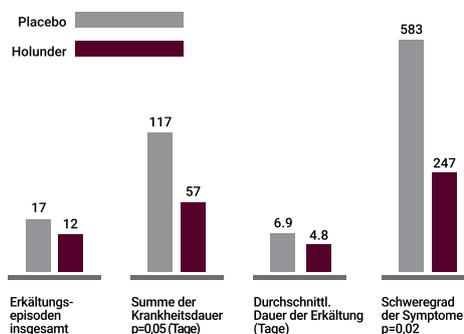


Abb.: Zusammengefasste Studienergebnisse: Die Einnahme von ElderCraft® führte zu einer erheblichen Reduzierung der Krankheitsdauer und Schwere der Symptome.



Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code, um die vollständige Publikation einzusehen.

PARTNER WERDEN. SPRECHEN SIE UNS AN.

Nahrungsergänzungsmittel

Studien zu Immunsystem, Darm, antiviraler und antioxidativer Funktion

DE-ÖKO-005 Deutschland

www.rubyni.com

Gerne bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer Empfehlungspartnerschaft an. Kontaktieren Sie uns unter office@berrypharma.com oder über unsere Hotline +49 8664 75 681 – 98.

Aluminium – die dunkle Seite des glänzenden Metalls

Ausleitung | Naturheilkundliche Ausleitungsmöglichkeit

Susanne Rothörl

Aluminium ist aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Das Leichtmetall ist rostfrei, hat vorteilhafte mechanische Eigenschaften, eine hohe Wärme- und elektrische Leitfähigkeit und ist leicht zu verarbeiten. Es wird als Werkstoff in den verschiedensten Bereichen wie dem Flugzeugbau sowie in der Automobil- und Bauindustrie bis hin zum geschmacksneutralen Verpackungsmaterial in der Lebensmittelindustrie eingesetzt. Es findet auch Verwendung in Form von Lebensmittelzusatzstoffen, als Inhaltsstoff von Kosmetika, Impfstoffen und Arzneimitteln. Studien warnen allerdings vor seiner toxischen Wirkung als möglicher Auslöser von M. Alzheimer, Krebs und Allergien.

Das chemische Element Aluminium (Al) ist nach Sauerstoff und Silicium das dritthäufigste Element der Erdkruste und damit das häufigste Metall, aber im Vergleich zu anderen Metallen noch nicht lange bekannt. Erst vor ca. 150 Jahren gelang es, dieses Leichtmetall in reiner Form im industriellen Maßstab zu produzieren. Mittlerweile ist es nach Eisen und Stahl global das am meisten verwendete Metall. Die weltweite Produktion umfasst ca. 45 Mio. Jahrestonnen.

Bereits die Aluminiumerzeugung aus dem Rohstoff Bauxit ist für die Umwelt problematisch und mit enormem Energieverbrauch verbunden. Da sich 90% der Bauxitvorkommen im Tropengürtel befinden, werden Regenwälder abgeholzt und riesige unberührte Naturgebiete zerstört. Zum Waschen von Rohbauxit werden große Mengen an Wasser benötigt, Flüsse verschmutzt und Deponien mit stark ätzendem Rotschlamm fallen an. Im Jahr 2010 lief nach einem Dambruch in einem

offenen Lagerbecken der toxische Sondermüll aus, überflutete ein ganzes Dorf und beeinträchtigte die Umwelt bis hin zur Donau.

Reines Aluminium kommt in der Natur ganz selten vor, ist aber als Bestandteil von Gestein allgegenwärtig. Aufgrund seiner extremen Reaktionsfähigkeit versuchen sich die dreifach positiv geladenen biochemisch aktiven Aluminium-Ionen sofort und dauerhaft mit anderen Elementen zu verbinden. So ist es fixer Bestandteil von Lehm, Ton, Gneis oder Granit und fest in der Erdkruste verankert. Aufgrund seiner geringen Bioverfügbarkeit unter neutralen Bedingungen durch die Bindung an Silikate erfüllt Aluminium keine biologischen Funktionen.

In einem sauren Milieu – in geringerem Ausmaß auch in einer basischen Umgebung – kann sich Aluminium jedoch lösen und bioverfügbar werden. Durch menschliche Aktivitäten versauern Gewässer und Böden zunehmend, sodass mehr Aluminium verfügbar wird und von Pflanzen sowie Tieren aufgenommen werden kann und damit über die Nahrungskette schließlich auch den Menschen erreicht. Mögliche Quellen von bioverfügbarem Aluminium können sein:

Aluminiumquelle Lebensmittel

Lebensmittel aus natürlichen Quellen weisen in der Regel nur sehr geringe Anteile an Aluminium auf. Unverarbeitete pflanzliche Lebensmittel enthalten durchschnittlich weniger als 5 mg/kg in der Frischmasse, wobei die Werte infolge unterschiedlicher Sorten, Anbaubedingungen und Herkunft in erheblichem Maße streuen können. Schwarzer Tee, Kakao und Salat zeigen beispielsweise deutlich höhere Durchschnittswerte.

Lebensmittelzusatzstoffe auf Aluminiumbasis können die Aluminiumaufnahme durch Lebensmittel sehr stark erhöhen. In der Europäischen Union sind sowohl Aluminium als Farbstoff (E173)

#Krebs #Alzheimer #Umweltproblematiken

#Neurotoxizität #Ausleitungskonzept

als auch eine Reihe von Aluminiumverbindungen als Lebensmittelzusatzstoffe zugelassen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Stabilisatoren Aluminiumsulfat (E520), Aluminiumnatriumsulfat (E521), Aluminiumkaliumsulfat (E522) und Aluminiumammoniumsulfat (Alaun) (E523) und um die als Trennmittel eingesetzten Kieselsalze Natriumaluminiumsilikat (E554), Kaliumaluminiumsilikat (E555) und Calciumaluminiumsilikat (E556) sowie um Aluminiumsilikat (E559) als Trägerstoff. Auch sogenannte Aluminiumlacke sind zugelassen. Diese Zusatzstoffe können unter anderem enthalten sein in Süßigkeiten, feinen Backwaren, Backmischungen, Schmelzkäse, Backpulver, sauer eingelegten Gemüsekonserven, Trockenlebensmitteln in Pulverform, Kaffeeweißler etc.

Industriell hergestellte Babynahrung auf Milchpulver- und Sojabasis wiesen in Untersuchungen teilweise einen bis zu vierhundert Mal höheren Aluminiumwert auf als Muttermilch.

Aluminiumquelle Trinkwasser

Der englische Alu-Experte Christopher Exley entdeckte Anfang der 1980er-Jahre, dass eine Menge von 0,2 mg gelöstes Aluminium pro Liter Wasser genügt, um Jungfische zu töten. Genau bei diesem Wert ist in der EU die Obergrenze für Trinkwasser angesiedelt. Normalerweise liegt dieser Wert allerdings darunter. Der Aluminiumgehalt des Wassers kann aber in Abhängigkeit vom Säuregrad des Bodens dann steigen, wenn der pH-Wert unter 5 abfällt.

Auch die seit mehr als einhundert Jahren verwendeten Aluminiumverbindungen in Wasseraufbereitungsanlagen spielen eine wichtige Rolle. Aufgrund ihrer Reaktionsfreudigkeit verbinden sich die Aluminium-Ionen mit Schmutzpartikeln und führen zu deren Ausflockung. Die dadurch größer gewordenen Teilchen bleiben in den Filtern hängen und das „gereinigte“ Wasser kann weiter verwendet werden. Untersuchungen zu möglichen Risiken dieser Art der Trinkwasseraufbereitung zeigten, dass in Bezirken mit stärker belastetem Trinkwasser das Risiko, an Alzheimer zu erkranken, mehr als doppelt so hoch ist wie in Bezirken mit wenig oder gar keinem Aluminium im Trinkwasser. Häufig werden auch in öffentlichen und privaten Schwimmbädern Flockungsmittel auf Aluminiumbasis zur Wassersäuberung eingesetzt.

Aluminiumquelle Verpackungsmaterial

Vielfältige Untersuchungen ergaben, dass sich bei Kochvorgängen wie Garen oder Braten in Aluminiumfolie bzw. -schalen Aluminium-Ionen lösen und von der Folie bzw. Schale in die Lebensmittel übergehen. Die abgegebenen Aluminiummengen werden vor allem durch den pH-Wert (hier bereits schon bei Verwendung von leicht saurem Leitungswasser mit pH-Wert kleiner 7), die Dauer des Kochvorganges und die Verwendung von Zucker oder Salz (von mehr als 3,5% NaCl) beeinflusst. Die Freisetzung war in stark sauren Lösungen, insbesondere mit zusätzlicher Beigabe von Gewürzen, am höchsten. Auch beim Abdecken von sauren und salzhaltigen Lebensmitteln mit Alufolie sowie bei längerer Verweildauer derartiger Speisen in Kochge-

→ Susanne Rothörl (ehem. Krieger)

Heilpraktikerin in eigener Praxis
Biologin B.Sc., Buchautorin, Dozentin
Kontakt: www.susannekriegerhp.de



schirr aus unbehandeltem Aluminium ist mit einer hohen Aluminiumabgabe zu rechnen. Auf Aluminiumblechen gebackenes Laugengebäck weist in der Regel erhöhte Gehalte von Aluminium auf.

Bier und Limonaden in Aluminiumdosen können ebenso Quellen für bioverfügbares Aluminium sein. Die Dosen sind zwar meist mit einer inneren Kunststoffschicht ausgekleidet, doch kohlenensäurehaltige Getränke können diese Schicht angreifen und Aluminium lösen, welches dann in die Getränke übergeht. Wie das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR 2008) mitteilte, wurden erhöhte Aluminiumgehalte in Fruchtsäften (insbesondere Apfelsaft) gemessen, deren Ursache in der unsachgemäßen Lagerung von nicht lackierten Aluminiumbehältern lag.

Aluminiumquelle Kosmetika

Rund 130 aluminiumhaltige Inhaltsstoffe konnten in einer breiten Palette kosmetischer Mittel wie Shampoo, Nagellack, Zahnpasta, Make-up, Mascara, Lidschatten, Eyelinern, Augenbrauenstiften, Sonnenschutzmittel, Hautpflegecremes, Lippenstiften, Haarfärbemitteln etc. identifiziert werden.

Aufgrund ihrer schweißhemmenden Wirkung werden die wasserlöslichen Verbindungen Aluminiumchlorid und Aluminiumchlorohydrat am häufigsten eingesetzt und sind Bestandteil fast aller im Handel erhältlichen Antiperspirants oder Deodorants. Nach dem Auftragen bildet sich in den Schweißdrüsen Aluminiumhydroxid, welches die Ausführungsgänge blockiert und dadurch die abgegebene Schweißmenge reduziert. Diese Substanzen werden auch in Hand- oder Fußcremes zur Schweißreduktion verwendet.

Die französische Arzneimittelbehörde AFSSAPS (Agence française de sécurité sanitaire des produits santé) kam zu dem Ergebnis, dass der Mensch über die gesunde Haut etwa 0,5%, über beschädigte Haut (wie beispielsweise nach einer Rasur) dagegen bis zu 18% des Aluminiums aufnimmt, das mit einem Produkt auf die Haut aufgetragen wird.

Aluminiumquelle Medikamente

Das Phänomen der Dialyseudemenz war eines der großen Themen der 1970er-Jahre. Bei Menschen mit chronischer Nierenschwäche wurden laufend erhöhte Aluminiumkonzentrationen beobachtet, wobei die Quelle der Intoxikation unklar war. Als auch bei jüngeren Patienten bereits kurz nach Einleitung der

Blutwäsche schlaganfallähnliche Symptome auftraten und die Betroffenen innerhalb weniger Jahre einen raschen geistigen Verfall aufzeigten, wurde das Problem immer massiver. Schließlich fanden Mediziner heraus, dass das Wasser der Dialyseflüssigkeit eine vergleichsweise hohe Konzentration an Aluminium enthielt. Die Patienten, die mit kontaminiertem Dialysewasser behandelt wurden, zeigten regelmäßig toxikologisch relevante Aluminiumspiegel im Blut. Auffallend war, dass dieses Phänomen hauptsächlich in Gegenden zu beobachten war, in denen zur Trinkwasseraufbereitung Aluminiumverbindungen als Flockungsmittel verwendet wurden.

Antazida sind basische Substanzen, die nach Einnahme die Magensäure neutralisieren und symptomatisch Sodbrennen und epigastrische Schmerzen lindern können. Einige dieser Präparate enthalten Aluminiumverbindungen. Bei Einnahme der maximal empfohlenen Tagesdosis kann sich die tägliche Aluminiumaufnahme je nach Präparat auf bis zu 5.000 mg erhöhen. Zu einem geringen Teil wird dieses Aluminium absorbiert und kann über den Blutkreislauf in Organe und in das Skelettsystem gelangen. Auch bei Nierengesunden steigt bei oraler Aluminiumzufuhr durch Antazida die Aluminiumkonzentration im Blut an. Auf diese Weise wird der Kalzium- und Phosphatstoffwechsel beeinflusst und Knochenerkrankungen können sich bilden. Aluminiumhaltige Antazida stehen auch im Verdacht, Nahrungsmittelallergien hervorzurufen. Aluminium kann in den Fötus übertreten und neurotoxische Schäden an Neugeborenen verursachen. Die Beteiligung an der Entstehung von M. Alzheimer ist umstritten.

Aluminiumquelle Impfstoffe

In den letzten Jahrzehnten hat die Zahl der empfohlenen Impfungen für Kinder und Erwachsene drastisch zugenommen. Bei diesen Impfungen wie Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Polio, Hämophilus Infl. Typ B, Hepatitis A und B, Pneumokokken, Meningokokken C und B sowie FSME werden Aluminiumsalze eingesetzt. Als Hilfsstoff und Wirkungsverstärker von Impfstoffen steigert Aluminium die Immunreaktion. Die Sicherheit von Aluminium in diesen Anwendungen wurde allerdings nie hinreichend getestet. Forschungsergebnisse wiesen auf immunologische Störungen wie eine erhöhte Risikobereitschaft für Autoimmunreaktionen und chronische Entzündungen hin.

Aufnahme von Aluminium

Nach einer Metastudie der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) nimmt die Bevölkerung allein mit dem Essen, abhängig von Land und Ernährung, zwischen einem und 15 mg Aluminium pro Kilogramm Körpergewicht und Tag auf. Dies entspricht bei Erwachsenen bis zu 0,2 mg bei Kindern und Säuglingen bis zu ca. 0,35 mg pro Körpergewicht und Tag. Laut EFSA ist aber nur eine wöchentliche Aufnahme (TWI) von 1 mg Aluminium pro Kilogramm Körpergewicht tolerierbar, was 0,143 mg pro Kilogramm und Tag entspricht.

Kinder nehmen im Verhältnis zu ihrem Körpergewicht mehr Nahrung auf als Erwachsene und repräsentieren deshalb jene Gruppe, die das höchste Potenzial für eine Aluminiumexposition pro Kilogramm Körpergewicht hat. Die tägliche Aufnahme von Aluminium aus Trinkwasser wird auf 0,15 mg geschätzt.

Bei diesen Angaben sind zusätzlich die Menge der tatsächlichen Bioverfügbarkeit und das komplexe Zusammenspiel zwischen anderen Nährstoffen sowie der Absorption von Aluminium zu berücksichtigen.

Entscheidend für die Risikohöhe ist die absorbierte Menge der täglichen Aufnahme von Aluminium, also die systemische Exposition. Dieser Teil wird auf 0,1 bis 1% geschätzt, wobei nur etwa 5% davon im Körper verbleiben. Aluminium, das nicht rasch aus dem Körper ausgeschieden wird, wird im Körper gelagert. Laut EFSA beträgt die Gesamtbelastung eines gesunden Menschen etwa 30 bis 50 mg/kg Körpergewicht.

Die Hälfte davon findet sich in den Knochen, der Rest verteilt sich auf die Haut, den unteren Verdauungstrakt, die Lymphdrüsen, die Nebennieren, die Nebenschilddrüsen und die meisten Weichteilgewebe.

Pathophysiologische Bedeutung im menschlichen Organismus

Aluminium steht im Verdacht, an der Entstehung einer Reihe von Erkrankungen beteiligt zu sein und diese unter bestimmten Bedingungen zu fördern oder zu verschlimmern. Die Neurotoxicität von Aluminium ist allerdings schon lange bekannt. Bislang konnte aber nur bei der Dialyse-Enzephalopathie, der Osteomalazie sowie der Aluminose (Aluminiumstaublunge) ein direkter Zusammenhang zwischen einer Aluminiumexposition und der Krankheitsentstehung festgestellt werden. Als gesichert gilt weiter, dass das blutbildende System, das Nervensystem und das Skelettsystem durch toxische Effekte von Aluminium betroffen sind. Ebenso können Stoffwechselstörungen Folge dieser Toxikosen sein.

Nach wie vor umstritten ist, ob die Alzheimer-Erkrankung ursächlich mit einer Aluminiumeinwirkung zusammenhängt. Eine neue Verbindung zwischen Alzheimer und Aluminium haben aber italienische Wissenschaftler entdeckt. Sie fanden heraus, dass das Speichereiweiß Ferritin bei Alzheimer-Patienten siebenmal so viel Aluminium trägt wie bei Gesunden. Sollte das Sterben der Nervenzellen durch Aluminium verursacht werden, dann wären die Betroffenen deutlich mehr durch das Leichtmetall belastet als dies vergleichsweise bei Gesunden der Fall ist. Offiziell kann derzeit jedoch noch keine definitive Aussage zur Gefährlichkeit von Aluminium getroffen werden.

Kontrovers diskutiert wird außerdem, ob Aluminium an der Entstehung von Brustkrebs beteiligt sein kann. Auffällig ist, dass in den letzten Jahrzehnten die Häufigkeit von Tumoren im oberen äußeren Quadranten der Brust von 31% im Jahr 1926 auf 61% im Jahr 1994 zugenommen hat. Manche Wissenschaftler sehen als eine mögliche Ursache die Ver-

wendung von aluminiumhaltigen Antiperspirants. Untersuchungen ergaben, dass die Brustflüssigkeit von an Brustkrebs erkrankten Frauen mehr Aluminium enthält als bei gesunden Frauen. Weitere Studien zur Untermauerung oder Widerlegung dieser Hypothese erscheinen notwendig.

Naturheilkundliche Ausleitung von Aluminium

Eine ausgezeichnete Möglichkeit, potenziell toxische Elemente wie Aluminium aus dem Körper auszuleiten, ist die naturheilkundliche Anregung der Entgiftungs- und Ausscheidungsorgane wie Leber, Darm, Niere, Haut und das Lungen-Bronchialsystem. In einer kontrollierten Praxisanwendung (2005) wurde überprüft, inwieweit das PHÖNIX-Ausleitungskonzept mit spagyrischen Arzneimitteln Einfluss auf die Ausscheidung von Schwermetallen hat. Hierzu wurde die spontane Ausscheidung über den Urin von 35 Parametern (darunter auch 21 potenziell toxische Elemente) untersucht. Die Messung erfolgte jeweils vor Beginn, während und am Ende der Durchführung des PHÖNIX-Ausleitungskonzeptes. Interessant hierbei ist, dass die größte Steigerung der Ausscheidung bei Aluminium erzielt wurde, wobei die Ausscheidung über die Nieren die Hauptexkretionsroute für systemisches Aluminium ist.

In meiner Praxis hat sich dieses Konzept vielfach bewährt. Begonnen wird über 3 Tage mit dem Lebermittel PHÖNIX Silybum spag., 3x täglich 60 Tropfen, dann wird über weitere 3 Tage das Nierenmittel PHÖNIX Solidago spag. in gleicher Dosierung gegeben und abschließend über 3 Tage das Mittel PHÖNIX Urtica-Arsenicum spag. als Aktivator von Haut bzw. Talg- und Schweißdrüsen verabreicht. Das letztgenannte Mittel sollte nur in einer Dosierung von 3x 20 Tropfen täglich angewendet werden, da bei einem zu hohen Freisetzen von Giftstoffen mit Ausscheidungsreaktionen gerechnet werden muss. Die Einnahme beginnt jetzt wieder mit dem Lebermittel PHÖNIX Silybum spag. und wird im gleichen Rhythmus fortgesetzt. Der Zyklus ist bis zu einer Gesamtdauer von 45 Tagen zu wiederholen. Parallel dazu wird das Lymphmittel PHÖNIX Thuja-Lachesis spag. zum Ab-

transport der Schlackstoffe mit 3x täglich 20 Tropfen über die gesamte Kur verabreicht.

Meinen Patienten empfehle ich, die gesamte Tagesdosis morgens in ca. 1,5 Liter stilles Wasser zu geben und gleichmäßig über den Tag verteilt zu trinken. Damit ist sichergestellt, dass eine ausreichende Flüssigkeitsmenge aufgenommen wird, um die gelösten Stoffe aus dem Körper auszuleiten. Die Einnahme bei Kindern liegt bei jeweils 1 Tropfen pro Kilogramm Körpergewicht, außer bei PHÖNIX Urtica-Arsenicum spag. und PHÖNIX Thuja-Lachesis spag. mit 1/3 Tropfen pro Kilogramm Körpergewicht.

Grundsätzlich rate ich meinen Patienten, zweimal jährlich eine Entgiftungskur durchzuführen. Insbesondere im Rahmen der Prävention sollte sichergestellt sein, dass der tägliche Toxin-Input nicht den Toxin-Output übersteigt. Gleichzeitig kann damit auch verhindert werden, dass sich weiteres Aluminium im Körper anreichert und einlagert.

Auch Bärlauch, Chlorella-Algen und Koriander kommen für die Ausleitung von Schwermetallen in Frage. Als Tee eignen sich insbesondere entgiftende und reinigende Heilpflanzen wie Brennnessel, Löwenzahn und Große Klette. Ätherische Öle wie Rosmarinöl, Thymianöl und Wacholderöl können diesen Prozess unterstützen.

Zusätzlich ist an einen ausreichenden Spiegel der Vitamine B6, C, und E sowie von Folsäure, Zink, Selen, Kalzium und Magnesium zu denken. Eine Ernährungsumstellung auf natürlich zubereitete Lebensmittel mit frischem Obst und Gemüse, möglichst frei von chemischen Zusatzstoffen, sowie ein Meiden möglicher Expositionsquellen von Aluminium gehören selbstverständlich dazu.

Fazit

Aluminium ist allgegenwärtig und aus unserem modernen Leben nicht mehr wegzudenken. Aufgrund der Vielzahl von Anwendungsbereichen ist eine Exposition kaum zu vermeiden. Menschliche Aktivitäten wie das Verbrennen fossiler Brennstoffe und die weite Verbreitung

intensiver Landwirtschaft tragen zu einer Versäuerung der Umwelt bei, die die kontinuierliche Freisetzung von Aluminium aus inerten Bodenlagerstätten in aquatische Ökosysteme fördert und dadurch ihre Aufnahme in biologische Organismen verstärkt. Mit dem PHÖNIX-Ausleitungskonzept steht naturheilkundlichen Therapeuten eine sehr effektive Methode zur Verfügung, der ständig steigenden Belastung mit biologisch verfügbarem Aluminium effektiv und auch präventiv entgegenzutreten.

AKOM

Anzeige



Weiterbildung

SUBTLE BODY BALANCE

Mehr Energie und Resilienz für Sie und Ihre Patient:innen



Ronald Göthert



Subtle Body Balance ist eine innovative Anwendungsform, die Lebens- und Selbstheilungskräfte bei Patient:innen & Therapeut:innen gleichermaßen entfaltet. Besuchen Sie eins unserer Online-Gespräche.

Termine und weitere Informationen:
www.goethert-methode.de



Grüne Antidepressiva

Depression | Alternative Optionen bei Stimmungsstörungen

#affektive Störungen #Depression
#Vitalstoffe #Pilze #Psilocybin

Dr. Eberhard J. Wormer

Globale Konflikte, Migration, Naturkatastrophen, Leistungsdruck u.a. produzieren ein Millionenheer traumatisierter Menschen. Erodierete Sozialgefüge, wunde Seelen, psychische Störungen, unabsehbare Krankheitskosten. Depression hat pandemisches Format erreicht. Alternativen zu gängigen Antidepressiva sind dringend nötig.

Jedes Trauma kann affektive Störungen auslösen. Anpassungsreaktionen. Häufig Depression. Bislang gibt es nur Hypothesen zum Ursprung des Stimmungstiefs. Die Annahme, dass Serotoninmangel im Gehirn Depression verursacht und Antidepressiva (z.B. SSRI) diesen beseitigen, ist bloße Theorie. Ohne Evidenz, empirisch nicht belegt. Warum spricht ein Großteil der Patienten nicht auf Antidepressiva an, warum zeitverzögert? Die Fakten:

Unterschiede zwischen depressiven und nicht-depressiven Menschen sind weder bei den Serotoninspiegeln (Blut/Liquor) noch bei der Aktivität von Serotoninrezeptoren/-transportern bemerkbar; Serotoninentzug erzeugt keine Depression.

Fazit einer Studie: starker Placeboeffekt, allgemein emotional dämpfende Wirkung, keine Serotoninerhöhung, keine Überraschung. [1]

Der Irrglaube, dass ein simples biochemisches Defizit Depression verursacht, persistiert. Bekanntermaßen sind Stimmungsstörungen hoch komplex! Folgerichtig steht die massenhafte Verordnung teurer Antidepressiva fragwürdiger Wirksamkeit und Sicherheit zur Disposition, etwa in den USA. Milliarden Dollar für potenzielle Placebos? Höchste Zeit, sich nach wirksamen und verträglichen Alternativen umzusehen.

Das depressive Spektrum

Stimmung kennzeichnet die Gefühlslage, die die Person selbst erlebt, Affekt den Eindruck des Beobachters. Kennzeichen der Depression sind getrübtete Stimmung, Antriebsverlust, das Gefühl von Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit, Schlaf-, Konzentrations- und kognitive Störungen, Schmerz. Im Extremfall Wahnvorstellungen und Suizidneigung. Jeder zehnte Erwachsene ist mindestens einmal im Leben von Depression betroffen. Frauen doppelt so häufig wie Männer. Pathophysiologisch diskutiert man eine Dysbalance von Neurotransmittern, Neurodegeneration, Störungen im Stressnetzwerk, chronische Entzündung, Mikrobiom- und Immunstörungen.

Depression ist der dunkle Extrempol im Kontinuum der Emotionen, Manie die grell abgehobene Stimmung. Beides kann lebensgefährlich sein. Das Spektrum depressiver Störungen reicht von reversibler Verstimmung über depressive Episoden bis hin zur schwer behandelbaren Major-Depression. Eine Patientin definierte diesen Zustand so: „Depression ist die Abwesenheit von Schmerz und Gefühl.“ [2] Eine qualvolle, unerträgliche Hölle.

Lifestyle vs. Stimmungstief

Wer schweren Vitamin-D-/B12-Mangel erlebt hat, weiß, wie sich Depression anfühlt. Allzu oft wird vergessen oder ignoriert, dass körperliche Ursachen oder Defizite Verstimmungen auslösen.

Häufig gelingt die Genesung relativ einfach: Ausgleich von Vital-/Nährstoff- und Hormonmangel, gesunde Ernährung und körperliche Bewegung.

Der gesunde Lebensstil stabilisiert die Psyche. Wirksame natürliche Antidepressiva sind in Nahrungsmitteln und im eigenen Körper zu finden. Essenzielle Bau- und Funktionsstoffe, die vom Nervensystem gebraucht werden: Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Fettsäuren, Aminosäuren und Hormone.

Im Stimmungstief sollte man zuallererst nach Ursachen fahnden, die sich leicht beheben lassen. Am häufigsten liegt Vitamin-D- oder B12-Mangel vor. Veganer/Vegetarier sind besonders gefährdet. Eisenmangel verursacht Blutarmut (Anämie) und Depression, bevorzugt bei Frauen. Magnesium-, Selen- und Zinkdefizite wirken gleichfalls depressiogen. Fast jede Störung von Hormondrüsen kann die Stimmung trüben. Zu wenig Schilddrüsenhormon (Hypothyreose) oder Sexualhormone (Östrogen, Progesteron, DHEA) sind berüchtigte Auslöser (prämenstruell, Wochenbett, Wechseljahre m/w). Wer vorbeugt und Defizite ausgleicht, Do-it-yourself oder mit ärztlicher Unterstützung, profitiert oftmals von einer erstaunlich belastbaren Psyche. Klinisch gibt es eine klare Empfehlung für mediterrane Ernährung (Abb. 1). [3]

Hilfreiche Heilkräuter

Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) ist traditionell die Nummer eins der antidepressiven Kräuter. Es gilt als bestes pflanzliches Mittel. Stimmungsaufhellende Hyperforinwirkungen plus Hemmung des Enzyms Monoaminoxidase/MAO, was die Verfügbarkeit von Noradrenalin und Serotonin erhöht. Das Kraut kann auch Schlafstörungen günstig beeinflussen. Johanniskraut muss mindestens vier bis sechs Wochen angewendet werden.

Taigawurzel (*Eleutherococcus senticosus*) wirkt stressmindernd und ausgleichend (adaptogen), verbessert Aufmerksamkeit/Konzentration und hilft bei Schlafstörungen. Bei depressiven Zuständen werden hoch konzentrierte Tinkturen empfohlen.

Rosenwurz (*Rhodiola rosea*) gilt als kognitiver Fitmacher und Naturheilmittel bei chronischen Erkrankungen mit Depression, Infektanfälligkeit und nervöser Erschöpfung. Naturprodukte, die Serotonin-Vorläuferstoffe enthalten und antidepressive Wirkungen vermitteln, sind Forschungsthemen. [4]

→ Dr. med. Eberhard J. Wormer

lebt und arbeitet in München als Fachjournalist, Buchautor und Herausgeber. Aktuelle Themenschwerpunkte im Bereich Medizin und Gesundheit sind naturheilkundliche Strategien/DIY zur Vorbeugung und Behandlung von Infektionskrankheiten und psychischen Störungen.



Kontakt: über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media)

Cannabis interagiert auf mehreren Wegen mit Depression.

Es aktiviert Steuerzentren der Amygdala, erhöht die Verfügbarkeit stimmungsstabilisierender Botenstoffe, bindet an Serotonin- und Dopaminrezeptoren und aktiviert die Neurogenese. CBD stärkt die Funktion der Blut-Hirn-Schranke. An CB1 gebundenes THC vermittelt die vermehrte Freisetzung von Serotonin, Dopamin und Noradrenalin aus Nervenzellen, hemmt deren Wiederaufnahme, stimuliert Nervenregeneration im Hippocampus. Antioxidative Terpene wirken antientzündlich und immunaktivierend.

Labor- und Tierstudien bestätigten antidepressive Effekte von Cannabinoiden. Klinische Studien weisen auf das Potenzial von Cannabis bei Depression hin. Für Cannabismedizin bei psychischen Störungen ist grundsätzlich die Kombination niedriger THC- und höherer CBD-Dosierungen empfehlenswert. Viele Patienten profitieren von Cannabinoiden – bei Angststörungen, Psychosen und Depression (Abb. 2). [5], [6]

Cannabinoide

Hanfgewächse (*Cannabaceae*) werden für Heilzwecke seit rund 6.000 Jahren genutzt. Relevante Spezies sind *Cannabis sativa* und *Cannabis indica*, bioaktive Inhaltsstoffe Cannabinoide wie Cannabidiol (CBD, beruhigend) und Tetrahydrocannabinol (THC, aktivierend). Das Gefühl von Geborgenheit und Wohlbefinden, balancierte Stimmung inklusive, basiert auf der Aktivität des Endocannabinoidsystems (ECS), das vor 30 Jahren beschrieben wurde. Endocannabinoide sind körpereigene Botenstoffe des ECS. Pflanzliche Cannabinoide nutzen dieselben ECS-Rezeptoren, können somit den Grundton des Wohlbefindens maßgeblich beeinflussen. Für die psychische Gesundheit ist ein gesundes ECS unverzichtbar.

Zukunftsweisende Pilzmedizin

Medizinpilze sind in den letzten Jahrzehnten zum Top-Thema der Forschung avanciert. Mehr als 25.000 Studien, davon 400 klinisch, haben sich mit Präventiv- und Heilwirkungen von Pilzen befasst. [8] Pilze liegen als Functional Food, Lifestyle-Produkt oder alternative Heilmittel im Trend. Manche Pilze bringen neuroprotektive, antioxidative, antientzündliche, immunstimu-

Therapie/Intervention	Indikation	Anwendung	Wirksamkeit
Calcium	unklar	Ergänzung	unklar
DHEA	mittleres/höheres Alter, Wechseljahre	Ergänzung (ärztlich)	günstig bis fraglich vorbeugend wirksam
Eisen	Mangel, Anämie, Burn-out, Frauen	Ernährung, Ergänzung, Hochdosis (ärztlich)	stimmungsaufhellend, vitalisierend, vorbeugend
Lithium	bipolare Störung	nur ärztlich	stimmungsstabilisierend
Magnesium	Mangel, Sportler, Stresszustände	Ergänzung	günstig bis fraglich wirksam
Östrogen/Progesteron	Wochenbett, Menstruation, Wechseljahre, Frauen	Dauer-, Bedarfstherapie (ärztlich)	stimmungsaufhellend, -stabilisierend
Pregnenolon	Denken und Gedächtnis	Ergänzung (ärztlich)	günstig bis fraglich vorbeugend wirksam
Schilddrüsenhormone	Schilddrüsenerkrankung, Hashimoto, Frauen	Dauer-, Bedarfstherapie (ärztlich)	stimmungsaufhellend, -stabilisierend
Selen	Mangel, Hashimoto, Schilddrüsenunterfunktion	Ernährung, Ergänzung, Hochdosis	stimmungsaufhellend, vitalisierend, vorbeugend
Testosteron	Mangelsyndrom, Andropause, Männer	Bedarfstherapie (ärztlich)	stimmungsaufhellend, -stabilisierend
Vitamin B ₁ (Thiamin)	Mangel, Burn-out	Ergänzung, Hochdosis	stimmungsaufhellend, vitalisierend
Vitamin B ₃ (Niacin)	Mangel, Sportler, Ältere, Alkoholiker, Psychotrauma	Ergänzung, Hochdosis	stimmungsaufhellend, vitalisierend
Vitamin B ₆ (Pyridoxin)	Mangel, Angst, prämenstruelles Syndrom	Ergänzung	stimmungsaufhellend, vitalisierend
Vitamin B ₉ (Folsäure)	Mangel, Schwangerschaft, Therapie mit Antidepressiva	Ergänzung	stimmungsaufhellend, vitalisierend, vorbeugend
Vitamin B ₁₂ (Cobalamin)	Mangel, Anämie, Burn-out, Veganer	Ergänzung	stimmungsaufhellend, vitalisierend, vorbeugend
Vitamin C	Mangel, Stresszustände, Trauma, Immunschwäche	Ergänzung, Hochdosis	hochwirksam bei allen Akutbeschwerden/-erkrankungen
Vitamin D	Mangel, Burn-out	Ergänzung, Hochdosis	stimmungsaufhellend, vitalisierend, vorbeugend
Zink	Mangel, Burn-out, Veganer	Ergänzung	stimmungsaufhellend, vitalisierend, vorbeugend

1 Antidepressive Naturstoffe (Quelle: Wormer EJ, Natürliche Antidepressiva. Mankau 2022, S. 84-85)



2 Zentrale Wirkmechanismen von Cannabinoiden, hinzu kommen stressmindernde, immunaktivierende und antioxidative Effekte (ECS: Endocannabinoidsystem). [7]

lierende/-modulierende und psychoaktive Eigenschaften mit. Solche Merkmale prädestinieren Pilze als alternative Antidepressiva. [9], [10]

Pilze sind seit Urzeiten populäre Heilmittel und noch heute in indigenen Naturapotheken zu finden. Bestes Beispiel: Ötzi, der Mann aus dem Eis, hatte vor 5.300 Jahren Fruchtkörper vom Birkenporling (*Fomitopsis betulina*) und Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*) dabei. Pilze mit Heileigenschaften. Pilze enthalten reichlich Ballast- und Mineralstoffe, Vitamine, Fettsäuren und Proteine. Beta-Glucane, Terpene und Phenole vermitteln Immunstärkung/-modulation, Infektions-, Nieren-, Leber- und Nervenschutz, beeinflussen ZNS-Funktionen (Kognition, Gedächtnis, Stimmung), Vitalität, Schlaf und Sexualität günstig, wirken darm-/gewichtsregulierend.

Antidepressive Pilzmedizin ist durch und durch ganzheitlich.

Igelstachelbart (*Hericum erinaceus*) (Abb. 3), Reishi (*Ganoderma lucidum*) und der Raupenpilz (*Cordyceps*) zählen zu den Stimmungsmachern. Jede Spezies mit immunmodulierender Wirkung (via Beta-Glucane) beeinflusst die Vitalität und Stimmung günstig. Gehirn und Immunsystem sind sehr gut vernetzt. In der chinesischen Medizin (TCM) sind solche Wirkungen lange bekannt: Stimmungsaufhellung, ausgeglichene Psyche, Vitalität, Stressresistenz, Anti-Aging. Reishi wirkt zudem schlaffördernd und beruhigend. Igelstachelbart schützt und regeneriert nachweislich Nervengewebe. [11], [12], [13]

Psychoaktive Pilze der Gattung *Psilocybe* (Abb. 4) gehören seit Urzeiten zum Heilmittelschatz der Menschheit, im religiös-kultischen (Entheogene) und psychotherapeutischen Kontext. [14], [15] Kraft Gesetz sind Psychedelika wie Psilocybin, Psilocin oder LSD tabu, auch für die Forschung. Allerdings erodiert das Verbot weltweit, da Studien überzeugend belegen, dass psilocybinhaltige Pilze/Synthetika bei Angst, Depression, posttraumatischen und Zwangsstörungen, Alkohol- und Nikotinabhängigkeit wirksamer sind als jede andere bekannte Therapie. Psilocybin gilt als zukunftsweisende Option bei schwerer Depression. [16], [17]

Depression kann mit Psychedelika im assistierten Therapiesetting einfach, kostengünstig und sehr gut verträglich behandelt werden. Die antidepressive Wirkung hält nach wenigen Anwendungen Wochen oder Monate an. [18] Psychedelika werden als sehr sicher eingestuft, sind nicht suchterzeugend. Wer von Psilocybin profitieren möchte, sieht sich in der Schweiz, den Niederlanden oder Großbritannien um, wo etablierte Protokolle erprobt werden.

Komplementäre Optionen

Zahlreiche, meist naturheilkundliche Verfahren haben sich als nützliche Ergänzung anderer Therapien bewährt. Sie sind in der Regel gut verträglich und einfach anzuwenden, Do-it-yourself oder unter fachkundiger Anleitung.

Im ZNS gibt es vielfältige Verschaltungen für Geruchssignale, etwa zur Riechrinde, zum Hypothalamus und zum limbischen System. Aromatherapie mit ätherischen Ölen kann schmerzlindernd, ausgleichend, entspannend, beruhigend oder stimulierend wirken, z.B. eine Kombination von Lavendel- und Rosmarinöl. Studien zeigten, dass komplementär homöopathisch oder mit Akupunktur behandelte Patienten weniger Psychopharmaka konsumieren und sich stärker gebessert fühlen. In Nordeuropa ist die Lichttherapie zur Vorbeugung und Behandlung saisonaler affektiver Störungen (Herbst-/Winter-

Anzeige

Mannayan – Ihr Partner für die Harmonikalische Frequenzanwendung

Tel. +49(0)89-1890846-0 www.derma-vit.com

depression) weit verbreitet. Schlafentzug wird zur Akutbehandlung depressiver Episoden empfohlen. Totaler und teilweiser Schlafentzug (ab etwa 1:30 Uhr) beeinflussen die Stimmung günstig. Auch Vorverlagerung der Schlafphasen kann stabilisierend wirken.

Depression ist Stress pur. Alles was Stress mindert hilft: Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Yoga und Meditation.

Viele Patienten bekämpfen depressive Zustände höchst erfolgreich mit kreativen Mitteln (Musik, bildende Kunst, Schreiben).

Psychotherapie ist eine wertvolle, häufig unverzichtbare Ergänzung der antidepressiven Behandlung. An erster Stelle stehen medizinische Beratung im ärztlichen Gespräch, umfassende Information/Edukation aller Beteiligten (Patienten, Angehörige, soziales Umfeld) und die passende psychotherapeutische Begleitung (individuell, Gruppe), bevorzugt in beschwerdefreien Phasen. Hilfe zur Selbsthilfe kommt auch von Patientengruppen (www.buendnis-depression.de u.a.).



3 Fruchtkörper des Igelstachelbarts (*Hericium erinaceus*) - © wikimedia/Lebrac|Lebrac



4 Spitzkegelige Kahlköpfe (*Psilocybe semilanceata*) sind die am häufigsten vorkommende psilocybinhaltige Spezies in gemäßigten Breiten. © wikimedia/Alan Rockefeller

Fazit

Das Versagen konventioneller Antidepressiva (wie SSRI) wird zunehmend problematisch wahrgenommen. Angesichts des weltweiten Bedarfs und der begrenz-

ten Ressourcen in Gesundheitssystemen sucht man dringend nach preiswerten Alternativen.

Der gesunde Lebensstil, Bewegung und gute Vitalstoffversorgung empfehlen sich als bestmögliche Prophylaxe. Heilkräuter sind nur begrenzt antidepressiv wirksam. Manche Patienten profitieren von Cannabinoiden.

Medizinpilze der traditionellen Heilkunde, Extrakte und Komponenten mit stimmungsstabilisierender Wirkung werden intensiv erforscht, haben sich auch klinisch bewährt. Die wirksamste Alternative bei schwerer Depression sind psychoaktive Stoffe wie Psilocybin im kontrollierten Therapiesetting: nachhaltig, kosteneffizient, sehr gut verträglich.

Gesellschaft und Politik wären gut beraten, unsinnige Verbote zu kippen, wenn sie zukunftsfähig sein wollen.

AKOM

Mehr zum Thema

Das Literaturverzeichnis erhalten Sie über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media).

Anzeige



Buchtip

Eberhard J. Wormer
Natürliche Antidepressiva.
Sanfte Wege aus dem Stimmungstief.
 2. Aufl. Mankau Verlag 2022

Der Kompakt-Ratgeber befasst sich sowohl mit dem Symptom „depressive Verstimmung“ als auch mit der psychischen Erkrankung „Depression“. Themenschwerpunkte sind nicht-pharmakologische, gut verträgliche Antidepressiva, DIY und alternative Therapiekonzepte:

- Anzeichen, Diagnosen und Ursachen der Depression
- Chancen und Risiken der pharmakologischen Behandlung
- körpereigene und pflanzliche Antidepressiva
- antidepressive Nährstoffe, Heilkräuter, Pilzmedizin und komplementäre Optionen

Umfassend überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Neuauflage.

ISBN 9783863746643 | Preis 12,00 €

Der erste Schritt
zu einem gesünderen
Leben!



TERRA MUNDO

...besser leben!

VITALPILZE

Mit Vitamin C zur Unterstützung
des gesunden Immunsystems



Terra Mundo – Spezialist für hochwertige Nahrungsergänzung aus der Natur (Schwerpunkt TCM). Informieren Sie sich gerne auch über unser weiteres Sortiment!



TERRA MUNDO

Terra Mundo GmbH, Ferdinandstr. 24, 61348 Bad Homburg,
Telefon: 061 72/185 32-0, Fax: 061 72/185 32-29
info@terra-mundo.de, www.terra-mundo.de

Vitalpilze von Terra Mundo:

- Analyisierte Rohstoffqualität auf: Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber), Pestizide, Schimmelpilze, Mikrobiologie, Radioaktivität
- Bio-zertifizierte Rohstoffe
- Verarbeitung & Analytik in Deutschland
- Kombination aus Pulver & Extrakt plus Bio-Acerola

NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTEL – nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und eine gesunde Lebensweise verwenden!



Kostenlose INFO-POST-ANFORDERUNG & WARENMUSTER unter:
Telefon: 0 61 72 -1 85 32-0 oder www.terra-mundo.de

Fax-Anforderung unter 0 61 72 -1 85 32-29

Bitte senden Sie uns kostenloses Infomaterial:

Name/Firma/Praxis

Ansprechpartner

Telefon

Straße/Hausnummer

Fax

PLZ/Ort

E-Mail

Senden Sie mir ein kostenloses Warenmuster (20 Kapseln)

Senden Sie mir einen kostenlosen Testsatz (je 1 Kapsel pro Produkt des Gesamtsortimentes für kinesiologische oder energetische Auswertungen)

VEREINTE VORTEILE:
Pulver & Extrakt!

#Medizinalcannabis #Patientenaufklärung
#Indikation #GKV/PKV #Führerschein/Reisen

Medizinisches Cannabis

Sicher einsetzen und verordnen: Das Wichtigste zur Patientenaufklärung

Lea Blum und Alhasan Abdulghani

Eine Behandlung mit Medizinalcannabis wirft auf Seiten der Patientinnen und Patienten oft viele Fragen auf. Wir haben für Sie die häufigsten Punkte geklärt – das sind die wichtigsten Antworten für Ihr Aufklärungsgespräch.

Was muss im Erstgespräch geklärt werden?

Medizinisches Cannabis kann bei vielen Indikationen, wie z.B. Schmerzen, Neubildungen, Spastiken, Multipler Sklerose, ADHS oder Schlafstörungen, eingesetzt werden. [1] Die Indikationsstellung für den Einsatz von medizinischem Cannabis liegt im Ermessen der Ärztin oder des Arztes. Durch die Behandlung können Krankheitssymptome verbessert und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten gesteigert werden. [2]

Sobald eine Therapie mit medizinischem Cannabis in Frage kommt, gilt es, die regulatorischen Anforderungen abzustimmen.

Dabei entscheidet auch der Versicherungsstatus über das weitere Vorgehen.

Gesetzliche Krankenversicherung (GKV):

Die Behandlungskosten können von der GKV übernommen werden. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass die Kostenübernahme bei der GKV im Voraus beantragt und genehmigt wird. [3] Die obligatorische Begleiterhebung gab es laut Gesetz nur bis zum 31. März 2022. Wie es jetzt mit der Datenerhebung weitergehen soll, ist derzeit noch offen. [4]

Private Krankenversicherung (PKV) und Selbstzahler:

Bei der PKV ist es sinnvoll, eine Anfrage zur Kostenübernahme zu stellen, es besteht jedoch kein Genehmigungsvorbehalt. [3]

Bei Selbstzahlern muss für eine Verschreibung keine schwerwiegende Erkrankung vorliegen. Die Ärztin oder der Arzt entscheidet, ob der Einsatz von medizinischem Cannabis gerechtfertigt ist. [3]

Lea Alexandra Blum

Nach einem naturwissenschaftlichen Studium mit dem Schwerpunkt Ernährungsmedizin sammelte sie mehrjährige klinische Studien-erfahrung am Universitätsklinikum Frankfurt. Nun ist sie als Medizinredakteurin bei coliquio tätig und für die Wissenschaftskommunikation u.a. in Bezug auf Medizinalcannabis verantwortlich.



Kontakt: www.drapalin.de

Alhasan Abdulghani

Nach einem Bachelor-Studium der molekularen Biomedizin in Köln absolviert Alhasan derzeit ein Master-Studium der translationalen Neurowissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Neben seiner Bachelorarbeit über die potenzielle therapeutische Wirkung von Psychedelika auf die Alkoholsucht hat er praktische Erfahrungen in der pharmazeutischen Qualitätskontrolle und im wissenschaftlichen Schreiben gesammelt. Zurzeit ist er als Werkstudent bei Drapalin Pharmaceuticals tätig.



Kontakt: www.drapalin.de

Führerschein, Reisen & Co.: Die häufigsten Patientenfragen

Die Betroffenen stellen im Erstgespräch häufig die Frage, welche Einschränkungen im alltäglichen Leben eine Therapie mit medizinischem Cannabis mit sich bringen kann.

Frage: Darf die Patientin oder der Patient noch am Straßenverkehr teilnehmen?

Antwort: In der Einstellungsphase der Behandlung, die etwa 1 bis 3 Wochen dauert, [5,6] sollte das Führen von Fahrzeugen unterlassen werden. Nach abgeschlossener Eingewöhnungsphase darf die Patientin oder der Patient bei ordnungsgemäßer Einnahme des Medizinalcannabis regulär am Straßenverkehr teilnehmen. [7]

Voraussetzungen für die Teilnahme am Straßenverkehr: [5,7]

- ▶ Die Patientin oder der Patient befindet sich in einem stabilen Zustand.
- ▶ Der Allgemeinzustand wird durch die Einnahme des medizinischen Cannabis nicht negativ beeinflusst.
- ▶ Die Patientin oder der Patient hinterfragt die eigene Fahrtüchtigkeit vor Fahrtantritt kritisch.
- ▶ Für Personen mit einer Cannabis-Therapie sollte sicherheits- halber eine 0,0 Promille-Grenze gelten.

Als Nachweis zur medizinisch verordneten Cannabisverwendung können eine Kopie des letzten Betäubungsmittel-Rezepts sowie ein von der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt ausgefüllter Cannabisausweis vorgelegt werden. [3]

...Anzeige

Premium-Vitalpilze allerhöchster Qualität und Güte

- 14 reine Bio-Vitalpilze: zum Beispiel Reishi, Hericium oder Cordyceps
- Über 40 Bio-Vitalpilzmischungen
- Reines Pilzpulver vom ganzen Pilz; kontrollierter Bio-zertifizierter Anbau in Deutschland



Exklusivangebot für TherapeutInnen:

Werden Sie **MycoVital-Partner** und genießen Sie attraktive Servicevorteile!
Fordern Sie jetzt unverbindlich Ihre Partnerunterlagen an: Partner@MycoVital.de

BioBran®

Reiskleiarabinoxylan

Produziert nach einzigartigem, patentiertem Herstellungsverfahren.



BioBran® 1000

105 Pulverbeutel
PZN 00287697
Nahrungsergänzungsmittel

30 Pulverbeutel
PZN 16228366
Nahrungsergänzungsmittel

BioBran® 250

50 Tabletten
PZN 00287680
Nahrungsergänzungsmittel

Außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern bei Raumtemperatur trocken lagern. Die angegebene, empfohlene tägliche Verzehrmenge sollte nicht überschritten werden. Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung und eine gesunde Lebensweise. BioBran 1000 ist für Vegetarier geeignet.

WEBINAR

am 10.10.2022 19:30

„Antibiotikaresistenzen und multiresistente Keime - eine Herausforderung für das Immunsystem“

Prof. Dr rer. nat. Michaela Döll
Für den medizinischen Fachkreis.
Zur Anmeldung: info@bmtbraun.de
www.bmtbraun.de/kongresse-messen/

bmtbraun GmbH

Werastr. 113 D-70190 Stuttgart
0 711/8 70 30 66 0 info@bmtbraun.de

www.bmtbraun.de

Erhöhung der THC-Bioverfügbarkeit durch CYP3A4- und CYP2C9-Inhibitoren	Reduzierung der THC-Bioverfügbarkeit durch CYP3A4- und CYP2C9-Induktoren
Makrolidantibiotika (z.B. Clarithromycin)	Rifampicin
Antimykotika (z.B. Ketokonazol)	Carbamazepin
HIV-Proteasehemmer (z.B. Ritonavir)	Phenytoin
HCV-Proteaseinhibitoren (z.B. Boceprevir)	Primidon
Calciumantagonisten (z.B. Diltiazem)	Johanniskraut
Amiodaron	
Idelalisib, Ribociclib	

1 Mögliche Wechselwirkungen der Cannabinoide über das Cytochrom-P450-System – Drapalin. Informationen für Ärzte und medizinische Fachkreise; Stand Juni 2021.

Frage: Gibt es Einschränkungen für Auslandsreisen?

Antwort: Die Betroffenen benötigen für Auslandsreisen innerhalb des Schengenraums eine durch die Ärztin oder den Arzt ausgestellte dreisprachige Schengen-Bescheinigung. [3]

Für Reisen außerhalb des Schengenraumes kann eine von der Bundesopiumstelle angebotene viersprachige Bescheinigung genutzt werden. Manche Länder erkennen jedoch auch die Schengen-Bescheinigung an (z.B. USA, Schweiz, Türkei). [3]

Generell sollen Patientinnen und Patienten bei Auslandsreisen die Bestimmungen für das Mitführen von medizinischem Cannabis mit einer zuständigen Auslandsvertretung des betreffenden Ziel- oder Transitlandes abklären. [3]

Welche Neben- und Wechselwirkungen können auftreten?

Cannabinoide gelten als sicher und werden auch langfristig gut vertragen. [2] Grundsätzlich werden keine bedeutsamen Nebenwirkungen erwartet, wenn der Therapiestart in langsamen Dosissteigerungen erfolgt („start low – go slow“). Die aufgetretenen Nebenwirkungen werden häufig nach der Eingewöhnungsphase schwächer oder verschwinden vollständig. [2]

Nebenwirkungen, die auftreten können: [2]

- ▶ Müdigkeit
- ▶ Schwindel
- ▶ Übelkeit
- ▶ Schläfrigkeit
- ▶ Aufmerksamkeitsstörung
- ▶ Mundtrockenheit
- ▶ Appetitsteigerung
- ▶ Gedächtnisstörung
- ▶ Gleichgewichtsstörung

Da Cannabinoide über das Cytochrom-P450-System verstoffwechselt werden, können Wechselwirkungen mit allen Substanzen, die diesen Weg beeinflussen, auftreten (Tab. 1). [8]

Mögliche Wechselwirkungen müssen bei der Dosierung von Medizinalcannabis beachtet werden. Eine Dosisanpassung kann zudem auch bei Warfarin und bestimmten Analgetika erforderlich sein. [9]

AKOM

Mehr zum Thema

Das Literaturverzeichnis erhalten Sie über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media).

Schüßler-Salz Nr. 9

Natrium phosphoricum D6

Serie | Schüßler-Salze unter einem anderen Blickwinkel

Angelika Gräfin Wolffskeel von Reichenberg

Das einzigartige Wirkprinzip: Nach Dr. Schüßler geben die Schüßler-Salze den Zellen Impulse und sind wie „Türöffner“ an der Zellmembran. Nun können die essenziellen Mineralstoffe besser aufgenommen und verarbeitet werden. Der Mineralstoffhaushalt kommt ins Gleichgewicht.

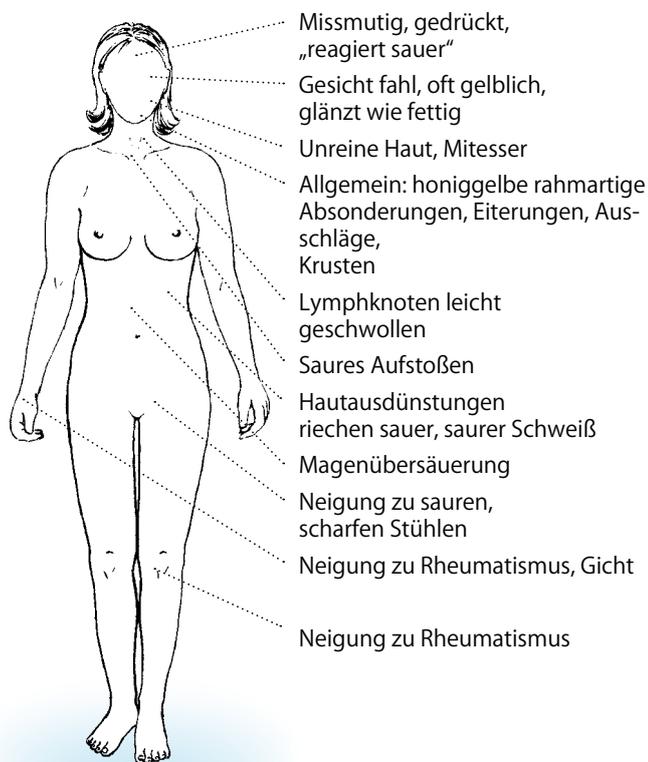
Das Salz für den Stoffwechsel. Phosphorsaures Natrium kommt fast im ganzen Körper vor, insbesondere in den Gehirnzellen, Nervenzellen, Muskelzellen, Blutkörperchen, in der Blut- und Gewebeflüssigkeit und im Bindegewebe. Es aktiviert den Stoffwechsel, unterstützt alle physiologischen Verbrennungsprozesse, trägt zum Gleichgewicht der Körperflüssigkeiten bei und hat einen engen Bezug zum Säure-Basen-Haushalt.



#Entsäuerung #Stoffwechsel

#Metabolisches Syndrom #Roemheld-Syndrom

Der Schnellüberblick zu diesem Schüßler-Salz



Quelle: Die 12 Salze des Lebens, Mankau Verlag

Atemwege

- ▶ Chronische Atemwegskatarrhe durch Schärfen
- ▶ Foetor ex ore (vor allem säuerlich)
- ▶ Dyspnoe bei Meteorismus (bedingt durch Fettunverträglichkeiten)

Augen / Ohren / Sensorium (steht für alle Sinne)

- ▶ Xanthelasmen (auch Salbe Nr. 9)
- ▶ Gersten- und Hagelkorn
- ▶ Neigung zur Starbildung

Gastrointestinaltrakt

- ▶ Neigung zu Gärungs- und Fäulnisprozessen
- ▶ Sodbrennen
- ▶ Refluxösophagitis
- ▶ Ausscheidungsgastritis mit brennenden Schmerzen
- ▶ Fettleber
- ▶ Meteorismus (vor allem durch Fettunverträglichkeiten)
- ▶ Parasitenbefall des Darmes
- ▶ Wechsel zwischen Diarrhö und Obstipation
- ▶ Intestinale Harnsäureaffektionen (im Volksmund die „Darmgicht“)
- ▶ Divertikulitis/Divertikulose
- ▶ Dysbiose
- ▶ Stockungen und Stauungen der Bauchlymphe
- ▶ Colon irritabile

Angelika Gräfin Wolffskeel von Reichenberg



Die Heilpraktikerin und psychologische Beraterin wurde deutschlandweit als charismatische und umfassend heilkundlich gebildete Referentin und Buchautorin bekannt. Mit bis zu 400 Besuchern sind ihre Vorträge, die sie u.a. als Referentin des Biochemischen Bundes Deutschland (BBD) e.V. und in Zusammenarbeit mit Apotheken hält, hervorragend besucht. Seit einigen Jahren ist sie als „Schüßler-Botschafterin“ im Ausland, besonders in Bulgarien, tätig. Schwerpunkte der letzten Jahre sind die Themen „gesunde Ernährung“, „urheimische Medizin“ und „Biochemie nach Dr. Schüßler“. Zu ihren weiteren Arbeitsgebieten gehören u.a. die klassische und kreative Homöopathie nach Antonie Peppeler, die energetische Therapie, Fußreflexzonentherapie, die Wirbelsäulentherapie nach Dorn/Breuss, Irisdiagnose, TCM, Ayurveda und Ernährungsberatung.

Kontakt: www.graefin-wolffskeel.de

- ▶ Morbus Crohn – im Sinne eines Darmkatarrhs nach Dr. Schüßler – Entzündungsstadien beachten!
- ▶ Colitis ulcerosa – im Sinne eines Darmkatarrhs nach Dr. Schüßler – Entzündungsstadien beachten!
- ▶ Colica mucosa
- ▶ Afterjucken
- ▶ Proktitis
- ▶ Hämorrhoidalbeschwerden

Geist / Gemüt

- ▶ Der „saure Mensch“
- ▶ Leicht erregbar – widersprüchlich gegen nahestehende Personen
- ▶ Aggressionen

Haut / Hautanhangsgebilde

- ▶ Hauterkrankungen durch scharfe Absonderungen
- ▶ Akne der Pubertät mit rahmartigem Inhalt (roter Rand)
- ▶ Lipome (auch Salbe Nr. 9)
- ▶ Juckreiz durch Gallensäuren
- ▶ Übelriechende Schweiß
- ▶ Fußschweiß verstärkt
- ▶ Fettige Kopfhaut und Haare
- ▶ Ekzeme
- ▶ Wunden, z.B. bei Ulcus cruris

Herz / Gefäße / Blut / Nerven

- ▶ Roemheld-Syndrom (gastrokardialer Symptomenkomplex)
- ▶ Hypertone Regulationsstörungen
- ▶ Brust- und Kopfkongestionen, auch im Klimakterium
- ▶ Arteriosklerose
- ▶ Venenentzündungen

Lymphsystem

- ▶ Drüsenschwellungen
- ▶ Neigung zu Eiterungen

Muskulatur / Gelenke / Knochen/ Zähne

- ▶ Akuter Gichtanfall

- ▶ Gicht
- ▶ Frozen shoulder
- ▶ Arthrosen
- ▶ Arthritis
- ▶ Exostosen
- ▶ Fersensporn
- ▶ Osteoporose
- ▶ Osteochondrose
- ▶ Fibromyalgie
- ▶ Wirbelsäulensyndrome
- ▶ Bandscheibenprolaps
- ▶ Tophibildung
- ▶ Muskelrheuma- und Gicht
- ▶ Säurekrämpfe
- ▶ Knacken der Gelenke

Urogenitaltrakt

- ▶ Nierensteine
- ▶ Nierengriß
- ▶ „Gichtniere“
- ▶ Reizungen der ableitenden Harnwege
- ▶ Prämenstruelles Syndrom bei Veranlagung zur harnsauren Diathese

Besonderheiten

Begleitend zur Behandlung bei Diabetes (Zuckererkrankung), Adipositas (Fettsucht) und Fettstoffwechselstörungen. Wenn diese Erkrankungen als Trias auftreten, deutet dies auf einen Mangel an Natrium phosphoricum hin. Bei starker Übersäuerung ist eine zusätzliche Anwendung von Silicea (Nr. 11) anzuraten. Selbst viele weitere innere Leiden, wie Herz-, Nieren-, Leber- und Gallekrankheiten, Erhöhung des Blutdruckes, ja sogar Nervenleiden, beruhen oftmals auf Übersäuerung. Alle Übersäuerungskrankheiten bedingen eine lange Einnahmezeit sowie eine Umstellung der Ernährung auf wenig tierisches Eiweiß und wenig raffinierte Nahrungsmittel wie Zucker, Weißmehlprodukte usw. Die beste Einnahmezeit ist vor- oder nachmittags, zur Säurelösung abends.

AKOM

Mehr zum Thema

Das Literaturverzeichnis erhalten Sie über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media).

..... Anzeige

genesis pro life
Energie erleben ...

**... auch Musik hört sich besser an,
bringt Energie, Ruhe, Entspannung
und Vitalität**



genesis-pro-life.com

+49 (0)5554 572 99 80



Lernziel Solidarität

Was die Pandemie uns zu unserem Umgang miteinander lehren kann



#Solidarität #Netzwerk #Austausch
#Gemeinschaft #Volksgesundheit

Volker Schrader

Im Rahmen meines Lebens als Patient habe ich sehr oft von Ärzten, zu denen ich überwiesen wurde, den Satz gehört: „Hat der Kollege überhaupt studiert, was soll ich hier untersuchen?“ Das ist O-Ton der 1970er-Jahre. Heute klingt das eher so: „Ich will dem Kollegen ja nicht reinreden, aber...“ Bei Heilpraktikern bzw. Therapeuten in Heilberufen hört sich das so an: „Ich halte ohnehin nichts von dieser Therapie.“ Oder: „Da sollte die Kollegin, der Kollege mal lieber nach den Hintergründen suchen.“

Mich haben diese Äußerungen zutiefst betroffen gemacht. Ich war ja nicht der Fachmann, der die Aussagen überprüfen konnte, besaß keine Kompetenz und verlor dabei infolge das Vertrauen, einer der wesentlichen Faktoren für einen erfolgreichen Heilungsprozess. Zweitens erlebte ich dabei schmerzhaft die Konkurrenz, die Einsamkeit der behandelnden Menschen in den Heilberufen, denn es gibt ja kaum eine Möglichkeit bzw. Institution, in der diese Divergenzen hätten ausgeglichen oder ausgeglichen werden können.

Kreuzfeuer versus freier Austausch

Der Beruf des Heilberufers steht im Fadenkreuz von Patienten, Krankenkassen, Gesundheitspolitik, Standesverbänden und Kollegen (bzw. Konkurrenten). Ein wahrlich multipler Mehr-Fronten-Krieg.

Später im Leben eröffnete sich für mich durch den Kontakt mit einem durch diese Faktoren und Widersprüche in Not geratenen plastischen Chirurgen die Möglichkeit, über eine Klinik für ästhetische Medizin und eine Plattform für Lipolyse ein Netzwerk für minimal invasive ästhetische Medizin zu schaffen, in dem die Mitglieder dazu aufgefordert wurden, Feedbacks und Berichte zu erstellen über ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet. Wir schufen damit ein Forum, aus dem klare Standardisierungen für diese Anwendungen aus dem Dschungel individueller Anwendungsweisen hervorgingen, die weder für die Patienten gut noch im Sinne der Nachhaltigkeit dieser therapeutischen Verfahren geeignet waren.

Natürlich gehörte dazu auch, dass durch Mitgliedsbeiträge Studien an Universitäten finanziert werden konnten. Heute hat das Netzwerk „Globalhealth“ ein gutes Renommee und den Status bei Versicherungen erreicht, die Versicherungsfähigkeiten dieser Therapien nach Vorlage eines Ausbildungszertifikates des Netzwerkes sicherzustellen.

Immer wieder ist es für alle Beteiligten ein Vergnügen, bei unserer jährlichen Summer Academy auf Mallorca die Freude und synergetische Kraft zu erleben, die die Kollegen ausstrahlen, wenn sie ungezwungen und frei miteinander in Austausch treten können.

Defizite

Bei dem seit drei Jahren im Aufbau befindlichen Netzwerk für Extended Medicine verfolgen wir das gleiche Ziel mit allen im Heilberuf befindlichen Therapeuten. Wir beabsichtigen deshalb, eine fundamentale Synergie aller sinnvollen therapeutischen Maßnahmen herzustellen.

Corona kam uns dabei entgegen – und auch wieder nicht. Das Defizit der Solidarität in den Heilberufen gegenüber einer autoritären Gesundheitspolitik wurde vermutlich jedem von uns erfahrbar. Alle wurden zu „Soldaten eines manischen Krieges“ gegen das Coronavirus, degradiert von Personen, die ausschließlich Lobbyisten oder als Virologen bar jeglicher Kenntnis bzw. Erfahrung therapeutischer Praxis waren. Wer Widerspruch übte, wurde gemobbt.

Ganz egal, wie jeder von uns zu einer Impfung positioniert ist: Beim Thema einer Impfpflicht sind wohl alle Lager des ideologischen Kampfes wieder vereint. Jemanden zu zwingen mit dem Argument, das sei im Sinne aller notwendig, lässt wohl bei den meisten von uns ungute Gefühle hochkommen. Die Kampagne zur Pflichtimpfung hat der in einer Pandemie notwendigen Solidarität aller eher geschadet als genützt. Und Solidarität ist nicht nur wegen der Pandemie notwendig. Eine solche ist aber keinesfalls durch Ausgrenzung herstellbar, wie die immer stärker werdende Bewegung der Impfgegner allen vor Augen geführt hat.

Auch die durch sogenannte Fachleute (Virologen, Epidemiologen, ...), insbesondere aber durch Presseorgane herbeigeführte Unterteilung in „Wissende“ und „Unwissende“ hat zur Entsolidarisierung beigetragen. Viele tausend Ärzte und Heilpraktiker mit ihren jahrzehntelangen Erfahrungen im Umgang mit anderen täglich vorkommenden Viren wurden einfach nicht gehört. Dieser große Wissenspool blieb ungenutzt. Ist es da verwunderlich, wenn viele Heilberufers sich ganz von der Politik abgewandt haben?

Vom Virus nichts gelernt

Wohlgemerkt: Ich bin kein Impfgegner trotz fortdauernder Long-Vac-Symptomatik, die wirklich nicht prickelig ist. Aber die Rolle der Befreier von einer Pandemie verdienen Politiker, Konzerne und Virologen mitnichten, dafür haben wir seit Omikron den Beweis. Die Infektionszahlen des Virus sind eskaliert. Das ist wahrlich keine Voraussetzung für die Einführung einer Zwangsimpfung.

Auch die ganze Phase der Entwicklung der verschiedenen Impfstoffe hat nicht gerade zur Solidarisierung beigetragen.

Alle diejenigen, die nicht tagtäglich mit Impfungen konfrontiert sind, haben zuerst gedacht, es handele sich um einen Impfstoff, der eine sehr lange Immunität gegen das Virus herstellt. Von dieser Maximalvision sind wir mittlerweile weit entfernt. Selbst eine Grippe-Impfung, die ja auch jährlich durchgeführt wird, ist in ihrer Treffergenauigkeit den augenblicklichen Impfstoffen für das Coronavirus überlegen. Und wir sollten auch nicht so tun, als sei die Impfung nur ein kleiner Pieks. Diese Verniedlichung hat der Solidarität entscheidend geschadet, denn viele, die eigentlich willens waren, sich impfen zu lassen, haben plötzlich begonnen, das Vertrauen in die Maßnahme zu verlieren.

Keine Impfung war jemals ungefährlich oder nicht den ganzen Körper tangierend. Die Vorteile haben nur oft die Nachteile überwogen und das Risiko war kalkulierbar. Dies war aber bei Sars-Cov-2 mitnichten der Fall. Niemand wusste wirklich, wie gefährlich das Virus ist und welches Potenzial es entwickelt.

Kaum jemand hat vorhergesehen, dass wir nach dem Coronavirus mit einem Tsunami von Nebenwirkungen aller Art – auch durch die Impfung – konfrontiert sind; Stichworte: Long Covid und Post Vac.

Auch das Thema der neuen mRNA-Technologie für Impfungen ist noch längst nicht vom Tisch. Die jüngst veröffentlichte Arbeit der beiden MIT Wissenschaftler Stephanie Senneff und Greg Nigh mit dem Titel „Worse Than the Disease? Reviewing Some Possible Unintended Consequences of the mRNA Vaccines Against COVID-19“ (in etwa: „Schlimmer als die Krankheit? Überprüfung einiger möglicher unbeabsichtigter Folgen der mRNA-Impfstoffe gegen COVID-19“) im International Journal of Vaccine Theorie, Practice, and Research aus Mai 2021 deutet darauf hin, dass unser Wissen über die Konsequenzen des Einsatzes der mRNA-Technologie mehr als begrenzt ist.

Hier wäre kommunikativer Rahmen und solidarische Gemeinschaft hilfreich für die betroffenen Patienten.

Anzeige

Bioenergetische-Systemanalyse

Das Rund-um-Konzept in der Elektroakupunktur nach Voll



für den mobilen Einsatz SMART-Quick-Check

Lieferprogramm:

- EASY-Quick-Check
- VISTRON-Quick-Check
- Software
- EAV/Bioresonanz-Ausbildung



www.mba-gmbh.de • Lindenstr. 1, 65555 Limburg

Hier würden starke Positionen gegenüber Lobbyisten unterstützend sein, zumindest dem Leiden und den Ängsten der Betroffenen entgegenwirken.

Noch einmal: Es geht nicht darum, Impfungen in Frage zu stellen, geschweige denn Covid19, sondern das Verhalten, den Umgang mit diesen Problemen zu diskutieren und daraus Alternativen zu entwickeln.

Vom Virus lernen

Die Schulmedizin hat mit ihren Mitteln bereits bewiesen, dass Myokarditis, überschießende Immunreaktionen und Schädigung des Vagusnervs durch das Coronavirus, dessen Replikationen und die mRNA-Sequenzen hervorgehen, die durch den Nano-Katalysator des Impfstoffes (4-Hydroxybutylazandiyl oder auch ALC-0315 genannt) in die Zellen geschleust werden. Es ist keine wissenschaftliche Spekulation, dass natürlich, weil es sich hierbei um systemische Symptomatiken handelt, auch alle anderen Bereiche des Körpers betroffen sind. Wortfindungsstörungen sowie Geruchs- und Geschmacksverlust sind neurologische Ausfälle der bekannten Art. Hinzu kamen Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und vieles mehr.

In kinesiologicalen Tests wurde herausgefunden, dass alle Bereiche des Gehirns von Coronavirus-Replikationen und mRNA-Impfstoff beeinflusst werden, inklusive der Neurotransmitter, Gliazellen und Peptide. Ich weiß, Kinesiologie gehört für den einseitig orientierten Schulmediziner nicht in die Kategorie Wissenschaft, obwohl ihm wahrscheinlich bewusst ist, dass viele seiner Kollegen damit arbeiten.

Schön wäre es deshalb, wenn es ein Forum gäbe, das den Austausch über die Erfahrungen liefern könnte, wodurch man sich in seiner praktischen Heiltätigkeit bereichert.

Gerade auch Heilpraktiker sind hier angesprochen. Sie haben ja mit den Patienten zu tun, die durch das Netz der (Un-)Fähigkeiten des Gesundheitssystems gerutscht sind. Gleichzeitig sind sie hierbei von den Erkenntnissen der Schulmedizin abhängig. Denn mit gängigem heiltherapeutischem Inventar kann man die Corona- und Impffolgen nicht allein beheben.

Lernziel Solidarität

Die Coronaphase war schlecht für die Entwicklung von Solidarität, aber gut für die Erkenntnis, dass es ohne Solidarität nicht geht.

Wir arbeiten alle an der Erfüllung unserer beruflichen Mission, die zunehmend schwieriger wird. Die Zivilisationsschäden werden weiter zunehmen und das Werkzeug der Medizin wird dagegen immer stumpfer. Wenn uns die Pandemie eines ganz drastisch vor Augen geführt hat: Viele Länder haben ihre Gesundheitssysteme so ausgehöhlt, z.B. Italien und Großbritannien (von den USA gar nicht zu reden, die hatten ja niemals eines), dass eine Herausforderung wie die Pandemie dazu geführt hat,

Volker Schrader

ist Diplompädagoge und Psychologe. Er hat das Netzwerk Globalhealth seit seiner Gründung 2003 in seiner strategischen Ausrichtung beraten.

Kontakt: www.network-globalhealth.com



die praktisch arbeitenden Ärzte und Schwestern in den Kliniken mit den Patienten allein zu lassen.

Jedem von uns sind wohl noch die grässlichen Bilder der LKW in Italien präsent. Clowns wie Donald Trump und Boris Johnson hatten die Macht, sofort notwendige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu unterbinden. Aber wir sollten die Nase nicht zu hoch tragen. Auch unser Gesundheitssystem hat nicht funktioniert, weil unsere fehlende Solidarität mit den Kranken uns drastisch vor Augen geführt wurde: Nicht die Anzahl der Intensivbetten, sondern die Ausbeutung der Ärzte und MTA's und der fortschreitende Personalabbau in den Kliniken haben dazu geführt, dass es auch bei uns viele Tote gab.

MRTs und CTs sind teuer und bringen das System an seine Grenzen. Kinesiologische Diagnostik wäre unvergleichlich billiger. Sie bewahrheitet sich in der Praxis zu 95%. Genauer ist auch die Diagnostik der Apparatemedizin nicht. Aber dabei gibt es keine monetäre Interessenbefriedigung, deshalb auch keine Forschungsgelder und deshalb keine „wissenschaftlichen“ Erkenntnisse.

Wir müssen wohl schmerzlich zur Kenntnis nehmen, dass das Überleben der Pharmakonzerne systemrelevant ist. Die Erfolge der Homöopathie sind auch evidenzbasiert, aber eben nicht systemrelevant.

Niemand kann allerdings einen Erfahrungs- und Interessenaustausch verhindern.

Niemand kann uns unsere Solidarität nehmen und den Traum eines durch und durch humanen, erfolgreichen Berufes.

Alle Heilberufe können sich befreien aus der Zwangsjacke einer krankheitsverwaltenden Medizin. Das Netzwerk der Extended Medicine ist für diesen Weg der Befreiung und Solidarisierung ein kontinuierlich wachsendes Forum.

Nicht alle können sich in den Gefilden medienwirksamer Chirurgie aufhalten. Linsen gegen grauen Star, Schweineherz-Transplantation: Das alles ist ultragenial, wird aber in der täglichen Praxis nicht ständig eingesetzt. Volksgesundheit ist das Tagesgeschäft, nicht spektakulär, aber tiefgreifend und notwendig. Und dieses Tagesgeschäft benötigt Solidarität zuerst.

AKOM

ISSN 2367-3745

Verlag

AKOM.media GmbH

Casteller Str. 48

65719 Hofheim am Taunus

Telefon 06192 2918121

service@akom.media

www.akom.media

Geschäftsführer: Jürgen Bücken

Herausgeber und V.i.S.d.P.: Jürgen Bücken

Redaktion

hsm healthstyle.media GmbH

redaktion@akom.media

Die Gesellschafts- und Verbandsseiten sowie Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich eine Kürzung und Bearbeitung der eingesandten Manuskripte vor, ebenso eine Kürzung der Leserbriefe. Für die Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann nicht garantiert werden. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Für Dosierungen und Applikationsanweisungen von Medikamenten bzw. von therapeutischen Geräten kann weder von der Redaktion noch vom Verlag eine Gewähr übernommen werden. Etwaige Angaben sind vom Anwender zu überprüfen.

Satz- und Gestaltung

Das Gestaltungskonzept wurde von HOTTER^S Frankfurt, Dipl. Designerin Sabine Hotter, entwickelt. hotter-s.de

Anzeigenberatung

7. Jahrgang

z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 7 vom Januar 2022

Erscheinungsweise: monatlich (12 Ausgaben)

Bezugspreis Einzelheft 8,80 €

Abonnement-Bezugspreis Inland

jährlich 99,- € inkl. Versand

Druck

Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH,

64546 Mörfelden-Walldorf

AKOM ist offizielles Mitteilungsorgan für diese Organisationen

- ▶ Deutsche Akademie für Energiemedizin und Bioenergetik e.V. (DAEMBE)
- ▶ Freier Verband Deutscher Heilpraktiker e.V. (FVDH)
- ▶ Fachverband für Bioenergetische Systemdiagnostik und -therapie e.V. (BESDT)
- ▶ Gesellschaft für biophysikalische Medizin e.V. (GBM)
- ▶ Deutsche Gesellschaft für Energie- und Informations-Medizin e.V. energy medicine (DGEIM)
- ▶ Medizinische Gesellschaft für System- und Regulationsdiagnostik e.V. (MGSR-EAV)
- ▶ Internationale Ärzte-Gesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e.V. (BIT)
- ▶ Deutsche Medizinische Arbeitsgemeinschaft für Herd- und Regulationsforschung e.V. (DAH)
- ▶ Quellen des Lebens e.V. (QDL)
- ▶ Network Extended Medicine (NEM)

Neues aus der Mikrobiomforschung

Ernährung und Übergewicht, gesundheitliche Störungen und Erkrankungen im Zusammenhang mit dem Mikrobiom

#Mikrobiom #Darmmikrobiom #Hautmikrobiom
#Lungenmikrobiom #Mikrobiomforschung

Michael Petersen

Auch wenn wir beim Mikrobiom an den Darm und vor allem an Bakterien denken, weil hier die wissenschaftliche Berichterstattung schon sehr weit fortgeschritten ist, so müssen wir uns dessen bewusst sein: Es geht um das Mikrobiom des gesamten Körpers. Also sämtliche Mikroorganismen in und auf unserem Körper. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse machen es deutlich.

So sind manche Forscher überzeugt, dass im Umgang des Immunsystems mit dem Mikrobiom des gesamten Organismus der Schlüssel dafür liegt, chronische Entzündungskrankheiten zu verstehen. Der Fokus liegt dabei auf den T-Zellen, die mit ihren T-Zell-Rezeptoren ein bestimmtes Antigen spezifisch erkennen, um eine passende Immunreaktion auslösen zu können. Zukünftige Forschungen konzentrieren sich darauf, diese Prozesse detailliert zu entschlüsseln. So geht es darum, zu verstehen, wie das limitierte Set an T-Zellen die unendlich vielen Mikroben differenzieren. Die Konzentration auf die Antigenspezifität soll Aufschluss darüber geben, wie die Regulation der großen Anzahl verschiedener Mikrobenarten erfolgt und wie Veränderungen zu Erkrankungen führen. (1)

Wie wichtig es ist, die Gesamtheit der Mikroben zu beachten, deckte ein internationales Forschungsteam auf. Sie wiesen darauf hin, dass eine bislang unzureichend beschriebene kleine Gruppe von Mikroben, die nur etwa 1,2 Prozent des Darmmikrobioms ausmachen, die sogenannten Archaeen, enorme regulatorische Auswirkungen auf das Mikrobiom

haben. In ihrer Charakterisierung konnten sie bislang unbekannte Archaeenarten beschreiben. Sie stellten fest, dass die menschlichen Archaeen weitaus vielfältiger sind, als bislang angenommen. Außerdem entdeckten sie bisher unbekannte Virenarten, die Archaeen infizieren können. Hierzu sind weitere Forschungen notwendig, um herauszufinden, welche Bedeutung die methanbildenden Archaeen für die Entstehung von Krankheiten haben. (2)

Mikrobiom, Ernährung, Übergewicht

Häm-Eisen, Bestandteil von rotem Fleisch, kann zu einer Veränderung des Darmmikrobioms führen und chronische Entzündungsvorgänge fördern. Auch zelluläre Veränderungen, wie Dickdarntumore, können entstehen. (3)

Eine kalorienreduzierte Diät verändert das Darmmikrobiom in positiver Hinsicht.

Das ist das Ergebnis einer Studie, die den Zusammenhang zwischen kalorienreduzierter Ernährung, dem Mikrobiom sowie dem Stoffwechsel und dem Immunsystem untersucht hat. Dabei zeigte sich, dass ein diätgeprägtes Mikrobiom den Glukosehaushalt verbessert und die Fettablagerung reduziert. Auch eine Verzögerung der Immunseneszenz wurde beobachtet. Weitere Untersuchungen sind dazu noch erforderlich. (4)

Übergewicht ist nicht nur das Ergebnis von zu vielen Kalorien und Bewegungsmangel, auch wenn das der unmittelbare Zusammenhang zu sein scheint. Die Hintergründe sind vielfältiger und komplizierter. Neuere Studien haben bestätigt, dass ein gestörtes und verändertes Mikrobiom maßgeblich beim Übergewicht mitwirkt. Gepaart mit einer oft ungesunden Ernährung – ungesunde Fette und Zusatzstoffe, viel Zucker und wenig Ballaststoffe – wird die Entwicklung von Übergewicht angetrieben. (5)

Gesundheitliche Störungen durch das Mikrobiom

Wie kommt es eigentlich zu Entzündungsreaktionen bei chronischen Darmerkrankungen? Wissenschaftler der Technischen Universität München haben es bei der eher seltenen Erkrankung des Darmes XLP2 aufgedeckt. Es kommt zu einem problematischen Wechselspiel zwischen einerseits den Darmschleimhautzellen und andererseits den Darmbakterien. Daran beteiligt ist ein bestimmter Botenstoff (TNF) und dessen Rezeptoren. Durch eine Fehlsteuerung kann es dazu kommen, dass das angeborene Immunsystem zu heftig auf Mikroben reagiert und über eine fatale Kettenreaktion zu einer Veränderung des Mikrobioms in seiner Zusammensetzung und zu einer Chronifizierung der Entzündungsreaktionen führt. Diese Erkenntnisse dürften auch für andere entzündliche Erkrankungen gelten. (6)

Das Darmmikrobiom, die Hirnaktivität und der Schlaf entwickeln sich im ersten Lebensjahr dynamisch parallel. Kleinkinder mit weniger vielfältigen Darmbakterien schlafen tagsüber mehr und haben in der Nacht ein verändertes Schlafmuster. Dies wiederum beeinflusst die Verhaltensentwicklung von Babys. Zu diesem Ergebnis kommen Wissenschaftlerinnen der Universitäten Freiburg und Zürich. Dazu wurde in der Schweiz eine große Langzeitstudie mit 162 Säuglingen durchgeführt, und zwar nicht im Schlaflabor, sondern in ihrem natürlichen Umfeld. Die Untersuchungen erfolgten im Alter von 3, 6 und 12 Monaten. Bereits im dritten Lebensmonat ließen sich die Auffälligkeiten beobachten. (7)

Das Mikrobiom verändert sich im Laufe des Alterns. Dabei büßt das Mikrobiom im Darm seine Diversität ein. Die Balance des Ökosystems Mensch und Mikrobe kann dadurch ins Wanken geraten. Eine Gefahr für die Funktion zahlreicher Organe und damit der Gesundheit des alternden Menschen. Mithilfe KI-gestützter Analysen soll das Mikrobiom im Alterungsprozess untersucht werden, um entsprechende Erkenntnisse zum Gesundheitszustand und zu Krankheitsentwicklungen aufgrund des veränderten Mikrobioms zu gewinnen. (8)

Erkrankungen, die im Zusammenhang mit dem Mikrobiom stehen

Autoimmunerkrankungen des Gehirns können durch das Mikrobiom der Lungen gefördert werden. Nach Erkenntnissen der Universitätsmedizin Göttingen steuert das Lungenmikrobiom

→ Michael Petersen

ist Heilpraktiker und war über viele Jahre in einer großen Praxis tätig. Dabei lernte er das gesamte Spektrum der ganzheitlichen Medizin kennen. Sein Schwerpunkt lag in der Bioresonanztherapie.



Heute gibt er sein Wissen aus über 20 Jahren als Autor und Online-Redakteur zu Themen der ganzheitlichen Medizin, sowie zu seinem Schwerpunktthema Bioresonanz nach Paul Schmidt, weiter. Er ist Autor mehrerer Bücher (z.B. „Vom Schmerz zur Heilung“) sowie zahlreicher eReports.

Kontakt: www.mediportal-online.eu

die Anfälligkeit des Gehirns für Erkrankungen. Genauer gesagt reguliert es die Aktivität der Mikroglia, der Immunzellen des Gehirns. Diese Lungen-Hirn-Achse begünstigt Krankheitsprozesse. So beeinflusst die Zusammensetzung des Lungenmikrobioms die Anfälligkeit des Gehirns, um Autoimmunerkrankungen wie die Multiple Sklerose zu entwickeln. Physiologisch sendet das Lungenmikrobiom ständig Signale an die Mikroglia. Sie passt daraufhin ihre immunologische Reaktionsfähigkeit an und kann rechtzeitig auf drohende Gefahren reagieren.

Somit dient das Lungenmikrobiom als eine Art Frühwarnsystem für das empfindliche Gehirn.

Zum Problem wird es, wenn Störungen und Erkrankungen das Lungenmikrobiom beeinträchtigen, wie Infektionen der Lungen, Umwelt und Klimaeinflüsse, aber auch therapeutische Manipulationen, wie Behandlungen mit Antibiotika. Die Forscher überraschte, „(...) dass bereits eine leichte Manipulation der mikrobiellen Flora durch eine lokale Gabe eines niedrig dosierten Antibiotikums ausreichte, die Anfälligkeit des Gehirns für die Entwicklung einer Autoimmunerkrankung stark zu verändern.“ (9)

Auch der vorgeburtliche Kontakt mit Antibiotika kann die Darmflora verändern und langfristig zu Gesundheitsproblemen der Nachkommen führen. Ein solcher Kontakt kann beispielsweise bei Kaiserschnittgeburten stattfinden, weil in den Geburtskliniken zur Vermeidung von Komplikationen durch Infektionen eine antimikrobielle Prophylaxe bei der Operation zum Standard gehört. (10)

Das Mikrobiom der Nase steht im Verdacht, bei der Alzheimer-Erkrankung mitzuwirken. Wissenschaftler sind dabei, das genauer zu untersuchen. Erste Anhaltspunkte gibt es. So geht dem symptomatischen Beginn der Erkrankungen Alzheimer und Parkinson ein gestörter Geruchssinn voraus. Außerdem ist die erste betroffene Region des Gehirns, die das veränderte Tau-Protein aufweist, just der Bereich, in dem das Gehirn den Input vom Riechhirn erhält. (11)

Wissenschaftler des Universitätsklinikums Tübingen haben eine Alzheimer-Signatur im Darmmikrobiom identifiziert und nachgewiesen, dass das Darmmikrobiom eine wichtige Rolle bei der

Alzheimer-Erkrankung spielt. Dazu untersuchten sie das Darmmikrobiom von jeweils 100 Personen ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen, 100 Personen mit leichten Gedächtnisstörungen und weitere 100 Personen mit gesicherter Alzheimer-Demenz-Erkrankung.

Das Darmmikrobiom von an Alzheimer erkrankten Menschen unterschied sich deutlich von denjenigen gesunder Studienteilnehmer, und zwar sowohl in der Zusammensetzung der Bakterien als auch in den Stoffwechselprozessen.

Die Wissenschaftler sehen in der Beeinflussung des Darmmikrobiom einen vielversprechenden Ansatz in der Behandlung von Alzheimer. (12)

Ein internationales Team aus 62 Forschenden fand mehrere wichtige Abweichungen im Darmmikrobiom, die an der Entstehung von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems beteiligt sind. Dazu analysierten sie 1.241 Europäer mittleren Alters. Unter den Probanden waren gesunde Menschen und solche mit einer koronaren Herzerkrankung. Außerdem wurden Personen einbezogen, die zwar keine Herzerkrankung hatten, dafür aber metabolische Erkrankungen. Im Ergebnis zeigte sich, dass sich das Darmmikrobiom schon lange vor der Herz-Kreislauf-Erkrankung verändert, und zwar in den Vorstufen einer Stoffwechselerkrankung. Das deutet darauf hin, dass das Mikrobiom schon sehr früh daran beteiligt ist, dass Herzerkrankungen entstehen. (13)

Am Beispiel der entzündlich-rheumatischen Autoimmunerkrankung Systemische Lupus Erythematodes (SLE) gehen Forscher davon aus, dass das Mikrobiom ein auslösender Faktor sein kann. Sie haben bestimmte Enterokokken und Laktobazillen im Visier, die verstärkt für entzündliche Prozesse sorgen. Andererseits scheinen andere Bakterien, wie Clostridiales, dem entgegenzuwirken. In Untersuchungen hat sich bei betroffenen SLE-Patienten gezeigt, dass sich Laktobazillen vermehrt hatten während Clostridiales verloren gegangen waren. Ein weiterer wichtiger Aspekt, der dabei eine Rolle spielt, ist die sogenannte Kreuzreaktivität, bei der ursprünglich gegen Bakterien gebildete Antikörper auch gegen Antigene im körpereigenen Gewebe vorgehen. Derartige Autoantigene werden von Bakterien in Darm, Mund und Haut gebildet. (14)

Bei Menschen mit Neurodermitis findet sich ein deutlich verändertes Hautmikrobiom. Nach neueren Erkenntnissen gilt dies nicht nur für die entzündeten Hautstellen, sondern auch für die nicht entzündeten Hautareale. Zwar sei die Veränderung des Hautmikrobioms in den entzündeten Stellen besonders deutlich ausgeprägt. Aber auch die nicht betroffenen Hautareale wiesen die typischen Veränderungen auf. Hierbei kommt es zu einer verminderten Vielfalt der Bakterien und einer unterschiedlichen Zusammensetzung der Staphylokokkenstämme. Die Erkenntnisse vertiefen das Verständnis dafür, dass die Hautfunktion und die bakterielle Besiedelung wechselseitig voneinander abhängig sind. (15)

Grundlagenforschung zum Mikrobiom

Auch in der Grundlagenforschung gibt es Neues. Zu spannenden Erkenntnissen kamen Forscher bei Tiefseekrabben. Sie beherbergen ein spezielles Ökosystem, das auf die eigene besondere Welt tief im Meer angepasst ist. So fanden sie unter deren Mikroben zahlreiche Methan- und Schwefelbakterien, die darauf spezialisiert sind, Schwefelwasserstoff- und Methanverbindungen zu verwerten. Und zwar genau bei den Tieren, die dort lebten, wo aus dem Meeresboden mineralreiche Flüssigkeiten strömen. Ebenso scheinen die Mikroben den Tieren zu helfen, giftige Schwefelwasserstoffe wieder aus ihrem Körper zu beseitigen. Offensichtlich hat das Mikrobiom die Funktion, ihren Wirt zu verteidigen. (16)

Bakterien schützen sich mit einem ganzen Arsenal an Giftstoffen, die sie wie eine Art Giftpfeil gegen ihre Kontrahenten abschießen und so ihr eigenes Überleben sichern. Dabei müssen sie sich vor ihren Giften selbst schützen und deren Freisetzung zum richtigen Zeitpunkt veranlassen. Hierbei hilft ein sogenanntes Typ-VI-Sekretionssystem, das toxische Effektoren zum Ziel transportiert. Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie haben nun die 3D-Struktur eines solchen Effektors beim *Pseudomonas protegens* untersucht. Sie fanden eine toxische Komponente des Effektorproteins RhsA und einen sie umschließenden Kokon, der mit einem korkenähnlichen Stopfen versiegelt ist. Außerdem fanden sie heraus, dass das Effektorprotein im Bedarfsfall die Versiegelung abschneidet, das Toxin freisetzt und so die tödliche Waffe scharf macht. Erkenntnisse, die für das Verständnis wichtig sind, wie die Abwehrmechanismen innerhalb der Mikroben funktionieren. (17)

Fazit

Die neuen Erkenntnisse machen deutlich, wie bedeutungsvoll ein gut ausbalanciertes Mikrobiom, nicht nur des Darmes, sondern des gesamten Organismus, für die Gesundheit ist. Es verdeutlicht, dass der komplette Mensch mit seinem Mikrobiom in Symbiose lebt und nur dann gesund bleibt, wenn dieses Verhältnis im Gleichgewicht ist. Davon gehen ursachenorientierte Ganzheitsmediziner schon lange aus. So berücksichtigt beispielsweise die Bioresonanz nach Paul Schmidt die Gesamtheit der Mikroorganismen in allen Bereichen des Organismus bei Mensch und Tier auf energetischer Ebene.

AKOM

Mehr zum Thema

Das Literaturverzeichnis erhalten Sie über die AKOM-Redaktion (redaktion@akom.media).

Mensch und Berufung

Zum Glück helfen Sie.

Mehr erfahren:
dhu-fachkreise.de

Hilft Ihnen helfen: das neue Fachkreisportal der DHU.

Nicht jeder kann sich über das Glück guter Gesundheit freuen. Genau für diese Menschen sind Sie als Ärzte und Heilpraktiker da: mit nachhaltigen, natürlichen Therapien und individuell ausgestalteten Ansätzen. Ab sofort steht Ihnen das neue Fachkreisportal der Deutschen Homöopathie-Union zur Verfügung. Hier finden Sie unsere Informationen und Services zur Homöopathie und Schüßler-Salz-Therapie: dhu-fachkreise.de.



Gesundheit erfahren.

Deutsche Homöopathie-Union DHU-Arzneimittel GmbH & Co. KG



hom_fkp_HP_2_0121_FK

www.dhu.de

Immunformel Pro von Vitals

Mit den Vitaminen A, C und D sowie Selen und Zink, die das Immunsystem unterstützen:

- die wichtigsten Nährstoffe für die Widerstandsfähigkeit in einem einzigen Produkt
- hochdosiertes Quercetin (Quercetin®) in gut resorbierbarer phytosomaler Form
- veganes Vitamin D3 aus Algen (Vitamin D3V®)
- sehr stabile und starke Form von Vitamin K2 (K2Vital® Delta)
- gut resorbierbare, an Aminosäuren gebundene Form von Zink (TRAACS®)



Immunformel Pro ist eine vollständige Formel mit den wichtigsten Nährstoffen, welche die Funktion des Immunsystems unterstützen. Das Produkt enthält die Vitamine A, C und D sowie Selen und Zink, die alle auf ihre Weise einen positiven Einfluss auf die Widerstandsfähigkeit haben. Eine einzige Kapsel enthält die für die tägliche Unterstützung erforderliche Menge. In Momenten, in denen ein erhöhter Bedarf besteht, ist es möglich, die Dosis vorübergehend auf zwei pro Tag zu erhöhen. Einzigartig an diesem Produkt ist die hohe Dosis von Quercetin in der gut resorbierbaren phytosomalen Form (Quercetin®). Außerdem ist diese Formel einfach zu verwenden, weil all diese Nährstoffe in diesen Dosen zusammen in einer einzigen Kapsel enthalten sind, was bedeutet, dass in vielen Fällen ein einziges Nahrungsergänzungsmittel für eine wirksame Unterstützung des Immunsystems ausreicht.

Vitals Immunformel Pro 60 Kapseln 49,95 €

Weitere Informationen unter: www.vitals.eu

Anzeige

Für starke Knochen* in den Wechseljahren

Calcium + Vitamine D3 + K2 + Silicium

Nicht nur eine ausreichende Versorgung mit Calcium und den Vitaminen D3 und K2 ist für die Ausbildung starker Knochen unerlässlich. Auch das Spurenelement Silicium spielt in ihrem Stoffwechsel eine entscheidende Rolle. Besonders Frauen in und nach dem Klimakterium sollten ihre Knochengesundheit im Blick behalten. Hier kann die neueste Generation der Osteoporose-Prophylaxe duroLoges® osteo wertvolle Unterstützung bieten.



In und nach dem Klimakterium gestaltet sich häufig die Versorgung mit wichtigen Nährstoffen schwieriger. Mit steigendem Alter nimmt beispielsweise die Zufuhr von Silicium mit der Nahrung und die Fähigkeit der Haut, Vitamin D3 zu produzieren, ab. Sie produziert im höheren Alter etwa viermal weniger Vitamin D3 als in jungen Jahren.

Die etablierte Knochen-Basisversorgung* mit dem Plus an Silicium

Im Knochenstoffwechsel übernimmt Silicium zwei Aufgaben: Es scheint die Bildung von Enzymen zu fördern, die die knochen-aufbauenden Osteoblasten in ihrer Funktion unterstützen und es gilt als Beschleuniger für den Einbau von Calcium in die Knochen.

Anders als herkömmliche Präparate enthält duroLoges® osteo neben Calcium, Vitamin D3 und K2 auch Silicium und ist damit einzigartig 4-fach stark. Silicium ist essentieller Bestandteil des Knochengewebes und stärkt die Knochenstruktur. In der neuesten Generation der Osteoporose-Prophylaxe liegt es in Form des innovativen, besonders gut löslichen Siliciums (Mesoporo-sil®) vor.

Empfohlen wird der Verzehr von 1 Filmtablette pro Tag, beziehungsweise 2x 1 Filmtablette bei calciumarmer Ernährung oder erhöhtem Calciumbedarf. Das innovative Nährstoffkonzept für starke Knochen* (PZN: 17147380) ist für die langfristige Anwendung geeignet und nur in Apotheken erhältlich.

Weitere Informationen unter: www.loges.de

Bioenergetische-Systemanalyse

X-Kits Software-Konzept

- Windows basierend
- Virtuelle Testsätze
- ca. 40.000 Substanzinformationen
- Geräte / Hersteller - Unabhängig
- Modular Erweiterbar

Zur Anwendung mit:

- Kinesiologie & Tensor-Testung 
- Bioresonanz 
- Elektroakupunktur 



www.mba-gmbh.de • Lindenstr. 1, 65555 Limburg

Alpha-Liponsäure (ALA) und Coenzym Q10 (CoQ10) als Adjuvans bei Brustkrebs

Aktuelle Studien

Weil viele chronische Erkrankungen auf oxidativem Stress, Entzündungen und mitochondrialer Dysfunktion basieren, können ALA und CoQ10 aufgrund ihrer antioxidativen, antiinflammatorischen und mitochondrialen Wirkungen bei vielen chronischen Erkrankungen als Adjuvans eingesetzt werden. Beide Substanzen spielen Schlüsselrollen bei der Energieproduktion.



ALA, auch unter dem Namen Thioctsäure bekannt, wird in den Mitochondrien aus Octansäure hergestellt und wirkt sowohl im wässrigen als auch im fettigen Milieu sowie intra- als auch extrazellulär. Aktuelle Forschungsarbeiten deuten darauf hin, dass nicht nur Patienten mit diabetischer Polyneuropathie, sondern auch Brustkrebspatientinnen von der Substanz profitieren können.

Paclitaxel und Doxorubicin werden mit Neuro- bzw. Kardiotoxizität assoziiert. In einer randomisierten, doppelblinden, Placebo-kontrollierten, prospektiven Studie mit 64 Brustkrebspatientinnen schwächte ALA signifikant die Paclitaxel-assoziierte Neuropathie und die Doxorubicin-induzierte Kardiotoxizität ab (1).

Der Einsatz von ALA in Kombination mit dem Acetylcholinesterase-Inhibitor Ipidacrin reduzierte auch in einer weiteren Studie mit 32 Brustkrebspatientinnen signifikant die Symptome und Schwere der Paclitaxel-induzierten peripheren Neuropathie (2). Eine adjuvante Supplementierung mit CoQ10 verhinderte elektrokardiographische (EKG) Veränderungen bei Krebspatienten, die das Anthracyclin Doxorubicin erhielten. Zudem hatte CoQ10 einen positiven Effekt auf die Herzfunktion während einer Chemotherapie mit Anthracyclinen (3).

Cuvital® Alpha Lipon enthält pro 4 Kapseln (= empfohlene Tagesdosis) 90 mg Coenzym Q10 und 100 mg Alpha-Liponsäure. In Cuvital® Alpha Lipon liegen die beiden Mikronährstoffe in wasserlöslicher Form vor und verfügen dadurch über eine vielfach höhere Bioverfügbarkeit.

Weitere Informationen unter: www.koehler-pharma.de

Literatur:

- (1) Werida RH, Elshafiey RA, Ghoneim A et al. Role of alpha-lipoic acid in counteracting Paclitaxel- and Doxorubicin-induced toxicities: A randomized controlled trial in breast cancer patients. Support Care Cancer. 2022 May 21. doi: 10.1007/s00520-022-07124-0.
- (2) Holotiuik IS, Kryzhanivska AY, Holotiuik SI et al. Evaluation of the efficiency of alpha-lipoic acid and Ipidacrine hydrochloride for the prevention of Paclitaxel-induced peripheral neuropathy according to the total neuropathy score. Exp Oncol. 2022 May;44(1):75-82.
- (3) Miedziaszczyk M, Cieśliewicz A, Jablecka A: Efficacy of coenzyme Q10 in supportive therapy of the cardiovascular diseases and in the prevention of cardiotoxicity caused by chemotherapy. Pol Merkur Lekarski. 2021 Apr 18;49(290):158-161.

WEBINAR

Antibiotikaresistenzen und multiresistente Keime - eine Herausforderung für das Immunsystem

Prof. Dr. rer. nat. Michaela Döll // Webinar 10.10.22 // 19:30

Webinar für den medizinischen Fachkreis mit Prof. Dr. rer. nat. Michaela Döll am 10.10.2022 um 19:30 Uhr

Nach den Schätzungen des Robert Koch Institutes sterben in Deutschland jährlich bis zu 20.000 Personen an einer Krankenhausinfektion, wobei nicht selten multiresistente Keime ursächlich mitverantwortlich sind. Nach einer aktuellen Studie, die vom Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) 2016 in Deutschland initiiert wurde, ergaben sich deutliche Hinweise darauf, dass Krankenhausinfektionen nach wie vor ein zentrales Thema darstellen.

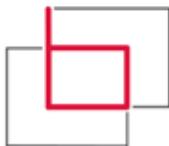
In diesem Zusammenhang spielen allgemein die Antibiotikaresistenzen eine wesentliche Rolle, die in den vergangenen Jahrzehnten nachweislich deutlich zugenommen haben. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Gesundheits- und Forschungsinstitutionen weisen seit Jahren auf das zeitliche Missverhältnis zwischen der Schnelligkeit, mit der diverse Krankheitserreger inzwischen Resistenzen ausbilden, und der Entwicklungsdauer, die für die Erforschung neuer antibiotisch wirksamer Medikamente benötigt wird, hin. Nicht selten werden antiinfektiöse Wirkstoffe leichtfertig verordnet, was deutlich zur Verschärfung des Problems beiträgt. In diesem Zusammenhang kommt sekundären Pflanzeninhaltsstoffen bzw. Naturstoffen, die nicht nur eine antiinfektiöse, sondern auch immunmodulatorische und entzündungshemmende Wirkung aufweisen, in der Naturheilkunde eine besondere Bedeutung zu.

Termin: 10.10.2022 um 19:30 Uhr per ZOOM ausschließlich für Therapeuten

Thema: „Antibiotikaresistenzen und multiresistente Keime – eine Herausforderung für das Immunsystem“ mit anschließender Fragerunde

Referentin: Prof. Dr. rer. nat. Michaela Döll

Anmeldung per Email: info@bmtbraun.de

bmtbraun 

Bioresonanz

- 07.-08.10.2022 BRT 2, Limburg ► MBA
 11.-12.11.2022 BRT 2, Zell in Schwarzwald ► MBA

Elektroakupunktur nach Voll (EAV)

- 12.-14.10.2022 Brevis-EAV-Systemanalyse: Magen-Milz-Pankreas-Nervensystem-Odg inkl. immunsystemisches Vorgehen, Limburg ► MBA
 10.-11.11.2022 Brevis-EAV-Systemanalyse: System: Herz-Dünndarm-Kreislauf-Dreifach Erwärmer, Limburg ► MBA
 01.-02.12.2022 Brevis-EAV-Systemanalyse: System: Leber-Galle-Gelenke-Fettstoffwechsel, Limburg ► MBA
 09.12.2022 EAV-Messpunkte und Resonanztest, Limburg ► MBA

Homöopathie

- 05.10.2022 Postvirale Symptomatik: Online Seminar 19-20.30 Uhr; Referent HP Peter Bergmann; € 10 ► DAHN
 03.11.2022 Vegetative Dystonie: Online Seminar 19-20.30 Uhr; Referent HP Ralf Blume; € 10 ► DAHN
 09.02.2023 Psychisch belastete Kinder und Jugendliche: Online Seminar 19-20.30 Uhr; Referent HP Ralf Blume; € 10 ► DAHN
 02.03.2023 Kranke Haut. Belastete Leber?: Online Seminar 19-20.30 Uhr; Referent HP Ralf Blume; € 10 ► DAHN

Mitochondriale Medizin

- 08.10.2022 Mitochondriale Medizin – Fortbildungsveranstaltung in Jena: Neuer Ansatz zur Prävention und Therapie chronisch-entzündlicher degenerativer Erkrankungen; Steigenberger Esplanade Jena; Ref. u.a. Dr. Bodo Kuklinski; 9:00-18:00 Uhr; € 150,00 ► IMMA

Messen und Kongresse

- 05.11.2022 47. Deutscher Naturheilkundetag Hannover - www.vdh-heilpraktiker.de
 05-06.11.2022 Herbsttagung für Naturheilkunde, München www.heilpraktikerverband-bayern.de
 28.10 -01.11.22 55. Medizinische Woche Baden-Baden, www.medwoche.de
 12.-13.03.2023 UdH-Kongress „Süddeutschen Tage“ in Fellbach www.udh-kongress.de
 10.-11.06.2023 66. Jahrestagung der MGS-EAV in Erfurt – Anmeldung unter: info@eav.de
 17.-18.06.2023 Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe 2023, Unter dem Motto „Die Zukunft der Heilpraktiker“, www.ddh-online.de

Schüßler-Salz-Therapie

- 01.12.2022 Silent inflammation: Online Seminar 19-20.30 Uhr; Referent HP Manfred Nistl; € 10 ► DAHN
 15.12.2022 Magen, Darm, Leber & Co: Online Seminar 19-20.30 Uhr; Referent HP Manfred Nistl; € 10 ► DAHN
 26.01.2023 Erkrankungen der Atemwege: Online Seminar 19-20.30 Uhr; Referent HP Manfred Nistl; € 10 ► DAHN
 09.03.2023 Störungen der Schleimhautfunktionen: Online Seminar 19-20.30 Uhr; Referent HP Manfred Nistl; € 10 ► DAHN

Seminare

- 22.-23.10.2022 MitoBiom-Konzpet Modul I, Theorie & Praxis, Referenten: Dr. rer. nat. Reinhard Wähler & Dr. med. Stefan Springer, München & im Livestream ► TIS
 05.-06.11.2022 MitoBiom-Konzpet Modul II, Anwendung & Praxiserfahrung, Re.: Dr. med. Doerthe Nicolas & Monique Thill, HP, München & im Livestream ► TIS
 12.11.2022 HOMÖOSINIATRIE – eine Verbindung von Homöopathie und Akupunktur, Ref.: HP Karin Heimer-Müller, 10:00-17:00 Uhr, € 50,00 (N) / € 35,00 (M) ► HFS
 19.-20.11.2022 NOTFALLMANAGEMENT/Legen von Venenverweilkanülen, Ref.: HP und Lehrkraft im Rettungsdienst Klaus Wolfenstädter, € 225,00 (N) / € 175,00 (M), auch einzeln buchbar ► HFS
 26.11.2022 Schmerztherapie in der Esogetischen Medizin nach Peter Mandel, Ref.: HP Astrid Lache und HP Markus Wunderlich, 10-17 Uhr, € 55,00 (N) / € 45,00 (M), € 175,00 (M) ► HFS

Webseminar

- 06.10.2022 Kostenfreies Webinar: INTRAVENÖSE SAUERSTOFFTHERAPIE. Der Frischekick fürs Immunsystem. Referent: Dr. med. Heinz-Jürgen Träger ► TIS
 10.10.2022 Live-Webinar um 19:00 Uhr: Misteltherapie mit ISCADOR: Grundlagen und Anwendung, live und interaktiv. Die Teilnahme ist kostenlos. Referentin: Dr. med. Myriam Odeh ► ISC
 26.-30.10.2022 Schlüsselseminar der Vernetzten Test- und Therapietechnik (Modul S): Die umfassende Fortbildung in der Bioresonanztherapie – Die Logik des Regelkreises Mensch, Live-Webinar mit Martin Keymer, € 590 inkl. Seminarunterlagen, www.therapeutisches-haus.de
 03.11.2022 Kostenfreies Webinar: DARM UND DARMSANIERUNG: Aus der Praxis für die Praxis, Referent: Finn Scheunemann, HP ► TIS
 24.11.2022 INTEGRATIVE ONKOLOGIE: DIE MISTEL BEI CANCER-RELATED FATIGUE UND MEHR – EINE EINFÜHRUNG: Referentin: Dr. Andrea Diehl ► HEL

- 30.11.2022 **HELLEBORUS NIGER IN DER INTEGRATIVEN ONKOLOGIE**, Referentin: Dr. med. Xenia Wagner, 13-14 Uhr ▶ **HEL**
- 30.11.2022 **Kostenfreies Webinar: COMT- UND MAO-POLY-MORPHISMEN**. Genetik und Epigenetik bei Entstehung und Therapie von Stresserkrankungen
Referentin: Kyra D. Kauffmann, HP ▶ **TIS**

Veranstalter-Index

- ▶ **DAHN** Deutsche Akademie für Homöopathie und Naturheilverfahren e.V.
Bildungsreferentin Jutta Bielick
Markt 14.16 • 29221 Celle
Tel: 05141 – 128952
<https://dahn-celle.de/heilpraktiker-therapeuten>
- ▶ **HFS** Hessisches Fachseminar für Naturheilkunde e.V.
Geheimrat-Hummel-Platz 4 • 65239 Hochheim
Tel.: 06146 90 990-43 • Fax: 06146 90 990-44
HFS.eV@t-online.de • www.Hessisches-Fachseminar.de
- ▶ **HEL** Helixor Heilmittel GmbH
Fischermühle 1 • 72348 Rosenfeld
mail@helixor.de • www.helixor.de
- ▶ **IMMA** International Mitochondrial Medicine Association
Am Wingertsberg 3b, 61348 Bad Homburg v.d.H.
Tel.: 06172 8560562 • info@imma-org.de
www.imma-org.eu
- ▶ **ISC** Iscador AG
Spitalstraße 22 • 79539 Lörrach
info@iscador.de • www.iscador.de
- ▶ **MBA** MBA-GmbH – Seminarzentrum Limburg
Lindenstr. 1 • 65555 Limburg a.d. Lahn/Offheim
Tel.: 06431 921 7900 • Fax: 06431 921 79089
info@mba-gmbh.de • www.mba-gmbh.de
- ▶ **TIS** TISSO Naturprodukte GmbH
seminare@tisso.de • www.tisso.de/fachkreise

Kleinanzeigen

Hochwertige Nahrungsergänzung

Algen, Bitterkräuter, Darmgesundheit, Vitalpilze uvm.
Heilpraktiker willkommen!
Tel.: 06124 72 69 154, www.feine-algen.de

500 FASTEN-WANDERUNGEN überall.

Auch Intervallfasten. Woche ab 350 €.
Tel. 0631 47472, www.fastenzentrale.de

2. Einkommen oder 2. Standbein

Lichttherapie, Photonentherapie, Phototherapie,
Aromatherapie, Produkte die in Minuten wirken,
von Zuhause arbeiten,
Top Verdienst, Tel.0178 8581334

DRESDEN: Alteingesessene ganzheitlich orientierte
Hausarztpraxis zum 01.07.23 abzugeben. Info@FalkSchmidt.de

Bilderrätsel – Fragen

Thema: Darm

1. Abgebildet sind Duodenum, Pankreas, Teile des Dünndarms und das Mesenterium (Gekröse).

Was stimmt für die Lage des Duodenums?



- 1 Es liegt intraperitoneal.
- 2 Es liegt retroperitoneal.
- 3 Es liegt extraperitoneal.
- 4 Kopf und Korpus liegen intra- und der Schwanz retroperitoneal.

©l. Richter

2. Abgebildet ist eine Dünndarmwand mit ihren Zotten.

Was gehört NICHT zur Dünndarmwand?

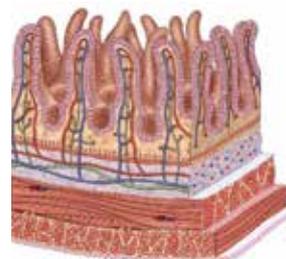


- 1 Haustren
- 2 Villi intestinales
- 3 Mikrovilli
- 4 Krypten

©shutterstock_402405103_nobeastsoferce

3. Abgebildet sind Dünndarmzotten.

Welche Aufgabe hat die Zottenpumpe?



©shutterstock_71450365_ilusmedical

- 1 Peristaltische Darmwandbewegungen zu veranlassen.
- 2 Segmentale Darmwandbewegungen zu veranlassen.
- 3 Sowohl peristaltische als auch segmentale Darmbewegungen zu veranlassen.
- 4 Auspressen der Zotte

Die Lösungen finden Sie auf Seite 83.



Diese Prüfungsfragen mit Kommentaren wurden mit freundlicher Genehmigung von **Heilpraktikerschule Richter**
Üsenbergerstraße 11 • 79341 Kenzingen
www.isolde-richter.de • info@isolde-richter.de
zur Verfügung gestellt

Institute, Seminarhäuser und Schulen



Heilpraktiker- und Therapeuteschule Isolde Richter

Wir bilden seit über 30 Jahren mit viel Engagement und neu-

esten Medien Heilpraktiker, Heilpraktiker für Psychotherapie, Tier-Heilpraktiker, Tier-Ernährungsberater, Ernährungsberater, Gesundheitsberater, Abnehmcoachs, Fastenleiter, Säure-Basen-Berater, psychologische Berater, Mentaltrainer, Trauerbegleiter, Burn-outcoachs, Bachblütenberater, Vitalstoffberater, Wechseljahresberater, Mediationslehrer, Entspannungspädagogen, spirituelle Heiler aus. Außerdem gibt es ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungen, die speziell für HP und HPA zugeschnitten sind, wie Homöopathie, TCM, Heilpflanzenkunde, Frauen- und

Kinderheilkunde und zahlreiche Webinare für medizinisch Interessierte wie Akupressur, Bachblüten, Numerologie, Karma, Tarot, Astrologie. Die allermeisten unserer Ausbildungen finden als interaktive Online-Seminare statt, einige davon barrierefrei für sehbehinderte und blinde Menschen.

Bei allen Webinaren, die mehr als sechs Termine haben, ist kostenloses Probelernten möglich!

Naturheilschule Isolde Richter

Üsenbergerstraße 11 bis 13, 79341 Kenzingen
Tel. 07644 927 883-0, [www. Isolde-Richter.de](http://www.Isolde-Richter.de)
Info@Isolde-Richter.de



Arbeitskreis für ganzheitliche Gastroenterologie und mitochondriale Dysfunktion“ kurz AGMID ist seit 2014 ein eingetragener Verein mit

Sitz in Österreich. Sieben Unternehmen, die voneinander unabhängig die gleichen Ziele und Ideen verfolgen, haben sich in einem Verein zusammen getan. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam das Fachpublikum über eine individualisierte gastroenterologische und mitochondriale Medizin – die Medizin des 21. Jahrhunderts – zu informieren.

Wir stellen uns bewusst dem herrschenden Paradigma der „Krankheitsverwaltung“ durch schematische Symptombekämpfung entgegen. Wir sehen die Zukunft in einer Medizin, die auf

den individuellen Menschen ausgerichtet ist und die Komplexität des menschlichen Stoffwechsels mit einbezieht. Mit dem Ziel: Ursachen und nicht Symptome zu behandeln!

Bewährtes und neues wissenschaftlich fundiertes Wissen aus der Komplementär- und Präventivmedizin sowie praktische Aspekte, möchten wir an unsere Mitglieder und an Interessierte verständlich vermitteln.

AGMID –Arbeitskreis ganzheitliche Gastroenterologie und mitochondriale Dysfunktion

Gmeinstr. 13 , 8055 Graz / Österreich
Telefon: +49 (0) 172 - 763 27 25
info@agmid.com, www.agmid.com



Weiterbildung für Ärzte/ Ärztinnen & Therapeut:innen SUBTLE BODY BALANCE

Sie wollen Ihre Therapien noch wirksamer gestalten? Schnellere und nachhaltigere Behandlungserfolge erzielen? Mit unserem erprobten Verfahren Subtle Body Balance erlangen Ihre Patienten ein Bewusstsein des eigenen Feinstoffkörpers.

Sie als Therapeut können so direkt zu einer Verbesserung der feinstofflichen Gesundheit beitragen. Diese Anwendung führt sowohl bei den Patienten als auch beim Therapeuten zu innerer

Ruhe, Urvertrauen und innerer Balance. Gleichzeitig werden die Selbstheilungskräfte aktiviert, so dass Ihre Therapieverläufe positiv unterstützt werden. Die bisherigen Erfahrungen mit Subtle Body Balance sprechen für sich!

Sie möchten wissen, wie Sie diese innovative Technik in Ihr Behandlungsspektrum integrieren? Bei unseren Informationsveranstaltungen oder auf unserer Webseite erfahren Sie alles zu Subtle Body Balance!

Für Termine & weitere Informationen Tel. 0331 88 720 780
www.göthert-methode.de



Professionalität und ständige Weiterbildung erhalten den ausgezeichneten Qualitätsstandard in der Medizin.

Heilpraktiker und Physiotherapeuten (-innen) arbeiten mit ihren Patienten über einen längeren Zeitraum eng zusammen. Dabei suchen beide gemeinsam auch nach komplementären Therapien. Seit 50 Jahren garantiert die Europäische Penzel-Akademie (gegr. 1971) im deutschsprachigen Raum höchsten Standard in der Weiterbildung. Unsere Akademie ist anerkannter Weiterbildungssträger und verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsma-

nagement. **ESF-Förderungen sind damit bundesweit möglich.** Für die APM-Ausbildung wird in den meisten Bundesländern Bildungsurlaub gewährt.

Meridiantherapie, nicht-invasive Akupunkturtechniken und ein ausgefeiltes Konzept zur Wirbelsäulen- und Gelenkbehandlung sind wesentliche Bestandteile der AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel. Die APM verbindet wichtige Bereiche westlicher und östlicher Medizin miteinander.

Europäische Penzel-Akademie®

Willy-Penzel-Platz 1-8, 37619 Heyen, Deutschland
T.: +49 (0) 5533 9737-0, www.apm-penzel.de



Freier Verband Deutscher Heilpraktiker e.V.

FVDH – Bundesverband

Weseler Str. 19-21 • 48151 Münster • Tel. 0251 136886 • Fax 0251 392736 • www.fvdh.de • info@fvdh.de

Der 31. Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe 2023

ist endlich wieder möglich!

Nach coronabedingten Zwangspausen und durch den jahrelangen Umbau des Kongresszentrums behindert, starten wir 2023 wieder voll durch.

Der 31. Deutsche Heilpraktikertag Karlsruhe findet statt vom 17. bis 18. Juni 2023 unter dem Motto „Die Zukunft der Heilpraktiker“.

Der Veranstalter dieses deutschlandweiten und auch im benachbarten Ausland bekannten traditionsreichen Kongresses ist wie bisher der Dachverband Deutscher Heilpraktikerverbände e.V. (DDH = FDH, FVDH, UDH, VDH).

Darin sind die bundesweit meisten Heilpraktiker*innen mit Vollzulassung organisiert.

Einige etablierte Pharmafirmen und Hersteller von Medizinprodukten haben sich bereits mit einem Stand für die zweitägige Kongressdauer vormerken lassen.

Durch die Teilnahme mit einem Messestand als Aussteller geben Sie dem 31. Deutschen Heilpraktikertag Karlsruhe 2023 den richtigen Rahmen. Zudem ermöglichen Sie den Fachbesuchern, sich ausführlich über Ihre Produktpalette vor Ort zu informieren

und in einen lange vermissten persönlichen Austausch zu treten.

Für die ca. 32 vorgesehenen Fachvorträge werden wieder namhafte Referent*innen verpflichtet, die ihr Wissen gern in den Vorträgen, Workshops und Demos an die Fachbesucher weitergeben.

Wir freuen uns, Sie in Karlsruhe als Aussteller, Referent*in oder interessierte Besucher*in begrüßen zu können.

Die Organisation hat der Freie Verband Deutscher Heilpraktiker e.V. (FVDH), Bundesgeschäftsstelle in Münster – im Namen des DDH – übernommen.

Mit freundlichen Grüßen aus Münster
Ihr Organisationsteam – Tel. 0251 – 136 886



Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe 2023 GbR
Dachverband Deutscher Heilpraktikerverbände e. V.

heilpraktikertag-karlsruhe@ddh-online.de

Ihre Ansprechpartner beim FVDH

Vorstand	HP Siegfried Schierstedt Weseler Str. 19-21, 48151 Münster, Tel. 0251-136886, Fax. 0251-392736 • sschierstedt@fvdh.de HP Matthias Mertler Kirchstr. 2 • 58332 Schwelm • Tel. 02336-473374 • Fax 02336-473375 • mmertler@fvdh.de
Bundesgeschäftsstelle	Leiter: HP Siegfried Schierstedt Info-Hotline 0251-524676 • Weseler Str. 19-21 • 48151 Münster, Tel. 0251-136886 • Fax 0251-392736 • info@fvdh.de • www.fvdh.de
Bundes-Fachfortbildungsleiter	HP Bernhard Deipenbrock / HP Matthias Mertler • Kirchstr. 2 • 58332 Schwelm • Tel. 02336-473374, Fax 02336-473375 • praxis@heilpraktiker-schwelm.de
Service-Leistungen	s. www.fvdh.de / Service
Regionale Ansprechpartner	s. www.fvdh.de / wer wir sind (Landesleitungen, Lehrbeauftragte, FachfortbildungsleiterInnen)
Ausbildungs-Institute	s. www.fvdh.de / Aus- und Fortbildung, Schulen und Institute
Arbeitskreise für Therapeuten	s. www.fvdh.de / FVDH-Arbeitskreise

Online-Seminare

Schonhaltung – Ausstrahlungsbeschwerden	Di., 11.10.2022 , 19 – ca. 20.30 Uhr (Koop-Veranstaltung von FVDH und VDH) Ref.: HP Matthias Mertler, Lehrbeauftragter des FVDH Anm.: für Mitglieder bis 19.10. über FVDH-Büro: info@fvdh.de Den Zugangslink bekommen Sie per eMail kurz vorher zugeschickt Kosten: keine – mit freundlicher Unterstützung von Fa. Phamarissano und Fa. Pneumed
Reflexzonen-therapie nach dem Bioregulatorischen Injektions-Konzept (BRIK)	Di., 08.11.2022 , 19 – ca. 20.30 Uhr (Koop-Veranstaltung von FVDH und VDH) Ref.: HP Bernhard Deipenbrock, Lehrbeauftragter des FVDH Anm.: für Mitglieder bis 02.11. über FVDH-Büro: info@fvdh.de Den Zugangslink bekommen Sie per eMail kurz vorher zugeschickt Kosten: keine

Seminare und Kongresse

Notfalltherapie in der Naturheilpraxis / Grundkurs (es gelten die jeweiligen aktuellen Bedingungen der Coronaschutzverordnung)	Sa. 22.10.2022 , (frühzeitige, verbindliche Anm. erforderlich / begrenzte TN-Zahl) Ref.: HP Uwe Grell • Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin • Lehrbeauftragter des FVDH Ort: 47546 Kalkar (Anfahrt und nähere Info's nach Anmeldung) Kosten: 105,- € / Mitgl. FVDH 95,- € incl. Skript, Getränke, Zertifikat Anm.: verbindlich schriftl. oder per Mail erforderlich: naturheilpraxis.grell@t-online.de NHP Uwe Grell • Am Patersdeich 15 • 47546 Kalkar / Ndrhn.
Injektionstechniken („Spritzenschein“)	Sa., 29.10.2022 , 9.45-ca.17 Uhr, prakt. Ausbildungs-Seminar / max. 8 TN Themen: Rechtliche Grundlagen, Hygienemaßnahmen, Injektionstechniken, Kontraindikationen, gegenseitiges Üben in kleinen Gruppen (Einsteiger / Fortgeschrittene) Ref.: HP Bernhard Deipenbrock & HP Matthias Mertler, Lehrbeauftragte des FVDH Ort: NHP Deipenbrock & Mertler, Kirchstr.2, 58332 Schwelm (FuZo über Hirsch-Apotheke / per Navi bitte Neumarkt = Parkplatz eingeben) Kosten: 190,- € / Mitgl. FVDH 150,- €, incl. Getränke, Imbiss, Skript, TN-Zertifikat und eine kostenlose Blutlabor-Untersuchung i.W. v. ca. 100,- € mit freundlicher Unterstützung des BIO-LABOR HEMER Infos/Anm.: schriftl. bis 2 Wo. vor Termin, bitte Tagesplan + Anmeldebogen anfordern: praxis@heilpraktiker-schwelm.de
Naturheilkundetag Hannover	Sa. 05.11.2022 (VDH-Veranstaltung / FVDH unterstützt) Ort: Hannover Congress Centrum • Theodor-Heuss-Platz 1-3 • 30175 Hannover Organisation: VDH-Geschäftsstelle, Ernst-Grote-Str. 13 • 30916 Isernhagen • Tel. 0511-616980 • Fax 0511-6169821 • www.vdh-heilpraktiker.de
Praxisseminar: Reflexzonen-therapie (manuell und Injektionen)	Sa., 19.11.2022 , 9.30 – ca.17 Uhr, zertifiziertes, prakt. Ausbildungs-Seminar / max. 8 TN; Voraussetzung: Nachweis „Spritzenschein“ Themen: Grundlagen / Reflex-, Headsche Zonen, Cutiviszeraler Reflexweg, DD WS, Schröpfmassage-Techniken, Baunscheidtieren, Injektionen / Injekto-AP, BRIK, Infiltrationen, gegenseitiges Üben Ref.: HP Bernhard Deipenbrock & HP Matthias Mertler, Lehrbeauftragte des FVDH Ort: NHP Deipenbrock & Mertler, Kirchstr.2, 58332 Schwelm (FuZo über Hirsch-Apotheke / per Navi bitte Neumarkt = Parkplatz eingeben) Kosten: 190,- € / Mitgl. FVDH 150,- €, incl. Getränke, Imbiss, Skript, TN-Zertifikat Infos/Anm.: schriftl. bis 2 Wo. vor Termin, bitte Tagesplan + Anmeldebogen anfordern: praxis@heilpraktiker-schwelm.de
Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe 2023 Dachverband Deutscher Heilpraktiker (DDH)	Sa./So. 17./18.06.2023 (DDH-Mitgl.-Verbände: FDH, FVDH, UDH, VDH) Ort: Kongresszentrum / Gartenhalle, Festplatz 9, 76137 Karlsruhe Organisation 2023: FVDH-Geschäftsstelle, Weseler Str. 19-21, 48151 Münster, Tel. 0251-136 886

Arbeitsgemeinschaft der Heilpraktiker für Psychotherapie und Psychologischen Berater (AHP)

Bundesgeschäftsstelle	Ansprechpartner: HP Siegfried Schierstedt • Weseler Str. 19-21 • 48151 Münster • Tel. 0251-136886 • Fax 0251-392736 • info@fvdh.de • www.ahp-fvdh.de
HpPsychotherapie-Ausbildung Aktuelle Termine bitte erfragen	Siegfried Schierstedt, HP und Psychologe , Lehrbeauftragter für Psychotherapie des FVDH Aus- und Weiterbildung in: Nichtdirektive klientenzentrierte Gesprächstherapie und Psychologische Beratung in der Naturheilpraxis Leitung: Siegfried Schierstedt, HP und Psychologe, Lehrbeauftragter für Psychotherapie des FVDH Weseler Str. 19-21 • 48151 Münster • Tel. 0251-136 886 • sschierstedt@fvdh.de

<p>Körperorientierte Psychotherapie (Bioenergetik) Hypnotherapie n. M. Erickson</p>	<p>Praxisgemeinschaft Mertler & Schacht HpPsych Ragnild Mertler, Lehrbeauftragte des FVDH • Tel. 02336-8756 77-2 • m@hpp-schwelm.de HpPsych Carmen Schacht, Lehrbeauftragte des FVDH • Tel. 02336-875677-3 • s@hpp-schwelm.de Moltkestr. 15 • 58332 Schwelm • www.heilpraktikerinnen-schwelm.de</p>
<p>Psychotherapie EMDR n. F. Shapiro</p>	<p>HpPsych Alexandra Köhler (vom FVDH als Lehrbeauftragte für Eye Movement Desensitization and Reprocessing zertifiziert) • Charlottenstr. 22 • 42105 Wuppertal • Tel. 0202-38429705 a.koehler@vera-cause-scholeio.de • www.vera-cause-scholeio.de</p>
<p>Forum Therapeutische Hypnose (Anmeldung erforderlich) Fachfortbildung Hybrid-Forum: Die Teilnahme ist sowohl in Präsenz als auch Online möglich</p>	<p>Dipl. Psych. Andrea Wernicke, HpPsych (vom FVDH als Lehrbeauftragte für Psychotherapie und Hypnose zertifiziert), Praxis für Psychodynamische Therapie in Hypnose Talstraße 9, 66919 Hettenhausen Tel. 06375 466, andrea.wernicke@gmx.de</p> <p>Termin: jeden ersten Samstag in ungeraden Monaten, für Interessenten, Auszubildende, Gesundheitspraktiker und Therapeuten Ort und Thema unter https://www.ausbildung-therapeutische-hypnose.de/forum-therapeutische-hypnose/programm-und-anmeldung/</p>
<p>in Göttingen</p>	<p>Infos zu Forumstagen, Hypnose-Tage und Ausbildung: info@hypnose-leinehof.de Ort: Gesundheitszentrum Leinehof, Schiefer Weg 6e, 37073 Göttingen Thema: Sinnvolle Zufälle? – kurze Darstellung des I Ging, Ref.: Karola Schwedhelm</p>
<p>Forumstag 05.11.2022, online</p>	
<p>in Saarbrücken</p>	<p>Infos zu Forumstagen, Hypnose-Tage und Ausbildung: info@mercurius-hp.de Ort: Mercurius-HP-Schule, Eisenbahnstraße 58, 66117 Saarbrücken Thema: Therapie in Hypnose – Ichstärkung in der Gesundheitspraxis, 7 Wochenendseminare Kosten pro Sem. 215,-; Ref.: Andrea Wernicke https://www.ausbildung-therapeutische-hypnose.de/grundmodule/ich-starkung-in-der-gesundheitspraxis/</p>
<p>Fortbildung ab 21./22.01.2023</p>	<p>Thema: Das Trauma in der Therapie, 3 Wochenendseminare, Kosten pro Sem. 215,-; Ref. Andrea Wernicke https://www.ausbildung-therapeutische-hypnose.de/grundmodule/das-trauma-in-der-therapie/</p>
<p>Fortbildung ab 28./29.01.2023</p>	<p>Infos zu Forumstagen, Hypnose-Tage und Ausbildung: a.wernicke@ausbildung-therapeutische-hypnose.de Ort: Praxis Ingrid Sälzler, R6 Nr.7, 68161 Mannheim</p>
<p>Mannheim</p>	

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierheilpraktiker (ADT)

<p>Bundesgeschäftsstelle</p>	<p>Ansprechpartner: HP Siegfried Schierstedt • Weseler Str. 19-21 • 48151 Münster • Tel. 0251-136886 • Fax 0251-392736 • info@fvdh.de • www.ahp-fvdh.de</p>
-------------------------------------	---

Bilderrätsel – Lösungen

Die Fragen finden Sie auf Seite 79.

1. Lösung: 2

Anmerkung zu 1: Das Duodenum liegt retroperitoneal – im Unterschied zum Jejunum und Ileum, die intraperitoneal liegen. Mit intraperitonealer Lage meint man, dass das Organ vollständig bzw. zum größten Teil vom Bauchfell umgeben ist.

Anmerkung zu 2: Die Aussage ist richtig. Mit retroperitonealer Lage bezeichnet man Organe, die hinter dem Bauchfell liegen und die somit nur auf ihrer Vorderseite vom Bauchfell überzogen sind. So ist das Duodenum mit der Hinterwand an der Bauchhöhle verwachsen und nur an der Vorderseite vom Bauchfell überzogen.

Anmerkung zu 3: Mit extraperitoneal meint man, dass das Organ an keiner Stelle vom Bauchfell überzogen wird. Dies ist bei der Prostata des Mannes der Fall.

Anmerkung zu 4: Die Aussage ist falsch, siehe Anmerkung zu Nr. 2.

2. Lösung: 1

Anmerkung zu 1: Haustren sind Ausbuckelungen der Dickdarmwand. Im Dünndarm kommen sie nicht vor.

Anmerkung zu 2: Villi intestinales sind die Darmzotten, fingerförmige Ausstülpungen, die in das Darmlumen hineinragen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil zur Oberflächenvergrößerung der Dünndarmwand.

Anmerkung zu 3: Mikrovilli bilden den Bürstensaum der Epithelzellen der Dünndarmschleimhaut. An einer einzigen Zelle können sich bis 3.000 Mikrovilli befinden.

Anmerkung zu 4: Krypten sind schlauchförmige Einsenkungen in der Darmschleimhaut.

3. Lösung: 4

Anmerkung zu 1, 2, 3: Segmentale und peristaltische Darmwandbewegungen werden über Dehnungsreize vom Auerbach-Plexus aus gesteuert, der allerdings die steuernden Impulse vom Sympathikus und Parasympathikus erhält.

Anmerkung zu 4: Die Zottenpumpe veranlasst die Zotte, sich zu verkürzen, damit die aus dem Darmlumen aufgenommenen Nahrungsbestandteile besser von der Lymphe bzw. dem Blut weitertransportiert werden können.

Diese Prüfungsfragen mit Kommentaren wurden mit freundlicher Genehmigung von





„An apple a day keeps the doctor away“ hat ausgedient. „Glück empfinden“ und „bewusst leben“ sind die neuen Indikatoren nachhaltiger Gesundheit (Teil 1)

Folker Meißner

Die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass Wissenschaft und Medizin sehr viel an Vertrauen verloren haben, weil sie politischen Vorgaben ohne kritisches Hinterfragen gefolgt sind und sogar so weit gehen konnten, dass der gesunde Menschenverstand ausreichte, um die Fragwürdigkeit mancher Erklärung zu entlarven.

Viele Menschen besinnen sich nun darauf, dass es nicht darum geht, immer ein Medikament gegen Symptome verordnet zu bekommen, sondern dass es wichtiger denn je ist, die Hintergründe und konkreten Ursachen der Erkrankung zu identifizieren. Statt ein (weiteres) Medikament gegen ein Symptom einzunehmen, könnte es ja – zumindest für den Patienten – vorteilhafter sein, wenn Krankheitsursachen beseitigt werden. Es ergäben sich konkret zwei Vorteile: langfristige Symptommfreiheit und Verzicht auf Nebenwirkungen.

Wie wäre es nun, wenn wir diesem Gedanken weiter folgen und die Ursachen unserer chronischen Erkrankungen grundsätzlich analysieren würden? Wir kämen zu dem Schluss, dass 60 bis 70 Prozent dieser Ursachen mit toxischen Beziehungen (familiär, privat, beruflich) zu tun haben. Eine toxische Umwelt und ein unzumutbarer Lebensstil, der sogenannte Lifestyle, inklusive einer mangelhaften Ernährung und der damit einhergehenden massiven Förderung entzündlicher Zustände stellen eine weitere effektive Quelle für chronische Krankheiten dar. Es mögen noch fünf Prozent auf andere Ursachen wie Genetik oder Folgen von Unfällen oder anderer Gewalteinwirkung zurückzuführen sein, wenn wir aber nur den toxischen Beziehungen und der toxischen Umwelt die Wirkung wegnähmen, gäbe es kaum noch chronische Krankheiten.

Und hier kommt der Begriff „Glück“ ins Spiel. Es geht aber nicht um Lottogewinne oder anderes Glücksspiel, es geht nicht um das Glück, dessen Gegenteil als Pech bezeichnet wird, sondern um das Glück, das wir empfinden können, das „glücklich sein“. **Dieses Glück ist etwas Natürliches**, aber so ziemlich jeder

versteht etwas Anderes darunter. Dutzende Bücher und Hunderte Studien gibt es zu diesem Thema. In Bhutan gibt es sogar einen Glücksindex (mit dem Bruttoinlandsprodukt vergleichbar und nicht zu verwechseln mit dem Glyx-Index der Lebensmittel), der darüber Auskunft gibt, wie glücklich die Bevölkerung aktuell ist. In Bhutan ist das Recht auf Glück sogar explizit in der Verfassung erwähnt.

Wenn Glück etwas Natürliches ist, warum sind wir dann nicht alle glücklich? Ganz einfach, weil wir darauf getrimmt worden sind, unglücklich zu sein. Wir haben lernen dürfen, dass Glück an bestimmte Bedingungen geknüpft ist („wenn das und das eintritt, dann bin ich glücklich“).

Wir sind vor langer, langer Zeit von unserem wahren Selbst (dem Höheren Selbst), dessen wesentliche Eigenschaft das Glückliche darstellt, abgekoppelt worden und haben ein konditioniertes, auf Überleben und Unglücklichsein ausgerichtetes, angst- und ego-basiertes Selbst (das Niedere Selbst) aufgedrückt bekommen. Der ständige Kampf dieser beiden Kräfte bestimmt unser Leben.

Sicher kennen Sie die Geschichte des Jungen, der seinen Großvater fragt, warum wir nicht immer glücklich sind, und die Antwort bekommt, dass in jedem von uns ein böser Wolf und ein guter Wolf verborgen sind, die ständig miteinander kämpfen. Der Junge fragt nach: „Welcher Wolf gewinnt denn zum Schluss?“ und der Großvater antwortet: „Der, den du ständig fütterst.“ Wir haben also die Wahl.

Wir haben uns aber irgendwie daran gewöhnt, dass wir alles, was nur wie ein Problem aussieht, für uns genauso ein Problem darstellt wie ein echtes Problem. Wir schaffen uns sozusagen auch gerne die Konditionen selbst, mit denen wir uns das Glück verweigern – und vielerlei Krankheiten dadurch heraufbeschwören –, denn keine Kondition ist in der Lage, uns glücklich zu machen. Konditionen sind auch viel zu instabil, um sich danach auszurichten. **Echtes Glück** ist bedingungslos. In meinem Bücherregal

steht nicht umsonst ein Schild, das manche sicher aus Videos oder Zoom-Meetings kennen: es trägt die Aufschrift „Willst du glücklich sein, dann sei es.“

Viele meinen, dass es ein Zeichen von Glück sei, wenn man erfolgreich und produktiv ist, sich geliebt fühlt, stolz sein kann, das Leben einen Sinn hat und nur so vor Abenteuer, Lachen, Vergnügungen und Spaß strotzt. Das mag man alles für Glück halten, jedoch handelt es sich nur um besonders schöne innere Zustände, die gerne neben dem wahren Glücklichein bestehen dürfen. Aber sie sollten nicht verwechselt werden. Erfolgreich ist erfolgreich, glücklich ist glücklich, sie sind nicht dasselbe. Geliebt ist geliebt, glücklich ist glücklich, sie sind nicht identisch. Dieser Unterschied macht sich bei allen Anstrengungen bemerkbar, die das Unbewusste einbeziehen und der Heilung dienen sollen. Erfolg, Vergnügen, Spaß, Stolz usw. sind als innere Zustände zu vergänglich, um eine stabile Basis darzustellen, auf der Heilung nachhaltig geschehen kann. **Glück muss unabhängig sein.**

Schon Epiktet, ein stoischer Philosoph des ersten nachchristlichen Jahrhunderts, wusste zu sagen, dass es nicht die Tatsachen sind, sondern die Meinung über die Tatsachen, die das Zusammenleben der Menschen bestimmen und damit auch, worüber sie in Streit geraten. So ähnlich verhält es sich mit dem Unglück. Es geht nicht um die Umstände, sondern um die Art, wie wir über die Umstände denken, wenn wir uns unglücklich machen, und diese Denkweise ist Gewohnheitssache, antrainiert. **Glück existiert immer nur im Jetzt.** Es hat keine Vergangenheit und keine Zukunft, es existiert immer in Echtzeit und die gibt es nur im Jetzt. Wenn wir also auch später glücklich sein wollen, müssen wir das Glücklichein jetzt praktizieren und jetzt und jetzt und jetzt ... Sie verstehen? Wer im Jetzt das Glück nicht findet, wird es nie finden, denn Glück gibt es immer nur im Jetzt. Für mich gehört Gesundheit zum Glück, denn ein wahrhaft glücklicher Mensch braucht sich um seine Gesundheit keine Sorgen zu machen. Sie ist quasi ein Nebenprodukt des Glücklicheins, sie stellt die körperliche, geistige, seelische, soziale und spirituelle Konsequenz des Glücklicheins dar. Ein jüngst von mir in einem anderen Journal veröffentlichter Artikel trug exakt aus diesem Grund den etwas provokanten Titel „Gesundheit ist Glückssache“.

Der Beitrag wird in Ausgabe 11/2022 fortgesetzt.

AKOM

→ Dr. med. Folker Meißner

Präsident der DAEMBE (Deutsche Akademie für Energiemedizin und Bioenergetik e.V.). Er ist in eigener Praxis in Königswinter tätig.

Kontakt: folker@dr-meissner.de



Bitte lesen Sie unsere Einstellung zur Meinungsfreiheit und zum Pressekodex auf Seite 3.



Der erste Schritt, um persönliche Weiterentwicklung zu erzielen, um Krankheit zu besiegen, um glücklicher und erfolgreicher zu werden, ist die Vergebung. Kein leichtes Unterfangen, da dies stets mit großen Emotionen verbunden ist. Und doch führt kein Weg daran vorbei, uns dieser Herausforderung zu stellen, wenn wir frei und eins mit uns und der Welt sein wollen.



In diesem Audio-Workshop erfährst Du weitere Schritte über die Macht der Vergebung und lernst das befreiende, überaus mächtige Hawaiianische Vergebungs- und Heilungsritual Ho`oponopono kennen und anzuwenden. Die vier Wandlungsschlüssel helfen Dir dabei, Dich von alten Gewohnheiten und fehlerhaften Denkansätzen zu befreien, um eine bessere Gesundheit, Wohlstand, Fülle und das tatsächliche Glück des Lebens finden und genießen zu können.



Die Suche hat ein Ende. Nach der Einführung in die Vergebungsarbeit, der Anwendung der Tipping-Methode und des Hawaiianischen Ho`oponopono-Heilungsrituals schenken wir Dir zum Abschluss unserer Reihe universelle Einsichten in das Wunder, das Du bist. Über die Kraft Deiner Gedanken, das richtige Verständnis, das Dir innewohnende Licht und Deine Bereitschaft zu Veränderungen darfst Du erwachen und die Welt – und damit auch Dich und Dein Umfeld – neu erleben.

www.healthstyle.store



Elektroakupunktur nach Dr. Voll

Neue Aspekte bei Immunsuppression unter Einbeziehung der hypermobilen Niere (Teil 3a)

Bei chronischen Krankheitszuständen gibt es in der integrativen Medizin unterschiedliche diagnostische und therapeutische Ansätze. In der EAV (Elektroakupunktur nach Dr. Voll) hat sich eine Möglichkeit „nach immunologischem Vorgehen“, bewährt. Neben einer Basisbelastung und Funktionseinschränkungen (energetisch gesehen) der Organe: Milz, Darm, Leber (verknüpft mit ZNS) gehört die Niere (nicht als Organ, sondern in ihrem Symptomkomplex, der sog. Yang-Niere) dazu.

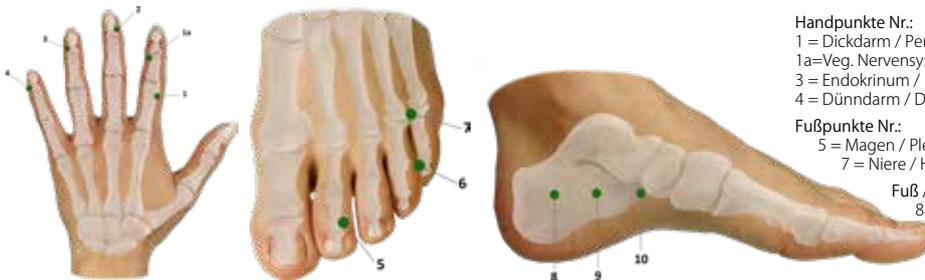
Das Ziel der EAV ist es, die kausalen Zusammenhänge bei komplexen Symptombildern zu erarbeiten. Erst dann kann mit hoher Effizienz eine schnelle und zugleich kostengünstige Behandlung eingeschlagen werden.

Häufig genannte Symptomkomplexe

Chronisch Erkrankte klagten oft über einzelne oder mehrere Beschwerden gleichzeitig und gehen zu ihrem Therapeuten. Dieser beginnt häufig mit dem aktuell vom Patienten beschriebenen „Haupt-Thema“! Dies könnte beispielsweise im Frühjahr ein Heuschnupfen sein, der mit Infekten zusammen auftritt. Dann werden gute Methoden zu dieser Indikation angewandt, die aber nur einen kurzfristigen Therapieerfolg ermöglichen.

Eigenschaften, die bei Vorliegen einer Yang-Niere zu Symptomen führen können:

- ▶ niedriger Blutdruck
- ▶ verminderte Leistungsfähigkeit
- ▶ erhöhte Infektanfälligkeit
- ▶ allergische Reaktionen / Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- ▶ Autoimmunerkrankung
- ▶ Beschwerdefreiheit während der Schwangerschaft (z.B. Heuschnupfen)
- ▶ Nichtanlagen oder verlagerte Weisheitszähne
- ▶ Regelstörungen
- ▶ chronische Müdigkeit
- ▶ rezidivierende Erkrankungen



Handpunkte Nr.:

- 1 = Dickdarm / Peritoneum
- 1a=Veg. Nervensystem / 2 = Kreislauf / Messpunkt Arterien
- 3 = Endokrinum / Keimdrüse/ Nebenniere
- 4 = Dünndarm / Darm-assoziiertes Immunsystem

Fußpunkte Nr.:

- 5 = Magen / Plexus coeliacus / 6 = Niere / Becken
- 7 = Niere / Harnleiter

Fuß / Seitenansicht Nr.:

- 8 = Niere / Rinde / 9 = Niere / Mark
- 10 = Niere / Pyelov. Grenze

Praktisches Vorgehen

Zu Beginn der EAV-Anwendung wird eine Basismessung an Händen und Füßen durchgeführt. Somit findet eine Statusbestimmung über den aktuellen „energetischen Zustand“ in Form einer „Erstuntersuchung“ als Ergänzung zur Schulmedizin und allen anderen Untersuchungsmethoden statt. Die MGSR-EAV empfiehlt mindestens alle Kontrollmessunkte (KMPs) von Meridianen und Gefäßen (Leitbahnen nach Dr. Voll) sowie die Punkte des Lymphsystems und die zur Yang-Niere gehörenden Messpunkte zu messen. Häufig wird eine feste Punktabfolge in Form einer BREVIS-Liste (Basis-) Punkte mit 73 Punkten verwendet.

Die unten abgebildeten Messpunkte gelten speziell zur Abklärung der Zusammenhänge bei einer Yang-Niere. Das Ergebnis der Basismessung sollte mittels PC ausgedruckt oder handschriftlich dokumentiert werden.

Abschluss-Bemerkung zu Teil 3b (AKOM 11/22)

In der nächsten Ausgabe, Teil 3b, wird das genaue Vorgehen zum Setzen einer Wertigkeit erklärt. Hier wird herausgearbeitet, ob die Yang-Nieren-Thematik problemrelevant in Bezug auf die aktuellen Beschwerden des Patienten ist.

Dann werden homöopathisch aufbereitete Testsubstanzen (Organpräparate) zwecks genauer Lokalisation des Störortes im Resonanztest (der EAV) zur Anwendung kommen. Unterschiedliche Organ-Potenz-Reihen können über den entzündlichen oder „stagnierenden“ Zustand (Schwäche) genaue Auskünfte geben.

Wir wünschen allen Mitgliedern und interessierten Fachgruppen weiterhin viel Spaß beim Erarbeiten der Yang-Nieren-Thematik.

Herzliche Grüße vom MGSR-EAV Team
Euer Knut Henning (MGSR-EAV Geschäftsführer)



Homöopathie der Schlangenmittel (Teil 1)

Liebe Mitglieder,

unsere neue Reihe wird sich um die homöopathischen Schlangenmittel handeln. In den letzten zwei Jahren ist aufgefallen, dass diese Mittel verstärkt zur Anwendung kommen, so wollte ich mich etwas tiefer mit den einzelnen Mitteln beschäftigen.

Die vielfältige Mythologie der Schlange

Von C. Jung wird die Schlange als dunkel, primitiv und geheimnisvoll beschrieben und zugleich als spirituelles Symbol des Unterbewusstseins. Im Allgemeinen sind die mythologischen Symbole universal, aber offen für unterschiedliche Interpretationen. Es wird als sehr wichtig beschrieben, den Mythos der „Schlange“ und dessen symbolische Bedeutung zu studieren, da dieser in vielen Zivilisationen, Kulturen und Religionen fest verwurzelt ist. Auch im Praxisalltag gehören Schlangen mit zu den wichtigsten Symbolen, die uns Patienten beschreiben, z.B. in Form von Träumen; oder es zeigen sich Symptome, die sich durch die Signaturen der Schlangenmittel ableiten lassen.

Unser heutiges Symbol der medizinischen Heilkunst – zwei Schlangen, die sich um einen Stock winden – stammt aus der griechischen Mythologie. Asklepios (Sohn des Apoll) entdeckte die Heilkunst, als er zwei Schlangen beobachtete, wobei die eine Schlange mit Hilfe von Kräutern eine andere Schlange wieder zum Leben verhalf. Er wurde zum griechischen Gott der Medizin; nach ihm wurde die Äskulapschlange (Elaphe longissima) benannt, die sich um seinen Stab wickelt.

In allen Kulturen der Welt ruft die Schlange Gefühle von Angst und Schrecken hervor und wird mit dem Bösen und Tod in Verbindung gebracht. Dies beruht möglicherweise auf der Tatsache, dass Schlangen gerne im Verborgenen leben und tödlich sein können. Aber schon seit Beginn der Menschheit wird das Symbol der Schlange mit der Medizin assoziiert, sie steht für esoterisches Wissen, kosmische Energie,

Wiedergeburt, magische Kräfte, Sex und das Böse. Die Schlange verkörpert ebenfalls das Symbol der Dualität des Menschen, sie steht für das „niedere Selbst“, also für den Teil der Seele, der nur auf die Befriedigung des leiblichen Wohlbefindens ausgerichtet ist (im positiven Sinne auch auf die Selbstheilung), während der Adler das „spirituelle Selbst“ (das Geistige) darstellt; treffen beide aufeinander, vereinen sie sich im Symbol des Drachen. Durch diese Transformation überwindet die Schlange ihre weltliche Misere. Somit erhalten wir die Botschaft, dass der Mensch sein niederes Selbst überwinden muss, um mit seinem höheren Selbst verschmelzen zu können.

In den alchemistischen Schriften ist die Schlange, die ihren Schwanz verschlingt, der sogenannte Uroboros, ein wichtiger Bestandteil. Hin und wieder wird der Körper des Uroboros je zur Hälfte hell und dunkel dargestellt; als Hinweis auf den wünschenswerten Ausgleich, ähnlich dem chinesischen Symbol Yin und Yang. Die Schlange steht auch für das Urbild des Metalls Quecksilber und ist damit das älteste aller alchemistischen Symbole. Sie steht für die „Prima Materia“, aus der, nach der Vorstellung der ersten Wissenschaftler, alles entsteht. Noch im 18. Jh. n. Chr. war in der alchemistischen Abhandlung „Figurum Aegyptorium Secretarum“ zu lesen, dass es sich bei Quecksilber um eine Zwittersubstanz handle, aus der alles hervorgehe. Quecksilber ist ein Metall und doch flüssig; es ist kalt und doch feurig, es ist giftig und wird doch für medizinische Zwecke eingesetzt. Das Quecksilber vereint die Gegensätze und ist somit ein Uroboros. In der Alchemie wird die endlose Schlange zu Quecksilber, also Mercurius, und verkörpert so die essenzielle Zwei-in-Einem-Natur allen Lebens.

In Bezug auf Träume steht die Schlange als Symbol u.a. für Probleme, die Initiation (psychische oder spirituelle Prüfung), Assoziation mit dem Tod und dem Leben danach. Nach der „Freudschen Analyse“ ist die Schlange ein phallisches Symbol.

Tamara Bittel

Quelle:
Farokh Master: Die Homöopathie der Schlangenmittel – Narayana

Seminar-Termin-Kalender

Biophysikalische Medizin 1

Das Tagesseminar vermittelt Ihnen die theoretischen und praktischen Grundlagen der biophysikalischen Testung, die Methodik des Biofeldtests und dessen Wirkungsweise. Sie erhalten eine Übersicht über die Einsatzmöglichkeiten in Ihrer Praxis und erlernen erste Anwendungen: Verträglichkeitstests von Lebensmitteln, Medikamenten und Zahnersatzwerkstoffen; Test von Belastungen durch Allergene, Schadstoffe, Mikroben, seelische und Organbelastungen, Elektromog; Testung von Mangel an Vitalstoffen und geeignete Substitution. Dieses Seminar ist Ihr Einstieg in erste eigene Diagnosen und Therapien.

Nächster Termin im 1. Halbjahr 2023

Ort: Praxis Cathrin Schütz
Maienfeldstr. 25, 63303 Dreieich
Referent: HP Cathrin Schütz
Kosten: 180 €, GBM-Mitglieder 150 €
inkl. Essen und Getränke

Biophysikalische Medizin 2

Das Tagesseminar vermittelt Ihnen eine systematische Vorgehensweise zum Finden von Diagnosen und zur Klärung der Ursachen von Krankheiten und Beschwerden mit dem Biofeldtest. Wir wenden uns den häufigsten Krankheitsbildern, den sogenannten Volkskrankheiten, zu: Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Entzündungen, Arteriosklerose, Depressionen, Ängste.

Sie erlernen, die Ursachen dieser Krankheiten aufzudecken, sie wirksam zu behandeln und die Methoden der biophysikalischen Medizin optimal einzusetzen. Die Möglichkeiten der Biofeldtherapie, der Therapie mit dem Bioenergie-Modulator und dem Lebens-Transfer werden vorgestellt und optimierte Therapien besprochen. *Voraussetzung ist das Seminar „Biophysikalische Medizin 1“.*

Samstag, 12. November 2022

Ort: Praxis Cathrin Schütz
Maienfeldstr. 25, 63303 Dreieich
Referent: HP Cathrin Schütz
Kosten: 220 Euro, GBM-Mitglieder 190 Euro
inkl. Essen und Getränke

Biophysikalische Medizin 3

Das Tagesseminar steht unter dem Thema: „Auch seltenen, komplexen Krankheiten auf die Spur kommen und

sie erfolgreich behandeln.“ Sie haben viele praktische Erfahrungen gesammelt und möchten nun auch die Zusammenhänge seltener Erkrankungen tiefer verstehen und erkennen. Neu erworbene Erkenntnisse werden Ihnen helfen, Ihre verschiedenen biophysikalischen Therapien noch erfolgreicher einzusetzen. Es werden praktische Beispiele vorgestellt und Ihre Patientenfälle gemeinsam besprochen und gelöst. *Voraussetzung ist das Seminar „Biophysikalische Medizin 2“.*

Nächster Termin im 1. Halbjahr 2023

Ort: Praxis Cathrin Schütz
Maienfeldstr. 25, 63303 Dreieich
Referent: HP Cathrin Schütz
Kosten: 220 Euro, GBM-Mitglieder 190 Euro
inkl. Essen und Getränke

Ganztägige Intensiv-Workshops für 1 Teilnehmer

Für die Anwendung des Erlernten und zum intensiven Üben bieten Ihnen unsere Referenten Intensiv-Workshops an. Das Programm wird auf die Wünsche des Teilnehmers angepasst.

Termine auf Anfrage

Ort: Praxis Cathrin Schütz
Maienfeldstr. 25, 63303 Dreieich
Referent: HP Cathrin Schütz
Kosten: 250 Euro (6 Stunden)
inkl. Essen und Getränke

Termine auf Anfrage

Ort: Praxis Kai Stefan Haschke
Holzdamm 22, 20099 Hamburg
Referent: HP Kai Stefan Haschke
Kosten: 250 Euro (6 Stunden)
inkl. Essen und Getränke

Biofeldtherapie

Bei der Biofeldtherapie wird die Information der manifestierten Belastungsfaktoren durch entsprechende Gegeninformationen kompensiert. Als Träger dieser Informationen dienen Mischungen bestimmter Mineralsalze von Na, K, Ca, Mg, sogenannte Kompensationsmittel. Sie werden oral eingenommen, wirken aber nicht auf der biochemischen, sondern auf der feinstofflich-energetischen Ebene. Die Mineralsalmischungen werden nicht nur für die Therapie der Belastungsfaktoren von chronischen Krankheiten, sondern auch für akute Infektionen und Intoxikatio-



nen eingesetzt. Voraussetzung ist das Seminar „Biophysikalische Medizin 1“.

Termine auf Anfrage

Kosten: 180 Euro, GBM-Mitglieder 150 Euro
inkl. Essen und Getränke

Seminar „Neue Erkenntnisse biophysikalischer Medizin“

Einmal jährlich zum Jahresausklang stattfindendes Tagesseminar, in dem alle Vereinsmitglieder, Seminarteilnehmer und Interessierten über neue Erkenntnisse der letzten zwölf Monate und aktuelle Themen informiert werden.

Samstag, 22. Oktober 2022, 10.00-16.00 Uhr

Kosten: 90 Euro

Die Veranstaltung wird nicht vor Ort in Stuttgart, sondern online über ZOOM durchgeführt.

Vorankündigung

Jahrestagung 2023

mit Mitgliederversammlung

Samstag, 6. Mai 2023

Hotel „Holiday Inn“ Stuttgart-Weilimdorf

Anmeldung über die GBM-Geschäftsstelle:

Nicolaisteg 6 • D-01662 Meißen

Tel/Fax: +49 (0)35244 49 52 72

E-Mail: lachmann@gbm-medizin.de

www.gbm-medizin.de

Seminar „Neue Erkenntnisse biophysikalischer Medizin“

Es erwarten Sie folgende Vorträge zum Hauptthema „Immunsystem“:

Behandlung von Impfnebenwirkungen mit der Bioenergie-Modulator-Therapie

Alle Impfungen, nicht nur die modernen mRNA-Impfstoffe, können Auswirkungen vielfältiger Art auf das Immunsystem und Organfunktionen kurzfristig und langfristig ausüben. Mit dem Biofeldtest erhält man Hinweise auf Zusammenhänge und Ursachen von Impfnebenwirkungen und kann mit der Bioenergie-Modulator-Therapie regulierend eingreifen.

Referentin: HP Cathrin Schütz

Mitochondrien

Diese Kraftwerke in unseren Zellen sind mitentscheidend für unser Wohlbefinden. Sie spielen für den Stoffwechsel, die Organfunktionen und das Immunsystem eine entscheidende Rolle. Viele chronische Krankheiten sind ursächlich sogenannte Mitochondriopathien.

Referentin: HP Inge Klebig

Stärkstes Immunsystem

Dein bester und zuverlässigster Helfer zu jeder Zeit nur vollständig natürlich wirksam

Kraftorte Immunsystem – sind diese aktuell und scharf geschaltet? Wie erkenne ich Immunsystem-Killer? Eine Spurensuche für zunehmende gesundheitliche, psychische, gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Probleme. Das Tor zum Immunsystem öffnen ist die größte Hilfe, sich von vielen Abhängigkeiten und Schwierigkeiten zu befreien.

Referent: Dr. med. vet. Hans Stadelmann

Neue Erkenntnisse zur LebensTransfer-Therapie

Welche Rolle spielt das Immunsystem bei der Selbstheilung?

Therapievergleich zwischen Selbstheilung und konventioneller LebensTransfer-Therapie

Bericht über besonders erfolgreiche Therapien mit dem LebensTransfer

Referenten: HP Isolde Wölfling und Dieter Schneider



Traf Nicola Tesla Georges Lakhovsky in Paris? (Teil 1)

Dr. med. Manfred Doepp

Die beiden hier erwähnten Physiker waren genial, Tesla wohl das größte Genie seit Leonardo da Vinci. Beide wurden nur teilweise anerkannt, da sie Lösungen präsentierten, für welche die Menschheit noch nicht reif war. Tesla würde sich im Grabe umdrehen, wüsste er, wie sein Name für ein Auto verwendet wird, das kein Energieproblem löst. Tesla wollte u.a. die bestehende Ressourcen-verbrauchende Energieproduktion ersetzen durch freie Energie, von der wir mehr als genügend zur Verfügung haben könnten, wenn wir nur wollten.

Der Unterschied zwischen beiden besteht wohl darin, dass Tesla an großtechnischen Projekten im Bereich von Telekommunikation, Energieproduktion und -übertragung interessiert war, kaum jedoch an medizinischen Anwendungen für Einzelne, wohingegen Lakhovsky sich um Letztere bemühte. Die Anwendung und Übertragung von elektromagnetischen Frequenzen und -mustern verband sie. Beide entstammten dem slawischen Kulturkreis, in dem zwischen angewandter Physik und spiritueller Inspiration kein Gegensatz gesehen wird. Tesla war sicherlich spirituell-außerirdisch inspiriert. Rein «zufällig» starben beide mit nur vier Monaten Differenz in New York. Flachspulen und Schaltkreise waren für beide wichtige Mittel.

Georges Lakhovsky (russ.: Георгий Лаховский; *17. September 1870 nahe Minsk; † 31. August 1942 in Brooklyn, New York) war ein russischer Erfinder. Er wurde bekannt durch die wissenschaftlich nicht anerkannte Hypothese einer drahtlosen Kommunikation zwischen Zellen mittels Hochfrequenz und der Erfindung von Geräten, die in der Lage sein sollten, Erkrankungen zu heilen. 1934 ließ er einen Apparat zur gleichzeitigen Aussendung verschiedener Wellenlängen in den USA patentieren, den sogenannten Multiwellenoszillator (Abb. 1).

Sein erstes Werk: „L'origine de la vie, la radiation et les etres vivants“, 1925, Gauthier-Villars et Cie, Paris. Ein Spätwerk: „Radiations et ondes, source de notre vie“, 1937, S.A.C.L., Paris.

Die Beschreibung (übersetzt): Georges Lakhovsky, Paris, Frankreich; Anmeldung vom 13. November 1931, Serien-Nr. 574,907; in Frankreich 2. Mai 1931, 7 Ansprüche. (Abb. 2.) „Die vorliegende Erfindung bezweckt eine Vorrichtung, die in der Lage ist, gleichzeitig verschiedene Wellenlängen auszusenden, so dass unter diesen Wellen oder ihren Harmonien fast immer

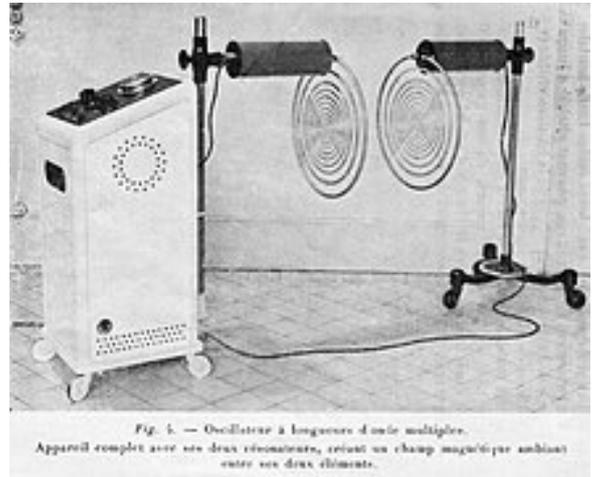


Fig. 5. — Oscillateur à longueurs d'onde multiples. Appareil complet avec ses deux résonateurs, créant un champ magnétique ambiant entre ses deux éléments.

1 Lakhovsky-Spiralflachspulen. 1931 meldete er ein Patent an: Patent US1962565A: „Apparatus with circuits oscillating under multiple wave lengths“. Veröffentlicht am 12. Juni 1934.

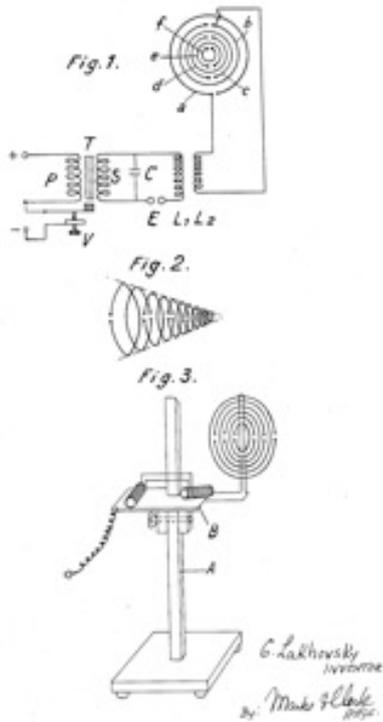
eine oder mehrere gefunden werden, die in der Lage sind, die beste Wirkung zu erzielen, die für jede beliebige Anwendung gesucht wird.

Zu diesem Zweck wird die Eigenschaft offener Stromkreise ausgenutzt, die eine fundamentale oder natürliche Selbstinduktion und die Fähigkeit besitzen, auf einer genau festgelegten Wellenlänge zu schwingen, wenn sie durch elektrische Impulse angeregt werden, die von Entladungen jeglicher Art ausgehen.

Der abstrahlende Teil des Systems, der Wellen unterschiedlicher Länge erzeugt, besteht daher aus einer bestimmten Anzahl konzentrischer offener Ringe unterschiedlichen Durchmessers, die durch ein geeignetes Verfahren isoliert gehalten werden. Diese Ringe können mit kleinen, kapazitäts-bildenden Kugeln abgeschlossen sein oder nicht.

Diese Ringe können entweder in der gleichen Ebene oder in verschiedenen Ebenen angeordnet sein, um beliebige Flächen zu bilden, wie z.B. Teile von Kegeln, Kugeln, Paraboloiden, Ellipsoiden usw. ... Die Flächen sind so beschaffen, dass sie die Wellen in einer bestimmten Richtung konzentrieren, z.B. in der Art eines Reflektors.

June 12, 1934. G. LAKHOVSKY 1,962,565
 APPARATUS WITH COILS OSCILLATING UNDER MULTIPLE WAVE LENGTHS
 Filed Nov. 12, 1932



 Dr. med. Manfred Doepp

ist international renommierter Nuklearmediziner sowie Gründungs- und Vorstandsmitglied der DGEIM (Dt. Ges. für Energetische und InformationsMedizin). Er gilt als Vorreiter der Komplementärmedizin. Heute leitet er das Quantisana-Gesundheitszentrum in der Schweiz.



Kontakt: www.holisticcenter.ch

Diese Ringe können von jeder beliebigen Hochfrequenz-Erzeugungsvorrichtung gespeist werden, z. B. von einer Kombination aus einer Zitterspule (oder einem anderen Transformator) und einem Hochfrequenzkreis mit einer Selbstinduktionsspule und einer Kapazität.

Ein oder mehrere Punkte dieses Hochfrequenzkreises sind mit dem Ende eines oder mehrerer der Ringe verbunden, die das Strahlungsgerät bilden. Die anderen, nicht angeschlossenen Ringe werden durch Induktion erregt. Der gesamte Apparat (Spule, Hochfrequenzkreise, Ringe usw. ...) kann in einem Gehäuse oder auf einer kleinen Platte montiert werden, die auf einer Führung oder einer Schaukel gleiten kann, so dass er in die günstigste Position gebracht werden kann.“ *Ende des Zitats.*

Lakhovsky fand also eine Lösung dafür, dass man bei der Verwendung von Teslas Flachspulen gezwungen war, für niedrige Frequenzen große Spulendurchmesser zu wickeln. Seine Idee war, unterbrochene, also offene Ringe zu benutzen.

Der Beitrag wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

AKOM

2 Lakhovsky's originale Grafik



Patentname: „GERÄT MIT SCHALTKREISEN, DIE UNTER MEHREREN WELLENLÄNGEN SCHWINGEN“

Anzeige

"Per Knopfdruck den Stoffwechsel fördern?"

Das Buch stellt vor, wie eine Innovative Technologie sanft die Schilddrüse stimuliert, um den Stoffwechsel zu fördern.

Überall im Buchhandel: 1. Auflage 2022, 148 Seiten, tredition Verlag, Hamburg, 19,99 €, ISBN 978-3-347-66420-3





Warum werden wir krank?

Die Bewertung von Symptomen

Dr. med. Bodo Köhler

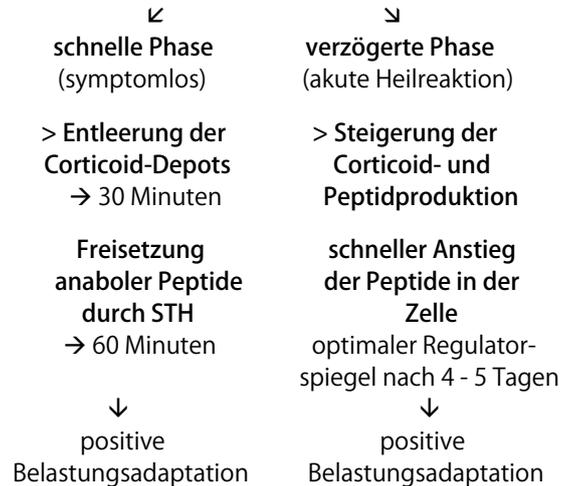
Gibt es einen Zustand vollständiger Gesundheit, der über lange Zeiträume anhält und das Auftreten von Symptomen überflüssig macht? Diese Idealvorstellung rangiert gleichauf mit dem Wunsch nach ewigem Leben. Je schneller wir uns davon verabschieden, umso besser können wir die Lebensprozesse verstehen, die immer mit dem Rhythmus von Aufbau und Vernichtung einhergehen.

Der Organismus benutzt 2 Wege, um äußere Belastungen, z.B. Infekte, abzuwehren. Einer ist ausgesprochen effektiv, weil die Gesamtzeit bis zur vollständigen **Belastungs-Adaptation** nur 1 Stunde beträgt. Dies funktioniert jedoch nur, wenn die Hormonspeicher in den Nebennieren gefüllt und auch ausreichend anabole Peptide (sog. Reservestoffe) in den Zellen vorhanden sind. Dann können Bakterien oder Viren ohne (!) Auftreten von Symptomen abgewehrt werden. Dieses hohe Gesundheitspotential treffen wir leider immer seltener an. Das Bestreben sollte deshalb sein, volle Speicher zu haben, was aber nicht durch Ruhe, sondern nur durch Abwechslung von Belastung und Entlastung erreicht werden kann, also durch Rhythmus.

Akute Erkrankungen entstehen nur, wenn die Cortisol-Speicher in den Nebennieren bzw. die Vorräte an anabolen Peptiden durch Stress erschöpft sind, weil dann eine **Belastungs-Adaptation** nach der Sofortreaktion (Dauer: 1 Stunde) nicht mehr möglich ist. In diesem Fall erfolgt „Stufe 2“ des Abwehrprogramms, die **Alarmreaktion** (nach H. Selye), welche 7 Tage dauert (vergl. AKOM 5-22). Die hierbei auftretenden Symptome (Fieber, Schwitzen etc.) müssen als **Heilreaktion** verstanden und dürfen nicht unterdrückt werden, denn nur so kann sich der Organismus von seinen Eindringlingen effizient befreien.

Dazu muss zunächst die Produktion der anabolen Peptide auf der einen und des Cortisols und Thyroxins auf der anderen Seite hochgefahren werden, bevor der Stoffwechsel optimal einreguliert werden kann. Trotzdem ist auch dieser Weg eine physiologische Variante. Wer hier Allopathika zur Fieberunterdrückung oder Antibiotika (bei fehlendem Keimnachweis!) einsetzt, hat nicht nur das Prinzip falsch verstanden, sondern schadet seinen Patienten nachhaltig. Die Zeittaktung wird dadurch gewaltsam durchbrochen und das freie Sich-Einpendeln um die Mittellage verhindert. Die Folgen sind starre Stoffwechselzustände, entweder anabole oder katabole, mit Verlust der Fähigkeit, sich rasch an wechselnde Umweltbedingungen anpassen zu können.

Stoffwechselanpassung



1 Die zwei physiologischen Wege der Stoffwechselanpassung

Die 2 Phasen unterscheiden sich nicht nur in der Zeit, sondern auch durch die unterschiedliche Aktivität der Stoffwechsellagen zu Beginn.

Bei der *schnellen Phase* kommt es primär zu einer erhöhten *katabolen* Aktivität, was mit Sympathicotonus einhergeht, bei der *verzögerten* kommt es primär zu einer erhöhten *anabolen* Aktivität – unter Parasym-

Praxistipp:

Der Organismus kann auf jeden Reiz mit der schnellen oder der verzögerten Phase reagieren. Der Unterschied beträgt aber 1 Woche! Im ersten Fall spürt man nichts, im zweiten Fall zeigt sich eine akute Abwehrreaktion mit Fieber etc.

Das Ziel sollte deshalb sein, möglichst nur noch mit der schnellen Phase reagieren zu können. Erreicht wird dies, indem die Hormonspeicher aufgefüllt werden. Dies ist jedoch nicht durch Ruhe (Faulenzen) zu erreichen, sondern durch Intervalltraining. Das kann auf allen Ebenen – von der Psyche über die Ernährung bis hin zum Sport – erfolgen.

Hierdurch würde echte Prävention erreicht, mit wissenschaftlichem Hintergrund (vgl. „Lebens-Rhythmus-Therapie“).

pathicotonus. Alle akuten Erkrankungen, so wie wir sie kennen, folgen diesem zweiten Schema.

In der Literatur findet man manchmal missverständliche Angaben. Das liegt jedoch an der Interpretation der Messergebnisse. Selbstverständlich gibt es in einer katabolen sympathicotonen Phase auch anabole Aktivität, weil die Stoffwechselregulation nach polaren Gesetzen abläuft. Entscheidend für die Symptomatik (nicht für die Therapie!) ist jedoch, was überwiegt.

Ein Schock erzeugt zunächst eine anabole Reaktion, wie z.B. bei der Schocklunge oder Schockniere. Diese ist gekennzeichnet durch eine Überflutung des Gewebes mit Flüssigkeit, weil die Membrandurchlässigkeit erhöht ist. Deshalb wird in der Akutversorgung Cortison eingesetzt, was den Einstrom stoppt. Dies wirkt bekanntermaßen katabol, weshalb sich durch die Beobachtung in der Praxis wieder einmal die Richtigkeit der Dreikomponenten-Theorie nach J. Schole zeigt.

Eine Besonderheit soll hier erwähnt werden. Wenn sich der Organismus an einen Reiz adaptiert, erfolgt der Stoffwechsellausgleich auf *höherem Niveau*. Das bedeutet, dass dadurch eine höhere Belastbarkeit gegenüber Folgeereizern erreicht wurde. Das ist auch der Grund, warum Sport (individuell angepasst) die Abwehrleistung erhöht.

Praxistipp:

Wenn beim Patienten größere Eingriffe geplant sind, kann vorher durch eine positive Belastungsadaptation die Abwehr gesteigert werden, wodurch sich die Heilungschancen wesentlich verbessern. Das ist vor allem bei kritischen Eingriffen zu beachten.

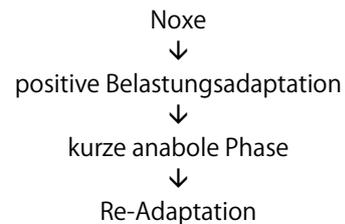
Erreicht wird das z.B. durch Kneipp'sche Anwendungen (z.B. Wechselarm- oder Fußbäder), oder auch durch einmalige, intensive körperliche Belastung (Hormesis).

Bei sehr geschwächten Patienten kann aber auch (beispielsweise wegen eines unumgänglichen operativen Eingriffs) 1 Stunde vorher eine Injektion von 50 bis 100 mg Cortison i.v. verabreicht oder mit dem Equalizer EQ 103 auf den Thymus eingestrahlt werden. Durch die damit bewirkte Resistenzsteigerung wird das OP-Risiko wesentlich gemindert.

Rückstellmechanismen

Der hoch aufgerüstete „Apparat“ muss sich nach einem Reiz auch wieder geordnet zurückbilden, damit die Ökonomie gewahrt bleibt. Dies geschieht in der ersten Phase genau am achten Tag, nachdem die Gegenschockphase nach Selye beendet ist. Dann erfolgen ein rascher Abfall der Corticosteroide sowie der Abbau der Corticoidrezeptoren am Zellkern. Gleichzeitig kommt es zu einer Repression der Peptidsynthese. Dabei wird eine kurze anabole Phase durchlaufen.

Hier besteht Rückfallgefahr!



Praxistipp:

Es gibt viele Patienten, die bei akuten Erkrankungen eine weitgehend normale Alarmreaktion nach Selye durchlaufen. Dann kommt es jedoch zu einem Rückfall. Bei Stoffwechsellmessungen zeigt sich hier immer ein lang andauerndes Verharren in der normalerweise nur 3 Tage dauernden anabolen Phase, was sich symptomatisch in Schwäche und Müdigkeit äußert.

In diesen Fällen sollte mit entsprechenden Maßnahmen die katabole Aktivität gefördert werden – vom Schwitzbad bis zur kohlenhydratreichen, vegetarischen Kost, oder direkt mit Geräten zur Stoffwechsellmessung und -therapie (VEGA-STT, -SRT, ZMR 703, MRT 503, EQ 103, MORAnova). Vorbeugend kann jedoch noch viel eleganter vorgegangen werden, indem genau am achten Tag (spätestens am neunten) eine Therapie mit o.g. Geräten durchgeführt wird, und zwar mit Einstellung „anabol +90°“, um auf diese Weise die gegenpolare katabole Aktivität zu unterstützen.

Dieses Wissen eignet sich nicht nur für die Behandlung, sondern auch für die Prophylaxe. Vorbeugen ist besser als Heilen.

Sie sehen also, dass BIT und Lebenskonforme Medizin Hand in Hand gehen. Das ist die Basis für eine ganzheitliche Medizin.

Besuchen Sie uns während der Medizinischen Woche in Baden-Baden auf unserer BIT-Tagung am Freitag, 28. Oktober, Beginn 14.30 Uhr! Weitere Informationen erhalten Sie auf www.bit-org.de.

Es grüßt Sie herzlich

Dr. med. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender

→ Dr. med. Bodo Köhler

Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzausbildung in Naturheilverfahren, Homöopathie, Neuraltherapie und Chirotherapie. Er ist Präsident der BIT-Ärztegesellschaft und Autor zahlreicher Fachbücher. Er ist Begründer der „Lebenskonformen Medizin“ und leitet die Arbeitsgruppe „Stoffwechselforschung und Regulationsmedizin“ der NATUM e. V.

Kontakt: bit-aerzte@t-online.de | www.bit-org.de

Die zentrale Rolle des Enzyms Cytochrom a/a3 in der kombinierten Neural-Therapie und Ozon-Therapie

Ein Auszug aus der Originalschrift

Prof. Dr. Dr. med. Harry Lamers

Meine persönliche Vorab-Bemerkung:

Ich freue mich, dass ich die Vesta-Forschungsdaten (Lamers, Göring, Seeger) in den Jubiläumsbüchern (2010 und 2020) zum 60. und 70. Jubiläum der DAH noch einmal ausführlich beschreiben konnte. Denn jetzt (2022) wird es wirklich ernst, wie ich in AKOM Nr. 08/2022 beschrieben habe.

Darüber hinaus habe ich über AKOM Forschungskontakte geknüpft.

Zeitgleich hat mich Jürgen Bucker gebeten, eine Theorie zu überprüfen. Deshalb habe ich eine Procainbehandlung per Softlaser mit einem Bioresonanzgerät (Neuraltherapie ohne Nadel!) durchgeführt und mit dem Rilling-Engler VNS Messgerät die Veränderungen gemessen, wie ich es seit vielen Jahren mache. Es waren ermutigende neuartige VESTA-Forschungs-Ergebnisse. Im nächsten Schritt werden wir eine neue Versuchsreihe starten und die Veränderungen mit EAV-Messungen überprüfen.

Hier freuen wir uns über jegliche Unterstützung aus dem AKOM-Netzwerk – kontaktieren Sie uns gerne.

Vortrag zur medizinischen Woche Baden-Baden 1987

1. Das Redoxpotential des Cytochrom a/a3 (das sog. WARBURGSCHES Ferment) trägt allein die Verantwortung für ein physiologisches oder pathologisches Geschehen in einer jeden Zelle des Körpers. 1938 entdeckte SEEGER schon auf biochemischen Wege, dass jede Krankheit in der Zelle dann entsteht, wenn Störungen an den Oxydationsfermenten auftreten. Bio-physikalisch konnte die VESTA-Forschung gemeinsam mit SEEGER in den letzten Jahren nachweisen, dass SEEGER allein Recht hat. Der Zusammenbruch des Redoxpotentials des Cytochrom a/a3 und der Katalase, die beide + 290 m V besitzen, ist der Beginn eines jeden pathologischen Geschehens, das, was wir als Krankheit bezeichnen.

2. Die universelle bio-physikalische Wirkungsweise des Lokalanästhetikums Procain in der Neuraltherapie war zu dem Zeitpunkt geklärt, als wir, die VESTA-Forschung, nachweisen konnten, dass das Redoxpotential des Procains und anderer Lokalanästhetika + 290 m V aufweist. Die Wirkung ist darin zu sehen,

dass die Abstrahlung (Frequenzen und Amplituden) des Lokalanästhetikums Procain die Spannung des Redoxpotentials der Cytochromoxydase wieder auf ihre volle Höhe aufbaut. Der Vorgang läuft ab – für Sie am einfachsten verständlich – nach dem Prinzip des Stimmgabel-Effekts (Resonanz-Prinzip).

3. Die Wirkungsweise des OZONS ist gleich der Wirkungsweise der Sonne und der Therapien wie Ionisierter Sauerstoff, HOT, Sauerstoff-Mehrschritt nach Ardenne.

Das bedeutet: Wir finden die Wirkungsweise durch die Zuführung von externen Photonen in der Größenordnung von 13,6 eV, die, wenn sie in den Körper eingebracht werden, eine KETTENREAKTION verursachen, das heißt, das BELEBENDE bewirken. Die entstehenden SauerstoffIONEN beider Polarität bewirken als Initialzündler die Ankurbelung des Stoffwechsels in der Zelle. Ein Vorgang, der das pathologische Geschehen in ein physiologisches umwandelt. Dieser Vorgang läuft wiederum am Cytochrom a/a3 ab und bewirkt, dass der Stoffwechsel angeregt und die Zelle von Stoffwechselschlacken befreit wird.

4. Die Bindungen im OZON-Molekül können nur, nach den Überlegungen der VESTA-Forschung, von POLARER Bindungsart sein. Eine atomare Bindung ist nicht möglich.

Einführung

In den 1960-er Jahren lernte ich in der Praxis von Dr. VARRO in Düsseldorf erstmals die Kombination der Neuraltherapie mit Ozon-Sauerstoff-Behandlung kennen. Schon damals erkannte ich, dass diese Kombinationstherapie, die zu exzellenten Erfolgen führte, eine Grundlagentherapie war, die ich in Zukunft in meiner Praxis anwenden wollte.

Das einzige, was mich persönlich an dieser Kombinationstherapie störte, war, dass es keine stichhaltigen wissenschaftlichen Erklärungen für den Erfolg gab.

Unter Insider-Kollegen wird sie als „energetische Regulationstherapie“ bezeichnet, da uns aus der Praxis heraus klar war, dass die Kombination Neuraltherapie und Ozon-Sauerstoff-Behandlung nur auf dem energetischen Wege wirksam sein konnte.

Erst 1979, als Hans H. WOLFF in seinem Buch „Das medizinische Ozon – Theoretische Grundlage, therapeutische Anwendung“ auf der Seite 480 „Über das Zusammenspiel Ozontherapie-Neuraltherapie“ wissenschaftliche Erkenntnisse von Peter DOSCH veröffentlichte, war ich in der Lage, mir zumindest vorzustellen, auf welchem Wege eventuell Ozon in der Kombination mit der Neuraltherapie wirken könnte. Aber auch diese Aussage reichte mir nicht aus. Ich setzte meine Suche fort.

1981 lernte ich auf einem Kongress den Privatforscher L.W. GÖRING kennen, der seit 1963 Grundlagenforschung im Bereich Sauerstoff-Ionisation und KREBS betreibt. GÖRING gründete 1975 gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern und Medizinern in Privatinitiative die VESTA-Forschung, die sich mit Grundlagenforschung im Bereich KREBS und seit 1981 im Bereich des AIDS-Geschehens befasst.

Der VESTA-Forschung war es gelungen, unter Einbeziehung neuer neurologischer Erkenntnisse und der Erkenntnisse des KREBS-Forschers Dr. med. Dr. sc. nat. Paul Gerhard SEEGER wissenschaftlich nachzuweisen, was die URSACHE der Entstehung und die ENTSTEHUNG des KREBSES in der Zelle ist.

Für mich als suchenden Mediziner in der Praxis waren die Erkenntnisse der VESTA-Forschung, die von jedem Arzt nachvollzogen werden können, so logisch und schlüssig, dass ich mich dieser Gruppe anschloss. Von diesem Zeitpunkt an, das heißt 1981, begann ich gemeinsam mit Göring, eine wissenschaftliche Beweisführung über die Wirkung des Lokalanästhetikums PROCAIN in der Kombination mit OZON aufzubauen, von der ich Ihnen heute berichten möchte.

Um die Zusammenhänge zu verstehen, ein kurzer Überblick über die Grundlagen:

1938 entdeckte der KREBS-Forscher Dr. med. Dr. sc. nat. Paul Gerhard SEEGER im Robert-Koch-Institut in Berlin, dass eine Krankheit bis hin zum KREBS immer dann in der Zelle entsteht, wenn das Redoxpotential des Cytochrom a/a3, das sog. WAR-

BURGSCHE Ferment, spannungsmäßig zusammengebrochen ist und das Nahrungssubstrat nicht mehr zu CO₂ und H₂O aufgespalten werden kann.

Das heißt: Gelangt durch Permeabilitätsstörungen der Zellmembrane ein toxisches Molekül (Beispiel: Viren, Bakterien oder andere krankheitserregende Substanzen) in die Zelle, so bewirkt dieses toxische Molekül aufgrund seiner hohen energetischen Abstrahlungen, dass die Spannung des Redoxpotentials der Cytochromoxydase, speziell des Cytochrom a/a3, und der Katalase zusammenbricht und die Zelle auf den relikten Mechanismus der Gärung umschaltet. Es werden durch diesen Vorgang pathologische Eiweiße, minderwertige Bausteine und (D-)linksdrehende Milchsäure erzeugt.

Dieser Gärungsstoffwechsel bewirkt, dass die Zelle DEPOLARISIERT, d.h. aufgrund einer hohen Anhäufung von Elektronen „kippt“ die Zelle ins Negative um, was wiederum zur Permeabilitätsstörung der Zellmembrane führt.

In der Neuraltherapie war uns bis zu diesem Zeitpunkt durch DOSCH bekannt, dass das Lokalanästhetikum PROCAIN (wir wollen nicht näher hierauf eingehen, da Ihnen dies alles bekannt ist) die Spannung, d.h. die Polarität einer depolarisierten Zelle (die Zellmembrane hat eine Ladung von - 60 bis - 90 m V) wieder auf ihre volle Höhe aufbaut, was bewirkt, dass die Zelle wieder an die normalen Informationen angeschlossen ist und keine toxischen Moleküle mehr in die Zelle eindringen können. Heute wissen wir, dass dieser Vorgang an der Zellmembran sekundär ist.

Dieses Cytochrom a/a3, das sogenannte Oxydationsferment, bewirkt, dass der enzymatisch freigesetzte Wasserstoff mit dem Atemsauerstoff zu H₂O, zu Zellwasser oxydiert, das heißt verbrannt wird. PISCHINGER, KELLNER und auch wir konnten nachweisen, dass das Redoxpotential des Cytochrom a/a3 sowie der Katalase eine Spannung aufweist von + 290 m V. Bricht diese Spannung zusammen, so kann der Wasserstoff nicht mehr mit dem Atemsauerstoff verbrannt werden, und es kommt zum Gärungsstoffwechsel...

Die gesamte Originalabschrift als PDF-Datei können Sie nachlesen unter:



http://akom-online.de/Zentrale_Rolle_des_Enzyms.pdf

Harry Lamers schreibt in Ausgabe 12/2022 den abschließenden Artikel zur Atmungskette.

„Extended Medicine, Psychoneuroimmunologie und Zellerneuerungstherapie gehören für mich zusammen!“

Interview mit der Heilpraktikerin Antje Kruse

Netzwerk: Frau Kruse, Sie haben bereits vor Ihrer Prüfung zur Heilpraktikerin bei der Konzeption des Netzwerk Extended Medicine mitgearbeitet. Wie ist es dazu gekommen?

Antje Kruse: Ja, da haben Sie vollkommen Recht. Zum einen liegt es daran, dass ich privat mit den Organisatoren des Netzwerk Globalhealth sehr viel zu tun habe und meine Praxis auch in Drensteinfurt eröffnet habe, wo das Netzwerk beheimatet ist. Zum anderen habe ich eine Ausbildung bei David Corby, dem Leiter der australischen Academy for Complementary Medicine, absolviert. Der Vortragszyklus von David wurde auf meine Empfehlung hin mittlerweile vom Netzwerk als Videoreihe produziert und steht demnächst in deutscher Synchronisation zur Verfügung.

Netzwerk: Was können wir uns darunter vorstellen?

Antje Kruse: David hat mir sehr viel beigebracht zum Zusammenhang von Krankheiten, die Menschen bekommen und deren psychischer Disposition, die ganz individuell ist. Bei den Persönlichkeitstypen bezieht er sich auf die traditionelle chinesische Diagnostik, bei der individuellen Ausformung sollten wir von Psychoneuroimmunologie sprechen. Ich fand die sehr gute Erweiterung der chinesischen Medizin auf den Zustand des heutigen Menschen und seine Persönlichkeit extrem spannend und kann in meiner eigenen therapeutischen Praxis viel damit anfangen, auch wenn ich bei meiner eigenen Diagnostik zusätzlich kinesiologisch arbeite.

Netzwerk: Ein zweiter Therapiebaustein, mit dem sich das Netzwerk befasst, ist die Zellerneuerungstherapie mit Polyenylphosphatidylcholin. Sind Sie damit auch schon in Berührung gekommen?

Antje Kruse: Natürlich, und zwar auf mehreren Ebenen. Ich empfehle das vom Netzwerk entwickelte orale PPC eigentlich jedem Patienten zur Prophylaxe, denn es ist nebenwirkungsarm und gleichzeitig für jede Zellmembranaktivität von ganz großer Bedeutung. Ich habe allerdings auch schon Patienten mit der intravenösen Therapie mit dem Nano PPC 500 behandelt, das die Viktoria Apotheke in Saarbrücken für das Netzwerk herstellt.

Netzwerk: Welche Erfahrungen haben Sie mit der intravenösen Variante gesammelt?

Antje Kruse: Ich habe einige Patienten behandelt, die meiner Meinung nach ohne PPC nicht wieder so auf die Beine gekommen wären. Mir fällt z.B. ein Diabetiker ein, dessen Blutzuckerwerte nach der ersten Blutuntersuchung bei 450 mg/dl lagen. Der Patient war einer

meiner ersten Patienten und insofern ein Glücksfall, als er nach der Diagnose bereit war, seine Ernährung komplett zu verändern und gleichzeitig zehn Injektionen mit Nano PPC, zu bekommen. Beides, die radikale Ernährungsumstellung und die Zuführung von Nano PPC hat dazu geführt, dass der Diabetes vollständig verschwunden ist und sich seine Werte bis heute bei 110 mg/dl stabilisiert haben.



Antje Kruse
Heilpraktikerin

Ein anderer Fall war ein Patient mit extrem schlechten Leberwerten, der einen leichten Schlaganfall gehabt hat. Der Patient wollte keine Statine nehmen. Nach 10 Nano PPC-Injektionen hat er seine Leberwerte auf gutem Niveau stabilisieren können.

Netzwerk: Was bedeutet für Sie ganz persönlich Extended Medicine?

Antje Kruse: Ich finde den Begriff „Erweiterte Medizin“ eigentlich sehr gut. Meine Erfahrung im Netzwerk ist, dass beide medizinischen Ausbildungen – Ärzte und Heilpraktiker – gut zusammenarbeiten können und beim Thema chronische Zivilisationskrankheiten, mit dem sich das Netzwerk ja intensiv beschäftigt, sich optimal ergänzen. Insofern gehören für mich Extended Medicine, Psychoneuroimmunologie und Zellerneuerungstherapie zusammen; das ist eine gute Grundlage für meine therapeutische Ausrichtung.

Meine Praxis zeigt mir nämlich, dass es einige Indikationen oder besser Zustände bei Patienten gibt, die ich sofort an die mir bekannten Ärzte weiterleite, und umgekehrt gibt es Patienten, die mir von den Netzwerkärzten zugeführt werden, weil sie meine Arbeit mit Patienten schätzen gelernt haben und wissen, was ich für meine Patienten leiste. Begriffe, die Grenzlinien und Frontverläufe markieren, wie „alternativ“ und auf der anderen Seite „Schulmedizin“, benutze ich nicht sehr gerne, weil sie nicht zusammenführen, sondern eher spalten. Wir haben eh schon mit vielen Spaltpilzen in unserer Gesellschaft und Zeit zu tun, da sollten wir, die wir uns mit Krankheit, Gesundheit und Heilung beschäftigen, uns nicht in kleinlichen Grabenkämpfen aufreiben.

Netzwerk: Frau Kruse, danke für das Gespräch.

Zinkmangel hat viele Gesichter!

Aufgrund der großen Bedeutung von Zink für verschiedenste Abläufe im Organismus kann sich ein Mangel an diesem Spurenelement auf vielfältige Art und Weise äußern. Die wichtigsten Zinkmangelsymptome auf einen Blick:

✓ Immunschwäche	Erhöhte Anfälligkeit für Infektionen (z. B. Erkältungen, Herpes)
✓ Hautprobleme	Trockene und schuppige Haut, Pusteln, entzündliche Rötungen, schlecht heilende Wunden, Mundwinkelrhagaden
✓ Haarprobleme	Haarausfall, glanzloses, brüchiges Haar
✓ Symptome der Schleimhaut	Entzündungen der Mund- und Zungenschleimhaut, Durchfälle, Aphthen
✓ Sonstiges	Geschmacksstörungen, Fruchtbarkeitsstörungen, Lernstörungen bei Kindern

Zinkmangel hat viele mögliche Ursachen

Nicht selten sind bestimmte Lebensumstände für die Entwicklung eines Zinkmangels maßgeblich: ein erhöhter Zinkbedarf besteht z. B. bei Wundheilung, Operationen, Schwangerschaft, Stillzeit und Wachstumsphasen im Kindesalter. Vermehrte Zinkverluste wurden nachgewiesen z. B. bei Diabetes, größeren Verletzungen, starkem Schwitzen, Medikamenteneinnahme und häufiger Alkoholgenuß. Eine verminderte Resorption ist bei Morbus Crohn, Zöliakie und Pankreasinsuffizienz bekannt. Zudem schafft es ein Großteil der Bevölkerung nicht, ausreichend Zink über die Nahrung aufzunehmen.

Mangelzustände effektiv behandeln

Da Zink solch eine zentrale Rolle im menschlichen Körper hat, empfiehlt sich schon bei einem leichten Mangel die gezielte Substitution. Dazu bieten sich hochwertige Arzneimittel wie Zink Verla® Filmtabletten (Zink Verla® 10 mg und Zink Verla® OTC 20 mg) oder Zinkbrause Verla® 25 mg an.



Foto: fotolia/Canofix Images



Zink Verla® 10 mg /-OTC 20 mg, Zinkbrause Verla® 25 mg

Wirkstoff: Zink Verla® 10 mg /-OTC 20 mg: Zink-D-gluconat. Zinkbrause Verla® 25 mg: Zinksulfat. **Zusammensetzung:** Zink Verla® 10 mg: 1 Ftbl. enth.: Zink-D-gluconat 70 mg, Zinkgehalt: 10 mg. Zink Verla® OTC 20 mg: 1 Ftbl. enth.: Zink-D-gluconat 140 mg, Zinkgehalt: 20 mg. Sonstige Bestandteile: Zink Verla® 10 mg /-OTC 20 mg: Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat (Ph.Eur.), Hypromellose, Ethylcellulose, Triethylcitrat. Zinkbrause Verla® 25 mg: 1 Btbl. enth.: Zinksulfat 1 H₂O 69 mg, Zinkgehalt: 25 mg. Sonstige Bestandteile: Citronensäure, Natriumhydrogencarbonat, Natriumcarbonat, Natriumcitrat 2 H₂O, Saccharin-Natrium 2 H₂O, Natriumcyclamat, Zitronen-Aroma (enthält Sorbitol). **Anwendungsgebiete:** Zink Verla® 10 mg /-OTC 20 mg: Nachgewiesener Zinkmangel, Therapie mit Penicillamin u. a. Chelatbildnern. Zinkbrause Verla® 25 mg: Behandlung von klinisch gesicherten Zinkmangelzuständen, sofern sie ernährungsmäßig nicht behoben werden können. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der Bestandteile. **Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Warnhinweise:** Zinkbrause Verla® 25 mg: Enthält Sorbitol (im Aroma) und Natriumverbindungen. **Nebenwirkungen:** Zink Verla® 10 mg /-OTC 20 mg: Sehr selten Übelkeit oder Erbrechen. Zinkbrause Verla® 25 mg: Keine.

Verla-Pharm Arzneimittel, 82324 Tutzing, www.verla.de

Bestellfax: 08158 257-103 oder per E-Mail: service@verla.de

Stempel

Datum/Unterschrift

Fordern Sie jetzt schriftlich nach § 47 Abs. 4 Satz 1 AMG an:

- Zink Verla® 10 mg
 Zinkbrause Verla® 25 mg
 Weiteres Infomaterial





IMMUNFORMEL PRO

Mit den Vitaminen A, C und D sowie Selen und Zink, die das Immunsystem unterstützen

- **die wichtigsten Nährstoffe für die Widerstandsfähigkeit in einem einzigen Produkt**
- **hochdosiertes Quercetin (Quercefit®) in gut resorbierbarer phytosomaler Form**
- **veganes Vitamin D3 aus Algen (Vitamin D3V®)**
- **sehr stabile und starke Form von Vitamin K2 (K2Vital® Delta)**
- **gut resorbierbare, an Aminosäuren gebundene Form von Zink (TRAACS®)**

Immunformel Pro ist eine vollständige Formel mit den wichtigsten Nährstoffen, welche die Funktion des Immunsystems unterstützen. Das Produkt enthält die Vitamine A, C und D sowie Selen und Zink, die alle auf ihre Weise einen positiven Einfluss auf die Widerstandsfähigkeit haben. Eine einzige Kapsel enthält die für die tägliche Unterstützung erforderliche Menge. In Momenten, in denen ein erhöhter Bedarf besteht, ist es möglich, die Dosis vorübergehend auf zwei pro Tag zu erhöhen. Einzigartig an diesem Produkt ist die hohe Dosis

von Quercetin in der gut resorbierbaren phytosomalen Form (Quercefit®). Außerdem ist diese Formel einfach zu verwenden, weil all diese Nährstoffe in diesen Dosen zusammen in einer einzigen Kapsel enthalten sind, was bedeutet, dass in vielen Fällen ein einziges Nahrungsergänzungsmittel für eine wirksame Unterstützung des Immunsystems ausreicht. Wenn möglich, wurden für Immunformel Pro die hochwertigsten Markenzutaten mit der besten wissenschaftlichen Grundlage ausgewählt. Lesen Sie mehr über Immunformel Pro auf www.vitals.eu.